

Jährlich werden in Deutschland über 100.000 Schwangerschaftsabbrüche (SSA) durchgeführt. Über 2.000 SSA erfolgen nach der 12. Schwangerschaftswoche (SSW).

Mit dieser Größenordnung kann wirklich gesagt werden, dass SSA zum Alltag der deutschen Gesellschaft gehört.

- Wie kommen die Frauen in diese Situation?
- Wie werden die Frauen in dieser Situation beraten?
- Wie werden die Frauen während und nach dem SSA begleitet?
- Was ist diesen Frauen in diesem Zusammenhang wichtig?
- Was vermissen diese Frauen im Zusammenhang des SSA?

Diesen und weiteren Fragen ging Klaus Schäfer in seiner über 5 Jahre dauernden Befragung von Frauen mit SSA nach.

In dieser Buchreihe „Abbruch“ werden die Ergebnisse dieser Umfrage veröffentlicht. Mögen sie dazu beitragen, dass künftig mit den Betroffenen und dem Kind besser umgegangen und begleitet werden.

Klaus Schäfer, seit 1999 Klinikseelsorger in Karlsruhe

ISBN: 978-3837025927



9 783837 025927

Band 2

Abbruch

Klaus Schäfer

Abbruch



**Daten aus Umfragen unter Frauen,
die einen Schwangerschaftsabbruch durchführen ließen**

Band 2: Die kleinen Datenmengen

Klaus Schäfer

Abbruch

Daten aus Umfragen

unter Frauen nach Schwangerschaftsabbruch

Band 2: Die kleinen Datenmengen

Freebook

Regensburg 2020

Diese PDF-Datei darf unverändert kostenlos verbreitet werden.

Die nachfolgenden Angaben des gedruckten Buches dienen der Orientierung,
sollte jemand nach dieser Ausgabe suchen.

Klaus Schäfer

Karlsruhe 2012

printet by: Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN: 978-3837025927

2. korrigierte Fassung 2020

Titelbild: **Tränendes Herz**

Das Tränende Herz (*Lamprocapnos spectabilis*), auch Zweifarbiges Herzblume genannt, ist die einzige Art der monotypischen Gattung *Lamprocapnos* Endl. in der Familie der Mohngewächse (*Papaveraceae*). Sie wurde lange Zeit in die Gattung der Herzblumen (*Dicentra*) gestellt, bis molekulargenetische Untersuchungen aus dem Jahr 1997 zeigten, dass sie eigenständig ist. Das Tränende Herz ist eine beliebte Zierpflanze. (Wikipedia)

Der Tod eines Kindes ist für alle Eltern herzerreißend.

Beim Tod eines Kindes fließen daher nicht nur Tränen, sondern auch Herzblut.

Dies gilt nicht nur beim natürlichen Tod eines Kindes, sondern auch beim SSA.

0 Vorspann

0.1 Inhaltsverzeichnis

0 Vorspann.....	3
0.1 Inhaltsverzeichnis.....	3
0.2 Literaturverzeichnis.....	6
0.3 Abkürzungen.....	7
0.4 Liste der Fragebögen und der Ort in den Bänden.....	8
1 Persönliches.....	14
1.1 Fb 84 – Geschwisterkinder (5).....	14
1.2 Fb 112 - Eltern und Schwiegereltern (*69) (8).....	18
1.3 Fb 85 – Schuldzuweisungen (6).....	24
1.4 Fb 111 – Selbstbestrafung (4).....	29
1.5 Fb 135 – Selbstbestrafung 2 (1).....	34
1.6 Fb 117 - mit Folgeschwangerschaft (FSS) 1 (*87) (2).....	40
1.7 3Fb 118 – mit Folgeschwangerschaft (FSS) 2 (*89) (1).....	47
1.8 Fb 141 - Ihr Leben heute (7).....	50
2 Partnerschaft.....	54
2.1 Fb 68 - Partnerschaft 3 (6).....	54
2.2 Fb 95 - Partnerschaft 5 (*117) (4).....	61
2.3 Fb 96 - Partnerschaft 6 (*118) (5).....	65
2.4 Fb 97 – Partnerschaft 7 (*119) (5).....	68
2.5 Fb 151 – Partnerschaft 8 (*23) (7).....	69
2.6 Fb 152 – Partnerschaft 9 (*24) (1).....	73
2.7 Fb 153 – Partnerschaft 10 (*49) (4).....	78
2.8 Fb 154 - Partnerschaft 11 (*50) (6).....	80
2.9 Fb 160 – Körperkontakt (*160) (5).....	82
2.10 Fb 161 – Umarmungen 1 (*161) (5).....	98
2.11 Fb 162 – Umarmungen 2 (*162) (4).....	101
2.12 Fb 163 – Umarmungen 3 (*164) (4).....	109
3 Sexualität und SSA.....	112
3.1 Fb 86 - sexuellen Aufklärung (7).....	112
3.2 Fb 77 - Verhütung 3 (4).....	115
3.3 Fb 100 - Sexualität nach dem SSA (*100) (6).....	118
3.4 Fb 101 - Sexualität nach dem SSA 2 (*101) (2).....	123
3.5 Fb 102 - Sexualität nach dem SSA 3 (*102) (2).....	125
3.6 Fb 103 – Sexualität vor und nach SSA (1).....	126
4 Entscheidungsfindung.....	132
4.1 Fb 136 - Das ideale Beratungsgespräch 2 (3).....	132

4.2 Fb 125 - Entscheidungsfindung 2 (5).....	139
4.3 Fb 126 - Entscheidungsfindung 3 (4).....	145
4.4 Fb 129 - Entscheidungsfindung 4 (3).....	149
5 Besondere Situationen.....	154
5.1 Fb 47 - Ihr Leben war bedroht = medizinische Indikation (3).....	154
5.2 Fb 52 - SSA mit unter 18 Jahren (3).....	159
5.3 Fb 53 - SSA mit über 35 Jahren (6).....	167
5.4 Fb 66 - SSA nach der 14. SSW (3).....	177
5.5 Fb 148 - Bei mehreren SSA 2 (1).....	185
6 Veränderungen durch den SSA.....	186
6.1 Fb 78 - davor – danach (8).....	186
6.2 Fb 79 - davor - danach 2 (7).....	188
6.3 Fb 107 - Ihr Glaube vor und nach dem SSA 2 (3).....	193
7 Umgang mit der Gesellschaft.....	199
7.1 Fb 131 - Was sagen Sie bei ...? (*128) (5).....	199
7.2 Fb 132 - Was sagen Sie bei ...? 2 (*129) (2).....	204
7.3 Fb 133 - Was sagen Sie bei ...? 3 (*156) (2).....	209
7.4 Fb 134 - Was sagen Sie bei ...? 4 (*157) (2).....	214
7.5 Fb 145 - Antworten auf dumme Sprüche 1 (*151) (4).....	218
7.6 Fb 146 - Antworten auf dumme Sprüche 2 (*156) (3).....	221
7.7 Fb 147 - Antworten auf dumme Sprüche 3 (*154) (4).....	225
7.8 Fb 140 – Nacherhebung (*144) (2).....	228
7.9 Fb 63 - Sich als Frau mit SSA zu outen (8).....	232
7.10 Fb 81 - Sich als Frau mit SSA zu outen 2 (8).....	241
7.11 Fb 82 - Sich als Frau mit SSA zu outen 3 (4).....	244
8 Trauer und Trost.....	247
8.1 Fb 71 – Trauer (10).....	247
8.2 Fb 121 – Anteilnahme (*66) (4).....	253
8.3 Fb 72 - Verständnis für Ihre Trauer (4).....	257
8.4 Fb 114 - Verständnis für Ihre Trauer (*72) (6).....	260
8.5 Fb 110 - Verständnis für Ihre Trauer 2 (1).....	264
8.6 Fb 98 - Durch Trigger ausgelöste Trauer und Schuld (*98) (6).....	266
8.7 Fb 99 - Trigger 2 (*112) (4).....	277
8.8 Fb 137 - Was tröstet wie stark? 1 (*137) (3).....	279
8.9 Fb 138. - Was tröstet wie stark? 2 (*138) (2).....	285
8.10 Fb 113 - Rückkehr zum Leben (*70) (7).....	288
8.11 Fb 128 - Ende Ihrer Trauer? (*68) (3).....	293
9 Seelsorge.....	295
9.1 Fb 73 - christliche Feste (7).....	295

9.2 Fb 120 - Schuld und Schuldgefühle (2).....	299
9.3 Fb 74 - Vergebung und Glaube (7).....	305
9.4 Fb 75 - SSA sich selbst vergeben (8).....	312
9.5 Fb 76 - Vergebung 3 (8).....	316
9.6 Fb 90 - erfahrenen Trost aus Ihrer Kirchengem. (*110) (5).....	317
9.7 Fb 91 - Erfahrungen mit Ihrer Kirchengemeinde (*106) (5).....	330
9.8 Fb 127 – Gedenktage (*67) (3).....	339
9.9 Fb 119 - Riten und Stationen für Trost-Gottesdienste (*150) (3).....	341
9.10 Fb 80 - Segnungsgottesdienste für Schwangere (5).....	375
10 Sonstiges.....	378
10.1 Fb 105 - Verarbeitung des SSA (8).....	378
10.2 Fb 106 - Verarbeitung des SSA 2 (5).....	382
10.3 Fb 115 - Gewünschte Unterstützungen (*75) (6).....	385
10.4 Fb 116 - erhaltene Unterstützungen (*76) (3).....	389
10.5 Fb 123 - Erfahrene Hilfe (*73) (4).....	394
10.6 Fb 124 - Erfahrene Belastungen (*74) (4).....	397
10.7 Fb 64 - Internet 2 (8).....	400
10.8 Fb 65 – Begrifflichkeiten zum SSA (9).....	406
10.9 Fb 122 – Embryonenoffensive (5).....	410
11 Anhang.....	415
11.1 In eigener Sache.....	415
11.2 Bücher von Klaus Schäfer zum Thema.....	416

0.2 Literaturverzeichnis

Duden - Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache, Mannheim 1963.

Duden – Das Fremdwörterbuch, Mannheim 1974.

Gerhard Köbler: Deutsches Etymologisches Wörterbuch, online 1995.¹

Pschyrembel: Klinisches Wörterbuch. Berlin ²⁵⁹2002.

Kluge: Etymologisches Wörterbuch. Berlin ²⁴2002.

Rolf Schirmacher: Das Post-Abortion Syndrom (PAS) nach einem Schwangerschaftsabbruch aus medizinischer Indikation (diagnostizierte Behinderung). Eine Auswertung internationaler Studien. Hamburg 2012.

Richard Toellner: Illustrierte Geschichte der Medizin. 6 Bände. Erlangen 1992.

Reinhard Wittenberg: Schwangerschaftskonfliktberatung. Eine Analyse der Nürnberger Beratungsprotokolle aus dem Jahre 1998. In: Zeitschrift für Sozialologie, Jg. 30, Heft 4, August 2001, Seiten 283-304.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Schwangerschaftsabbruch> und seine weiterführende Unterseiten.²

1 <http://www.koeblergerhard.de/derwbhin.html>

2 Dies gilt insbesondere für das Kapitel 1.2.

0.3 Abkürzungen

FA	Frauenarzt
Fb	Fragebogen
MW	Mittelwert (statistischer)
o.A.	ohne Angaben
PND	Pränataldiagnostik (vorgeburtliche Untersuchung)
SHG	Selbsthilfegruppe
SSA	Schwangerschaftsabbruch
SSK	Schwangerschaftskonflikt
SSKB	Schwangerschaftskonfliktberatung
SSKBS	Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle
SSM	Schwangerschaftsmonat
SSW	Schwangerschaftswochen
US	Ultraschall

0.4 Liste der Fragebögen und der Ort in den Bänden

Damit Sie wissen, welche Themen angesprochen wurden und in welchen Bänden diese zu finden sind, folgt die Auflistung der Fragebögen mit Angaben der Teilnehmerzahl und der Nennung der Bände, in denen diese Antworten enthalten sind.

kann mehrmals ausgefüllt werden		
nur ausfüllen, wenn Sie diese Bedingung erfüllen		
zum Vergleich einer vorliegenden Dr.-Arbeit		
	Anzahl	Band
Registrierung zu der Umfrage	271	1
<u>1. - Wer weiß vom SSA?</u>	128	1
<u>2. - Wer darf nicht von Ihrem SSA erfahren?</u>	100	1
<u>3. - Seelsorge</u>	84	1
<u>4. - Seelsorgsgespräch (wenn geführt wurde)</u>	24	1
<u>5. - Das Kind</u>	103	1
<u>6. - Das Kind 2</u>	81	1
<u>7. - Wurde Druck ausgeübt?</u>	77	1
<u>8. - Damals und heute</u>	60	4
<u>9. - gewünschte Veränderungen</u>	56	4
<u>10. - Folgen des SSA</u>	76	1
<u>11. - Konfliktberatung 1</u>	68	1
<u>12. - Konfliktberatung 2</u>	40	1
<u>13. - Konfliktberatung 3</u>	31	1
<u>14. - mehrere Schwangerschaftskonfliktberatungen (SSKB)</u>	-	-
<u>15. - keine Schwangerschaftskonfliktberatung (SSKB)</u>	10	1
<u>16. - Verhütung 1</u>	34	1
<u>17. - Entscheidungsfindung</u>	31	1
<u>18. - heutige Sichtweise</u>	38	1
<u>19. - zur eigenen Person</u>	26	1
<u>20. - zur eigenen Person 2</u>	24	1
<u>21. - Pränatale Diagnostik (PND) 1</u>	19	1
<u>22. - Pränatale Diagnostik (PND) 2</u>	8	1
<u>23. - zur Zeugung des Kindes</u>	34	1
<u>24. - Wortwahl zum SSA</u>	51	1
<u>25. - Vergebung 1</u>	38	1
<u>26. - Das ideale Beratungsgespräch</u>	29	1
<u>27. - Entscheidungshilfen für andere Frauen</u>	28	1
<u>28. - Träume vor und nach dem SSA</u>	19	1
<u>29. - zum SSA selbst</u>	27	1
<u>30. - Veränderungen durch SSA</u>	26	1
<u>31. - nach dem SSA</u>	23	1

	<i>Anzahl</i>	<i>Band</i>
<u>32. - Der ideale Schwangerschaftsabbruch (SSA)</u>	23	1
<u>33. - Ihr Glaube vor und nach dem SSA</u>	25	1
<u>34. - Liturgisches Handbuch</u>	16	1
<u>35. - Internet</u>	22	1
<u>36. - Folgeschwangerschaft</u>	19	1
<u>37. - Ihre Wünsche zu Gesetzen 1</u>	14	1
<u>38. - SHG für Frauen nach SSA</u>	15	1
<u>39. - Ihre Wünsche zu Gesetzen 2</u>	9	1
<u>40. - Warum nicht ...? - Alternativen zum SSA</u>	15	1
<u>41. - Schuldgefühle</u>	32	1
<u>42. - Verhütung 2</u>	13	1
<u>43. - Zeit nach dem SSA</u>	14	1
<u>44. - Leben in der Gesellschaft</u>	17	1
<u>45. - Partnerschaft 1</u>	18	1
<u>46. - Partnerschaft 2</u>	12	1
<u>47. - Ihr Leben war bedroht = medizinische Indikation</u>	3	2
<u>48. - Hilfen in der Verarbeitung des SSA</u>	15	1
<u>49. - Kinderwunsch</u>	15	1
<u>50. - Sinngebung</u>	19	1
<u>51. - Hilfen in der Verarbeitung des SSA 2</u>	7	1
<u>52. - SSA mit unter 18 Jahren</u>	3	2
<u>53. - SSA mit über 35 Jahren</u>	6	2
<u>54. - Seelsorsgespräch 2</u>	12	1
<u>55. - Pränatale Diagnostik (PND) 3</u>	6	1
<u>56. - Pränatale Diagnostik (PND) 4</u>	4	1
<u>57. - Ängste vor und nach dem SSA</u>	23	1
<u>58. - Gespräch nach Schwangerschaftsabbruch (SSA)</u>	17	1
<u>59. - Vergebung 2</u>	7	1
<u>60. - Umarmt werden</u>	-	-
<u>61. - Pränatale Diagnostik (PND) 5</u>	6	1
<u>62. - Pränatale Diagnostik (PND) 6</u>	3	1
<u>63. - Sich als Frau mit SSA zu outen</u>	8	2
<u>64. - Internet 2</u>	8	2
<u>65. - Begrifflichkeiten</u>	9	2
<u>66. - SSA nach der 14. SSW</u>	3	2
<u>67. - Bei mehreren SSA</u>	-	-
<u>68. - Partnerschaft 3</u>	6	2
<u>69. - Pränatale Diagnostik (PND) 7</u>	4	1
<u>70. - Pränatale Diagnostik (PND) 8</u>	4	1
<u>71. - Trauer</u>	10	2
<u>72. - Verständnis für Ihre Trauer</u>	4	2

	<i>Anzahl</i>	<i>Band</i>
73. - christliche Feste	7	2
74. - Vergebung und Glaube	7	2
75. - SSA sich selbst vergeben	8	2
76. - Vergebung 3	8	2
77. - Verhütung 3	4	2
78. - davor - danach	8	2
79. - davor - danach 2	7	2
80. - Segnungsgottesdienste für Schwangere	5	2
81. - Sich als Frau mit SSA zu outen 2	8	2
82. - Sich als Frau mit SSA zu outen 3	4	2
83. -Angaben zu Ihrem Partner	-	-
84. - Geschwisterkinder	5	2
85. - Schuldzuweisungen	8	2
86. - sexuellen Aufklärung	7	2
87. - Partnerschaft 4 (*51)	-	-
88. - Pränatale Diagnostik PND 9	4	1
89. - Ihre Wünsche zu Gesetzen 3	6	1
90. - erfahrenen Trost aus Ihrer Kirchengemeinde (*110)	5	2
91. - Erfahrungen mit Ihrer Kirchengemeinde (*106)	5	2
92. - Folgen des SSA 2	5	1
93. - Folgen des SSA 3	6	1
94. - Babyneid (*94)	12	1
95. - Partnerschaft 5 (*117)	4	2
96. - Partnerschaft 6 (*118)	5	2
97. - Partnerschaft 7 (*119)	5	2
98. - Durch Trigger ausgelöste Trauer und Schuld (*98)	6	2
99. - Trigger 2 (*112)	4	2
100. - Sexualität nach dem SSA (*100)	6	2
101. - Sexualität nach dem SSA 2 (*101)	2	2
102. - Sexualität nach dem SSA 3 (*102)	2	2
103. -Sexualität vor und nach SSA	1	2
104. - Sexualität nach dem SSA 4	-	-
105. - Verarbeitung des SSA	8	2
106. - Verarbeitung des SSA 2	5	2
107. - Ihr Glaube vor und nach dem SSA 2	3	2
108. - Thesen zum Sex vor dem SSA	-	-
109. - Thesen zum Sex aus heutiger Sicht	-	-
110. - Verständnis für Ihre Trauer 2	1	2
111. - Selbstbestrafung	4	2
112. - Eltern und Schwiegereltern (*69) 1	8	2
113. - Rückkehr zum Leben (*70)	7	2

	<i>Anzahl</i>	<i>Band</i>
114. - Verständnis für Ihre Trauer 3 (*72)	6	2
115. - Gewünschte Unterstützungen (*75)	6	2
116. - erhaltene Unterstützungen (*76)	3	2
117. - mit Folgeschwangerschaft (FSS) 1 (*87)	2	2
118. - mit Folgeschwangerschaft (FSS) 2 (*89)	1	2
119. - Riten und Stationen für Trost-Gottesdienste (*150)	3	2
120. -Schuld und Schuldgefühle	2	2
121. - Anteilnahme (*66)	4	2
122. - Embryonenoffensive	5	2
123. - Erfahrene Hilfe (*73)	4	2
124. - Erfahrene Belastungen (*74)	4	2
125. - Entscheidungsfindung 2	5	2
126. -Entscheidungsfindung 3	4	2
127. - Gedenktage (*67)	3	2
128. - Ende Ihrer Trauer? (*68)	3	2
129. - Entscheidungsfindung 4	3	2
130. - Entscheidungsfindung 5 = nicht veröffentlicht	-	-
131. - Was sagen Sie bei ...? (*128)	5	2
132. - Was sagen Sie bei ...? 2 (*129)	2	2
133. - Was sagen Sie bei ...? 3 (*156)	2	2
134. - Was sagen Sie bei ...? 4 (*157)	2	2
135. - Selbstbestrafung 2	1	2
136. - Das ideale Beratungsgespräch 2	3	2
137. - Was tröstet wie stark? 1 (*137)	3	2
138. - Was tröstet wie stark? 2 (*138)	2	2
139. - Trennung von Begriffen (*79)	-	-
140. - Nacherhebung (*144)	2	2
141. - Ihr Leben heute (*141)	7	2
142. - Bilder 1 (*142)	5	2
143. - Bilder 2 (*143)	1	2
144. - Bilder 3 (*147)	1	2
145. - Antworten auf dumme Sprüche 1 (*151)	4	2
146. - Antworten auf dumme Sprüche 2 (*156)	3	2
147. - Antworten auf dumme Sprüche 3 (*154)	4	2
148. - Bei mehreren SSA 2	1	2
149. -Bei mehreren SSA 3	-	-
wurde nicht gestellt	-	-
151. -Partnerschaft 8 (*23)	7	2
152. - Partnerschaft 9 (*24)	1	2
153. - Partnerschaft 10 (*49)	4	2
154. - Partnerschaft 11 (*50)	6	2

	<i>Anzahl</i>	<i>Band</i>
155. -	-	-
156. -	-	-
157. -	-	-
158. -	-	-
159. -	-	-
160. - Körperkontakt (*160)	5	2
161. - Umarmungen 1 (*161)	5	2
162. - Umarmungen 2 (*162)	4	2
163. - Umarmungen 3 (*163)	4	2
1) - religiöse Texte zur Bewertung	34	3
2) - kurze Bibeltexte	5	3
3) - lange Bibeltexte 1	5	3
4) - tröstende Worte?	5	3
5) - Thesen und Vorurteile 1	5	3
6) - Thesen und Vorurteile 2	2	3
7) - Fallbeispiele	6	3
8) - aus Todesanzeigen	2	3
9) - aus Todesanzeigen 2	1	3
10) - lange Bibeltexte 2	3	3
11) - Trost in der Zeit2	3	3
12) - Thesen und Vorurteile 3	2	3
13) - Thesen und Vorurteile 4	2	3
14) - Thesen und Vorurteile 5	2	3
15) – (entfiel)	-	-
16) - kurze Bibeltexte für Vergebung	7	3
17) - lange Bibeltexte für Vergebung	2	3
18) - liturgische Gebete 1	4	3
19) - tröstende Worte 2	6	3
20) - Wahl der Formulierung	6	3
21) - liturgische Worte 1	3	3
22) - liturgische Worte 2	2	3
23) - liturgische Gebete 2	2	3
24) - lange Bibeltexte 3	2	3
25) - kurze Bibeltexte 2	2	3
26) - aus Todesanzeigen 3	2	3
27) - liturgische Gebete 3	2	3
28) - liturgische Gebete 4	1	3
29) - liturgische Gebete 5	1	3
30) - lange Bibeltexte 4	2	3

	<i>Anzahl</i>	<i>Band</i>
<u>31) - kurze Bibeltexte 3</u>	2	3
<u>32) - Wahl der Formulierung 2</u>	3	3
<u>33) - Wahl der Formulierung 3</u>	2	3
<u>34) - lange Bibeltexte 5</u>	2	3
<u>35) - lange Bibeltexte 6</u>	2	3
<u>36) - liturgische Worte 5</u>	2	3
<u>37) - kurze Bibeltexte 4</u>	-	-
<u>38) - liturgische Worte 6</u>	-	-
<u>39) - Aussagen von Seelsorgern</u>	-	-
<u>40) - liturgische Gebete 6</u>	2	3
<u>41) - lange Bibeltexte für Vergebung 2</u>	-	-
<u>42) - Segensgebete</u>	-	-
<u>43) - liturgische Gebete 7</u>	3	3

Hinweis zu den Fragebögen

Die hinter dem Fragebogen in Klammer gesetzt Zahl gibt die Nummer an, unter der dieser Fragebogen in der Reihe „Stillgeburt“ den Frauen gestellt wurden, deren Kind während der Schwangerschaft auf natürliche Weise starb.

Bis einschließlich Fragebogen 20 sind die Textantworten nicht in Band 1 enthalten. Sie werden im Jahre 2013 mit Band 4 veröffentlicht.

Es ist sonst üblich, den Fragebogen mit abzurufen, damit gut nachvollzogen werden kann, wie der Fragebogen aufgebaut ist, auch vom Design her.

Da alleine alle rund 200 Fragebögen mehrere Bände ergeben hätten, wählte ich einen anderen Weg. Die Fragebögen sind im Internet einsehbar unter dem Link:

<http://www.frage.1ssk.de/umfrage.fre/ssa.php>

1 Persönliches

1.1 Fb 84 – Geschwisterkinder (5)

Wieviel lebende Kinder hatten Sie zum Zeitpunkt des SSA?

20,0% der Frauen hatte zum Zeitpunkt des SSA ein lebendes Kind.
80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Anz)	
min	1
max	1
Mittelwert	1
o.A. (%)	80,0

Wie alt (Jahre) waren diese Kinder zum Zeitpunkt des SSA?

Bei 20,0% der Frauen war das Kind zum Zeitpunkt des SSA 3 Jahre alt. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Jahre)	1. K	2. K	3. K	4. K
min	3	-	-	-
max	3	-	-	-
MW	3	-	-	-
o.A. (%)	80,0	100	100	100

Wissen diese Kinder diese Kinder von diesem SSA?

Bei 20,0% der Frauen weiß keines der Kinder von diesem SSA.
80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, alle	0
Ja, nur die älteren	0
Ja, einige	0
Nein, keine	20
o.A.	80

Wenn ja, in welchem Alter haben Sie es ihnen erzählt?

Keine Frau beantwortete diese Frage. - Dies ist auch sinnvoll, da keiner der Frauen diesen Kindern vom SSA erzählt hat.

(Jahre)	1. K	2. K	3. K	4. K
min	-	-	-	-
max	-	-	-	-
MW	-	-	-	-
o.A. (%)	100	100	100	100

Mit welchen Worten haben Sie es Ihren Kindern erzählt?

5: ich werde es meinem Kind niemals erzählen!!!

Wie waren die Reaktionen darauf?

o.A.

Was würden Sie hierbei anders machen?

5: das ist meine Sache gewesen, nur meine und ich schäme mich dafür! Man soll die Vergangenheit ruhen lassen, dass muss irgendwann mal sein. Es muss mal abgeschlossen sein und diese Türe darf nie wieder aufgemacht werden, ansonsten verpackt man den SSA nie.

Wenn nein, warum habe Sie es ihnen nicht erzählt?

o.A.

Wieviel lebende Kinder hatten Sie nach dem SSA geboren?

80,0% der Frauen haben nach dem SSA zwischen 1 und 3 Kinder geboren, der Mittelwert ist 2,5. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Anz)	
min	1
max	3
Mittelwert	2,5
o.A. (%)	20,0

Wissen diese Kinder von diesem SSA?

Bei 20,0% der Frauen wissen alle diese Kinder vom SSA, bei 40,0% der Frauen wissen es nur die älteren Kinder, bei 20,0% der Frauen wissen es keine der Kinder. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, alle	20
Ja, nur die älteren	40
Ja, einige	0
Nein, keine	20
o.A.	20

Wenn ja, in welchem Alter haben Sie es ihnen erzählt?

60,0% der Frauen erzählten von ihrem SSA dem 1. Kind im Alter von zwischen 5 und 25 Jahren, der Mittelwert ist 12,0. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Jahre)	1. K	2. K	3. K	4. K
min	5	5	21	0
max	25	24	21	0
MW	12,0	12,0	21,0	0
o.A. (%)	40,0	40,0	80,0	100

60,0% der Frauen erzählten von ihrem SSA dem 2. Kind im Alter von zwischen 5 und 24 Jahren, der Mittelwert ist 12,0. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - 20,0% der Frauen erzählten von ihrem SSA dem 3. Kind im Alter von 21 Jahren. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Mit welchen Worten haben Sie es Ihren Kindern erzählt?

1: relativ offen, aber sehr auf meine Kinder bedacht

3: In denen ich ihnen erklärt habe, dass sie eigentlich noch einen Bruder haben

4: Dass ich es nicht verkraftet habe und dass es mir so leid tut, das getan zu haben

Wie waren die Reaktionen darauf?

1: sie waren traurig, aber auch erschrocken # 3: Interesse # 4: verständnisvoll und etwas traurig

Was würden Sie hierbei anders machen?

3: nichts

Wenn nein, warum habe Sie es ihnen nicht erzählt?

2: Ich werde es ihr sehr wahrscheinlich nicht erzählen, ist jedoch situationsbedingt.

3: Der dritte ist noch zu jung

Sollten Geschwisterkinder von dem SSA wissen?

Je 20,0% der Frauen meinen, dass die Geschwisterkinder auf jeden Fall bzw. unter Umständen bzw. eher Ja bzw. eher Nein bzw. Nein, auf keinen Fall vom SSA der Mutter wissen sollten. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, in jedem Fall	20
Ja, unter Umständen	20
eher Ja	20
eher Nein	20
Nein, auf keinen Fall	20
o.A.	0

Begründung:

1: Es kommt auf die Umstände und die Personen an. # 2: Sollte sie in einem Konflikt bezüglich eines SSA stehen, würde ich ihr davon erzählen, ansonsten nicht. Ist nicht nötig. # 3: Man muss sich nicht dafür schämen # 4: Weil es sich um ihr Geschwisterchen handelt und sie deshalb ein Recht darauf haben, dieses Kind gehört zur Familie dazu # 5: siehe oben

Welches Alter halten Sie hierfür für richtig an?

80,0% der Frauen sehen zwischen 5 und 20 Jahre als das richtige Alter an, um den Geschwisterkindern von ihrem SSA zu erzählen, der Mittelwert ist 11,8. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Anz)	
min	5
max	20
Mittelwert	11,8
o.A. (%)	20,0

Was empfehlen Sie Eltern, wenn diese den Geschwisterkindern vom SSA erzählen wollen?

1: Mit viel Liebe und Zeit, aber auch nur, wenn sie es selbst verkraften, darüber zu reden.

2: Das Kind sollte reif genug sein, um dies zu verstehen. Ich denke, ab 20 Jahren sollte dies der Fall sein.

3: Dem Alter entsprechen ehrlich zu sein. Ein kleines Kind muss nichts von Schmerzen oder Sachen erzählt werden, die sie verängstigen könnten

4: Es wäre schön, wenn sie sagen könnten "Es tut uns leid, wir haben es damals nicht anders gewusst" Es sollte den Eltern schon leid tun, damit den Geschwisterkindern deutlich ist, dass man so etwas "nicht einfach so" machen darf, dass es Unrecht ist, so etwas zu tun. Schon alleine aus moralischen erzieherischen Gründen, um die Kinder dafür zu sensibilisieren, dass wir nicht so derart mit Leben umgehen dürfen, wir dürfen es nicht "entsorgen". Wir haben als Eltern die Aufgabe, den Kindern Menschlichkeit und Moral zu vermitteln und das beinhaltet auch, DASS MAN NICHT ABTREIBT!

1.2 Fb 112 - Eltern und Schwiegereltern (*69) (8)

V = Vater, M = Mutter, SV = Schwiegervater, SM = Schwiegermutter, P = Partner/Ehemann

In die Berechnung des Mittelwertes floss die Angabe „weiß ich nicht“ nicht mit ein.

Wie waren nebenstehende Personen anfangs zur Freundschaft mit Ihrem Partner eingestellt?

Bei 25,0% der Frauen war anfangs der Vater eher für diese Freundschaft, bei 12,5% sehr dafür, 25,0% wissen nichts über dessen Haltung, der Mittelwert ist 3,3. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	V	M	SV	SM
war sehr dagegen	0,0	0,0	0,0	0,0
war eher dagegen	0,0	12,5	12,5	12,5
war eher dafür	25,0	37,5	12,5	25,0
war sehr dafür	12,5	12,5	12,5	12,5
weiß ich nicht	25,0	25,0	25,0	25,0
Mittelwert	3,3	3,0	3,0	3,0
o.A.	37,5	12,5	37,5	25,0

Bei 12,5% der Frauen war anfangs die Mutter eher gegen diese Freundschaft, bei 37,5% war sie eher dafür, bei 12,5% war sie sehr dafür, 25,0% wissen nichts über deren Haltung, der Mittelwert ist 3,0. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 12,5% der Frauen war anfangs der Schwiegervater eher gegen diese Freundschaft bzw. war eher dafür bzw. war sehr dafür, 25,0% wissen nichts über dessen Haltung. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 12,5% der Frauen war anfangs die Schwiegermutter eher gegen diese Freundschaft, bei 25,0% war sie eher dafür, bei 12,5% war sie sehr dafür, 25,0% wissen nichts über deren Haltung, der Mittelwert ist 3,0. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie waren nebenstehende Personen schließlich zur Freundschaft mit Ihrem Partner eingestellt?

Bei je 12,5% der Frauen war der Vater schließlich sehr gegen bzw. eher für diese Freundschaft, bei 37,5% war er sehr dafür, 12,5% wissen nichts über dessen Haltung, der Mittelwert ist 3,2. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	V	M	SV	SM
war sehr dagegen	12,5	12,5	0,0	0,0
war eher dagegen	0,0	0,0	12,5	0,0
war eher dafür	12,5	25,0	12,5	37,5
war sehr dafür	37,5	37,5	12,5	12,5
weiß ich nicht	12,5	12,5	25,0	25,0
Mittelwert	3,2	3,2	3,0	3,3
o.A.	25,0	12,5	37,5	25,0

Bei 12,5% der Frauen war die Mutter schließlich sehr gegen diese Freundschaft, bei 25,0% war sie eher dafür, bei 37,5% war sie sehr dafür, 12,5% wissen nichts über deren Haltung, der Mittelwert ist 3,2. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 12,5% der Frauen war der Schwiegervater schließlich eher gegen bzw. eher für bzw. sehr für diese Freundschaft, 25,0% wissen nichts über dessen Haltung, der Mittelwert ist 3,0.

37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 37,5% der Frauen war die Schwiegermutter schließlich eher für diese Freundschaft, bei 12,5% war sie sehr dafür, 25,0% wissen nichts über deren Haltung, der Mittelwert ist 3,3. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Welche Reaktion zeigten nebenstehende Personen, als sie von Ihrer Schwangerschaft erfuhren?

Bei 25,0% der Frauen war der Partner zunächst sehr gegen dieses Kind, bei je 12,5% war er eher dagegen bzw. eher dafür, bei 25,0% war er sehr dafür, 12,5% wissen nichts über dessen Haltung. der Mittelwert ist 2,5. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>P</i>	<i>V</i>	<i>M</i>	<i>SV</i>	<i>SM</i>
war sehr dagegen	25,0	12,5	25,0	0,0	12,5
war eher dagegen	12,5	0,0	0,0	0,0	0,0
war eher dafür	12,5	12,5	12,5	0,0	0,0
war sehr dafür	25,0	12,5	50,0	12,5	12,5
weiß ich nicht	12,5	12,5	0,0	50,0	50,0
Mittelwert	2,5	2,7	3,0	4,0	2,5
o.A.	12,5	50,0	12,5	37,5	25,0

Bei je 12,5% der Frauen war der Vater zunächst sehr gegen das Kind bzw. eher dafür bzw. sehr dafür, 12,5% wissen nichts über dessen Haltung, der Mittelwert ist 2,7. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 25,0% der Frauen war die Mutter zunächst sehr gegen dieses Kind, bei 12,5% war sie eher dafür, bei 50,0% war sie sehr dafür, der Mittelwert ist 3,0. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 12,5% der Frauen war der Schwiegervater zunächst sehr für das Kind, 50,0% wissen nichts über dessen Haltung, der Mittelwert ist 4,0. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 12,5% der Frauen war die Schwiegermutter zunächst sehr gegen das Kind bzw. sehr für das Kind, 50,0% wissen nichts über deren Haltung, der Mittelwert ist 2,5. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Welche Haltung nahmen nebenstehende Personen später zu dieser Schwangerschaft ein?

Bei je 12,5% der Frauen war später der Partner sehr gegen bzw. sehr für dieses Kind, 50,0% wissen nichts über dessen Haltung, der Mittelwert ist 2,6. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>P</i>	<i>V</i>	<i>M</i>	<i>SV</i>	SM
war sehr dagegen	12,5	25,0	12,5	0,0	0,0
war eher dagegen	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5
war eher dafür	0,0	12,5	0,0	0,0	0,0
war sehr dafür	12,5	25,0	25,0	12,5	12,5
weiß ich nicht	50,0	25,0	37,5	37,5	37,5
Mittelwert	2,6	2,5	3,0	4,0	3,0
o.A.	25,0	12,5	25,0	50,0	37,5

Bei 25,0% der Frauen war später der Vater sehr gegen dieses Kind, bei 12,5% war er eher dafür, bei 25,0% war er sehr dafür, 25,0% wissen nichts über dessen Haltung, der Mittelwert ist 2,5. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 12,5% der Frauen war später die Mutter sehr gegen dieses Kind, bei 25,0% war sie sehr dafür, 37,5% wissen nichts über deren Haltung, der Mittelwert ist 3,0. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 12,5% der Frauen war später der Schwiegervater sehr für dieses Kind, 37,5% wissen nichts über dessen Haltung, der Mittelwert ist 4,0. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 12,5% der Frauen war später die Schwiegermutter eher gegen dieses Kind bzw. sehr dafür, 37,5% wissen nichts über deren Haltung, der Mittelwert ist 3,0. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie nahmen nebenstehende Personen den Tod Ihres Kindes auf?

Bei 25,0% der Frauen war der Partner über den durchgeführten SSA sehr erleichtert, bei 12,5% war er eher erleichtert, bei 25,0% war er eher erschrocken, bei 37,5% war er sehr erschrocken, der Mittelwert ist 2,8. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	<i>P</i>	<i>V</i>	<i>M</i>	<i>SV</i>	SM
war sehr erleichtert	25,0	12,5	12,5	0,0	0,0
war eher erleichtert	12,5	0,0	0,0	0,0	12,5
war eher erschrocken	25,0	12,5	25,0	0,0	12,5
war sehr erschrocken	37,5	12,5	37,5	12,5	12,5
weiß ich nicht	0,0	12,5	12,5	25,0	25,0
Mittelwert	2,8	2,7	3,2	4,0	3,0
o.A.	0,0	50,0	12,5	62,5	37,5

Bei je 12,5% der Frauen war der Vater über den durchgeführten SSA sehr erleichtert bzw. eher erschrocken bzw. sehr erschrocken, 12,5% wissen nichts über dessen Haltung, der Mittelwert ist 2,7. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 12,5% der Frauen war die Mutter über den durchgeführten SSA sehr erleichtert, bei 25,0% war sie eher erschrocken, bei 37,5% war sie sehr erschrocken, 12,5% wissen nicht über deren Haltung, der Mittelwert ist 3,2. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 12,5% der Frauen war der Schwiegervater über den durchgeführten SSA sehr erschrocken, 25,0% wissen nichts über dessen Haltung, der Mittelwert ist 4,0. 62,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 12,5% der Frauen war die Schwiegermutter über den durchgeführten SSA eher erleichtert bzw. eher erschrocken bzw. sehr erschrocken, 25,0% wissen nichts über deren Haltung, der Mittelwert ist 3,0. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zeigten nebenstehende Personen Ihnen gegenüber ihre Trauer, gaben sie diese Ihnen gegenüber zu?

Bei 25,0% der Frauen zeigte der Partner über den SSA keine Trauer, bei 50,0% etwas Trauer, bei 25,0% starke Trauer, der Mittelwert ist 2,0. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	<i>P</i>	<i>V</i>	<i>M</i>	<i>SV</i>	SM
zeigte keine Trauer	25,0	25,0	25,0	12,5	25,0
zeigte etwas Trauer	50,0	12,5	37,5	0,0	12,5
zeigte starke Trauer	25,0	12,5	25,0	12,5	12,5
Mittelwert	2,0	1,8	2,0	2,0	1,8
o.A.	0,0	50,0	12,5	75,0	50,0

Bei 25,0% der Frauen zeigte der Vater über den SSA keine Trauer, bei je 12,0% zeigte er etwas Trauer bzw. starke Trauer. Der Mittelwert ist 1,8. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 25,0% der Frauen zeigte die Mutter über den SSA keine Trauer, bei 37,5% etwas Trauer, bei 25,0% starke Trauer, der Mittelwert ist 2,0. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 12,5% der Frauen zeigte der Schwiegervater über den SSA keine Trauer bzw. starke Trauer, der Mittelwert ist 2,0. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 25,0% der Frauen zeigte die Schwiegermutter über den SSA keine Trauer, bei je 12,5% zeigte sie etwas Trauer bzw. starke Trauer, der Mittelwert ist 1,8. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Vergleich der Mittelwerte

Die Mittelwerte sind nicht ausreichend abweichend, um eine sichere Aussage treffen zu können, ob die Haltung der Eltern und Schwiegereltern zur Freundschaft in einem Verhältnis zur Schwangerschaft und SSA steht, ebenso zur gezeigten Trauer.

(%)	P	V	M	SV	SM
anfangs zur Freundschaft	-	3,3	3,0	3,0	3,0
schließlich zur Freundschaft	-	3,2	3,2	3,0	3,0
Reaktion zur Schwangerschaft	2,5	2,7	3,0	4,0	2,5
Haltung zur Schwangerschaft	2,6	2,5	3,0	4,0	3,0
Aufnahme des SSA	2,8	2,7	3,2	4,0	3,0
gezeigte Trauer	2,0	1,8	2,0	2,0	1,8

Mit $n = 8$ ist die Stichprobe viel zu klein, um hierzu differenzierte Aussagen machen zu können. Somit bleibt es späteren Umfragen vorbehalten, zu dieser Fragestellung ein Ergebnis vorzulegen.

Welche für Sie schmerzliche Äußerungen bekamen Sie von ihnen zu hören?

vom Partner

2: keine # 5: Dass es das Beste ist, er nichts bereut und nicht verstehen könne, warum ich heule. # 8: Wollte das Kind nicht

vom Vater

7: Es war doch noch gar kein Mensch

von der Mutter

1: Das Kind ist dann im Himmel und wartet auf dich (war tröstlich gemeint, kam aber anders an) # 2: keine # 4: das letzte Kind wollte ich nicht, aber als es auf der Welt war, war ich froh. war sehr schmerzlich für mich. jetzt wäre es mir ja auch lieber gewesen, das Kind zu bekommen. Aber das ging ja jetzt nicht mehr. # 5: Dass es das Beste war und ich aufhören soll davon zu reden oder dran zu denken.

vom Schwiegervater

2: keine

von der Schwiegermutter

2: keine # 6: Soll sich nicht so haben, war ja noch kein Mensch..... Woher wollt ihr wissen, ob es ein Junge war, das ist doch nur gelogen ! Ist wohl besser so für meinen Sohn, er hat ja schon 4 Kinder

Welche für Sie hilf- und trostreiche Äußerungen bekamen Sie von ihnen zu hören?

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

vom Partner

*# 1: Das wichtigste ist für mich, dass du wieder glücklich wirst (vor der Abtreibung geäußert)
2: immer für mich da zu sein # 4: es war ein Fehler, der verziehen wird. # 6: Wir schaffen das zusammen - du bist nicht alleine !*

vom Vater

5: Dass ich es nicht aus Bösartigkeit tat, sondern wegen der Lebenssituation.

von der Mutter

2: immer für dich da

vom Schwiegervater

2: immer für dich da

von der Schwiegermutter

2: immer für dich da

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Erleichtert und erschrocken sind nicht die Gefühle, die ich erlebt habe. Betroffen trifft es wohl eher. SV hatte ich keinen und der Rest wusste nicht Bescheid. # 3: Ich habe zwar eine Mutter, bin aber bei meinen Grosseltern aufgewachsen, ich kenne sie kaum. Meinen Vater kenne ich gar nicht. Und mit meinem damaligen Partner war ich nicht verheiratet, ich kann diese Fragen also überhaupt nicht beantworten # 4: Meine Mutter sagte den o.g. Satz leider nicht während meiner Schwangerschaft, sondern erst später, nur da hat er mir nicht mehr geholfen, sondern nur noch verletzt.

1.3 Fb 85 – Schuldzuweisungen (6)

Wurde Ihnen von Ihren Eltern immer wieder Schuld zugeschrieben

25,0% der Frauen wurden nie von ihren Eltern Schuld zugeschrieben, 37,5% der Frauen erlebten dies gelegentlich, 12,5% der Frauen erlebten dies häufig, 25,0% der Frauen erlebten dies ständig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Nein, nie	25,0
Ja, gelegentlich	37,5
Ja, häufig	12,5
Ja, ständig	25,0
o.A.	0,0

Wenn ja, in welchen Situationen?

1: Wenn mein Vater einen seiner üblichen Wutanfälle bekam, waren immer alle irgendwie Schuld.

3: in allen. Schon die Tatsache, dass es mich (einen Bastard) gab, machte mich schon schuldig am Unglück meiner Familie, als ich noch garnicht geboren war

5: Wenn etwas kaputt gegangen war

6: wenn ich etwas fallen gelassen habe // wenn meine mutter eine beziehungskrise mit einem ihrer männer hatte // wenn wir zu laut waren und sie kopfschmerzen hatte

7: Wenn in meinem Leben etwas schief läuft, egal ob wirklich oder nicht von mir verschuldet, bin ich es doch immer selber Schuld

Wie massiv waren diese Schuldzuweisungen?

Bei 12,5% der Frauen waren diese Schuldzuweisungen kaum spürbar, bei 50,0% der Frauen waren sie spürbar, bei je 12,5% der Frauen waren sie massiv bzw. sehr massiv. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
kaum spürbar	12,5
spürbar	50,0
massiv	12,5
sehr massiv	12,5
o.A.	12,5

Waren Sie in diesen Situationen tatsächlich schuldig?

25,0% der Frauen waren in diesen Situationen nie schuldig, 50,0% der Frauen waren manchmal schuldig. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Nein, nie	25,0
Ja, manchmal	50,0
Ja, meistens	0,0
Ja, immer	0,0
o.A.	25,0

Wie reagierten Sie meistens auf diese Schuldzuweisungen?

37,5% der Frauen schwiegen meist auf diese Schuldzuweisungen, 25,0% der Frauen weinten, 12,5% der Frauen liefen davon. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Sie setzten sich zur Wehr	0,0
Sie wiesen die Schuld zurück	0,0
Sie schwiegen	37,5
Sie weinten	25,0
Sie liefen davon	12,5
andere Reaktion	0,0
o.A.	25,0

Was taten Sie sonst in diesen Situationen?

2: Ich habe mir vorgestellt, ich wäre gar nicht da. # 4: ich schwieg, weinte und litt # 5: ich habe mich dann auch schuldig gefühlt. # 6: Wenn ich allein war, habe ich manchmal geweint # 7: ich weinte und schrieb in ruhe tagebuch # 8: Weinen, Schreien

Welche Gedanken hatten Sie als Kind, wenn ...

Sie eine schlechte Note nach Hause brachten?

1: Hm, nicht so toll, aber was solls. # 2: Das kam nicht vor # 3: ich kann trotzdem nach Hause # 4: Ich hatte Angst, denn es gab Schläge # 5: keine Sorgen, sahen meine Eltern locker. # 6: keine Ängste, manchmal eher Selbstzweifel # 7: mama wird enttäuscht sein und das heißt noch mehr üben # 8: Unbehagen, ob ich Ärger bekomme

Sie sich zu spät von der Schule nach Hause kamen?

1: Ich habe Hunger... # 2: Das kam nicht vor. # 3: ich kann trotzdem nach Hause # 4: Ich hatte Angst, denn es gab Schläge # 5: kam ich nie. # 6: keine konkreten Gedanken # 7: hat sie nicht mitbekommen sie war berufstätig # 8: Angst, dass meine Mutter sich Sorgen macht

Sie durch ein Missgeschick etwas zerstört haben?

1: Oh Nein, ich muss das unbedingt Mama sagen.. # 2: Möglichst verschweigen oder verdecken # 3: wie kann ich das am besten beichten # 4: Ich hatte Angst, denn es gab Schläge # 5: böse Blicke # 6: Jetzt wird mir wieder nachgesagt, ich sei der "Familienschädling" # 7: ich hatte angst , denn ich war ein tollpatsch und machte ständig was wertvolles meiner mama kaputt # 8: Je nachdem was es war, bei teuren Sachen Schuldgefühle

Sie etwas Verbotenes getan hatten?

1: Hoffentlich merken Mama und Papa nichts... # 2: Möglichst verschweigen oder leugnen # 3: man muss ja nicht alles erzählen # 4: Ich hatte Angst, denn es gab Schläge # 5: Vorwürfe und böse Blicke # 6: Angst vor Entlarvung # 7: ich hoffe es bekommt keiner raus # 8: Angst, erwischt zu werden

Ihnen etwas passierte, was Ihre Eltern nicht wissen durften?

1: Hoffentlich merken Mama und Papa nichts... # 2: Hoffentlich sagt es keiner # 3:

hoffentlich kommt es nicht raus # 4: Ich hatte Angst, denn es gab Schläge # 6: Angstgefühle, ich hoffte, sie würden es nicht entdecken # 7: versuchte ich mich langsam ans Thema ranzutasten # 8: Angst, erwischt zu werden; verheimlicht

Was erlebten Sie Zuhause, wenn Sie als Kind ...

eine schlechte Note nach Hause brachten?

1: Mama sagte: Mach das nächste Mal besser. # 2: s.o. # 3: wurde halt beim nächsten Mal mehr geübt # 4: es gab Schläge # 5: sahen meine Eltern locker. # 6: eigentlich keine schlimmen Dinge. Höchstens Besorgnis um meine Gesamtleistung # 7: ich musste mehr üben # 8: manchmal Ärger bekommen # 9: zu spät von der Schule nach Hause kommen?

zu spät von der Schule nach Hause kamen?

1: nichts # 2: s.o. # 3: die Uhr überprüft ob sie richtig geht # 4: es gab Schläge # 5: kam ich nie. # 6: keine Besonderheiten # 7: meistens nichts # 8: Vorwürfe

durch ein Missgeschick etwas zerstört haben?

1: Mama sagte: Gut, dass du es gesagt hast, ich kümmere mich drum. bei Papa: Schläge auf den Hintern. # 2: Es wurde geschimpft oder ich bekam eine runter gehauen # 3: na vielleicht gab es etwas Schimpfe # 4: es gab Schläge # 5: wurde geschimpft. # 6: Mir wurde gesagt: "Der Familienschädling schlug wieder zu" # 7: ärgerte meine Mama sich, denn es waren schon ein paar kostbare Dinge dabei # 8: war meistens nicht so schlimm, keinen großen Ärger

etwas Verbotenes getan hatten?

1: Man wurde zur Rede gestellt # 2: Schimpfen, schlagen oder angeschwiegen werden # 3: vielleicht auch etwas schimpfe # 4: es gab Schläge # 6: Schelte # 7: bekam ich Hausarrest oder Fernsehverbot # 8: Ärger und Bestrafung

etwas erlebten, was Ihre Eltern nicht wissen durften?

1: k.A. # 2: Wenn sie es herausbekamen s.o. # 3: sie mussten es ja nicht erfahren # 4: es gab Schläge # 6: und es dann herausbekommen haben? Naja, sie haben geschimpft # 8: wenn es raus kam, Ärger und Strafen

(%)	
Nein, nie	50,0
Ja, gelegentlich	37,5
Ja, häufig	0,0
Ja, ständig	0,0
o.A.	12,5

Wurde Ihnen in Ihrem Beruf immer wieder Schuld zugeschrieben?

50,0% der Frauen wurde nie im Beruf Schuld zugeschrieben, 37,5% der Frauen gelegentlich. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, in welchen Situationen?

1: wenn was falsch war // wenn ich was kaputt gemacht hatte

6: Früher als Reiseleiterin ist mir das manchmal passiert, wenn etwas nicht gänzlich perfekt geklappt hat.

Wie massiv waren diese Schuldzuweisungen?

Bei 12,5% der Frauen waren diese Schuldzuweisungen kaum spürbar, bei 25,0% der Frauen spürbar. 62,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
kaum spürbar	12,5
spürbar	25,0
massiv	0
sehr massiv	0
o.A.	62,5

Waren Sie in diesen Situationen tatsächlich schuldig?

25,0% der Frauen waren in diesen Situationen tatsächlich schuldig. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Nein, nie	0
Ja, gelegentlich	25,0
Ja, häufig	0
Ja, immer	0
o.A.	75,0

Wie reagierten Sie meistens auf diese Schuldzuweisungen?

Je 12,5% der Frauen setzten sich diesen Schuldzuweisungen zur Wehr bzw. schwiegen bzw. zeigten eine andere Reaktion. 62,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Sie setzten sich zur Wehr	12,5
Sie wiesen die Schuld zurück	0
Sie schwiegen	12,5
Sie weinten	0
Sie liefen davon	0
andere Reaktion	12,5
o.A.	62,5

Was taten Sie sonst in diesen Situationen?

6: Manchmal habe ich die Schuld angenommen, manchmal auch dagegen gehalten.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

2: Als Kind braucht man Niemanden, der einem Schuld zuweist. Wenn etwas schief läuft in der Familie und schlimme Dinge passieren, denkt man, es müsse doch Jemand daran Schuld sein, wenn alle plötzlich so anders sind. An wen denkt man dann wohl?

4: Ich bin Ihnen sehr, sehr dankbar, denn durch die Beschäftigung mit Ihren Fragebögen heute Nacht und eben wieder und dem Thema "Schuld" habe ich erkannt, dass MEINE grossen Schuldgefühle, die ich zum Teil viel schlimmer empfinde als bei anderen Frauen nach SSA KOMMEN AUS DIESER GRAUSAMEN KINDHEIT, Jetzt endlich fällt es mir wie Schuppen von den Augen!!! Vielen, vielen Dank Herr Schäfer! Vielleicht ist ja auch darin jetzt irgendwo eine Möglichkeit verborgen, doch noch irgendwie an ein Verzeihen durch mich selbst heranzukommen!

5: Mein Vater war Alkoholiker und dadurch übernahm ich schon als Kind viel Verantwortung, versagte ich, kamen die Schuldzuweisungen, fühlte mich sehr oft überfordert. Eigentlich bis heute.

7: bin erst seit einem halben Jahr im Berufsleben. mit Kritik kann ich gut umgehen und versuche sie dann in positives Verhalten umzuändern.

1.4 Fb 111 – Selbstbestrafung (4)

Beantworten Sie nur die Selbstbestrafungen, die Sie selbst betrieben bzw. betreiben.
Sie können noch zu 3 fehlenden Formen der Selbstbestrafungen Angaben machen.

Diese Legenden gelten für alle nachfolgenden Tabellen:

	<i>Beginn</i>	<i>Ende</i>	<i>Intensität</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Dauer</i>
A	am Tag des SSA	am Tag des SSA	sehr stark	sehr häufig	minutenlang
B	Tag nach dem SSA	Tag nach dem SSA	stark	häufig	stundenlang
C	in 1 Woche nach SSA	in 1 Woche nach SSA	kaum	manchmal	tagelang
D	in 4 Wochen nach SSA	in 4 Wochen nach SSA	nicht	nie	wochenlang
E	in 4 Monaten nach SSA	in 4 Monaten nach SSA			monatelang
F	in 12 Monaten nach SSA	in 12 Monaten nach SSA			jahrelang
G	später	in 2 Jahre nach SSA			beständig
H		in 5 Jahre nach SSA			
I		noch heute			

hungern

(%)	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>F</i>	<i>G</i>	<i>H</i>	<i>I</i>	<i>o.A.</i>
Beginn	0	0	25	0	0	0	0	0	0	75
Ende	0	0	0	0	25	0	0	0	0	75
Intensität	25	0	0	0	0	0	0	0	0	75
Häufigkeit	0	25	0	0	0	0	0	0	0	75
Dauer	0	0	25	0	0	0	0	0	0	75

25,0% der Frauen begann nach 1 Woche nach dem SSA zu hungern und hungerte bis etwa 4 Monate nach dem SSA. Sie hungerten sehr stark, häufig und tagelang.

sehr viel essen

(%)	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>F</i>	<i>G</i>	<i>H</i>	<i>I</i>	<i>o.A.</i>
Beginn	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100
Ende	0	0	0	0	0	0	0	0	25	75
Intensität	0	25	0	0	0	0	0	0	0	75
Häufigkeit	0	25	0	0	0	0	0	0	0	75
Dauer	0	0	0	0	0	0	25	0	0	75

25,0% der Frauen essen aufgrund des SSA bis heute noch sehr viel. Ihre Esslust ist stark ausgeprägt. Sie essen häufig und beständig über mehrere Jahre.

Körper nicht mehr (so) pflegen

<i>(%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>F</i>	<i>G</i>	<i>H</i>	<i>I</i>	<i>o.A.</i>
Beginn	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100
Ende	0	0	0	0	0	0	0	0	25	75
Intensität	0	0	25	0	0	0	0	0	0	75
Häufigkeit	0	0	25	0	0	0	0	0	0	75
Dauer	0	0	25	0	0	0	0	0	0	75

25,0% der Frauen pflegen aufgrund des SSA bis heute ihren Körper nicht mehr (so). Die Intensität ist schwach, die Häufigkeit manchmal, die Dauer tagelang.

sich keine Freude gönnen

<i>(%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>F</i>	<i>G</i>	<i>H</i>	<i>I</i>	<i>o.A.</i>
Beginn	50	0	25	0	0	0	0	0	0	25
Ende	0	0	0	0	0	50	0	0	25	25
Intensität	50	25	0	0	0	0	0	0	0	25
Häufigkeit	50	25	0	0	0	0	0	0	0	25
Dauer	0	0	0	25	0	25	0	0	0	50

50,0% der Frauen begannen am Tag des SSA, 25,0% in der 1. Woche nach dem SSA damit, sich keine Freude zu gönnen. - Bei 50,0% der Frauen hielt dies 4 Wochen an, bei 25,0% bis heute. - 50,0% der Frauen verbieten sich sehr stark, 25,0% verbieten sich stark jede Freude. - 50,0% der Frauen verbieten sich sehr häufig, 25,0% verbieten sich häufig jede Freude. - Je 25,0% der Frauen verbieten sich wochenlang bzw. jahrelang jede Freude.

den eigenen Körper schlagen

<i>(%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>F</i>	<i>G</i>	<i>H</i>	<i>I</i>	<i>o.A.</i>
Beginn	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100
Ende	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100
Intensität	0	0	0	25	0	0	0	0	0	75
Häufigkeit	0	0	0	25	0	0	0	0	0	75
Dauer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100

25,0% der Frauen schlagen ihren eigenen Körper nicht bzw. nie.

den eigenen Körper verletzen

(%)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	o.A.
Beginn										
Ende										
Intensität										
Häufigkeit										
Dauer										

leer, da Fehler im Fragebogen

sich von Menschen zurückziehen

(%)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	o.A.
Beginn	25	25	0	25	0	0	0	0	0	25
Ende	0	0	0	25	0	0	0	0	50	25
Intensität	25	25	25	0	0	0	0	0	0	25
Häufigkeit	25	25	25	0	0	0	0	0	0	25
Dauer	0	0	0	50	0	25	0	0	0	25

Je 25,0% der Frauen begannen am Tag des SSA bzw. am Tag nach dem SSA bzw. 4 Wochen nach dem SSA sich von Menschen zurück zu ziehen. - 25,0% zogen sich 4 Wochen lang von Menschen zurück, 50,0% ziehen sich bis heute von Menschen zurück. - Je 25,0% der Frauen ziehen sich sehr stark bzw. stark bzw. schwach von Menschen zurück. - Je 25,0% der Frauen ziehen sich sehr häufig bzw. häufig bzw. manchmal von Menschen zurück. - 50,0% der Frauen ziehen sich wochenlang von Menschen zurück, 25,0% jahrelang.

bewusst ungesund leben

(%)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	o.A.
Beginn	0	25	25	0	0	0	0	0	0	50
Ende	0	0	0	0	0	25	0	0	25	50
Intensität	25	0	25	0	0	0	0	0	0	50
Häufigkeit	0	25	25	0	0	0	0	0	0	50
Dauer	0	0	25	0	0	25	0	0	0	50

Je 25,0% der Frauen begannen am Tag nach dem SSA bzw. in der 1. Woche nach dem SSA bewusst mit ungesunder Lebensweise. - 25,0% der Frauen lebten etwa 12 Monate lang bewusst ungesund, 25,0% leben bis heute bewusst ungesund. - Je 25,0% der Frauen leben sehr stark bzw. kaum bewusst ungesund. - Je 25,0% der Frauen leben häufig bzw. manchmal ungesund. - Je 25,0% der Frauen leben tagelang bzw. jahrelang bewusst ungesund.

bewusst viel rauchen

(%)	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>F</i>	<i>G</i>	<i>H</i>	<i>I</i>	<i>o.A.</i>
Beginn	0	25	0	0	0	0	0	0	0	75
Ende	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100
Intensität	0	25	0	0	0	0	0	0	0	75
Häufigkeit	0	0	0	25	0	0	0	0	0	75
Dauer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100

25,0% der Frauen begannen am Tag nach dem SSA bewusst viel zu rauchen. - 25,0% rauchten stark. - 25,0% der Frauen rauchten nie.

bewusst viel Alkohol trinken

(%)	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>F</i>	<i>G</i>	<i>H</i>	<i>I</i>	<i>o.A.</i>
Beginn	0	0	25	50	0	0	0	0	0	25
Ende	0	0	0	25	50	0	0	0	0	25
Intensität	0	50	25	0	0	0	0	0	0	25
Häufigkeit	0	25	75	0	0	0	0	0	0	0
Dauer	0	50	0	0	0	0	0	0	0	50

25,0% der Frauen begannen in der 1. Woche nach dem SSA bewusst viel Alkohol zu trinken, 50,0% begannen damit im 1. Monat nach dem SSA. - 25,0% der Frauen tranken etwa einen Monat lang bewusst viel Alkohol, 50,0% etwa ein Quartal lang. - 50,0% der Frauen tranken stark bewusst viel Alkohol, 25,0% tranken schwach. - 25,0% der Frauen tranken häufig bewusst viel Alkohol, 75,0% tranken manchmal bewusst viel Alkohol. - 50,0% der Frauen tranken stundenlang bewusst viel Alkohol.

weniger Sex

(%)	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>F</i>	<i>G</i>	<i>H</i>	<i>I</i>	<i>o.A.</i>
Beginn	25	25	0	0	0	0	0	0	0	50
Ende	0	0	0	0	0	25	0	0	25	50
Intensität	50	0	0	0	0	0	0	0	0	50
Häufigkeit	25	0	0	0	0	0	0	0	0	75
Dauer	0	0	0	0	0	25	0	0	0	75

Je 25,0% der Frauen begannen am Tag des SSA bzw. am Tag nach dem SSA bewusst weniger Sex zu haben. - Je 25,0% der Frauen hatten ein Jahr lang bzw. haben bis heute bewusst weniger Sex. - 50,0% der Frauen haben sehr stark ausgeprägt weniger Sex. - 25,0% der Frauen haben sehr häufig weniger Sex. - 25,0% der Frauen haben jahrelang weniger Sex.

Besonders bei dieser Fragestellung wird deutlich, dass beim Erstellen des Fragebogens die Antwortmöglichkeiten nicht nur einfach kopiert werden dürfen, sondern dass sie der Situation hätten angepasst werden müssen. So hätte man z.B. danach fragen können, ob die Frauen seit dem SSA 20%, 40%, 60%, 80% oder gar 100% weniger Sex hatten bzw. haben. In einer weiteren Frage hätte man abfragen können, ob sie mehrmals pro Woche, etwa wöchentlich, etwa monatlich, etwa einmal im Quartal oder seltener Sex haben. Das wäre aussagekräftiger gewesen als diese Antwortmöglichkeiten.

keinen Sex

(%)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	<i>o.A.</i>
Beginn	25	25	0	0	25	0	0	0	0	25
Ende	0	0	0	0	0	25	0	25	25	25
Intensität	75	0	0	0	0	0	0	0	0	25
Häufigkeit	50	25	0	0	0	0	0	0	0	25
Dauer	0	0	0	0	50	25	0	0	0	25

Je 25,0% der Frauen begannen am Tag des SSA bzw. am Tag nach dem SSA bzw. etwa 4 Monate nach dem SSA keinen Sex zu haben. - Je 25,0% der Frauen hatten etwa 1 Jahr bzw. 5 Jahre bzw. bis heute keinen Sex. - 75,0% der Frauen leben den Verzicht auf Sex sehr stark. - 50,0% der Frauen leben den Verzicht auf Sex sehr häufig, 25,0% leben ihn häufig. - 50,0% der Frauen leben den Verzicht auf Sex monatelang, 25,0% leben ihn jahrelang.

sich ständig schuldig fühlen

(%)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	<i>o.A.</i>
Beginn	25	25	0	0	0	0	0	0	0	50
Ende	0	0	0	0	0	25	0	0	25	50
Intensität	50	0	0	0	0	0	0	0	0	50
Häufigkeit	50	0	0	0	0	0	0	0	0	50
Dauer	0	0	25	0	0	0	25	0	0	50

Je 25,0% der Frauen begangen am Tag des SSA bzw. am Tag nach dem SSA sich ständig schuldig zu fühlen. - Je 25,0% der Frauen fühlten sich etwa 1 Jahr lang bzw. bzw. heute ständig schuldig. - 50,0% der Frauen fühlen sich sehr stark und sehr häufig schuldig. - 25,0% der Frauen fühlen sich tagelang bzw. über Jahre hinweg beständig schuldig.

Was half Ihnen gegen die Fortsetzung der Selbstbestrafung?

4: Gespräche mit der Beraterin der Konfliktberatung. Internetforum

Was brauchen Sie noch, was wünschen Sie sich gegen die Fortsetzung der Selbstbestrafung?

1: Ich weiß es nicht momentan...Überlege, mir professionelle Hilfe zu suchen

1.5 Fb 135 – Selbstbestrafung 2 (1)

1.5.1 Allgemeine Angaben zur Selbstbestrafung

Ihr SSA war im Jahre

Der SSA der Frauen war im Jahre 2002.

(Jahre)	
min	2002
max	2002
Mittelwert	2002
o.A. (%)	0

Welche Formen der Selbstbestrafung übten Sie aus?

1: nicht zu weinen // nicht darüber zu sprechen // zuviel zu Essen um das Gefühl herunterzuschlucken # 3: Haß gegen mich // Keine freude erlauben // Jedem gerecht werden, angst dass den lebenden kindern etwas geschieht

Wie betrieben Sie die verschiedenen Formen?

Alle Frauen betrieben alle Formen der Selbstbestrafung gleich lang.

(%)	
alle Formen gleich lang	100
eine Form etwas länger	0
eine Form deutlich länger	0
o.A.	0

Alle Frauen betrieben alle Formen der Selbstbestrafung gleich intensiv.

Welche Formen der Selbstbestrafung üben sie heute noch aus?

1: manchmal esse ich immer noch zuviel wenn es mir schlecht geht

3: Es ist eigentlich immer noch so, doch nicht mehr intensiv, am meisten die nr.3

(%)	
alle Formen gleich intensiv	100
eine Form etwas intensiver	0
eine Form deutlich intensiver	0
o.A.	0

Wie betreiben Sie die verschiedenen Formen?

Alle Frauen betrieben eine Form der Selbstbestrafung deutlich länger.

(%)	
alle Formen gleich lang	0
eine Form etwas länger	0
eine Form deutlich länger	100
o.A.	0

Keine der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
alle Formen gleich intensiv	0
eine Form etwas intensiver	0
eine Form deutlich intensiver	0
o.A.	100

Wie war bzw. ist das Verhältnis von intensiver zu sonstiger Selbstbestrafung?

Keine der Frauen nimmt einen Unterschied zwischen der intensiven und der sonstigen Selbstbestrafung wahr.

(%)	
keine Unterschiede	100
erst intensiv, dann schwach	0
erst schwach, dann intensiv	0
schwach – intensiv - schwach	0
intensiv – schwach - intensiv	0
es wechselte sich immer wieder ab	0
o.A.	0

Warum betreiben Sie Selbstbestrafung?

1: Das macht man nicht bewußt! Vieles wird einem erst später klar.

1.5.2 Schwere Selbstbestrafung

Wie lange betrieben Sie diese Selbstbestrafung intensiv?

Alle Frauen betrieben die intensive Selbstbestrafung über 5 Jahre lang.

(%)	
einige Tage	0
einige Wochen	0
einige Monate	0
über 6 Monate	0
über 12 Monate	0
über 2 Jahre	0
über 5 Jahre	100
noch heute	0
o.A.	0

Wie häufig bestraften Sie sich in dieser Phase?

Alle Frauen betrieben in der intensiven Phase die Selbstbestrafung mehrmals täglich.

(%)	
mehrmals täglich	100
etwa täglich	0
mehrmals in der Woche	0
etwa wöchentlich	0
mehrmals im Monat	0
etwa monatlich	0
etwa alle 3 Monate	0
seltener	0
o.A.	0

Wie heftig bestraften Sie sich in dieser Phase körperlich?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
bis Sie leichten Schmerz spürten	0
bis Sie mittleren Schmerz spürten	0
bis Sie starken Schmerz spürten	0
bis Sie sehr starken Schmerz spürten	0
o.A.	100

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
bis Ihr Körper leicht verletzt war	0
bis Ihr Körper mäßig verletzt war	0
bis Ihr Körper schwer verletzt war	0
bis Ihr Körper ärztliche Hilfe brauchte	0
bis Sie auf Intensivstation mussten	0
o.A.	100

Wie heftig bestraften Sie sich in dieser Phase seelisch?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
bis Sie leichtes Leid spürten	0
bis Sie mäßiges Leid spürten	0
bis Sie schweres Leid spürten	0
bis Sie sehr schweres Leid spürten	0
o.A.	100

Gab es zur konkreten Handlung einen äußeren Anstoß?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

Wenn ja, was war der Anstoß?

-

(%)	
Nein, überhaupt nicht	0
Ja, gelegentlich	0
Ja, häufig	0
Ja, immer	0
o.A.	100

1.5.3 Schwache Selbstbestrafung

Wie lange betrieben Sie diese Selbstbestrafung schwächer?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
einige Tage	0
einige Wochen	0
einige Monate	0
über 6 Monate	0
über 12 Monate	0
über 2 Jahre	0
über 5 Jahre	0
noch heute	0
o.A.	100

Wie häufig bestraften Sie sich in dieser Phase?

Alle Frauen betrieben die schwache Selbstbestrafung mehrmals täglich.

(%)	
mehrmals täglich	100
etwa täglich	0
mehrmals in der Woche	0
etwa wöchentlich	0
mehrmals im Monat	0
etwa monatlich	0
etwa alle 3 Monate	0
seltener	0
o.A.	0

Wie heftig bestraften Sie sich in dieser Phase körperlich?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
bis Sie leichten Schmerz spürten	0
bis Sie mittleren Schmerz spürten	0
bis Sie starken Schmerz spürten	0
bis Sie sehr starken Schmerz spürten	0
o.A.	100

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
bis Ihr Körper leicht verletzt war	0
bis Ihr Körper mäßig verletzt war	0
bis Ihr Körper schwer verletzt war	0
bis Ihr Körper ärztliche Hilfe brauchte	0
bis Sie auf Intensivstation mussten	0
o.A.	100

Wie heftig bestraften Sie sich in dieser Phase seelisch?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
bis Sie leichtes Leid spürten	0
bis Sie mäßiges Leid spürten	0
bis Sie schweres Leid spürten	0
bis Sie sehr schweres Leid spürten	0
o.A.	100

Gab es zur konkreten Handlung einen äußeren Anstoß?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

Wenn ja, was war der Anstoß?

-	
(%)	
Nein, überhaupt nicht	0
Ja, gelegentlich	0
Ja, häufig	0
Ja, immer	0
o.A.	100

1.5.4 Selbstbestrafung heute

Bestrafen Sie sich noch heute?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

Wenn ja, welcher Zustand, welches Ereignis, welches Ziel muss für Sie erreicht sein, damit Sie mit der Selbstbestrafung aufhören?

1: Innerlich hört man damit glaube ich nie auf.

Wenn nein, welcher Zustand, welches Ereignis, welches Ziel war gegeben, damit Sie mit der Selbstbestrafung aufhörten?

-

Was bewegte Sie zu diesen Formen der Selbstbestrafung?

(Bitte gehen Sie dabei auf alle ihre Formen der Selbstbestrafung ein.)

1: Ich meine, dass dies als erstes unbewußt abläuft. Man kann es nicht begreifen und erkennt diese Verhaltensweise im ersten Moment nicht. Bei mir hat es Jahre gedauert bis mir das klar war. Ich wollte damit auch mein lebendes Kind schützen weil sie nicht verstanden hätte, was mit ihrer Mutter los ist. So habe ich still gelitten und konnte es ihr nicht erklären. Sie hat es innerlich doch gespürt und unbewußt auch gelitten

3: Wenn ich töte, wie darf ich dann weiterleben? Was für eine bestrafung wartet auf mich? Ich habe mein wenig sebstbewußtsein verloren, hab versucht mich klein zu halten

Was half Ihnen, von der Selbstbestrafung zu lassen?

1: Therapie. # 3: Meine kinder, ich mußte auch wider für mich etwas sorgen, denn sie brauchen mich. Das war meine lebensberechtigung. Doch diese angst um meine kinder ist stetig da. Der alltag hilft. und manchmal nicht. Ist wohl auch eine familienentwicklung. Da ich viel verloren habe danach. menschen und arbeit, gesundheit.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

-

(%)	
Ja, ständig	0
Ja, regelmäßig	0
Ja, gelegentlich	0
Ja, sehr selten	0
Nein, nicht mehr	0
o.A.	100

1.6 Fb 117 - mit Folgeschwangerschaft (FSS) 1 (*87) (2)

1.6.1 Allgemeines

In welchem Jahr begann Sie die FSS?

Die 1. Folgeschwangerschaft (FSS) nach dem SSA hatten die Frauen in den Jahren zwischen 1982 und 2006, der Mittelwert ist 1994. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(Jahr)	1. K	2. K	3. K
min	1982	1983	1989
max	2006	2007	2007
Mittelwert	1994	1995	1998
o.A. (%)	0	0	0

Wie viele Monate nach dem SSA begann diese FSS?

Dies 1. FSS hatten die Frauen zwischen 40 und 60 Monate nach dem SSA, der Mittelwert ist 50,0 Monate. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(Monate)	1. K	2. K	3. K
min	40	48	51
max	60	72	51
Mittelwert	50,0	60,0	51,0
o.A. (%)	0	0	50

1.6.2 Haltung zur FSS

Wie standen Sie zu dieser FSS?

Alle Frauen haben sich die 1., 2. und 3. FSS sehnlichst gewünscht.

(%)	1. K	2. K	3. K
sehnlichst gewünscht	100	100	100
gewünscht	0	0	0
akzeptiert	0	0	0
war unzeitig	0	0	0
wollte (noch) nicht	0	0	0
war strikt dagegen	0	0	0
o.A.	0	0	0

Wie stand Ihr Partner zu dieser FSS?

Bei je 50,0% der Frauen hatte der Partner bei der 1., 2. und 3. FSS sich diese sehnlichst gewünscht, bei der 1. und 2. FSS akzeptiert, bei der 3. FSS gewünscht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	1. K	2. K	3. K
sehnlichst gewünscht	50	50	50
gewünscht	0	0	50
akzeptiert	50	50	0
war unzeitig	0	0	0
wollte (noch) nicht	0	0	0
war strikt dagegen	0	0	0
o.A.	0	0	0

Diese FSS war von Ihnen ...

Die 1. FSS haben je 50,0% der Frauen diese FSS sehnlichst erwartet bzw. gewünscht. Bei der 2. und 3. FSS haben je 50,0% der Frauen diese FSS sehnlichst erwartet bzw. bewusst geplant. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	1. K	2. K	3. K
sehnlichst erwartet	50	50	50
gewünscht	50	0	0
bewusst geplant	0	50	50
akzeptiert	0	0	0
eher störend	0	0	0
war dagegen	0	0	0
o.A.	0	0	0

Diese FSS war von Ihrem Partner ...

Die 1. und 2. FSS war vom Partner bei je 50,0% der Frauen sehnlichst erwartet bzw. akzeptiert. Die 3. FSS war vom Partner bei je 50,0% der Frauen sehnlichst erwartet bzw. gewünscht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	1. K	2. K	3. K
sehnlichst erwartet	50	50	50
gewünscht	0	0	50
bewusst geplant	0	0	0
akzeptiert	50	50	0
eher störend	0	0	0
war dagegen	0	0	0
o.A.	0	0	0

Wie würden Sie diese FSS kurz beschreiben?

1: voller Probleme // etwas Probleme // etwas Probleme

Diese FSS kam für Sie ...

Die 1., 2. und 3. FSS kam für je 50,0% der Frauen spät bzw. gerade rechtzeitig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	1. K	2. K	3. K
sehr spät	0	0	0
spät	50	50	50
gerade rechtzeitig	50	50	50
zeitlich ungelegen	0	0	0
zu früh	0	0	0
viel zu früh	0	0	0
o.A.	0	0	0

Diese FSS kam für Ihren Partner ...

Die 1. FSS kam für den Partner bei je 50,0% der Frauen gerade rechtzeitig bzw. viel zu früh. Die 2. FSS kam für den Partner bei je 50,0% der Frauen gerade rechtzeitig bzw. zu früh. Die 3. FSS kam für den Partner bei allen Frauen gerade rechtzeitig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	1. K	2. K	3. K
sehr spät	0	0	0
spät	0	0	0
gerade rechtzeitig	50	50	100
zeitlich ungelegen	0	0	0
zu früh	0	50	0
viel zu früh	50	0	0
o.A.	0	0	0

1.6.3 Bekanntgabe an Freunde

Wann sagten Sie Ihren engsten Freunden etwas von dieser Schwangerschaft (SS)?

Die 1., 2. und 3. FSS sagten je 50,0% der Frauen ihren engsten Freunden zu Beginn der Schwangerschaft bzw. im 4. Schwangerschaftsmonat. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	1. K	2. K	3. K
zu Beginn der SS	50	50	50
im 4. SS-Monat	50	50	50
in der Mitte der SS	0	0	0
gegen Ende der SS	0	0	0
nach der Geburt	0	0	0
nie	0	0	0
o.A.	0	0	0

Wann sagten Sie Ihren weiteren Freunden etwas von dieser Schwangerschaft (SS)?

Die 1. FSS sagten je 50,0% der Frauen ihren weiteren Freunden zu Beginn der Schwangerschaft bzw. im 4. Schwangerschaftsmonat.

Die 2. FSS sagten je 50,0% der Frauen ihren weiteren Freunden im 4. Schwangerschaftsmonat bzw. nie.

Die 3. FSS sagten alle Frauen ihren weiteren Freunden im 2. Schwangerschaftsmonat.

(%)	1. K	2. K	3. K
zu Beginn der SS	50	0	0
im 4. SS-Monat	50	50	100
in der Mitte der SS	0	0	0
gegen Ende der SS	0	0	0
nach der Geburt	0	0	0
nie	0	50	0
o.A.	0	0	0

Alle Frauen beantworteten diese Frage.

1.6.4 Lebendes Kind?

Wie lange dauerte diese FSS?

Die 1. FSS dauerte zwischen 9 und 28 Wochen, der Mittelwert ist 18,5 Wochen. - Die 2. FSS dauerte zwischen 7 und 36 Wochen, der Mittelwert ist 21,5 Wochen. - Die 3. FSS dauerte bei allen Frauen 34 Wochen.

(Wochen)	1. K	2. K	3. K
min	9	7	34
max	28	36	34
Mittelwert	18,5	21,5	34,0
o.A. (%)	0	0	0

Lebt heute das Kind dieser FSS?

Bei je 50,0% der Frauen lebt das Kind der 1. und 2. FSS bzw. ist gestorben. Das Kind der 3. FSS lebt bei allen Frauen.

(%)	1. K	2. K	3. K
Ja	50	50	100
Nein	50	50	0
o.A.	0	0	0

Werden Sie heute noch auf dieses Kind angesprochen?

Je 50,0% der Frauen werden heute auf das Kind der 1. wie auch 2. FSS angesprochen bzw. nicht darauf angesprochen.

(%)	1. K	2. K	3. K
Ja	50	50	50
Nein	50	50	0
o.A.	0	0	50

Wenn ja, von wie vielen Menschen?

Diese Frage hatte einen Fehler im Fragebogen. Daher liegen hierfür keine Daten vor.

	1. K	2. K	3. K
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)	100	100	100

Hauptsächlich von ...

1: von allen

Wie häufig werden Sie darauf angesprochen?

50,0% der Frauen werden auf das Kind der 1. FSS mehrmals im Monat angesprochen. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Beim Kind der 2. und 3. FSS gaben keine der Frauen eine Antwort.

(%)	1. K	2. K	3. K
täglich	0	-	-
mehrmals die Woche	0	-	-
wöchentlich	0	-	-
mehrmals im Monat	50	-	-
monatlich	0	-	-
mehrmals jährlich	0	-	-
jährlich	0	-	-
seltener	0	-	-
o.A.	50	100	100

Keiner der Frauen beantworteten dies Frage.

(%)	1. K	2. K	3. K
zu häufig	-	-	-
eher häufig	-	-	-
eher selten	-	-	-
zu selten	-	-	-
o.A.	100	100	100

Wie geht es Ihnen dabei, auf dieses Kind angesprochen zu werden?

50,0% der Frauen ist es angenehm, wenn sie auf das Kind der 1. FSS angesprochen werden. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	1. K	2. K	3. K
angenehm	50	-	-
eher angenehm	0	-	-
eher unangenehm	0	-	-
unangenehm	0	-	-
o.A.	50	100	100

1.6.5 Das vorausgegangene Kind

Werden Sie heute noch auf den SSA angesprochen?

Je 50,0% der Frauen wurden nach dem Kind der 1. und 2. FSS auf den SSA angesprochen bzw. nicht darauf angesprochen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	1. K	2. K	3. K
Ja	50	50	50
Nein	50	50	0
o.A.	0	0	50

Wenn ja, von wie vielen Menschen?

Diese Frage hatte im Fragebogen einen Fehler, weswegen hier keine Daten zur Verfügung stehen.

	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)	100	100	100

Hauptsächlich von ...

o.A.

Wie häufig werden Sie darauf angesprochen?

Je 50,0% der Frauen wurden nach der 1. und 2. FSS seltener als jährlich auf den SSA angesprochen, nach der 3. FSS etwa jährlich. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
täglich	0	0	0
mehrmals die Woche	0	0	0
wöchentlich	0	0	0
mehrmals im Monat	0	0	0
monatlich	0	0	0
mehrmals jährlich	0	0	0
jährlich	0	0	50
seltener	50	50	0
o.A.	50	50	50

50,0% der Frauen empfinden die Häufigkeit, auf den SSA angesprochen zu werden als eher selten. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
zu häufig	0	0	0
eher häufig	0	0	0
eher selten	50	50	50
zu selten	0	0	0
o.A.	50	50	50

Wie geht es Ihnen dabei, auf diesen SSA angesprochen zu werden?

50,0% der Frauen war es nach der 1. FSS eher unangenehm, auf den SSA angesprochen zu werden. Nach der 2. FSS war es 50,0% der Frauen eher angenehm, auf den SSA angesprochen zu werden. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>1. K</i>	<i>2. K</i>	<i>3. K</i>
angenehm	0	0	-
eher angenehm	0	50	-
eher unangenehm	50	0	-
unangenehm	0	0	-
o.A.	50	50	100

Wie haben Sie die Folgeschwangerschaften erlebt?

1: Bei der ersten brach das Trauma auf und mir ging es elend. Mir war vollkommen klar, dass dieses Kind nicht das ist, was ich so vermisste und ich litt sehr. Ich hatte fürchterliche Alpträume von Kindergräbern und träumte nur noch von toten Babys. Ich hatte fürchterliche Angst, auch dieses Kind zu verlieren.

2: Die erste völlig unbeschwert, die Fehlgeburt hat mich dann sehr geschockt und ich habe sie als Strafe für den SSA empfunden. Die zweite einigermaßen unbeschwert, im Hinterkopf etwas Angst vor einer erneuten Fehlgeburt. Die dritte anfangs sehr ängstlich. Ich konnte mich erst nach der 12. Woche entspannen. Ab da war es eine Traumschwangerschaft!

Ihre größte Sorgen und Ängste bei den Folgeschwangerschaften waren:

(Bitte Zeitpunkt und Art dieser Sorgen und Ängste mit angeben.)

1: Mein Kind zu verlieren.

Was half Ihnen im Kampf gegen diese Sorgen und Ängste?

1: Indem ich mir einen Sonograph anschaffte, mit dem ich wann ich es brauchte, die Herztöne hören konnte. Und darüber führte ich Tagebuch. Mein FA half mir bei der "Auswertung" der Herztöne

2: Ablenkung

Wer spricht Sie heute noch von sich aus auf den SSA an?

Wie geht es Ihnen dabei, wenn Sie darauf angesprochen werden?

1: Niemand mehr

2: Freunde, die sich dafür interessieren oder vor der gleichen Entscheidung stehen. Ich habe kein Problem mehr damit, kann offen darüber sprechen. Ich bereue den Abbruch sehr, kann aber inzwischen damit leben.

Was wünschen Sie sich, wenn sie auf den SSA angesprochen werden?

1: Dass wir dann viel über das Kind reden

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Ich konnte bei der 3. SS die Monate nicht eintragen, da ein dreistelliger Bereich nicht vorgesehen ist. Ich konnte mit den Fragen in dem blauen Areal garnichts anfangen. Meine Kinder sind alles erwachsen.

1.7 3Fb 118 – mit Folgeschwangerschaft (FSS) 2 (*89) (1)

Wieviele Monate nach dem SSA wünschten Sie sich (wieder) ein Kind?

Die Frauen wünschten sich 60 Monate nach dem SSA die 1. FSS, nach 72 Monate die 2. FSS.

Für die 3. FSS steht der Zahlenwert 127 in der Datei, das kann jedoch auch ein Programmierfehler des Fragebogens sein.

(Monate)	1. K	2. K	3. K
min	60	72	127
max	60	72	127
Mittelwert	60	72	127
o.A. (%)	0	0	0

Wieviele Monate nach dem SSA bemühten Sie sich, wieder schwanger zu werden?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

(Monate)	1. K	2. K	3. K
min	-	-	-
max	-	-	-
Mittelwert	-	-	-
o.A. (%)	100	100	100

Wieviele Monate nach dem SSA wurden Sie wieder schwanger?

Die Frauen hatten 60 Monate nach dem SSA ihre 1. FSS, 72 Monate nach dem SSA ihre 2. FSS.

Die 127 Monate für die 3. FSS kann ein Programmierfehler des Fragebogens sein.

(Monate)	1. K	2. K	3. K
min	60	72	127
max	60	72	127
Mittelwert	60	72	127
o.A. (%)	0	0	0

Benötigten Sie hierzu ärztliche Hilfe?

Keiner der Frauen benötigte für die 1., 2. oder 3. FSS ärztliche Hilfe.

(%)	1. K	2. K	3. K
Ja	0	0	0
Nein	100	100	100
o.A.	0	0	0

War diese Folgeschwangerschaft problemlos?

Bei allen Frauen verlief die 1. FSS mit großen Problemen, die 2. und 3. FSS verlief bei allen Frauen mit kleinen Problemen.

(%)	1. K	2. K	3. K
Ja, keine Probleme	0	0	0
Nein, kleine Probleme	0	100	100
Nein, große Probleme	100	0	0
o.A.	0	0	0

Wenn nein, welche Probleme gab es?

1: Blinddarmentzündung mit anschliessender Frühgeburt in der 29 +1 SSW

1: Vorzeitige Wehen durch Muttermundschwäche in der 36. SSW

1: Blasensprung in der 34. SSW

Wie viele Fehl- und Totgeburten hatten Sie zwischen dem SSA und dem lebend geborenen Kind?

FG = Fehlgeburt TG = Totgeburt

Keiner der Frauen beantwortete diese Frage.

	1. Kind		2. Kind		3. Kind	
	FG	TG	FG	TG	FG	TG
(Anzahl)						
min	-	-	-	-	-	-
max	-	-	-	-	-	-
Mittelwert	-	-	-	-	-	-
o.A. (%)	100	100	100	100	100	100

Wünsch(t)en Sie sich ein Folgekind?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	1. K	2. K	3. K
Nein	-	-	-
eher Nein	-	-	-
eher Ja	-	-	-
Ja, sehr	-	-	-
o.A.	100	100	100

Haben Sie nach dem SSA ein lebendes Kind geboren?

Alle Frauen haben nach dem SSA ein lebendes Kind geboren.

(%)	1. K	2. K	3. K
Ja	100	100	100
Nein	0	0	0
o.A.	0	0	0

Wenn ja, wieviel Monate nach Ihrem SSA haben Sie ein lebendes Kind geboren?

Alle Frauen haben ihr Kind der 1. FSS 67 Monate nach dem SSA geboren, ihr Kind der 2 FSS 81 Monate nach dem SSA, das Kind der 3. FSS 127 Monate nach dem SSA.

(Mon)	1. K	2. K	3. K
min	67	81	127
max	67	81	127
Mittelwert	67,0	81,0	127
o.A. (%)	0	0	0

Wie gingen Sie mit der Trauer um das Kind des SSA während der Folgeschwangerschaft um?

1: ich war dem Leid hilflos ausgeliefert

Was raten Sie bezüglich der Trauer um das Kind des SSA während der Folgeschwangerschaft?

1: UNBEDINGT VOR!!! DER FOLGESCHWANGESCHAFT DEN ABBRUCH AUFARBEITEN!!!

Was half Ihnen am meisten während der Folgeschwangerschaft(en)?

1: Nach der ersten SS half mir die Tatsache, dass ich bereits ein lebendes Kind, bzw. bei der zweiten Folgeschwangerschaft zwei lebende Kinder zuhause hatte

Was hat sich bei Ihnen durch das Folgekind verändert?

1: Ich bin endlich Mutter geworden, ich bin weicher geworden. Ich mag mich wieder mehr, weil ich finde, eine recht gute Mutter geworden zu sein im Vergleich zu meiner Mutter und meiner Grossmutter

1.8 Fb 141 - Ihr Leben heute (7)

Stufen Sie die gemachten Angaben nach Ihrem persönlichen Empfinden entsprechend ein:

A = Trifft auf jeden Fall zu	B = Trifft eher zu	C = Trifft eher nicht zu	D = Trifft auf keinen Fall zu				
Aussage			A	B	C	D	MW
Was ist Ihnen heute in Ihrem Leben wichtig?							
gute Freunde			71,4	14,3	14,3	0	1,4
glückliche Beziehung			57,1	28,6	14,3	0	1,6
finanzielle Unabhängigkeit			57,1	42,9	0	0	1,4
gesundes Essen			28,6	71,4	0	0	1,7
abnehmen			57,1	0	14,3	28,6	2,1
guter Sex			0	28,6	57,1	14,3	2,9
große Reise			0	28,6	28,6	42,9	3,1
Job, der glücklich macht			57,1	28,6	14,3	0	1,6
eigener Chef sein			0	28,6	71,4	0	2,7
(mehr) Sport			0	57,1	28,6	14,3	2,6
Karriere machen			0	0	71,4	28,6	3,3
Buch schreiben			0	42,9	28,6	28,6	2,9
Kinder bekommen			42,9	0	14,3	42,9	2,6
befriedigendes Hobby			28,6	42,9	28,6	0	2,0
Heiraten			28,6	14,3	14,3	42,9	2,7
soziales Engagement			28,6	42,9	28,6	0	2,0
Was macht Sie heute glücklich?							
Gesundheit			71,4	28,6	0	0	1,3
Partnerschaft			14,3	28,6	28,6	14,3	2,5
Familie			42,9	42,9	14,3	0	1,7
Menschen			14,3	71,4	0	14,3	2,1
eine Aufgabe			28,6	57,1	14,3	0	1,9
Kinder			85,7	0	0	14,3	1,4
Beruf			28,6	28,6	42,9	0	2,1
Erfolg			0	28,6	57,1	14,3	2,9
Freunde			57,1	28,6	14,3	0	1,6
Geld			14,3	42,9	42,9	0	2,3
Hobby			28,6	28,6	28,6	0	2,0

<i>Aussage</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Gutes tun	42,9	57,1	0	0	1,6
Glaube	14,3	42,9	0	42,9	2,7
Wie gehen Sie heute mit aufkommender Trauer um?					
Sie reden mit Partner, Freunden und Kollegen.	0	42,9	57,1	0	2,6
Sie gehen spazieren, wandern oder fahren Rad.	14,3	28,6	42,9	0	2,3
Sie besuchen das Grab.	14,3	28,6	14,3	42,9	2,9
Sie zünden eine Kerze an.	14,3	42,9	29,6	14,3	2,4
Sie weinen.	28,6	57,1	14,3	0	1,9
Sie werden kreativ (schreiben, basteln, malen, dichten, ...).	14,3	14,3	28,6	42,9	3,0
Sie legen sich schlafen.	14,3	28,6	28,6	28,6	2,7
Sie praktizieren eine Entspannungsübung.	0	0	42,9	57,1	3,6
Sie geben sich den Gedanken an Ihr Kind hin.	28,6	14,3	57,1	0	2,3
Sie treiben Sport.	0	14,3	71,4	14,3	3,0
Was bereitet Ihnen heute besondere Sorgen?					
Zukunft der Kinder	57,1	28,6	0	14,3	1,7
Rente	14,3	71,4	0	14,3	2,1
Arbeitslosigkeit	28,6	57,1	0	14,3	2,0
Gesundheit von Angehörigen	71,4	14,3	14,3	0	1,4
eigene Gesundheit	28,6	42,9	28,6	0	2,0
politische Führung	14,3	0	71,4	14,3	2,9
Klimawandel	14,3	42,9	42,9	0	2,3
Sonstiges					
Sie würden sich heute als Genussmensch bezeichnen.	0	28,6	57,1	0	2,7
Für Sie ist "Schönheit" vor allem die innere Ausstrahlung eines Menschen.	42,9	42,9	14,3	0	1,7
Oberflächlichkeiten sind ihnen zuwider.	57,1	42,9	0	0	1,4
Sie fragen sich manchmal, wer größeres Leid trägt.	0	57,1	42,9	0	2,4
Sie wollen manchmal einfach nur tot sein, um bei Ihrem Kind zu sein.	14,3	0	42,9	42,9	3,1
Sie sind über die erfreulichen Erlebnisse viel dankbarer.	42,9	42,9	14,3	0	1,7
Sie empfinden seit dem Tod Ihres Kindes größere Freude und Dankbarkeit über die Nachricht einer Geburt bei Freundinnen und Bekannten.	42,9	0	42,9	14,3	2,3
Sie leben zurückgezogener als vor dem Tod Ihres Kindes.	57,1	28,6	14,3	0	1,6
Sie freuen sich viel stärker über die hellen Stunden Ihres Lebens.	14,3	57,1	28,6	0	2,1
Sie freuen sich auf das Wiedersehen mit Ihrem Kind im Himmel.	42,9	14,3	14,3	28,6	2,3

Die auf 100% fehlenden Werte waren ohne Antwort.

Was ist Ihnen heute in Ihrem Leben wichtig?

finanzielle Unabhängigkeit.....	1,4
gute Freunde.....	1,4
Job, der glücklich macht.....	1,6
glückliche Beziehung.....	1,6
gesundes Essen.....	1,7
befriedigendes Hobby.....	2,0
soziales Engagement.....	2,0
abnehmen.....	2,1
Kinder bekommen.....	2,6
(mehr) Sport.....	2,6
Heiraten.....	2,7
eigener Chef sein.....	2,7
Buch schreiben.....	2,9
guter Sex.....	2,9
große Reise.....	3,1
Karriere machen.....	3,3
Was macht Sie heute glücklich?.....	
Gesundheit.....	1,3
Kinder.....	1,4
Gutes tun.....	1,6
Freunde.....	1,6
Familie.....	1,7
eine Aufgabe.....	1,9
Hobby.....	2,0
Menschen.....	2,1
Beruf.....	2,1
Geld.....	2,3
Partnerschaft.....	2,5
Glaube.....	2,7
Erfolg.....	2,9
Wie gehen Sie heute mit aufkommender Trauer um?.....	
Sie weinen.....	1,9
Sie geben sich den Gedanken an Ihr Kind hin.....	2,3
Sie gehen spazieren, wandern oder fahren Rad.....	2,3
Sie zünden eine Kerze an.....	2,4
Sie reden mit Partner, Freunden und Kollegen.....	2,6
Sie legen sich schlafen.....	2,7
Sie besuchen das Grab.....	2,9

Sie treiben Sport.....	3,0
Sie werden kreativ (schreiben, basteln, malen, dichten, ...).	3,0
Sie praktizieren eine Entspannungsübung.....	3,6
Was bereitet Ihnen heute besondere Sorgen?.....	
Gesundheit von Angehörigen.....	1,4
Zukunft der Kinder.....	1,7
eigene Gesundheit.....	2,0
Arbeitslosigkeit.....	2,0
Rente.....	2,1
Klimawandel.....	2,3
politische Führung.....	2,9
Sonstiges.....	
Oberflächlichkeiten sind ihnen zuwider.....	1,4
Sie leben zurückgezogener als vor dem Tod Ihres Kindes.....	1,6
Sie sind über die erfreulichen Erlebnisse viel dankbarer.....	1,7
Für Sie ist "Schönheit" vor allem die innere Ausstrahlung eines Menschen.....	1,7
Sie freuen sich viel stärker über die hellen Stunden Ihres Lebens.....	2,1
Sie freuen sich auf das Wiedersehen mit Ihrem Kind im Himmel.....	2,3
Sie empfinden seit dem Tod Ihres Kindes größere Freude und Dankbarkeit über die Nachricht einer Geburt bei Freundinnen und Bekannten.....	2,3
Sie fragen sich manchmal, wer größeres Leid trägt.....	2,4
Sie würden sich heute als Genussmensch bezeichnen.....	2,7
Sie wollen manchmal einfach nur tot sein, um bei Ihrem Kind zu sein.....	3,1

Was ist Ihnen heute in Ihrem Leben wichtig?

3: psych. gesund werden und bleiben

Was macht Sie heute glücklich?

-

Wie gehen Sie heute mit aufkommender Trauer um?

3: Ich habe noch nicht gelernt damit umzugehen

6: Auch verdrängen

Was bereitet Ihnen heute besondere Sorgen?

3: Der menschl. Egoismus

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

6: Ich bin noch sensibler geworden, andere freunde gefunden, andere nie wieder gesehen. Ich hätte gern auf den tod meines kindes verzichten können, doch sie zeigte mir nochmal mehr die wertschätzung, respekt für jeden einzelnen von uns.und die menschen nicht zu werten. Manchmal sehr anstrengend, doch eine gabe.

2 Partnerschaft

2.1 Fb 68 - Partnerschaft 3 (6)

2.1.1 Allgemeines

Wie würden Sie Ihre Partnerschaft vor dem SSA bezeichnen?

33,3% der Frauen bezeichneten ihre Partnerschaft vor dem SSA als sehr stabil, 16,7% der Frauen als stabil, bei 33,3% der Frauen war sie in der Krise, 16,7% der Frauen wollten sich trennen. Alle Frauen beantworten diese Frage.

(%)	
sehr stabil	33,3
stabil	16,7
war in der Krise	33,3
Sie wollten sich trennen	16,7
o.A.	0

Wer war entscheidend für den SSA?

Bei 16,7% der Frauen legte der Partner ihr den SSA nahe, bei je 33,3% der Frauen sagten beide Ja zum SSA bzw. war sie stärker für den SSA, 16,7% der Frauen entschieden sie für den SSA. Alle Frauen beantworten diese Frage.

(%)	
er hat Ihnen gedroht	0
er verlangte von Ihnen den SSA	0
er legte Ihnen den SSA nahe	16,7
Sie sagten beide Ja zum SSA	33,3
Sie waren stärker für den SSA	33,3
Sie entschieden für sich den SSA	16,7
o.A.	0

Was waren Ihre Gründe für den SSA?

1: rechtlich gesehen hatte er sich strafbar gemacht und ich wollte ein Kind nicht selber erziehen

2: Ablehnung des Kindsvaters, kein Liebesempfinden

3: Kind nicht lebensfähig

4: der Druck der Familie

5: starke seelische Probleme-absolute Überforderung

6: Trisomie 18

Was waren seine Gründe für den SSA?

1: rechtlich gesehen hatte er sich strafbar gemacht und er wollte nicht in den Knast weil er schon ein Kind hatte

2: Unsicherheit, ich war seine erste Freundin

3: Kind nicht lebensfähig

4: er wollte es nicht

5: Partner wollte mir helfen # 6: s.o.

Haben Sie sich durch den SSA verändert?

16,7% der Frauen nahmen an sich durch den SSA keine Veränderung wahr, 50,0% der Frauen veränderten sich eher zum Negativen, 16,7% der Frauen sehr zum Negativen. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, beschreiben Sie es genauer:

1: Ich hatte 3 Jahre lang eine Depression und auch nun bin ich noch geprägt

2: weder noch. Ich bin jetzt allenfalls bewusster, wenn es um weitreichende Entscheidungen in meinem Leben geht.

4: ich wurde depressiv

5: fühle mich heute selbst nach Jahren irgendwie noch schuldig.

(%)	
Ja, sehr zum Positiven	0
Ja, zum Positiven	0
Ja, eher zum Positiven	0
Nein, keine Veränderung	16,7
Ja, eher zum Negativen	50,0
Ja, zum Negativen	0
Ja, sehr zum Negativen	16,7
o.A.	16,7

Hat sich Ihr Partner durch den SSA verändert?

66,7% der Frauen stellten an ihrem Partner durch den SSA keine Veränderung fest, bei 16,7% der Frauen ist diese Frage offen. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, beschreiben Sie es genauer:

1: A**** bleibt A****

(%)	
Ja, sehr zum Positiven	0
Ja, zum Positiven	0
Ja, eher zum Positiven	0
Nein, keine Veränderung	66,7
Ja, eher zum Negativen	0
Ja, zum Negativen	0
Ja, sehr zum Negativen	0
unbekannt	16,7
o.A.	16,7

Hat sich Ihre Partnerschaft durch den SSA verändert?

Bei je 16,7% der Frauen hat sich die Partnerschaft durch den SSA eher zum Positiven verändert bzw. stellten keine Veränderung fest bzw. hat sich zum Negativen verändert, bei 33,3% der Frauen hat sie sich sehr zum Negativen verändert. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr zum Positiven	0
Ja, zum Positiven	0
Ja, eher zum Positiven	16,7
Nein, keine Veränderung	16,7
Ja, eher zum Negativen	0
Ja, zum Negativen	16,7
Ja, sehr zum Negativen	33,3
o.A.	16,7

Wenn ja, beschreiben Sie es genauer:

1: Ich war in einer Krise. Er verstand nicht. Verantwortung wurde hin- und hergeschoben.

4: ich kann es nicht, ich war irgendwie gefühlslos danach

5: sind dadurch stärker zusammengewachsen

6: s.u.

2.1.2 Wenn Ihre Partnerschaft durch SSA zerbrochen ist

Ist Ihre Partnerschaft durch den SSA zerbrochen?

Bei 33,3% der Frauen besteht die Partnerschaft noch, bei 50,0% der Frauen zerbrach sie Wochen nach dem SSA, bei 16,7% der Frauen Monate nach dem SSA. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Nein, sie besteht noch	33,3
Ja, Tage nach dem SSA	0
Ja, Wochen nach dem SSA	50,0
Ja, Monate nach dem SSA	16,7
Ja, Jahre nach dem SSA	0
o.A.	0

Wenn ja, von wem aus ging diese Trennung?

Bei je 33,3% der Frauen ging die Trennung eindeutig von der Frau bzw. vom Mann aus. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
eindeutig von Ihnen aus	33,3
von Ihnen aus	0
eher von Ihnen aus	0
eher vom Partner aus	0
vom Partner aus	0
eindeutig vom Partner aus	33,3
o.A.	33,3

Welche Gründe wurden hierfür angegeben?

1: keine Gründe, einfach aus dem Leben "rausgeschlichen" und dann fremd gegangen

2: kein Liebesempfinden für den Partner

4: ich fühlte nichts mehr

6: kein Kind, nicht mehr lachen können

Als wie sahen Sie diese Partnerschaft vor dem SSA an?

16,7% der Frauen sahen diese Partnerschaft als sehr gefestigt an, 16,7% der Frauen als eher gefestigt, 33,3% der Frauen als sehr gefährdet. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sehr gefestigt	16,7
gefestigt	0
eher gefestigt	16,7
eher gefährdet	0
gefährdet	0
sehr gefährdet	33,3
o.A.	33,3

Wie lange hatte diese Partnerschaft gehalten?

Bei 33,3% der Frauen hatte diese Partnerschaft einige Monate gehalten, bei je 16,7% der Frauen 1 bis 2 Jahre bzw. 3 bis 4 Jahre. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
einige Monate	33,3
ein Jahr	0
1-2 Jahre	16,7
3-4 Jahre	16,7
4-6 Jahre	0
6-8 Jahre	0
8-10 Jahre	0
10-15 Jahre	0
über 15 Jahre	0
o.A.	33,3

Sahen Sie eine Chance, die Partnerschaft zu retten?

16,7% der Frauen sahen eine Chance, diese Partnerschaft zu retten, 50,0% der Frauen sahen dafür keine Chance. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr große Chance	0
Ja, eine Chance	16,7
Ja, geringe Chance	0
Nein, keine Chance	50,0
o.A.	33,3

Wie lange liegt diese Trennung inzwischen zurück?

Bei 16,7% der Frauen liegt diese Trennung 2 bis 4 Jahre zurück, bei 33,3% der Frauen 4 bis 6 Jahre zurück, bei 16,7% der Frauen über 10 Jahre. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
einige Wochen	0
einige Monate	0
ein Jahr	0
1-2 Jahre	0
2-4 Jahre	16,7
4-6 Jahre	33,3
6-8 Jahre	0
8-10 Jahre	0
über 10 Jahre	16,7
o.A.	33,3

Wie gut können Sie heute mit dieser Trennung leben?

33,3% der Frauen sind heute sehr froh über diese Trennung, je 16,7% der Frauen sind heute eher traurig über diese Trennung bzw. sind darüber traurig. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
ich bin sehr froh darüber	33,3
ich bin froh darüber	0
ich bin eher froh darüber	0
bin eher traurig darüber	16,7
bin traurig darüber	16,7
bin sehr traurig darüber	0
o.A.	33,3

Haben Sie inzwischen einen neuen Partner?

16,7% der Frauen haben heute keinen neuen Partner und will auch keinen, 33,3% der Frauen haben seit 2 bis 4 Jahren einen neuen Partner, 16,7% der Frauen haben seit über 10 Jahren einen neuen Partner. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Nein, ich will auch keinen	16,7
Nein, habe noch keinen gefunden	0
Ja, seit einigen Monaten	0
Ja, seit 1-2 Jahren	0
Ja, seit 2-4 Jahren	33,3
Ja, seit 4-6 Jahren	0
Ja, seit 6-8 Jahren	0
Ja, seit 8-10 Jahren	0
Ja, seit über 10 Jahren	16,7
o.A.	33,3

Wenn ja, weiß er vom SSA?

Bei 16,7% der Frauen weiß der Partner seit längerer Zeit von dem SSA, bei 33,3% der Frauen seit Anfang an. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Nein, soll es auch nie erfahren	0
Nein, will es ihm noch sagen	0
Ja, seit jüngst	0
Ja, seit längerer Zeit	16,7
Ja, seit Anfang an	33,3
o.A.	50,0

Wenn ja, wie war seine Reaktion?

Bei 16,7% der Frauen reagierte der Partner mit sehr viel Verständnis, bei 33,3% der Frauen mit Verständnis. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sehr viel Verständnis	16,7
Verständnis	33,3
eher Verständnis	0
eher Unverständnis	0
Unverständnis	0
großes Unverständnis	0
o.A.	50,0

Beschreiben Sie diese näher:

1: Er hat sich darüber informiert, um zu wissen um was es geht

2: Er weiß um die schwierige Partnerschaft zum Kindsvater und dessen Stalking am Ende. Daher war er - obwohl katholisch und gläubig - nicht voll von Vorurteilen.

4: er hatte sogar angeboten, diesem Kind ein Vater zu sein

Ist er Ihnen im Umgang mit dem SSA eine Hilfe?

Für je 16,7% der Frauen war der Partner im Umgang mit dem SSA eine sehr große Hilfe bzw. eher eine Hilfe bzw. eher keine Hilfe. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sehr große Hilfe	16,7
große Hilfe	0
eher eine Hilfe	16,7
eher keine Hilfe	16,7
keine Hilfe	0
eher Belastung	0
große Belastung	0
sehr große Belastung	0
o.A.	50,0

Wie gehen Sie heute als Paar mit dem SSA um?

1: ist kein Thema eigentlich

2: wird nur sehr selten erwähnt, nur im Zusammenhang mit meiner Biographie

4: er gehört zu unserer Vergangenheit dazu

2.1.3 Wenn Ihre Partnerschaft nicht durch SSA zerbrochen ist

Machte Ihre Partnerschaft durch den SSA eine Krise durch?

Bei 33,3% der Frauen – ihre Partnerschaft zerbrach nicht – machte die Partnerschaft durch den SSA keine Krise durch. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, eine sehr große	0
Ja, eine große	0
Ja, eine kleine	0
Nein	33,3
o.A.	66,7

Ist diese Krise inzwischen überwunden?

Keine der Frauen beantwortete diese Frage. - Bei 66,6% der Frauen zerbrach die Partnerschaft und bei 33,3% der Frauen machte die Partnerschaft keine Krise durch, das ergibt die 100% ohne Antwort.

(%)	
Ja, restlos überwunden	-
Ja, überwiegend überwunden	-
Ja, kaum überwunden	-
Nein	-
o.A.	100

Wie gehen Sie heute als Paar mit dem SSA um?

3: normal

5: wir versuchen es als absolute Vergangenheit anzusehen und loszulassen

Was empfehlen Sie anderen Paaren, um durch vom SSA verursachte Krisen zu überwinden?

1: Ich denke nicht dass das geht. Traumatisierung der Frau..

2: Zu einer Paarberatung zu gehen!

3: viel reden

4: Eine Paartherapie

6: Externe Hilfe!

2.2 Fb 95 - Partnerschaft 5 (*117) (4)

In meinen Recherchen fand ich einen Hinweis darauf, dass nach dem Tod eines Kindes ein Geschlecht vor dem anderen sich nach Umarmungen, Zärtlichkeiten und Sex sehnt. Ich will diese Aussage anhand einer Umfrage auf den Wahrheitsgehalt hin überprüfen.

Wem war nach dem SSA mehr nach Umarmungen?

50,0% der Frauen hatten nach dem SSA deutlich größere Sehnsucht nach Umarmung als ihr Partner, bei 25,0% der Frauen hatte der Partner eine deutlich größere Sehnsucht nach Umarmung. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Sie hatten deutlich größere Sehnsucht	50
Sie hatten größere Sehnsucht	0
Sie hatten eher größere Sehnsucht	0
Ihr Partner hatte eher größere Sehnsucht	0
Ihr Partner hatte größere Sehnsucht	0
Ihr Partner hatte deutlich größere Sehnsucht	25
o.A.	25

Wann kam diese Sehnsucht bei Ihnen auf?

Bei je 25,0% der Frauen kam diese Sehnsucht nach Umarmung in den ersten Wochen nach dem SSA auf bzw. in den ersten Monaten bzw. nach über einem Jahr. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
unmittelbar	0
in den ersten Tagen	0
in den ersten Wochen	25
in den ersten Monaten	25
nach vielen Monaten	0
nach über einem Jahr	25
o.A.	25

Wann kam diese Sehnsucht bei Ihrem Partner auf?

Bei je 25,0% der Frauen kam bei ihren Partnern diese Sehnsucht nach Umarmung unmittelbar nach dem SSA auf bzw. in den ersten Tagen bzw. in den ersten Monaten. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
unmittelbar	25
in den ersten Tagen	25
in den ersten Wochen	0
in den ersten Monaten	25
nach vielen Monaten	0
nach über einem Jahr	0
o.A.	25

Wie ging es Ihnen dabei?

1: Ich hatte ein Problem mit Nähe

2: mir ging es nur schlecht

Waren diese Unterschiede für Ihrer Partnerschaft belastend?

Für 25,0% der Frauen waren diese Unterschiede für ihre Partnerschaft kaum belastend, für 50,0% der Frauen war dies nicht belastend. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr belastend	0
Ja, belastend	0
Ja, kaum belastend	25
Nein	50
o.A.	25

Wem war nach dem SSA mehr nach Zärtlichkeit?

Bei je 25,0% der Frauen hatte nach dem SSA eher ihr Partner eine größere Sehnsucht nach Zärtlichkeit bzw. ihr Partner hatte eine deutlich größere Sehnsucht. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Sie hatten deutlich größere Sehnsucht	0
Sie hatten größere Sehnsucht	0
Sie hatten eher größere Sehnsucht	0
Ihr Partner hatte eher größere Sehnsucht	25
Ihr Partner hatte größere Sehnsucht	0
Ihr Partner hatte deutlich größere Sehnsucht	25
o.A.	50

Wann kam diese Sehnsucht bei Ihnen auf?

Bei 25,0% der Frauen kam nach über einem Jahr nach dem SSA die Sehnsucht nach Zärtlichkeit auf. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
unmittelbar	0
in den ersten Tagen	0
in den ersten Wochen	0
in den ersten Monaten	0
nach vielen Monaten	0
nach über einem Jahr	25
o.A.	75

Wann kam diese Sehnsucht bei Ihrem Partner auf?

Bei 25,0% der Frauen kam bei ihrem Partner unmittelbar nach dem SSA die Sehnsucht nach Zärtlichkeit auf. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
unmittelbar	25
in den ersten Tagen	0
in den ersten Wochen	0
in den ersten Monaten	0
nach vielen Monaten	0
nach über einem Jahr	0
o.A.	75

Wenn ja, wie lösten sie diese Belastung?

1: Ich hatte ein Problem mit Nähe

Waren diese Unterschiede für Ihrer Partnerschaft belastend?

Für 25,0% der Frauen waren diese unterschiedlichen Sehnsüchte nach Zärtlichkeiten keine Belastung. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr belastend	0
Ja, belastend	0
Ja, kaum belastend	0
Nein	25
o.A.	75

Wem war nach dem SSA mehr nach Sex?

Je 25,0% der Frauen hatten nach dem SSA eine größere Sehnsucht nach Sex als ihr Partner bzw. er hatte eine deutlich größere Sehnsucht nach Sex. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Sie hatten deutlich größere Sehnsucht	0
Sie hatten größere Sehnsucht	25
Sie hatten eher größere Sehnsucht	0
Ihr Partner hatte eher größere Sehnsucht	0
Ihr Partner hatte größere Sehnsucht	0
Ihr Partner hatte deutlich größere Sehnsucht	25
o.A.	50

Wann kam diese Sehnsucht bei Ihnen auf?

Bei je 25,0% der Frauen kam diese Sehnsucht nach Sex in den ersten Tagen bzw. in den ersten Wochen nach dem SSA auf. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
unmittelbar	0
in den ersten Tagen	25
in den ersten Wochen	25
in den ersten Monaten	0
nach vielen Monaten	0
nach über einem Jahr	0
o.A.	50

Wann kam diese Sehnsucht bei Ihrem Partner auf?

Bei je 25,0% der Frauen kam bei ihrem Partner diese Sehnsucht nach Sex unmittelbar nach dem SSA auf bzw. in den ersten Tagen nach dem SSA. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
unmittelbar	25
in den ersten Tagen	25
in den ersten Wochen	0
in den ersten Monaten	0
nach vielen Monaten	0
nach über einem Jahr	0
o.A.	50

Wie ging es Ihnen dabei?

1: gut

Waren diese Unterschiede für Ihrer Partnerschaft belastend?

Für 25,0% der Frauen war diese unterschiedliche Sehnsucht nach Sex kaum belastend. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr belastend	0
Ja, belastend	0
Ja, kaum belastend	25
Nein	0
o.A.	75

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: ich glaube, ich wollte unbewusst wieder schwanger werden, verbot es mir aber vom Verstand her

4: Leider kann ich mich an diese Details nicht mehr erinnern. Zudem trennte ich mich kurze Zeit nach dem SSA zum ersten Mal vom Vater des Kindes

2.3 Fb 96 - Partnerschaft 6 (*118) (5)

Stand durch den SSA die Beziehung zu Ihrem Partner unter einem Druck?

Bei 40,0% der Frauen stand die Beziehung zu ihrem Partner durch den SSA unter einem hohen Druck, bei 20,0% der Frauen unter einem geringen Druck, bei 40,0% der Frauen unter keinem Druck. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	1. S	2. S	3. S
Ja, sehr hoher Druck	0	0	0
Ja, hoher Druck	40	0	0
Ja, geringer Druck	20	0	0
Nein, kein Druck	40	0	0
o.A.	0	100	100

Wenn ja, worin bestand dieser Druck?

4: er wollte dass ich es mache und niemandem erzähle. das war schwierig

5: meine verschärften Zweifel an der Partnerschaft

Wie lange hat dieser Druck gedauert?

Bei 40,0% der Frauen dauerte dieser Druck einige Wochen an, bei 20,0% der Frauen einige Monate. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	1. S	2. S	3. S
einige Tage	0	0	0
einige Wochen	40	0	0
einige Monate	20	0	0
ca. ein Jahr	0	0	0
mehrere Jahre	0	0	0
o.A.	40	100	100

Was hat das Ende dieses Druckes bewirkt?

4: als "es" getan war

5: die Beendigung der Partnerschaft

Wie gut konnte Ihr Partner Sie trösten?

Bei 40,0% der Frauen konnten nach dem SSA ihre Partner sie sehr gut trösten, bei 20,0% der Frauen konnte er dies gut, bei 40,0% der Frauen konnte er es nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	1. S	2. S	3. S
sehr gut	40	0	0
gut	20	0	0
unzureichend	0	0	0
gar nicht	40	0	0
o.A.	0	100	100

Wie gut konnten Sie Ihren Partner trösten?

40,0% der Frauen konnten nach dem SSA ihre Partner sehr gut trösten, 20,0% der Frauen unzureichend, 40,0% der Frauen gar nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	1. S	2. S	3. S
sehr gut	40	0	0
gut	0	0	0
unzureichend	20	0	0
gar nicht	40	0	0
o.A.	0	100	100

Hatten Sie bezüglich der Trauer Streit mit Ihrem Partner?

Keiner der Frauen hatten bezüglich der Trauer Streit mit ihrem Partner.

(%)	1. S	2. S	3. S
Ja, sehr großen	0	0	0
Ja, großen	0	0	0
Ja, kleinen	0	0	0
Nein, keinen Streit	100	0	0
o.A.	0	100	100

Wenn ja, wie häufig etwa?

Keiner der Frauen beantwortete diese Frage. - Hatte auch keiner der Frauen bezüglich der Trauer Streit mit ihrem Partner.

(%)	1. S	2. S	3. S
fast täglich	0	0	0
mehrmals die Woche	0	0	0
fast wöchentlich	0	0	0
etwa monatlich	0	0	0
seltener	0	0	0
o.A.	100	100	100

Worum ging es dabei?

2: ich wurde feinfühlicher, aber auch verletzlicher

3: bin zusammengebrochen

4: keinen Kontakt mehr

Beschreiben Sie eine typische Szene.

2: damals unmittelbar danach noch keine

3: in den ersten Monaten nichts.

4: freundete mich mit anderen depressiven Leuten an

Blieb Ihnen bei Ihrer Trauer noch Kraft und Zeit für andere Menschen?

20,0% der Frauen hatten bei ihrer Trauer noch wie zuvor Kraft und Zeit für andere Menschen, je 40,0% der Frauen waren diesbezüglich etwas eingeschränkter bzw. hatten keine Kraft und Zeit für andere Menschen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	1. S	2. S	3. S
so wie zuvor	20	0	0
etwas eingeschränkt	40	0	0
sehr eingeschränkt	0	0	0
keine Zeit	40	0	0
o.A.	0	100	100

Veränderte sich durch den SSA der Kontakt zu anderen Menschen?

Bei 60,0% der Frauen veränderte sich durch den SSA der Kontakt zu anderen Menschen, 40,0% der Frauen stellten keine solche Veränderung fest.

(%)	1. S	2. S	3. S
Ja, sehr	60	0	0
Ja	0	0	0
Ja, kaum	0	0	0
Nein	40	0	0
o.A.	0	100	100

War diese Veränderung für Sie schmerzhaft?

Für 40,0% der Frauen war diese Veränderung im Kontakt zu anderen Menschen sehr schmerzhaft, für 20,0% der Frauen nicht. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	1. S	2. S	3. S
Ja, sehr	40	0	0
Ja	0	0	0
Ja, etwas	0	0	0
Nein	20	0	0
o.A.	40	100	100

2.4 Fb 97 – Partnerschaft 7 (*119) (5)

Wie veränderte sich die Trauer Ihres Partners?

Gleich nach dem SSA, nach Wochen, nach Monaten, nach Jahren?

1: Nach dem SSA hat mein Partner auch viel geweint, nach Wochen war es schon besser, und mit der Zeit wurde die Trauer geringer. # 2: ich hab ihn nicht trauernd erlebt # 4: Er trauerte nicht. # 5: kann ich nicht sagen

Wann und bei welchen Anlässen weinte Ihr Partner um das Kind?

1: Beim ersten Weihnachtsfest welches wir mit unserem Sohn verbracht hätten # 2: garnicht # 4: Nie. # 5: weiß ich nicht

Was konnten Sie zum SSA mit Ihrem Partner besprechen?

1: Alles # 2: alles # 3: könnte immer sprechen # 4: Nichts. # 5: Ich konnte ihm vom Ablauf erzählen. Die technischen Vorgänge.

Was konnten Sie mit Ihrem Partner nicht besprechen? Was hätten Sie gerne mit ihm besprochen?

1: es gab nichts worüber ich nicht reden konnte # 2: wir konnten alles besprechen # 3: nach Monaten merkte man, dass er es abschließen wollte. # 4: Die Abtreibung - wie sie verlief, was in mir abging und sowieso... einfach alles. # 5: Vielleicht, daß er sich intensiver um meine Gefühlsverfassung nach dem SSA erkundigt.

Was hat Ihnen in Ihrer Partnerschaft in dieser Trauer geholfen?

Was empfehlen Sie anderen Paaren, damit deren Ehe den SSA gut übersteht?

1: Das wir immer miteinander reden konnten. Man kann keine Ratschläge geben, denn Menschen sind unterschiedlich und manch eine Beziehung hält es aus und mach eine nicht. Reden ist immer ein guter Partner

2: Dass wir uns gefühlsmässig sehr nah waren, sehr offen miteinander umgingen und viel miteinander gesprochen haben. Sie sollten viel miteinander darüber sprechen.

3: viel viel sprechen, als Fehler eingestehen und sich selbst verzeihen. dass man aus diesem Fehler gelernt hat und ihn dann abschließt, dass ist sehr wichtig. sonst kommt man nicht klar. man muss es irgendwann ganz abschließen, nicht mehr daran denken, die Türe wirklich zu machen. # 4: Mir hat die Partnerschaft nichts gebracht. Es ist wichtig, dass der Mann IMMER für die Frau da ist, sie in den Arm nimmt. Und sie liebt.

5: Meine Partnerschaft hat den SSA nicht überstanden. Sie wäre aber auch ohne SSA bald zuende gewesen.

2.5 Fb 151 – Partnerschaft 8 (*23) (7)

2.5.1 Wunsch und Realität in der 1. Woche

Welche der nachfolgenden Verhalten wünschten Sie sich in der 1. Woche nach dem Tod Ihres Kindes vom Vater des Kindes / anderer Mann/Partner?

	Wunsch									Realität								
(%)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9
A	42,9	14,3	0	0	0	0	0	28,6	14,3	14,3	14,3	0	0	0	0	28,6	28,6	0
B	14,3	14,3	0	0	0	0	14,3	28,6	14,3	14,3	0	14,3	0	0	0	28,6	14,3	14,3
C	14,3	28,6	14,3	0	0	0	0	28,6	0	14,3	0	14,3	0	0	0	14,3	0	42,9
D	57,1	14,3	0	0	0	0	0	28,6	0	14,3	14,3	14,3	0	0	0	0	0	42,9
E	71,4	28,6	0	0	0	0	0	0	0	42,9	0	14,3	0	0	0	0	14,3	14,3
F	42,9	14,3	14,3	0	0	0	0	0	28,6	14,3	0	0	14,3	0	0	14,3	0	42,9
G	85,7	0	0	0	0	0	0	14,3	0	28,6	14,3	0	14,3	0	0	0	14,3	14,3
H	0	28,6	0	0	0	14,3	0	42,9	0	0	0	0	14,3	0	0	0	14,3	42,9
I	0	0	0	0	0	28,6	0	42,9	0	0	0	0	0	0	0	0	28,6	42,9
a	14,3	57,1	28,6	0	0	0	0	0	0	28,6	14,3	14,3	0	0	0	14,3	0	14,3
b	14,3	85,7	0	0	0	0	0	0	0	28,6	14,3	14,3	0	0	0	0	0	28,6
c	28,6	14,3	14,3	0	14,3	0	14,3	14,3	0	28,6	0	0	0	0	28,6	0	14,3	14,3
d	0	14,3	0	14,3	0	0	0	0	57,1	14,3	14,3	0	0	0	0	0	0	57,1
e	14,3	14,3	28,6	28,6	0	0	0	14,3	0	0	0	14,3	0	0	0	14,3	14,3	42,9
f	0	0	0	0	0	0	14,3	28,6	42,9	0	0	0	0	0	0	0	14,3	71,4
g	0	0	0	0	0	0	14,3	14,3	57,1	0	0	0	0	0	0	0	0	71,4

1 = mehrmals täglich

2 = einmal täglich

3 = mehrmals wöchentlich

4 = einmal wöchentlich

5 = mehrmals monatlich

6 = einmal monatlich

7 = seltener

8 = nur auf Wunsch

9 = soll es nicht tun

(Die auf 100% fehlenden Werte waren ohne Antwort.)

Von wem wünschen Sie sich dieses Verhalten?

85,7% der Frauen wünschten sich das o.g. Verhalten vom Vater des verstorbenen Kindes. 14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	
Vater des Kindes	85,7
anderer Mann/Partner	0
o.A.	14,3

Vergleich der Mittelwerte

Bei den Handlungen (A bis I) liegen die Realitäten zwischen 0,0 und 2,8 Stufen hinter den Wünschen zurück. Gemessen am Mittelwert der Differenzen liegen die Realitäten um 1,9 Stufen hinter den Wünschen zurück.

	in der 1. Woche	<i>Wunsch</i>		<i>Realität</i>	
		<i>o.A.</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
A	dass er Sie umarmt	0	4,3	14,3	5,5
B	dass er zärtlich zu Ihnen ist	14,3	5,8	14,3	5,8
C	dass er Sie auf den Verlust des Kindes anspricht	14,3	4,0	14,3	6,3
D	dass er mit Ihnen über den Verlust des Kindes spricht	0	3,1	14,3	5,5
E	dass er Ihnen zuhört	0	1,3	14,3	3,8
F	dass er mit Ihnen um das Kind weint	0	3,7	14,3	6,5
G	dass er Sie um das Kind weinen lässt	0	2,0	14,3	4,2
H	dass er mit Ihnen das Grab besucht	14,3	5,7	28,6	7,8
I	dass er mit Ihnen in die SHG geht	28,6	7,2	28,6	8,6
	Mittelwert		4,1		6,0

Bei den Worten (a bis g) liegen die Realitäten zwischen -0,5 und 3,9 Stufen hinter den Wünschen zurück. Gemessen am Mittelwert der Differenzen liegen die Realitäten um 1,4 Stufen hinter den Wünschen zurück.

		<i>Wunsch</i>		<i>Realität</i>	
		<i>o.A.</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>MW</i>
	dass er Ihnen folgende Sätze sagt:				
a	Wie geht es Dir?	0	2,1	14,3	3,8
b	Was kann ich für Dich tun?	0	1,9	14,3	4,2
c	Wir schaffen das.	0	3,9	14,3	5,2
d	Das wird wieder.	14,3	7,0	14,3	6,5
e	Ich traure auch um das Kind.	0	3,6	14,3	7,5
f	Wir probieren es noch einmal.	14,3	8,3	14,3	8,8
g	Beim nächsten Kind klappt es bestimmt.	14,3	8,5	28,6	9,0
	Mittelwert		5,0		6,4

2.5.2 Wunsch und Realität nach einem Monat

Welche der nachfolgenden Verhalten wünschten Sie sich einem Monat nach dem Tod Ihres Kindes vom Vater des Kindes / anderer Mann/Partner?

	<i>Wunsch</i>									<i>Realität</i>								
(%)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9
A	28,6	57,1	0	0	0	0	0	14,3	0	14,3	14,3	0	0	0	0	14,3	14,3	28,6
B	14,3	14,3	0	0	0	14,3	14,3	14,3	14,3	0	28,6	0	0	0	0	0	28,6	28,6
C	28,6	0	42,9	14,3	0	0	0	0	14,3	0	0	14,3	0	14,3	14,3	0	0	42,9
D	28,6	14,3	14,3	28,6	0	0	0	14,3	0	0	0	14,3	0	0	14,3	0	42,9	14,3
E	71,4	14,3	14,3	0	0	0	0	0	0	28,6	14,3	0	0	14,3	0	0	0	28,6
F	14,3	0	0	57,1	14,3	0	0	0	14,3	0	0	14,3	0	0	0	0	14,3	57,1
G	42,9	14,3	14,3	0	14,3	0	0	14,3	0	14,3	14,3	0	0	14,3	0	0	28,6	14,3
H	0	14,3	14,3	14,3	0	14,3	0	28,6	0	0	0	0	0	0	0	0	28,6	42,9
I	0	0	0	0	0	0	14,3	14,3	42,9	0	0	0	0	0	0	0	14,3	57,1
a	28,6	42,9	14,3	0	0	0	0	0	0	14,3	28,6	0	0	0	0	14,3	0	14,3
b	28,6	42,9	14,3	0	0	0	0	0	0	28,6	14,3	0	0	0	0	14,3	0	14,3
c	14,3	14,3	14,3	14,3	0	14,3	0	0	14,3	0	14,3	14,3	0	0	0	14,3	0	28,6
d	0	14,3	0	14,3	0	0	14,3	14,3	14,3	0	14,3	0	14,3	0	0	0	14,3	28,6
e	0	14,3	0	28,6	14,3	0	14,3	14,3	0	0	0	14,3	0	0	0	0	14,3	42,9
f	0	0	0	0	14,3	0	0	14,3	42,9	0	0	0	0	0	0	0	14,3	57,1
g	0	0	0	0	0	0	14,3	14,3	42,9	0	0	0	0	0	0	0	14,3	57,1

Von wem wünschen Sie sich dieses Verhalten?

85,7% der Frauen wünschten sich das o.g. Verhalten vom Vater des verstorbenen Kindes. 14,3% der Frauen machten hierzu keine Angaben.

(%)	
Vater des Kindes	85,7
anderer Mann/Partner	0
o.A.	14,3

Vergleich der Mittelwerte

Bei den Handlungen (A bis I) liegen die Realitäten zwischen 0,8 und 3,7 Stufen hinter den Wünschen zurück. Gemessen am Mittelwert der Differenzen liegen die Realitäten um 2,8 Stufen hinter den Wünschen zurück.

	im 1. Monat	Wunsch		Realität	
		o.A.	MW	o.A.	MW
A	dass er Sie umarmt	0	2,6	14,3	6,0
B	dass er zärtlich zu Ihnen ist	14,3	5,5	14,3	6,3
C	dass er Sie auf den Verlust des Kindes anspricht	0	3,4	14,3	6,8
D	dass er mit Ihnen über den Verlust des Kindes spricht	0	3,3	14,3	7,0
E	dass er Ihnen zuhört	0	1,4	14,3	4,5
F	dass er mit Ihnen um das Kind weint	0	4,4	14,3	7,8
G	dass er Sie um das Kind weinen lässt	0	3,0	14,3	5,5
H	dass er mit Ihnen das Grab besucht	14,3	5,2	28,6	8,6
I	dass er mit Ihnen in die SHG geht	28,6	7,4	28,6	8,8
	Mittelwert		4,0		6,8

Bei den Worten (a bis g) liegen die Realitäten zwischen 0,4 und 2,6 Stufen hinter den Wünschen zurück. Gemessen am Mittelwert der Differenzen liegen die Realitäten um 1,5 Stufen hinter den Wünschen zurück.

		Wunsch		Realität	
	dass er Ihnen folgende Sätze sagt:	o.A.	MW	o.A.	MW
a	Wie geht es Dir?	14,3	1,8	28,6	4,2
b	Was kann ich für Dich tun?	14,3	1,8	28,6	4,0
c	Wir schaffen das.	14,3	4,2	28,6	6,0
d	Das wird wieder.	28,6	6,0	28,6	6,4
e	Ich trauere auch um das Kind.	14,3	5,0	28,6	7,6
f	Wir probieren es noch einmal.	28,6	8,0	28,6	8,8
g	Beim nächsten Kind klappt es bestimmt.	28,6	8,4	28,6	8,8
	Mittelwert		5,0		6,5

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Der Fragebogen ist eigentlich nicht zu beantworten. Beispiel: "dass er ihnen zuhört" - das sollte er doch wenn möglich immer, ob Abbruch oder nicht. Der Fragebogen versucht zu viele verschiedene Arten einer Abtreibung unter einen Hut zu bringen.

Mein SSA ist nun fast 6 1/2 Jahre her, daher sind diese Wünsche nur Vermutungen, was mir damals gut getan hätte. Die Realität (und deshalb habe ich in der Spalte auch nichts angekreuzt) sah so aus, dass der Kindsvater mich am Tag der Beerdigung per sms (die Beziehung aufgekündigt hat. - Anmerkung/Ergänzung von Klaus Schäfer)

2.6 Fb 152 – Partnerschaft 9 (*24) (1)

2.6.1 Wunsch und Realität nach einem Jahr

Welche der nachfolgenden Verhalten wünschten Sie sich ein Jahr nach dem Tod Ihres Kindes vom Vater des Kindes / anderer Mann/Partner?

	<i>Wunsch</i>									<i>Realität</i>								
(%)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9
A	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0
B	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0
C	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0
D	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0
E	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0
F	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0
G	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0
H	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0
I	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0
a	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0
b	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0
c	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0
d	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100
e	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0
f	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100
g	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100

Von wem wünschen Sie sich dieses Verhalten?

Alle Frauen wünschten sich das o.g. Verhalten vom Vater des verstorbenen Kindes.

(%)	
Vater des Kindes	100
anderer Mann/Partner	0
o.A.	0

Vergleich der Mittelwerte

Bei den Handlungen (A bis I) liegen die Realitäten zwischen 0,0 und 3,0 Stufen hinter den Wünschen zurück. Gemessen am Mittelwert der Differenzen liegen die Realitäten um 1,3 Stufen hinter den Wünschen zurück.

	nach einem Jahr	<i>Wunsch</i>		<i>Realität</i>	
		o.A.	MW	o.A.	MW
A	dass er Sie umarmt	0	1,0	0	2,0
B	dass er zärtlich zu Ihnen ist	0	1,0	0	2,0
C	dass er Sie auf den Verlust des Kindes anspricht	0	3,0	0	6,0
D	dass er mit Ihnen über den Verlust des Kindes spricht	0	3,0	0	4,0
E	dass er Ihnen zuhört	0	1,0	0	2,0
F	dass er mit Ihnen um das Kind weint	0	3,0	0	7,0
G	dass er Sie um das Kind weinen lässt	0	3,0	0	3,0
H	dass er mit Ihnen das Grab besucht	0	8,0	0	8,0
I	dass er mit Ihnen in die SHG geht	0	8,0	0	8,0
	Mittelwert		3,4		4,7

Bei den Worten (a bis g) liegen die Realitäten zwischen -2,0 und 4,0 Stufen hinter den Wünschen zurück. Gemessen am Mittelwert der Differenzen liegen die Realitäten um 0,5 Stufen hinter den Wünschen zurück.

		<i>Wunsch</i>		<i>Realität</i>	
	dass er Ihnen folgende Sätze sagt:	o.A.	MW	o.A.	MW
a	Wie geht es Dir?	0	2,0	0	3,0
b	Was kann ich für Dich tun?	0	2,0	0	3,0
c	Wir schaffen das.	0	5,0	0	3,0
d	Das wird wieder.	0	9,0	0	9,0
e	Ich traure auch um das Kind.	0	3,0	0	7,0
f	Wir probieren es noch einmal.	0	9,0	0	9,0
g	Beim nächsten Kind klappt es bestimmt.	0	9,0	0	9,0
			5,6		6,1

2.6.2 Wunsch und Realität nach Jahren

Welche der nachfolgenden Verhalten wünschen Sie sich heute, ... Jahre nach dem Tod Ihres Kindes, vom Vater des Kindes / anderer Mann/Partner?

Alle Frauen hatten ihren SSA vor 10 Jahren.

(%)	
min	10
max	10
MW	10,0
o.A.	0,0

Welche der nachfolgenden Verhalten wünschten Sie sich nach Jahren nach dem Tod Ihres Kindes vom Vater des Kindes / anderer Mann/Partner?

GI (%)	Wunsch									Realität								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9
A	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0
B	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0
C	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0
D	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0
E	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0
F	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0
G	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0
H	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0
I	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0
a	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0
b	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0
c	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0
d	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100
e	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0
f	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100
g	0	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100

Von wem wünschen Sie sich dieses Verhalten?

Alle Frauen wünschten sich das o.g. Verhalten vom Vater des verstorbenen Kindes.

(%)	
Vater des Kindes	100
anderer Mann/Partner	0
o.A.	0

Vergleich der Mittelwerte

Bei den Handlungen (A bis I) liegen die Realitäten zwischen 0,0 und 2,0 Stufen hinter den Wünschen zurück. Gemessen am Mittelwert der Differenzen liegen die Realitäten um 0,7 Stufen hinter den Wünschen zurück.

	nach einem Jahr	<i>Wunsch</i>		<i>Realität</i>	
		o.A.	MW	o.A.	MW
A	dass er Sie umarmt	0	2,0	0	2,0
B	dass er zärtlich zu Ihnen ist	0	2,0	0	2,0
C	dass er Sie auf den Verlust des Kindes anspricht	0	5,0	0	7,0
D	dass er mit Ihnen über den Verlust des Kindes spricht	0	5,0	0	7,0
E	dass er Ihnen zuhört	0	4,0	0	5,0
F	dass er mit Ihnen um das Kind weint	0	6,0	0	7,0
G	dass er Sie um das Kind weinen lässt	0	4,0	0	4,0
H	dass er mit Ihnen das Grab besucht	0	8,0	0	8,0
I	dass er mit Ihnen in die SHG geht	0	8,0	0	8,0
	Mittelwert		4,9		5,6

Bei den Worten (a bis g) liegen die Realitäten zwischen 0,0 und 2,0 Stufen hinter den Wünschen zurück. Gemessen am Mittelwert der Differenzen liegen die Realitäten um 0,5 Stufen hinter den Wünschen zurück.

		<i>Wunsch</i>		<i>Realität</i>	
	dass er Ihnen folgende Sätze sagt:	o.A.	MW	o.A.	MW
a	Wie geht es Dir?	0	2,0	0	3,0
b	Was kann ich für Dich tun?	0	2,0	0	3,0
c	Wir schaffen das.	0	5,0	0	5,0
d	Das wird wieder.	0	9,0	0	9,0
e	Ich traure auch um das Kind.	0	5,0	0	7,0
f	Wir probieren es noch einmal.	0	9,0	0	9,0
g	Beim nächsten Kind klappt es bestimmt.	0	9,0	0	9,0
	Mittelwert		5,9		6,4

2.6.3 Die Bedeutung der Zahlenwerte für die Differenz

Die Differenz wird mit einem Zahlenwert ausgewiesen und ihr die Benennung „Stufen“ gegeben. Damit wurde etwas zwar messbar gemacht, aber welche Bedeutung steckt damit hinter diesen Zahlen?

Hierzu sei an die Skala erinnert, anhand der gemessen wurde:

1 = mehrmals täglich	2 = täglich	3 = mehrmals pro Woche
4 = wöchentlich	5 = mehrmals im Monat	6 = monatlich
7 = seltener	8 = nur auf Wunsch	9 = nie

Um die Differenz in diesen Stufen zu verdeutlichen, werden hierzu einige Beispiele herausgegriffen, bei denen Handlungen und Worte als Mittelwert **nach einem Monat** (n = 7) große Unterschiede zwischen Wunsch und Realität aufweisen:

<i>Handlung bzw. Worte</i>	<i>Wunsch Zahl</i>	<i>Realität Zahl</i>	<i>Diff.</i>
umarmt zu werden	mehrmals pro Woche 2,6	monatlich 6,0	3,4
sie auf den Tod des Kindes ansprechen	mehrmals pro Woche 3,4	seltener als monatlich 6,8	3,4
über ihr über den Tod des Kindes sprechen	mehrmals pro Woche 3,3	seltener als monatlich 7,0	3,7
mit ihr um das tote Kind weinen	wöchentlich 4,4	nur auf Wunsch 7,8	3,4
„Wie geht es dir?“	täglich 1,8	wöchentlich 4,2	2,4
„Was kann ich für Dich tun?“	täglich 1,8	wöchentlich 4,0	2,2
„Ich traure auch um das Kind.“	mehrmals im Monat 5,0	nur auf Wunsch 7,6	2,6

Zur Erinnerung: Es handelt sich hierbei um die Mittelwerte.

Einen Monat nach dem SSA Kindes umarmen die Männer ihre Frauen monatlich (fast schon täglich), doch diese wollen von ihren Männern mehrmals pro Woche umarmt werden.

Die Männer sprechen mit ihren Frauen seltener als monatlich über das tote Kind, doch diese wollen mehrmals pro Woche mit ihnen über das tote Kind sprechen.

Die Männer fragen die Frauen wöchentlich, „Wie geht es Dir?“ bzw. „Was kann ich für Dich tun?“, doch die Frauen wollen dies täglich gefragt werden.

2.7 Fb 153 – Partnerschaft 10 (*49) (4)

Worin gleicht sich Ihre Trauer mit der Ihres Partners?

Nennen Sie alle Bereiche Ihrer Trauer, die mit der Ihres Partners gleicht.

1: Wir trauern beide um den Verlust eines Menschen (nicht eines Zellklumpens,...).

2: Wir sind beide im Grunde unseres Herzens traurig, dass es nicht ging.

3: Der (damalige, türkisch verheiratete) Partner hat das was er wollte, war glücklich und ich hab einen Teil von mir verloren..

Worin unterscheidet sich Ihre Trauer von der Ihres Partners?

Stellen Sie die Unterschiede Abschnitt für Abschnitt Ihrer Trauer der Ihres Partners gegenüber.

Als Beispiel:	a) Er sprach kaum von sich aus über seine Trauer. Er ging jedoch auf mein Gesprächsbedürfnis ein.
a) Ich wollte immer wieder davon erzählen.	b) Er hat kaum geweint.
b) Ich hatte aus heiterem Himmel Weinkrämpfe.	c) Er ...
c) Ich ...	

Ihre Trauer

1: a) ch wollte immer wieder davon erzählen b) ich musste immer wieder darum weinen c) ich spreche auch heute noch von unserem Kind - auch unseren anderen Kindern gegenüber - und nenne es bei seinem Namen

2: Ich habe mit körperlichen Symptomen auf meinen Abbruch reagiert und dadurch kam erst die verdrängte Trauer zum Vorschein. Ich habe mich viel mehr damit beschäftigt, auch verbal und habe mir Hilfe gesucht. Ich habe viel häufiger geweint. Ich habe einen Brief an mein Kind geschrieben. Ich habe meinem Kind einen Namen gegeben. Ich denke jedes Jahr am Todestag an das Kind und zünde eine Kerze an.

3: Ich habe unendlich gelitten Ich wollte darüber reden, hatte aber keinen mit dem ich wirklich darüber reden konnte, da es ja ein SSA war, den man ja "freiwillig" macht Ich hatte oft Magenschmerzen und innerliche Wut und Trauer

Trauer Ihres Partners

1: a) *Er wollte kaum über den Verlust reden. Hörte jedoch zu, wenn ich darüber erzählt habe.* b) *er hat nur in den ersten Wochen mit mir geweint, kann mich aber immer noch in den Arm nehmen und Verständnis zeigen, wenn ich weinen muss* c) *er benutzt den Namen des Kindes kaum, er hat Angst, über das Thema zu sprechen und etwas 'falsches' zu sagen*

2: *Er spricht nur darüber, wenn ich es tue. Er weint nur, wenn ich ihn zu Tränen rühre. Er wollte vorwiegend, dass ich wieder glücklich bin - und er trauert, wenn ich traurig bin. Er trauert quasi über mich.*

3: *Er hatte das was er wollte, dass das "Ding" für ihn weg ist und ihn nicht belastet*

Wie ging Ihr Partner mit Ihrer Trauer um?

Stellen Sie die Umgänge Abschnitt für Abschnitt Ihrer Trauer der Ihres Partners gegenüber.

Als Beispiel:	
a) Ich wollte immer wieder davon erzählen.	a) Er nahm sich kaum Zeit dafür.
b) Ich wollte sofort ein weiteres Kind.	b) Er wollte erst mal einige Monate warten.
c) Ich ...	c) Er ...

Ihre Wünsche

1: a) *Ich wollte immer wieder darüber reden* b) *Ich wollte mit einem weiteren Kind einige Zeit warten* c) *Ich wollte von meinem Mann einige Zeit vor der Öffentlichkeit abgeschirmt sein (vor allem vor diesen Phrasen wie 'das wird schon wieder', 'beim nächsten mal klappt es bestimmt', ...)*

2: *Ich will, dass ich nichts verschweigen muss, dass wir an das Kind erinnern, dass es ein fester Bestandteil in unserem Leben ist.*

3: *Ich war innerlich leer, mit ihm wollte und konnte ich gar nicht darüber sprechen, da er eh das Kind nie wollte*

Umgang Ihres Partners damit

1: a) *Er konnte nur zuhören, seine Trauer und Gefühle nicht in Worte fassen* b) *Er wollte schon sehr bald ein weiteres Kind* c) *Er hat nicht verstanden, wie sehr mich diese leeren Phrasen verletzten und konnte mir diesen Schutz vor der Öffentlichkeit kaum bieten*

2: *Und er hat das zugelassen.*

3: *Für ihn war das Thema erledigt*

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

o.A.

2.8 Fb 154 - Partnerschaft 11 (*50) (6)

2.8.1 Reaktionen der Trauer Ihres Ehemannes/Partners:

1 = weil er es Ihnen sagte 2 = weil Sie es sehen 3 = weil Sie es vermuten

N = Nein, stimmt nicht (=4) ? = unbekannt

Ihr Ehemann/Partner ...	1	2	3	N	?	MW
hat nicht um das Kind getrauert.	16,7	0	16,7	66,7	0	3,3
hat nur in den ersten Tagen um das Kind getrauert.	0	0	0	100	0	4,0
hat nur in den ersten Wochen um das Kind getrauert.	0	0	0	100	0	4,0
hat nur in den ersten Monaten um das Kind getrauert.	0	0	16,7	66,7	0	3,8
hat nur im ersten Jahr um das Kind getrauert.	0	0	16,7	50,0	16,7	3,8
trauert auch heute noch um das Kind.	0	0	16,7	33,3	33,3	3,7
besuchte nicht das Grab.	16,7	16,7	0	33,3	16,7	2,8
besuchte in den ersten Tagen regelmäßig das Grab.	0	33,3	0	50,0	16,7	3,2
besuchte in den ersten Wochen regelmäßig das Grab.	0	16,7	0	66,7	16,7	3,6
besuchte in den ersten Monaten regelmäßig das Grab.	0	16,7	0	66,7	16,7	3,6
besuchte im ersten Jahr regelmäßig das Grab.	0	33,3	0	50,0	16,7	3,2
besucht noch heute regelmäßig das Grab.	0	0	0	66,7	33,3	4,0
hat nicht um das Kind geweint.	16,7	16,7	0	66,7	0	3,2
hat in den ersten Tagen um das Kind geweint.	0	33,3	16,7	33,3	16,7	3,0
hat in den ersten Wochen um das Kind geweint.	0	33,3	0	50,0	16,7	3,2
hat in den ersten Monaten um das Kind geweint.	0	33,3	0	50,0	16,7	3,2
hat im ersten Jahr um das Kind geweint.	0	16,7	33,3	33,3	16,7	3,2
weint noch heute um das Kind.	0	0	16,7	66,7	16,7	3,8
sprach von sich aus mit Ihnen nicht über das Kind.	16,7	50,0	0	0	0	1,8
sprach in den ersten Tagen von sich aus mit Ihnen über das Kind.	0	16,7	0	66,7	0	3,6
sprach in den ersten Wochen von sich aus mit Ihnen über das Kind.	0	16,7	0	66,7	0	3,6
sprach in den ersten Monaten von sich aus mit Ihnen über das Kind.	0	0	0	83,3	0	4,0
sprach im ersten Jahr von sich aus mit Ihnen über das Kind.	0	0	0	83,3	0	4,0
spricht noch heute von sich aus mit Ihnen über das Kind.	0	0	0	83,3	0	4,0
sprach von sich aus mit anderen nicht über das Kind.	33,3	16,7	16,7	16,7	0	2,2
sprach in den ersten Tagen von sich aus mit anderen über das Kind.	16,7	16,7	0	33,3	0	2,8
sprach in den ersten Wochen von sich aus mit anderen über das Kind.	16,7	16,7	0	33,3	0	2,8
sprach in den ersten Monaten von sich aus mit anderen über das Kind.	16,7	0	16,7	33,3	0	3,0

Ihr Ehemann/Partner ...	1	2	3	N	?	MW
sprach im ersten Jahr von sich aus mit anderen über das Kind.	16,7	0	16,7	33,3	0	3,0
spricht noch heute von sich aus mit anderen über das Kind.	0	0	0	66,7	0	4,0
dachte nie an das Kind.	16,7	0	16,7	50,0	0	3,2
dachte in den ersten Tagen von sich aus an das Kind.	16,7	16,7	16,7	16,7	0	2,5
dachte in den ersten Wochen von sich aus an das Kind.	16,7	16,7	16,7	16,7	0	2,5
dachte in den ersten Monaten von sich aus an das Kind.	16,7	16,7	16,7	16,7	0	2,5
dachte im ersten Jahr von sich aus an das Kind.	26,7	0	33,3	16,7	0	2,8
denkt heute von sich aus an das Kind.	16,7	0	16,7	16,7	16,7	2,7
beging von sich aus keinen Ritus (Kerze anzünden, Grab besuchen, Bild aufstellen, ...) für das Kind.	33,3	50,0	0	0	0	1,6
beging in den ersten Tagen von sich aus einen Ritus für das Kind.	16,7	16,7	0	50,0	0	3,0
beging in den ersten Wochen von sich aus einen Ritus für das Kind.	0	16,7	0	66,7	0	3,6
beging in den ersten Monaten von sich aus einen Ritus für das Kind.	0	16,7	0	66,7	0	3,6
beging im ersten Jahr von sich aus einen Ritus für das Kind.	0	16,7	0	66,7	0	3,6
begeht heute von sich aus einen Ritus für das Kind.	0	16,7	0	66,7	0	3,6
nahm das verstorbene Kind nicht als Kind in die Familie auf.	16,7	16,7	0	50,0	0	3,0
nahm das verstorbene Kind nicht so richtig als Kind in die Familie auf.	0	16,7	0	50,0	0	3,5
nahm das verstorbene Kind als Kind in die Familie auf.	0	33,3	0	50,0	0	3,2

(Die auf 100% fehlenden Werte waren ohne Antwort.)

Gemessen am Mittelwert sind sich die Frauen nur bei wenigen Aussagen über die Trauer ihres Ehemannes bzw. Partners sicher: Er begeht nicht von sich aus einen Ritus (Kerze anzünden, Grab besuchen, Bild aufstellen, ...) für das abgetriebene Kind (1,6), spricht nicht von sich aus über das abgetriebene Kind (1,8), er spricht nicht von sich aus mit anderen über das abgetriebene Kind (2,2).

Gemessen am Mittelwert sind sich die Frauen bei einigen Aussagen über die Trauer ihrer Ehemänner bzw. Partners in ihrer Vermutung sehr sicher: Er trauerte nicht nur in den ersten Tagen bzw. Wochen um das abgetriebene Kind, er besucht heute nicht regelmäßig das Grab des abgetriebenen Kindes, er sprach nach Monaten bzw. Jahren bzw. heute nicht von sich aus mit der Frau über das abgetriebene Kind, er spricht heute nicht von sich aus mit anderen über das abgetriebene Kind (jeweils 4,0).

Gemessen am Mittelwert gibt es für die übrigen Aussagen über die Trauer der Männer um das abgetriebene Kind eine Mischung von konkret erlebten Erfahrungen und Vermutungen.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

5: Musste den Fragebogen abbrechen, weil ich erstens nicht mehr erkennen konnte,

welche Frage zu welcher Antwort gehört und weil mir das alles zu statisch ist. Außerdem gibt es kein Grab. Der Fragebogen passt nicht zu uns.

2.9 Fb 160 – Körperkontakt (*160) (5)

Alle hier genannten Körperkontakte sind im Zusammenhang von Trauer und Anteilnahme am Tag der Todesnachricht bzw. der Geburt Ihres toten Kindes zu sehen.

EP = Ehemann/Partner

M = vertrauter Mann

F = vertraute Frau

2.9.1 Ihnen die Hand reichen

Ihnen die Hand reichen sagt Ihnen

1: Er war gar nicht da- er ist mit seinem Vater in Urlaub gefahren! # 5: ich fühle mit dir. # 6: ich traure mit Dir

Ihnen die Hand reichen ist Ihnen wie wichtig?

60% der Frauen ist es sehr wichtig, dass die Ehemänner ihnen die Hand reichen, für 20% ist dies eher unwichtig. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Vergleich von vertrauten Männern zu vertrauten Frauen ist es den Frauen wichtiger, von vertrauten Frauen die Hand gereicht zu bekommen.

(%)	EP	M	F
sehr wichtig	60,0	40,0	40,0
wichtig	0,0	0,0	40,0
eher unwichtig	20,0	20,0	0,0
unwichtig	0,0	0,0	0,0
o.A.	20,0	40,0	20,0

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern die Hand für ca. 5 Sekunden bzw. für ca. 1 Minute bzw. für ca. 4 Stunden bzw. für länger als 4 Stunden gehalten zu bekommen. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Vergleich von vertrauten Männern zu vertrauten Frauen gibt es über die Dauer der Handreichung keine signifikanten Unterschiede. Keinesfalls sollte von ihnen der Händedruck länger als 10 bzw. 20 Sekunden sein.

(%)	EP	M	F
gar nicht	0,0	0,0	20,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	20,0	0,0
ca. 5 Sekunden	20,0	0,0	20,0
ca. 10 Sekunden	0,0	40,0	20,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	20,0
ca. 1 Minute	20,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	20,0	0,0	0,0
noch länger	20,0	0,0	0,0
o.A.	20,0	40,0	20,0

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

60,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern immer wieder mal die Hand gereicht zu bekommen, 20,0% wünschen sich dies ständig. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Vergleich von vertrauten Männern zu vertrauten Frauen gibt es über die Häufigkeit keine signifikanten Unterschiede. 20,0% der Frauen genügt eine einmalige Handreichung, 20,0% wünschen sich immer wieder eine Handreichung.

(%)	EP	M	F
nie	0,0	20,0	0,0
1 x	0,0	20,0	20,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	60,0	20,0	20,0
ständig	20,0	0,0	20,0
o.A.	20,0	40,0	40,0

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern diese Handreichung zart bzw. kräftig bzw. stark bzw. sehr stark. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern und vertrauten Frauen soll die Handreichung schwach bis kräftig sein.

(%)	EP	M	F
keiner	0,0	0,0	0,0
zart	20,0	0,0	0,0
schwach	0,0	20,0	0,0
kräftig	20,0	40,0	40,0
stark	20,0	0,0	20,0
sehr stark	20,0	0,0	0,0
o.A.	20,0	40,0	40,0

2.9.2 Ihnen die Hand halten

Ihnen die Hand halten sagt Ihnen

5: ich bin bei dir. # 6: ich bin für Dich da, wir schaffen das gemeinsam

Ihnen die Hand halten ist Ihnen wie wichtig?

60,0% der Frauen ist es sehr wichtig, dass ihnen ihre Ehemänner die Hand halten, für 20,0% ist dies wichtig. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern die Hand gehalten zu bekommen ist den Frauen sehr wichtig bis eher unwichtig.
- Von vertrauten Frauen die Hand gehalten zu bekommen ist 40,0% der Frauen sehr wichtig, 20,0% eher unwichtig.

(%)	EP	M	F
sehr wichtig	60,0	20,0	40,0
wichtig	20,0	20,0	0,0
eher unwichtig	0,0	20,0	20,0
unwichtig	0,0	0,0	0,0
o.A.	20,0	40,0	40,0

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Je 20,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern für ca 10 Minuten bzw. für ca. 30 Minuten bzw. für länger als 4 Stunden die Hand gehalten bekommen. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern und vertrauten Frauen wünschen sich die Frauen das Halten der Hand für 1 bis 30 Minuten. Hierzu gaben 40,0% der Frauen gaben keine Antwort.

(%)	EP	M	F
gar nicht	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	40,0	0,0
ca. 10 Minuten	20,0	0,0	40,0
ca. 30 Minuten	20,0	20,0	20,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	20,0	0,0	0,0
o.A.	40,0	40,0	40,0

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

40,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern die Hand immer wieder mal gehalten zu bekommen, 20,0% wünschen sich dies ständig. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern wünschen sich 40,0% der Frauen die Hand immer wieder mal gehalten zu bekommen, von vertrauten Frauen wünschen sich dieses 60,0% der Frauen.

(%)	EP	M	F
nie	0,0	20,0	0,0
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	40,0	40,0	60,0
ständig	20,0	0,0	0,0
o.A.	40,0	40,0	40,0

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Für je 20,0% der Frauen soll das Halten der Hand von ihren Ehemännern zart bzw. schwach bzw. stark sein. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Frauen wünschen sich die Frauen das Halten der Hand ebenso, d.h. von zart bis stark. - Von vertrauten Männern wünschen sich die Frauen das Halten der Hand von zart bis kräftig.

(%)	EP	M	F
keiner	0,0	0,0	0,0
zart	20,0	20,0	20,0
schwach	20,0	20,0	20,0
kräftig	0,0	20,0	0,0
stark	20,0	0,0	20,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	40,0	40,0	40,0

2.9.3 Die Hand auf Ihre Hand legen

Die Hand auf Ihre Hand legen sagt Ihnen

5: *fühl dich geborgen.* # 6: *ich beschütze Dich*

Ihnen die Hand auf Ihre Hand legen ist Ihnen wie wichtig?

40,0% der Frauen ist das Legen der Hand auf ihre Hand von ihren Ehemännern sehr wichtig, für je 20,0% ist dies wichtig bzw. unwichtig. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
sehr wichtig	40,0	20,0	40,0
wichtig	20,0	20,0	0,0
eher unwichtig	0,0	20,0	20,0
unwichtig	20,0	0,0	20,0
o.A.	20,0	40,0	20,0

Von vertrauten Frauen ist das Legen der Hand auf ihre Hand den Frauen ähnlich wichtig. - Von vertrauten Männern ist das Legen der Hand auf ihre Hand den Frauen ähnlich wichtig.

Wie lange wünschen Sie sich dies?

40,0% der Frauen wünschen sich das Legen der Hand auf ihre Hand von ihren Ehemännern für ca. 20 Sekunden, 20,0% länger als 4 Stunden. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern und Frauen ist das Legen der Hand auf ihre Hand den Frauen für etwa die gleiche Zeitdauer, längstens jedoch für ca. 30 Minuten.

(%)	EP	M	F
gar nicht	0,0	20,0	0,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	20,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	20,0
ca. 20 Sekunden	40,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	0,0	20,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	20,0	20,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	20,0	0,0	0,0
o.A.	40,0	40,0	40,0

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

40,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern immer wieder, dass sie die Hand auf ihre Hand legen, 20,0% der Frauen wollen dies ständig haben. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern und Frauen wünschen sich die Frauen immer wieder mal, dass sie die Hand auf ihre Hand legen.

(%)	EP	M	F
nie	0,0	20,0	0,0
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	40,0	40,0	60,0
ständig	20,0	0,0	0,0
o.A.	40,0	40,0	40,0

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

40,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie die Hand zart auf ihre Hand legen, 20,0% wünschen sich dies stark. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
keiner	0,0	20,0	0,0
zart	40,0	20,0	20,0
schwach	0	0,0	20,0
kräftig	0,0	20,0	20,0
stark	20,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	40,0	40,0	40,0

2.9.4 Die Hand auf Ihre Schulter legen

Die Hand auf Ihre Schulter legen sagt Ihnen

6: Ich führe Dich

Ihnen die Hand auf Ihre Schulter legen ist Ihnen wie wichtig?

40,0% der Frauen ist es sehr wichtig, die Hand ihrer Ehemänner auf ihre Schulter gelegt zu bekommen. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
sehr wichtig	40,0	20,0	20,0
wichtig	0,0	0,0	20,0
eher unwichtig	0	20,0	0,0
unwichtig	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie die Hand für ca. 5 Sekunden bzw. für ca. 10 Sekunden auf ihre Schulter legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Auch für vertraute Männer und Frauen ist die maximale Zeit, um die Hand auf ihre Schulter zu legen, 10 Sekunden. Auch hier gaben 60,0% der Frauen hierauf keine Antwort.

(%)	EP	M	F
gar nicht	0,0	20,0	0,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	20,0
ca. 5 Sekunden	20,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	20,0	20,0	20,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie 2 Mal bzw. immer wieder mal die Hand auf ihre Schulter legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
nie	0,0	20,0	0,0
1 x	0,0	0,0	20,0
2 x	20,0	20,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	20,0	0,0	20,0
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie zart bzw. schwach die Hand auf ihre Schulter legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
keiner	0,0	20,0	0,0
zart	20,0	20,0	40,0
schwach	20,0	0,0	0,0
kräftig	0,0	0,0	0,0
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

2.9.5 Den Arm um Ihre Schulter legen

Den Arm um Ihre Schulter legen sagt Ihnen

6: Ich schütze Dich, ich bin für Dich da

Ihnen den Arm um Ihre Schulter legen ist Ihnen wie wichtig?

60,0% der Frauen ist es sehr wichtig, von ihren Ehemännern den Arm um ihre Schulter gelegt zu bekommen. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
sehr wichtig	60,0	20,0	20,0
wichtig	0,0	0,0	40,0
eher unwichtig	0,0	0,0	0,0
unwichtig	0,0	20,0	0,0
o.A.	40,0	60,0	60,0

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie für ca. 10 Sekunden bzw. für ca. 1 Minute den Arm um ihre Schulter legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern wünschen sich die Frauen dies für max. 10 Sekunden, von vertrauten Frauen für max. 20 Sekunden.

(%)	EP	M	F
gar nicht	0,0	20,0	0,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	20,0	20,0	20,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	20,0
ca. 1 Minute	20,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

40,0% der Frauen wünschen von ihren Ehemännern, dass sie immer wieder mal den Arm um ihre Schulter legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern und vertrauten Frauen wird dies max. auch immer wieder gewünscht.

(%)	EP	M	F
nie	0,0	20,0	0,0
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	40,0	20,0	40,0
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie zart bzw. kräftig den Arm um ihre Schulter legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
keiner	0,0	20,0	20,0
zart	20,0	20,0	20,0
schwach	0,0	0,0	0,0
kräftig	20,0	0,0	20,0
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

2.9.6 Die Hand auf Ihren Rücken legen

Die Hand auf Ihren Rücken legen sagt Ihnen

6: Ich stütze Dich, ich weiß wie es Dir geht

Ihnen die Hand auf Ihren Rücken legen ist Ihnen wie wichtig?

60,0% der Frauen ist es sehr wichtig, dass ihre Ehemänner die Hand auf ihren Rücken legen. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
sehr wichtig	60,0	20,0	40,0
wichtig	0,0	0,0	20,0
eher unwichtig	0,0	20,0	0,0
unwichtig	0,0	0,0	0,0
o.A.	40,0	60,0	40,0

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie für ca. 5 Sekunden bzw. für ca. 30 Minuten die Hand auf ihren Rücken legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern und vertrauten Frauen sind es max. 5 Sekunden, für die sie die Hand auf ihren Rücken legen dürfen.

(%)	EP	M	F
gar nicht	0,0	20,0	0,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	20,0	20,0	40,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	20,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

40,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie immer wieder mal die Hand auf ihren Rücken legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
nie	0,0	20,0	0,0
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	20,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	40,0	20,0	20,0
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie zart bzw. kräftig die Hand auf ihren Rücken legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
keiner	0,0	20,0	0,0
zart	20,0	20,0	20,0
schwach	0,0	0,0	20,0
kräftig	20,0	0,0	0,0
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

2.9.7 Die Hand auf Ihren Oberarm legen

Die Hand auf Ihren Oberarm legen sagt Ihnen

6: das wird schon wieder

Ihnen die Hand auf Ihren Oberarm legen ist Ihnen wie wichtig?

Je 20,0% der Frauen ist es sehr wichtig bzw. eher unwichtig, von ihren Ehemännern die Hand auf ihren Oberarm gelegt zu bekommen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
sehr wichtig	20,0	20,0	20,0
wichtig	0,0	0,0	0,0
eher unwichtig	20,0	0,0	20,0
unwichtig	0,0	20,0	20,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie für ca. 1 Sekunde bzw. für 10 Minuten die Hand auf ihren Oberarm legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern und vertrauten Frauen wünschen sich die Frauen dieses für max. 5 Sekunden.

(%)	EP	M	F
gar nicht	0,0	20,0	0,0
ca. 1 Sekunde	20,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	20,0
ca. 5 Sekunden	0,0	20,0	20,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	20,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie 1 Mal bzw. immer wieder mal die Hand auf ihren Oberarm legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
nie	0,0	20,0	0,0
1 x	20,0	20,0	20,0
2 x	0,0	0,0	20,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	20,0	0,0	0,0
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Für 40,0% der Frauen sollen ihre Ehemänner die Hand zart auf ihren Oberarm legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Vertraute Männer und vertraute Frauen sollen auch nur zart die Hand auf den Oberarm der Frauen legen.

(%)	EP	M	F
keiner	0,0	20,0	0,0
zart	40,0	20,0	40,0
schwach	0,0	0,0	0,0
kräftig	0,0	0,0	0,0
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

2.9.8 Die Hand auf Ihren Unterarm legen

Die Hand auf Ihren Unterarm legen sagt Ihnen

6: das wird wieder - wir gehen trotzdem positiv in die Zukunft

Ihnen die Hand auf Ihren Unterarm legen ist Ihnen wie wichtig?

Je 20,0% der Frauen ist es sehr wichtig bzw. unwichtig, dass ihre Ehemänner die Hand auf ihren Unterarm legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Für vertraute Männer und vertraute Frauen ist die Gewichtung dieses Körperkontakts ähnlich stark.

(%)	EP	M	F
sehr wichtig	20,0	20,0	20,0
wichtig	0,0	0,0	0,0
eher unwichtig	0,0	0,0	20,0
unwichtig	20,0	20,0	20,0
o.A.	60,0	60,0	40,0

Wie lange wünschen Sie sich dies?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie gar nicht bzw. dass sie für ca. 5 Sekunden die Hand auf ihren Unterarm legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Für vertraute Männer und vertrauten Frauen ist hierfür die max. Zeitdauer auch nur 5 Sekunden.

(%)	EP	M	F
gar nicht	20,0	20,0	0,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	20,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	20,0	20,0	20,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern nie die Hand auf den Unterarm gelegt zu bekommen, 20,0% wünschen sich dies immer wieder mal. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Vertraute Männer bzw. vertraute Frauen sollen max. ein Mal die Hand auf den Unterarm der Frauen legen.

(%)	EP	M	F
nie	20,0	20,0	0,0
1 x	0,0	20,0	40,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	20,0	0,0	0,0
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

Je 20,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern, dass sie nie bzw. zart die Hand auf den Unterarm der Frauen legen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Vertraute Männer bzw. vertraute Frauen sollen – wenn überhaupt – auch nur zart ihre Hand auf den Unterarm der Frauen legen.

(%)	EP	M	F
keiner	20,0	20,0	0,0
zart	20,0	20,0	40,0
schwach	0,0	0,0	0,0
kräftig	0,0	0,0	0,0
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

2.9.9 Die Hand auf Ihren Oberschenkel legen

Im Sitzen: Die Hand auf Ihren Oberschenkel legen sagt Ihnen

6: Du bist immer noch fruchtbar, wir werden noch weitere Kinder bekommen

Ihnen die Hand auf Ihren Oberschenkel legen ist Ihnen wie wichtig?

Für 40,0% der Frauen ist das Legen der Hand ihres Ehemannes auf ihren Oberschenkel unwichtig. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Gleiches gilt auch für vertraute Männer und Frauen.

(%)	EP	M	F
sehr wichtig	0,0	0,0	0,0
wichtig	0,0	0,0	0,0
eher unwichtig	0,0	0,0	0,0
unwichtig	40,0	40,0	60,0
o.A.	60,0	60,0	40,0

Wie lange wünschen Sie sich dies?

40,0% der Frauen wünschen sich, dass ihnen niemand – auch nicht ihr Ehemann – die Hand auf den Oberschenkel legt. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
gar nicht	40,0	40,0	40,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	0,0	0,0	0,0
ca. 10 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

40,0% der Frauen wünschen sich, dass ihnen nie jemand – ach nicht ihre Ehemänner – die Hand auf ihren Oberschenkel legt. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
nie	40,0	40,0	40,0
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	0,0	0,0
immer wieder mal	0,0	0,0	0,0
ständig	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

40,0% der Frauen wünschen sich, dass ihnen nie jemand – ach nicht ihre Ehemänner – die Hand auf ihren Oberschenkel legt. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
keiner	40,0	40,0	40,0
zart	0,0	0,0	0,0
schwach	0,0	0,0	0,0
kräftig	0,0	0,0	0,0
stark	0,0	0,0	0,0
sehr stark	0,0	0,0	0,0
o.A.	60,0	60,0	60,0

2.9.10 Sie in den Arm nehmen

Sie in den Arm nehmen sagt Ihnen

5: lass dich fallen.

6: wir trauern zusammen, ich fühle (und verstehe) was Du gerade durchmachst

Sie in den Arm nehmen ist Ihnen wie wichtig?

80,0% der Frauen ist es sehr wichtig, von ihren Ehemännern in den Arm genommen zu werden. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von einem vertrauten Mann ist für 20,0% der Frauen die Umarmung sehr wichtig, für 40,0% wichtig.

Von einer vertrauten Frau ist für 60,0% der Frauen die Umarmung sehr wichtig, für 20,0% wichtig.

(%)	EP	M	F
sehr wichtig	80,0	20,0	60,0
wichtig	0,0	40,0	20,0
eher unwichtig	0,0	0,0	0,0
unwichtig	0,0	0,0	0,0
o.A.	20,0	40,0	20,0

Wie lange wünschen Sie sich dies?

20,0% der Frauen wünschen sich die Umarmung durch ihre Ehemänner für ca. 1 Minute, 40,0% für ca. 10 Minuten, 20,0% für länger als 4 Stunden. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern und Frauen wollen die Frauen meist für ca. 1 Minute umarmt werden.

(%)	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
gar nicht	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Sekunde	0,0	0,0	0,0
ca. 2 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 5 Sekunden	0,0	0,0	20,0
ca. 10 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 20 Sekunden	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Minute	20,0	60,0	40,0
ca. 10 Minuten	40,0	0,0	20,0
ca. 30 Minuten	0,0	0,0	0,0
ca. 1 Stunde	0,0	0,0	0,0
ca. 4 Stunden	0,0	0,0	0,0
noch länger	20,0	0,0	0,0
o.A.	20,0	40,0	20,0

Wie häufig wünschen Sie sich dies?

60,0% der Frauen wünschen sich von ihren Ehemännern immer wieder mal umarmt zu werden, 20,0% wünschen sich ständig umarmt zu werden. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern wollen die Frauen von nie bis immer wieder mal umarmt werden.

Von vertrauten Frauen wollen 80,0% der Frauen immer wieder mal umarmt werden.

(%)	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
nie	0,0	20,0	0,0
1 x	0,0	0,0	0,0
2 x	0,0	0,0	0,0
3 x	0,0	0,0	0,0
4 x	0,0	20,0	0,0
immer wieder mal	60,0	20,0	80,0
ständig	20,0	0,0	0,0
o.A.	20,0	40,0	20,0

Wie kräftig soll dieser Körperkontakt sein?

20,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern zart umarmt werden, 40,0% wollen eine starke Umarmung, 20,0% eine sehr starke Umarmung. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von vertrauten Männern wollen die Frauen von zart bis kräftig umarmt werden.

Von vertrauten Frauen wollen die Frauen entweder zart oder stark umarmt werden.

(%)	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
keiner	0,0	0,0	0,0
zart	20,0	20,0	40,0
schwach	0,0	20,0	0,0
kräftig	0,0	20,0	0,0
stark	40,0	0,0	40,0
sehr stark	20,0	0,0	0,0
o.A.	20,0	40,0	20,0

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Am Tag des SSA (med.SSA) war der Kindsvater in Urlaub mit seinem Vater gefahren. Meine Eltern waren kurz da - keine Freunde. Ich meine meine Mutter hat mich in den Arm genommen und mein Vater hat mich am Arm berührt. Mehr Berührung gab es nicht und ich hätte mir mehr davon gewünscht (nicht auf den Oberschenkel!!!!!!)

2.10 Fb 161 – Umarmungen 1 (*161) (5)

Viele Frauen mit SSA gaben an, dass ihnen in den ersten Stunden nach dem SSA sehr wichtig war, in den Arm genommen zu werden.

Auch kam zum Ausdruck, dass nicht viele Frauen mit SSA diesen Wunsch erfüllt bekommen, selbst von ihrem Ehemann/Partner nicht.

Daher soll dieses Thema der Umarmung näher betrachtet werden, damit andere Menschen verstehen, wie wichtig dies ist und worauf es dabei ankommt.

Was bedeutet es für Sie, in großer Trauer in den Arm genommen zu werden?

von Ihrem Ehemann/Partner

2: Ich bin bei dir, du bist nicht alleine. Komm du darfst jetzt schwach sein, ich bin für dich da. Wir schaffen das gemeinsam du musst es nicht alleine bewältigen. Ich habe dich lieb und wir gehören zusammen.

4: Manchmal sehr wichtig, manchmal ins schneckenhaus

6: Verständnis, gemeinsame Trauer

7: Das bedeutet mir viel, aber ich mag es nicht so sehr, seine Hilflosigkeit zu fühlen.

von einer anderen Person

2: Komm und lass dich halten. Du darfst jetzt schwach sein. Ich halte dich und passe auf dich auf in dem Moment in dem du nicht mehr kannst. Ich bin für dich da und kann dich verstehen. Ich unterstütze dich so, wie ich es kann. Du bist nicht alleine. Ich mag

4: Ebenso

6: Verständnis für die momentane persönliche Situation

7: Das kommt drauf an, wer es ist. Ich will von Menschen umarmt werden, die meine Traurigkeit annehmen können und nachvollziehen, die mir aber dann nicht ihre eigene Trauer und Hilflosigkeit vermitteln. Das belastet mich mehr, als es hilft. Dann lieber nicht

Welches Gefühl wollen Sie dabei vermittelt bekommen?

von Ihrem Ehemann/Partner

2: Angenommen zu sein in der Trauer. Schwach sein dürfen. Nicht alleine zu sein. Gemeinschaftsgefühl haben. Vertrautheit. Liebe. Beschützt zu sein.

4: Ich bin mit dir, ich halte dich, du bist nicht allein, liebe, verbundenheit, du brauchst diesen verlust nicht allein tragen

6: gemeinsames Trauern

7: Tröstung und Stärkung.

von einer anderen Person

2: Zusammengehörigkeitsgefühl. Vertrauen. Freundschaft. Nicht alleine zu sein. Schwach sein dürfen. Beschützt zu sein.

4: Du bist nicht allein, ich bin für dich da wenn du mich brauchst

6: gemeinsames Trauern

7: Tröstung, Stärken und Verstehen.

Warum liegt Ihnen so viel daran, in den Arm genommen zu werden?

von Ihrem Ehemann/Partner

2: Ich bin ein Mensch der viel Körperkontakt braucht. Für mich ist das wichtig. In den Arm genommen zu werden ist für mich, auch angenommen zu sein, mich wohl zu fühlen oder einfach Ich sein zu dürfen ohne Angst haben zu müssen angegriffen zu werden. In den

4: Ich bin angenommen, Zeichen von Liebe, Vertrauen, Ich kann mich fallen lassen, ich werde getragen

6: es drückt Verständnis aus; es bedeutet, dass ich die Trauer bei mir zulassen darf

7: Ich will nicht allein damit sein.

von einer anderen Person

2: dito zu Ehemann/Partner

4: Hilfe

6: ich darf die Trauer 'leben'

7: Es wäre gut zu wissen, dass es Menschen da draußen gibt, die dem Leben gewachsen sind.

Worauf kommt es Ihnen bei dieser Umarmung an?

von Ihrem Ehemann/Partner

2: Körperliche Nähe, den Partner körperlich zu spüren, den Geruch wahrnehmen, den Herzschlag, die Körpertemperatur- das Leben. Zu wissen er gehört zu mir und wir sind ein Paar/Vertrautheit und Gemeinsamkeit

4: Das sie ehrlich ist

6: ehrlich; der Umarmende sollte mit seinen ganzen Gefühlen bei dem Trauernden sein

7: Das sie wirklich umarmt. Das er bei der Sache ist.

von einer anderen Person

2: Freundschaft, Nähe, Vertrautheit, Körperkontakt

6: ehrlich gemeint. Der Umarmende muss sich Zeit nehmen für die Trauernde und mit all seinen Sinnen und Gefühlen bei der Trauernden sein

7: Das Jemand mich hält.

Was kann bei der Umarmung falsch gemacht werden?

von Ihrem Ehemann/Partner

2: nichts- außer ich würde spüren, dass mein Partner in meiner Trauer sich mir sexuell nähern würde und ich somit das Gefühl hätte, dass er meine Trauer nicht ernst nehmen würde. Und auch dann könnte ich es sagen und er würde darauf Rücksicht nehmen

4: Man merkt es, wenn es nur aus pflichtgefühl geschieht

6: Zu kurz. Zu schwach. Der Ehemann ist in Gedanken mit etwas anderem beschäftigt. Zu selten.

7: Er wirkt abwesend und ich habe das Gefühl, er umarmt mich nur, weil ich es will

von einer anderen Person

2: Nichts. Außer eine sexuelle Annäherung würde erfolgen.

6: Der Umarmende ist in Gedanken mit etwas anderem beschäftigt und führt die Umarmung nur 'halbherzig' aus.

7: Es klammert sich Jemand an mich und vermittelt mir, dass es ihm oder ihr eigentlich viel schlimmer damit geht. Jemand, der mir meine Trauer wegnehmen will und zu seiner macht.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

o.A.

2.11 Fb 162 – Umarmungen 2 (*162) (4)

EP = Ehemann/Partner M = vertrauter Mann F = vertraute Frau

2.11.1 In den ersten Stunden nach dem Tod des Kindes

Wer soll zur Umarmung auf wen zukommen?

In den ersten Stunden nach dem Tod des Kindes wollen 75,0% der Frauen, dass die Ehemänner zur Umarmung auf die Frauen zukommen, 25,0% wünschen sich dies eher von ihrem Ehemänner. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	EP	M	F
Mann auf Sie	75	50	75
eher Mann auf Sie	25	25	0
eher Sie auf Mann	0	0	25
Sie auf Mann	0	0	0
o.A.	0	25	0

Bei vertrauten Männern bzw. vertrauten Frauen fallen die Antworten ähnlich aus.

Soll die Umarmung angekündigt werden?

25,0% der Frauen wünschen sich, dass die Ehemänner die Umarmung ankündigen, für 75,0% ist dies nicht notwendig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	EP	M	F
Ja, auf jeden Fall	25	0	0
eher Ja	0	50	0
eher Nein	0	0	0
Nein nicht notwendig	75	25	100
Nein, auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	0	25	0

Vertraute Frauen brauchen die Umarmung nicht ankündigen, vertraute Männer sollten sie eher ankündigen.

Mit welchen Worten könnte die Umarmung eingeleitet werden?

"Ich möchte Dich einfach nur in die Arme nehmen."

Je 25,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern die Umarmung mit den Worten „Ich möchte Dich einfach in die Arme nehmen“ eingeleitet bekommen bzw. mit ähnlichen Worten bzw. so lieber nicht bzw. so auf keinen Fall. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	25	25	25
Ja, so ähnlich	25	25	25
So lieber nicht	25	0	0
So auf keinen Fall	25	25	25
o.A.	0	25	25

Bei vertrauten Männern bzw. vertrauten Frauen ist dies ähnlich.

"Komm, lass Dich umarmen."

Je 25,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern die Umarmung mit den Worten „Komm, lass Dich umarmen“ eingeleitet bekommen bzw. mit ähnlichen Worten, 50,0% wollen es so auf keine Fall. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	25	25	50
Ja, so ähnlich	25	0	25
So lieber nicht	0	50	0
So auf keinen Fall	50	0	0
o.A.	0	25	25

"Darf ich Dich einfach nur in die Arme nehmen?"

Je 25,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern die Umarmung mit der Frage „Darf ich Dich einfach nur in die Arme nehmen?“ eingeleitet bekommen bzw. mit ähnlichen Worten, 50,0% wollen es so auf keine Fall. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	25	25	25
Ja, so ähnlich	25	50	25
So lieber nicht	0	0	25
So auf keinen Fall	50	0	0
o.A.	0	25	25

"Da mir die Worte fehlen, will ich Dich einfach nur in die Arme nehmen und halten."

Je 25,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern die Umarmung mit den Worten „Da mir die Worte fehlen, will ich Dich einfach nur in die Arme nehmen und halten“ eingeleitet bekommen bzw. mit ähnlichen Worten bzw. so lieber nicht bzw. so auf keine Fall. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	25	25	50
Ja, so ähnlich	25	50	25
So lieber nicht	25	0	0
So auf keinen Fall	25	0	0
o.A.	0	25	25

2.11.2 Wochen nach dem Tod des Kindes

Wer soll zur Umarmung auf wen zukommen?

Wochen nach dem Tod des Kindes wollen 25,0% der Frauen, dass zur Umarmung ihre Ehemänner auf sie zukommen, 50,0% wollen lieber auf ihre Ehemänner zugehen. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei vertrauten Männern bzw. vertrauten Frauen ist diese Bandbreite auch vorhanden.

(%)	EP	M	F
Mann auf Sie	25	25	25
eher Mann auf Sie	0	25	0
eher Sie auf Mann	50	25	25
Sie auf Mann	0	0	0
o.A.	25	25	50

Soll die Umarmung angekündigt werden?

Für je 25,0% der Frauen sollen die Ehemänner die Umarmung auf jeden Fall ankündigen bzw. eher ankündigen bzw. ist eine Ankündigung nicht notwendig. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Vertraute Männer sollen die Umarmung lieber ankündigen, während bei 50,0% der Frauen dies für vertraute Frauen nicht notwendig ist.

(%)	EP	M	F
Ja, auf jeden Fall	25	25	0
eher Ja	25	25	25
eher Nein	0	25	0
Nein nicht notwendig	25	0	50
Nein, auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	25	25	25

Mit welchen Worten könnte die Umarmung eingeleitet werden?

"Ich möchte Dich einfach nur in die Arme nehmen."

25,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern die Umarmung mit den Worten „ich möchte Dich einfach nur in die Arme nehmen“ angekündigt bekommen, 50,0% mit ähnlichen Worten. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	25	25	50
Ja, so ähnlich	50	50	25
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	25	25	25

"Komm, lass Dich umarmen."

Je 25,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern die Umarmung mit den Worten „Komm, lass Dich umarmen“ angekündigt bekommen bzw. so lieber nicht bzw. so auf keinen Fall. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	25	0	50
Ja, so ähnlich	0	25	0
So lieber nicht	25	25	25
So auf keinen Fall	25	25	0
o.A.	25	25	25

"Darf ich Dich einfach nur in die Arme nehmen?"

Je 25,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern die Umarmung mit der Frage „Darf ich Dich einfach nur in die Arme nehmen?“ angekündigt bekommen bzw. mit ähnlichen Worten bzw. so auf keinen Fall. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	25	25	50
Ja, so ähnlich	25	50	0
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	25	0	25
o.A.	25	25	25

"Da mir die Worte fehlen, will ich Dich einfach nur in die Arme nehmen und halten."

Je 25,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern die Umarmung mit den Worten „Da mir die Worte fehlen, will ich Dich einfach nur in die Arme nehmen und halten“ angekündigt bekommen bzw. mit ähnlichen Worten bzw. so auf keinen Fall. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	25	0	25
Ja, so ähnlich	25	75	25
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	25	0	25
o.A.	25	25	25

2.11.3 Ein Jahr nach dem Tod des Kindes

Wer soll zur Umarmung auf wen zukommen?

Ein Jahr nach dem Tod des Kindes wollen je 25,0% der Frauen, dass eher der Ehemann zur Umarmung auf sie zukommt bzw. dass eher sie auf den Ehemann zukommt bzw. sie auf den Ehemann zukommt. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
Mann auf Sie	0	0	50
eher Mann auf Sie	25	50	25
eher Sie auf Mann	25	25	0
Sie auf Mann	25	0	0
o.A.	25	25	25

Beim vertrauten Mann ist es fast ausgewogen, wer zur Umarmung auf wen zukommt, vertraute Frauen sollen eher auf die Frau zukommen.

Diese Verschiebung beim Ehemann, dass die Frauen ein Jahr nach dem Tod des Kindes zur Umarmung mehr auf den Ehemann zukommen, kann so gedeutet werden, dass die Frauen ein Jahr nach dem Tod des Kindes gelernt haben, gut für sich zu sorgen. Sie holen sich von ihren Ehemännern, was ihnen gut tut.

Soll die Umarmung angekündigt werden?

Für 25,0% der Frauen sollen die Ehemänner die Umarmung auf jeden Fall ankündigen, für 50,0% ist dies nicht notwendig. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Gegenüber vertrauten Frauen besteht der gleiche Wunsch, vertraute Männer sollten dies hingegen eher vorher ankündigen.

(%)	EP	M	F
Ja, auf jeden Fall	25	25	25
eher Ja	0	50	0
eher Nein	0	0	0
Nein nicht notwendig	50	0	50
Nein, auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	25	25	25

Mit welchen Worten könnte die Umarmung eingeleitet werden?

"Ich möchte Dich einfach nur in die Arme nehmen."

50,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern die Umarmung mit den Worten „Ich möchte Dich einfach nur in die Arme nehmen“ eingeleitet wissen, 25,0% wollen es mit ähnlichen Worten. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	50	25	25
Ja, so ähnlich	25	25	25
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	0	25	25
o.A.	25	25	25

"Komm, lass Dich umarmen."

Je 25,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern die Umarmung mit den Worten „Komm, lass Dich umarmen“ eingeleitet wissen bzw. so auf keinen Fall. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	25	0	25
Ja, so ähnlich	0	25	25
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	25	25	0
o.A.	50	50	50

"Darf ich Dich einfach nur in die Arme nehmen?"

Je 25,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern die Umarmung mit der Frage „Darf ich Dich einfach nur in die Arme nehmen“ eingeleitet wissen bzw. so auf keinen Fall. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	25	0	25
Ja, so ähnlich	0	50	0
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	25	0	25
o.A.	50	50	50

"Da mir die Worte fehlen, will ich Dich einfach nur in die Arme nehmen und halten."

Je 25,0% der Frauen wollen von ihren Ehemännern die Umarmung mit ähnlichen Worten wie „Da mir die Worte fehlen, will ich Dich einfach nur in die Arme nehmen und halten“ eingeleitet wissen bzw. so auf keinen Fall. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	0	0	50
Ja, so ähnlich	25	50	0
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	25	0	0
o.A.	50	50	50

2.11.4 Heute

Wieviele Jahre sind seit dem Tod Ihres Kindes vergangen?

Bei den Frauen liegt der SSA zwischen 4 und 10 Jahre zurück. Der Mittelwert ist 8,5 Jahre. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

	<i>GI</i>
min	4
max	10
Mittelwert	8,5
o.A. (%)	0

Wer soll zur Umarmung auf wen zukommen?

Je 25,0% der Frauen wünschen sich, dass zur Umarmung der Ehemann auf sie zukommt bzw. eher der Ehemann auf sie zukommt, 50,0% wollen hierzu lieber auf ihren Mann zukommen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Mann auf Sie	25	0	50
eher Mann auf Sie	25	25	0
eher Sie auf Mann	50	50	50
Sie auf Mann	0	0	0
o.A.	0	25	0

Soll die Umarmung angekündigt werden?

Für 25,0% der Frauen soll der Ehemann die Umarmung ankündigen, für 75,0% ist keine Ankündigung notwendig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, auf jeden Fall	0	25	25
eher Ja	25	25	0
eher Nein	0	0	25
Nein nicht notwendig	75	25	50
Nein, auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	0	25	0

Mit welchen Worten könnte die Umarmung eingeleitet werden?

"Ich möchte Dich einfach nur in die Arme nehmen."

75,0% der Frauen möchten von ihren Ehemännern die Umarmung mit den Worten „Ich möchte Dich einfach nur in die Arme nehmen“ angekündigt bekommen. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>EP</i>	<i>M</i>	<i>F</i>
Ja, genau so	75	25	75
Ja, so ähnlich	0	25	0
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	0	25	0
o.A.	25	25	25

"Komm, lass Dich umarmen."

25,0% der Frauen möchten von ihren Ehemännern die Umarmung mit den Worten „Komm, lasse Dich umarmen“ angekündigt bekommen, 50,0% so auf keinen Fall. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	25	0	25
Ja, so ähnlich	0	25	0
So lieber nicht	0	25	0
So auf keinen Fall	50	25	25
o.A.	25	25	50

"Darf ich Dich einfach nur in die Arme nehmen?"

Je 25,0% der Frauen möchten von ihren Ehemännern die Umarmung mit der Frage „Darf ich Dich einfach in die Arme nehmen?“ angekündigt bekommen bzw. mit ähnlichen Worten bzw. so auf keinen Fall. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	25	0	25
Ja, so ähnlich	25	50	25
So lieber nicht	0	0	0
So auf keinen Fall	25	25	25
o.A.	25	25	25

"Da mir die Worte fehlen, will ich Dich einfach nur in die Arme nehmen und halten."

Je 25,0% der Frauen möchten von ihren Ehemännern die Umarmung mit den Worten „Da mir die Worte fehlen, will ich Dich einfach nur in die Arme nehmen und halten“ angekündigt bekommen bzw. mit ähnlichen Worten bzw. so lieber nicht.. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	EP	M	F
Ja, genau so	25	0	50
Ja, so ähnlich	25	50	0
So lieber nicht	25	25	0
So auf keinen Fall	0	0	0
o.A.	25	25	50

In den ersten Stunden nach dem SSA

Einfach bei Gelegenheit umarmen

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

o.A.

2.12 Fb 163 – Umarmungen 3 (*164) (4)

Was wollen Sie spüren, wenn Sie zum Trost in den Arm genommen werden?

(%)	Ehemann/Partner				vertrauter Mann				vertraute Frau			
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	C	D
Geborgenheit	100	0	0	0	25	50	0	0	50	0	25	25
Schutz	100	0	0	0	50	25	0	0	25	25	0	50
Stärke	75	25	0	0	50	25	0	0	25	0	50	25
Halt	100	0	0	0	75	0	0	0	25	25	25	25
Ich-bin-da	50	50	0	0	25	50	0	0	50	50	0	0
Ich-stehe-dir-bei	75	25	0	0	25	25	25	0	75	25	0	0
Gemeinsam stehen wir das durch.	75	25	0	0	25	0	25	25	50	50	0	0
sich wie ein Kind im Arm der Eltern fühlen dürfen	25	0	25	50	25	0	25	25	25	0	25	50
Erotik	0	25	25	50	0	0	0	75	0	0	0	100
Sexualität	0	0	50	50	0	0	0	75	0	0	0	100
Trost	75	25	0	0	50	25	0	0	75	25	0	0
spüren, dass ich lebe	25	25	50	0	25	25	0	25	25	0	50	25
mir einfach was Gutes gönnen	25	25	25	25	25	25	0	25	25	50	25	0
Verständnis	50	50	0	0	50	25	0	0	75	25	0	0
Anteilnahme	75	25	0	0	75	0	0	0	75	25	0	0
Weinen dürfen	75	25	0	0	75	0	0	0	50	25	25	0
Gefühle teilen	100	0	0	0	75	0	0	0	50	25	25	0
Gefühle zeigen dürfen	75	25	0	0	75	0	0	0	50	25	25	0
Verbundenheit	100	0	0	0	25	50	0	0	75	25	0	0
körperlich spüren, dass es ein Mann / eine Frau ist	0	25	25	50	0	25	0	50	0	0	25	75
möglichst großflächigen Körperk.	25	50	0	0	0	50	25	0	25	25	25	25
möglichst kräftigen Körperkontakt	25	25	25	0	0	0	75	0	25	0	50	25
möglichst langen Körperkontakt	50	0	25	0	0	0	25	50	25	50	0	25
mich fallen lassen dürfen	50	50	0	0	25	50	0	0	50	25	0	25
mich ankuschn dürfen	50	25	25	0	0	0	50	25	25	25	25	25
mich anlehnen dürfen	50	50	0	0	25	0	50	0	50	25	25	0
auch schwach sein dürfen	50	50	0	0	50	25	0	0	50	25	25	0
Kraft und Stärke der Person	75	0	25	0	50	25	0	0	50	25	25	0

A = 1 = sehr
 B = 2 = etwas
 C = 3 = kaum
 D = 4 = nicht
 o.A. = ohne Antwort
 MW = Mittelwert

Gemessen am Mittelwert wollen die Frauen bei der Umarmung von ihren Ehemännern sehr deutlich spüren: Geborgenheit, Schutz, Stärke, Halt, Ich-bin-da, Ich-stehe-dir-bei, gemeinsam stehen wir das durch, Trost, Verständnis, Anteilnahme, weinen dürfen, Gefühle teilen, Gefühle zeigen dürfen, Verbundenheit, möglichst großflächigen Körperkontakt, möglichst kräftigen Körperkontakt, möglichst langen Körperkontakt, mich fallen lassen dürfen, mich anuscheln dürfen, mich anlehnen dürfen, auch schwach sein dürfen, Kraft und Stärke des Ehepartners (1,0 bis 2,0)

Gemessen am Mittelwert wollen die Frauen bei der Umarmung von ihren Ehemännern spüren: dass ich lebe, mir einfach was Gutes

	EP		M		F	
	o.A.	MW	o.A.	MW	o.A.	MW
Geborgenheit	0	1,0	25	1,7	0	2,3
Schutz	0	1,0	25	1,3	0	2,8
Stärke	0	1,3	25	1,3	0	2,8
Halt	0	1,0	25	1,0	0	2,5
Ich-bin-da	0	1,5	25	1,7	0	1,5
Ich-stehe-dir-bei	0	1,3	25	2,0	0	1,3
Gemeinsam stehen wir das durch.	0	1,3	25	2,7	0	1,5
sich wie ein Kind im Arm der Eltern fühlen dürfen	0	3,0	25	2,7	0	3,0
Erotik	0	3,3	25	4,0	0	4,0
Sexualität	0	3,5	25	4,0	0	4,0
Trost	0	1,3	25	1,3	0	1,3
spüren, dass ich lebe	0	2,3	25	2,3	0	2,8
mir einfach was Gutes gönnen	0	2,5	25	2,3	0	2,0
Verständnis	0	1,5	25	1,3	0	1,3
Anteilnahme	0	1,3	25	1,0	0	1,3
Weinen dürfen	0	1,3	25	1,0	0	1,8
Gefühle teilen	0	1,0	25	1,0	0	1,8
Gefühle zeigen dürfen	0	1,3	25	1,0	0	1,8
Verbundenheit	0	1,0	25	1,7	0	1,3
körperlich spüren, dass es ein Mann / eine Frau ist	0	3,3	25	3,3	0	3,8
möglichst großflächigen Körperkontakt	25	1,7	25	2,3	0	2,5
möglichst kräftigen Körperkontakt	25	2,0	25	3,0	0	2,8
möglichst langen Körperkontakt	25	1,7	25	3,7	0	2,3
mich fallen lassen dürfen	0	1,5	25	1,7	0	2,0
mich anuscheln dürfen	0	1,8	25	3,3	0	2,5
mich anlehnen dürfen	0	1,5	25	2,3	0	1,8
auch schwach sein dürfen	0	1,5	25	1,3	0	1,8
Kraft und Stärke der Person	0	1,5	25	1,3	0	1,8

gönnen (2,1 bis 2,9)

Gemessen am Mittelwert wollen die Frauen bei der Umarmung von ihren Ehemännern kaum spüren: sich wie ein Kind im Arm der Eltern fühlen, Erotik, Sexualität, körperlich spüren, dass er ein Mann bzw. sie eine Frau ist (3,0 bis 4,0).

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Gemessen am Mittelwert zeigen sich im Vergleich Ehemann – vertrauter Mann – vertraute Frau für die Wünsche zur Umarmung diese Gemeinsamkeiten: Anteilnahme (1,0 bis 1,3), Trost (1,3), Verständnis (1,3 bis 1,5), Ich-bin-da (1,5 bis 1,7), Kraft und Stärker der Person, auch schwach sein dürfen (1,3 bis 1,8), mich fallen lassen dürfen (1,5 bis 2,0), möglichst großflächigen Körperkontakt (1,7 bis 2,5), mir einfach was Gutes gönnen (2,0 bis 2,5), spüren, dass ich lebe (2,3 bis 2,8), sich wie ein Kind im Arm der Eltern fühlen dürfen (2,7 bis 3,0), körperlich spüren, der es ein Mann ist bzw. eine Frau ist (3,3 bis 3,8), Erotik, Sexualität (3,3 bis 4,0).

Gemessen am Mittelwert zeigen sich im Vergleich Ehemann – vertrauter Mann – vertraute Frau zeigen sich für die Wünsche zur Umarmung diese Unterschiede: Weinen dürfen, Gefühle teilen, Gefühle zeigen dürfen (Männer = 1,0 bis 1,3, Frauen = 1,8), Geborgenheit, Schutz, Stärke, Halt (Männer = 1,0 bis 1,7, Frauen = 2,3 bis 2,8).

Gemessen am Mittelwert zeigen sich im Vergleich Ehemann – vertraute Frau Gemeinsamkeiten, aber zum vertrauten Mann für die Wünsche zur Umarmung diese Unterschiede: Ich-stehe-dir-bei (EP/F = 1,3, M = 2,0), gemeinsam stehen wir das durch (EP = 1,3, F = 1,5, M = 2,7), Verbundenheit (EP = 1,0, F = 1,3, M = 1,7).

Gemessen am Mittelwert zeigen sich im Vergleich Ehemann zu vertrautem Mann und vertrauter Frau für die Wünsche zur Umarmung diese Unterschiede: mich anlehnen dürfen (EP = 1,5, F = 1,8, M = 2,3), mich anuscheln dürfen (EP = 1,8, F = 2,5, M = 3,3), möglichst langen Körperkontakt (EP 1,7, F = 2,3, M = 3,7), möglichst kräftigen Körperkontakt (EP = 2,0, M = 3,0, F = 2,8).

Fazit

Bei allen Gemeinsamkeiten, die Frauen an die Umarmung durch Ehemann, vertrauten Mann und vertraute Frau haben, gibt es doch auch Unterschiede: Mal ist der Ehemann gegenüber vertrauten Menschen, mal sind es die Männer gegenüber Frauen, mal ist es auch der Ehemann und vertraute Frauen gegenüber vertrauten Männern. Man muss hier sehr genau differenzieren.

3 Sexualität und SSA

3.1 Fb 86 - sexuellen Aufklärung (7)

Wie groß war der Anteil Ihrer Mutter an Ihrer sexuellen Aufklärung?

Bei 14,3% der Frauen war der Anteil der Mutter an der sexuellen Aufklärung sehr groß, bei 71,4% der Frauen war sie gering, 14,3% der Frauen erfuhren von ihrer Mutter keine sexuelle Aufklärung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
sehr groß	14,3
groß	0
gering	71,4
nichts	14,3
o.A.	0

Wie groß war der Anteil Ihres Vaters an Ihrer sexuellen Aufklärung?

Bei 14,3% der Frauen war der Anteil des Vaters an der sexuellen Aufklärung gering, 85,7% der Frauen erfuhren von ihrem Vater keine sexuelle Aufklärung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
sehr groß	0
groß	0
gering	14,3
nichts	85,7
o.A.	0

Von wem wurden Sie hauptsächlich sexuell aufgeklärt?

1: Schule und Zeitschriften (Bravo, etc.) # 2: Der Bravo # 3: verschiedenes: Schule und der Zeitschrift BRAVO # 4: durch Schule, Zeitschriften # 5: Schule, Freunde # 6: durch Zeitschriften, Freunde, Fernsehen

In welchem Alter begann Ihre sexuelle Aufklärung?

Bei 85,7% der Frauen begann die sexuelle Aufklärung im Alter zwischen 9 und 12 Jahren, der Mittelwert ist 10,8. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Jahre)	
min	9
max	12
Mittelwert	10,8
o.A. (%)	14,3

In welchem Alter war der Hauptteil der sexuellen Aufklärung?

Bei 85,7% der Frauen war der Hauptteil der sexuellen Aufklärung im Alter zwischen 13 und 14 Jahren, der Mittelwert ist 13,3. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Jahre)	
min	13
max	14
Mittelwert	13,3
o.A. (%)	14,3

Welches Alter sehen Sie für sich als Ende Ihrer sexuellen Aufklärung an?

85,7% der Frauen sehen als Ende ihrer sexuellen Aufklärung zwischen 14 und 22 Jahre an, der Mittelwert ist 18,3. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Jahre)	
min	14
max	22
Mittelwert	18,3
o.A. (%)	14,3

Was fanden Sie gut daran, wie Sie sexuell aufgeklärt wurden?

1: das Anatomische # 2: Das ich mit Niemandem darüber reden musste. Ich wäre gestorben vor Peinlichkeit. # 3: offen und ehrlich # 4: nichts, mit 11 Jahren war es zu früh # 7: Die Art meiner Mutter war eher lustig. Mit Freundinnen war das alles eher unverklemmt.

Was vermissten Sie an Ihrer sexuellen Aufklärung?

1: Verhütungsmethoden # 2: Das Gefühl, dass Sex nichts Verbotenes und Schlimmes ist # 4: Das Thema ABTREIBUNG # 7: Weiß ich nicht

Wie gut war Ihr theoretisches Wissen über Verhütung vor Ihrem SSA?

Bei 42,9% der Frauen war vor dem SSA das theoretische Wissen über Verhütung sehr gut, bei 57,1% der Frauen war es gut. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
sehr gut	42,9
gut	57,1
mangelhaft	0
ungenügend	0
hatte kein Wissen darüber	0
o.A.	0

Wie gut waren Ihren praktischen Erfahrungen über Verhütung vor Ihrem SSA?

Bei 28,6% der Frauen war vor dem SSA das praktische Wissen über Verhütung sehr gut, bei 57,1% der Frauen war sie gut, bei 14,3% der Frauen war sie ungenügend. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
sehr gut	28,6
gut	57,1
mangelhaft	0
ungenügend	14,3
hatte keine Erfahrungen	0
o.A.	0

Was wussten Sie vor Ihrem SSA über Verhütung?

1: da gibts Kondome und die Pille # 2: Alles, was ich brauchte # 3: alles, was man wissen sollte # 4: ziemlich alles # 6: eigentlich genug # 7: schon recht viel.

Was fehlte Ihnen vor Ihrem SSA über Verhütung?

1: Verantwortungsbewusstsein # 2: Nichts # 4: nichts # 6: nichts # 7: Das Wissen um Verhütung ohne hormonelle oder mechanische Mittel. Nur mithilfe von natürlichen Methoden.

Wie sehen Sie heute Ihr damaliges Wissen um Verhütung an?

14,3% der Frauen sehen heute ihr damaliges Wissen um Verhütung als sehr gut an, 42,9% der Frauen sehen es heute als gut an, 28,66% der Frauen als ausreichend. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
war sehr gut	14,3
war gut	42,9
war ausreichend	28,6
war mangelhaft	0
war völlig ungenügend	0
o.A.	14,3

In welchem Alter hatten Sie den 1. sexuellen Kontakt mit einem Mann? (z.B. Petting, intime Küsse)

(Jahre)	
min	14
max	16
Mittelwert	15,0
o.A. (%)	14,3

85,7% der Frauen hatten zwischen 14 und 16 Jahren den 1. sexuellen Kontakt mit einem Mann, der Mittelwert ist 15,0. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

In welchem Alter hatten Sie den 1. Geschlechtsverkehr?

85,7% der Frauen hatten zwischen 15 und 19 Jahren ihren 1. Geschlechtsverkehr, der Mittelwert ist 16,3. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Jahre)	
min	15
max	19
Mittelwert	16,3
o.A. (%)	14,3

Wie wurden Sie auf diese Umfrage aufmerksam?

14,3% der Frauen wurden über ihre Beratungsstelle auf diese Umfrage aufmerksam, 42,9% der Frauen durch ein Internetforum, 28,6% durch einen anderen Weg. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
in Beratungsstelle	14,3
durch Internetforum	42,9
durch Suchmaschine	0
durch Freundin, ...	0
anderen Weg	28,6
o.A.	14,3

Nennen Sie die Beratungsstelle bzw. Internetadresse

1: ich bin mir nicht sicher, aber ich denke über www.nachabtreibung.de # 3: email # 4: <http://www.nachabtreibung.de/forum/ucp.php?i=pm&folder=inbox> # 6: www.nachabtreibung.de # 7: ProFamilia

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

2: Nicht jede Schwangerschaft, die nachher ungewollt war, ist eine Verhütungspanne und nein, es war auch kein MIA.

3.2 Fb 77 - Verhütung 3 (4)

Bitte auch dann ausfüllen, wenn Sie natürliche Familienplanung (NFP) nicht praktizieren.

Natürliche Familienplanung (NFP) sieht vor, dass das Paar auf die fruchtbaren Tage der Frau achten und an diesen Tagen keinen Geschlechtsverkehr (GV) haben. Mehr Infos unter Wikipedia.

Wie regelmäßig haben Sie Ihre Periode?

50,0% der Frauen haben ihre Perioden sehr regelmäßig, 25,0% der Frauen mit bis zu 2 Tagen Abweichung. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Sehr regelmäßig	50
mit bis zu 2 Tagen Abweichung	25
mit bis zu 4 Tagen Abweichung	0
mit bis zu 5 Tagen Abweichung	0
mit bis zu 6 Tagen Abweichung	0
mit bis zu 8 Tagen Abweichung	0
mit bis zu 10 Tagen Abweichung	0
mit bis zu 14 Tagen Abweichung	0
mit mehr als 14 Tagen Abweich.	0
o.A.	25

Wie gut kennen Sie Ihre fruchtbare Tage?

Je 25,0% der Frauen spüren ihre fruchtbaren Tage sehr deutlich bzw. deutlich bzw. spüren sie nicht. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
spüre sie sehr deutlich	25
spüre sie deutlich	25
spüre sie kaum	0
spüre sie nicht	25
o.A.	25

Wie groß ist an fruchtbaren Tagen Ihre Sehnsucht nach Zärtlichkeit?

Je 25,0% der Frauen könnte an den fruchtbaren Tagen die ganze Zeit kuscheln bzw. könnten nicht häufiger kuscheln, als an anderen Tagen. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
könnte die ganze Zeit kuscheln	25
könnte immer wieder kuscheln	0
könnte kaum häufiger kuscheln	0
könnte nicht häufiger kuscheln	25
o.A.	50

Wie groß ist an fruchtbaren Tagen Ihre Sehnsucht nach Geschlechtsverkehr?

50,0% der Frauen könnten an den fruchtbaren immer wieder Geschlechtsverkehr haben. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie erleben Sie Ihre fruchtbaren Tage?

2: leichtes Ziehen im Unterleib, grosse Lust

3: voller Sehnsucht nach einem neuen Kind

(%)	
könnte die ganze Zeit GV haben	0
könnte immer wieder GV haben	50
könnte kaum häufiger GV haben	0
kein größeres Verlangen nach GV	0
o.A.	50

3.2.1 Zur NFP selbst

Was wissen Sie über NFP?

1: gute Methode, wenn man keine Hormone oder mechanische Verhütungsmittel verwenden will # 2: nicht viel # 3: alles

Praktizier(t)en Sie NFP?

75,0% der Frauen praktizieren noch nie NFP. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn Nein, warum noch nicht?

1: erscheint mir zu unsicher # 2: weil das zu unsicher ist #3: Weil ich nicht nochmal ungewollt schwanger werden wollte und Angst davor hatte, dass es nicht sicher genug ist

(%)	
Ja, praktiziere es seit Jahren	0
Ja, praktizierte es über Monate	0
Nein, praktizierte es nie	75
o.A.	25

Wenn Sie NFP wieder aufgeben haben, warum?

3: siehe oben

Können Sie sich vorstellen, per NFP zu verhüten?

50,0% der Frauen könnten sich eher nicht vorstellen, nach NFP zu verhüten, 25,0% auf keinen Fall. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Begründung

1: zu unsicher und zu umständlich # 2: zu unsicher #3: siehe oben

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, ist eine Überlegung wert	0
eher nein	50
Nein, auf keinen Fall	25
o.A.	25

3.2.2 Rang der Verhütungsmethoden

Welche 3 Formen der Verhütung sind Ihre persönliche Favoriten?

Für 50,0% der Frauen ist die Anti-Baby-Pille die 1. Wahl der Verhütung, für je 25,0% der Frauen die Spirale bzw. die Sterilisation des Mannes. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Für 75,0% der Frauen ist das Kondom die 2. Wahl der Verhütung, für 25,0% der Frauen das Diaphragma. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Für 50,0% der Frauen ist die Anti-Baby-Pille die 3. Wahl der Verhütung. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	1. P	2. P	3. P
Pille	50	0	50
Kondom	0	75	0
Diaphragma	0	25	0
Spirale, Kupferkette	25	0	0
Spermizide (Schaum)	0	0	0
NFP	0	0	0
Sterilisation der Frau	0	0	0
Sterilisation des Mannes	25	0	0
SSA	0	0	0
o.A.	0	0	50

Begründung

zum 1. Platz

1: Ich verwende einen Vaginalring. So entfällt ein mögliches Vergessen der Pilleneinnahme
3: sehr sicher und keine hormonellen Einflüsse # 4: ist sicher.

zum 2. Platz

1: gut zu handhaben # 3: etwas sicher und keine hormonellen Einflüsse # 4: ist auch sicher.

zum 3. Platz

3: sehr sicher

Welche beide Formen der Verhütung kommen für Sie nicht in Frage?

Für je 25,0% der Frauen ist die Spirale bzw. die NFP bzw. die Sterilisation der Frau bzw. ein SSA die zweitschlechteste Form der Verhütung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Für je 25,0% der Frauen ist die Anti-Baby-Pille bzw. das Diaphragma bzw. die Sterilisation der Frau bzw. der SSA die schlechteste Form der Verhütung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Begründung

vorletzter Platz

1: ich möchte Kinder haben # 3: das könnte ich nicht nochmal tun

letzter Platz

1: zu wenig Kenntnis über Anwendung # 2: die zusätzlichen Hormone tun mir nicht gut # 3: Ich möchte nicht so derart in meinen Hormonhaushalt eingreifen

(%)	v. P	l. P
Pille	0	25
Kondom	0	0
Diaphragma	0	25
Spirale, Kupferkette	25	0
Spermizide (Schaum)	0	0
NFP	25	0
Sterilisation der Frau	25	25
Sterilisation des Mannes	0	0
SSA	25	25
o.A.	0	0

3.3 Fb 100 - Sexualität nach dem SSA (*100) (6)

Sexualität ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Gelungene Sexualität ist wichtig für unser Wohlbefinden.

Sexualität und Tod sind zwei große Tabuthemen. Beim SSA kommen beide Tabuthemen zeitgleich zusammen und das des SSA hinzu.

Zur Sexualität nach SSA gibt es kaum Angaben. Bitte helfen Sie mit, hier Licht in diese Finsternis zu bringen und anderen Betroffenen durch Ihre Erfahrungen und Erlebnisse Hilfen zu geben.

3.3.1 Monatsregel

Ihr SSA war in der wievielten SSW?

Die Frauen hatten die SSA zwischen der 7. und 12. SSW, der Mittelwert ist 8,7. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(SSW)	
min	7
max	12
Mittelwert	8,7
o.A. (%)	0

Wie viele Tage nach dem SSA hatten Sie Ihre 1. Periode?

16,7% der Frauen hatten 42 Tage nach dem SSA wieder ihre 1. Periode. 83,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Tage)	
min	42
max	42
Mittelwert	42
o.A. (%)	83,3

Wie war die Regel nach dem SSA?

Zyklus

Je 16,73,3% der Frauen hatte nach dem SSA einen gleichmäßigen Zyklus bzw. einen späteren Zyklus. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
früher	0
gleichmäßig	16,7
später	16,7
o.A.	66,7

Dauer

Bei 16,7% der Frauen war die Regel nach dem SSA kürzer bzw. länger. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
kürzer	16,7
gleich	0
länger	16,7
o.A.	66,7

Intensität

Bei je 16,7% der Frauen war die Intensität der Regel nach dem SSA gleich bzw. schmerzhafter. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
schmerzloser	0
gleich	16,7
schmerzhafter	16,7
o.A.	66,7

Wie lange dauerte es, bis nach dem SSA Ihre Periode wieder regelmäßig kam?

33,3% der Frauen hatten gleich nach dem SSA wieder regelmäßig ihre Perioden, bei 16,7% der Frauen kam sie nach etwa 3 Monaten regelmäßig. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sofort regelmäßig	33,3
nach ca. 3 Monaten	16,7
nach ca. 6 Monaten	0
nach 12 Monaten	0
nach 1-2 Jahren	0
noch länger	0
o.A.	50,0

Erinnerte Sie die Periode an den SSA?

Je 16,7% der Frauen erinnerte die Periode sehr stark an den SSA bzw. stark an den SSA, 50,0% der Frauen erinnert die Periode nicht an den SSA. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr stark	16,7
Ja, stark	16,7
Ja, schwach	0
Nein	50,0
o.A.	16,7

Wenn ja, beschreiben Sie das näher:

5: naja, gleich nach dem SSA blutete ich 10 Tage, ganz schlimm mit Schmerzen. Das kam alles wieder hoch.

Wie hat sich Ihre Einstellung zur Periode durch den SSA geändert?

1: warten genau notieren # 2: Gar nicht # 3: garnicht # 5: erinnert schon manchmal daran # 6: gar nicht

3.3.2 Sexualität

Wieviel Tage nach dem SSA tauschten Sie erstmals mit Ihrem Mann Zärtlichkeiten aus?

33,3% der Frauen tauschten zwischen 7 bis 10 Tagen nach dem SSA erstmals mit ihrem Mann Zärtlichkeiten aus, der Mittelwert ist 8,5. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Tage)	
min	7
max	10
Mittelwert	8,5
o.A. (%)	66,7

Ihr Frauenarzt empfahl Ihnen wieviel Wochen sexuelle Enthaltsamkeit?

50,0% der Frauen empfahl der FA nach dem SSA 4 bis 6 Wochen sexuelle Enthaltsamkeit, der Mittelwert ist 5,3. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Wochen)	
min	4
max	6
Mittelwert	5,3
o.A. (%)	50,0

Wieviel Wochen nach dem SSA entstand bei Ihnen der Wunsch nach einem Folgekind?

Keiner der Frauen beantwortete diese Frage.

(Wochen)	
min	-
max	-
Mittelwert	-
o.A. (%)	100

Wer wollte nach dem SSA zuerst den Geschlechtsverkehr?

16,7% der Frauen wollten eher vor dem Mann den ersten Geschlechtsverkehr nach dem SSA, bei 16,7% der Frauen wollte dies eher ihr Mann. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Sie	0
eher Sie	16,7
eher Ihr Mann	0
Ihr Mann	16,7
o.A.	66,7

Wieviele Wochen nach dem SSA wollten Sie ihren ersten Geschlechtsverkehr?

33,3% der Frauen wollten zwischen 2 und 24 Wochen nach dem SSA ihren ersten Geschlechtsverkehr, der Mittelwert ist 13,0. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Wochen)	
min	2
max	24
Mittelwert	13,0
o.A. (%)	66,7

Wieviele Wochen nach dem SSA hatten Sie ihren ersten Geschlechtsverkehr?

50,0% der Frauen hatten zwischen 2 und 24 Wochen nach dem SSA ihren ersten Geschlechtsverkehr, der Mittelwert ist 9,3. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Wochen)	
min	2
max	24
Mittelwert	9,3
o.A. (%)	50,0

Auch wenn die Zeitspanne von 2 und 24 Wochen gleich blieb, so ist der Mittelwert 9,3 Wochen. Der Mittelwert, wonach die Frauen den ersten Geschlechtsverkehr haben wollten, ist jedoch 13,0 Wochen. Mit anderen Worten: Frauen haben nach dem SSA rund 4 Wochen früher Geschlechtsverkehr, als sie ihn selbst haben wollten.

Wie erging es Ihnen dabei?

1: neutral beobachtend # 3: gut # 5: immer Hintergedanken # 6: "normal", war nicht mehr mein ehemaliger Partner (Vater des Kindes)

Dachten Sie dabei an Ihr totes Kind?

16,7% der Frauen dachten bei diesem ersten Geschlechtsverkehr nach dem SSA sehr stark an ihr totes Kind, 50,0% der Frauen etwas, 16,7% der Frauen nicht. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr	16,7
Ja, etwas	50,0
Nein	16,7
o.A.	16,7

Hofften Sie dabei auf ein Folgekind?

Je 16,7% der Frauen hofften beim ersten Geschlechtsverkehr nach dem SSA sehr auf ein Folgekind bzw. schlossen dieses nicht aus, 50,0% der Frauen hatten keinen Gedanken daran. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr	16,7
schloss es nicht aus	16,7
keinen Gedanken daran	50,0
o.A.	16,7

Blockierte Sie hierbei irgend etwas?

Je 16,7% der Frauen blockierte etwas beim ersten Geschlechtsverkehr nach dem SSA sehr bzw. etwas, 50,0% der Frauen hatten dabei keine Blockierung. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr	16,7
Ja, etwas	16,7
Nein	50,0
o.A.	16,7

Wenn ja, benennen Sie bitte die Art und Weise dieser Blockade.

2: Ich war nicht wirklich dabei anwesend, habe aber auch nicht an die AB gedacht.

5: gleiche Gründe wie Abtreibung

Was hat bzw. hätte Ihnen geholfen, um diese Blockade aufzuheben?

2: Klarheit, bezüglich der Kinderfrage zu schaffen. # 5: nichts

Wieviel Wochen nach dem SSA konnten Sie erstmals wieder Sex genießen?

33,3% der Frauen konnten zwischen 2 und 70 Wochen nach dem SSA den Sex wieder genießen, der Mittelwert ist 36,0 Wochen. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Wochen)	
min	2
max	70
Mittelwert	36,0
o.A. (%)	66,7

Was half Ihnen dazu, wieder volle Freude am Sex zu haben?

1: habe ich nicht # 2: Zu wissen, dass ich kein Kind will # 3: mein Trauma # 5: neuer Freund

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

2: Ich kann keine Zahlen nennen, weil ich sie nicht mehr weiß. Sexualität war mir total unwichtig danach und das nicht nur Wochen. Da reden wir von Jahren. Nichts desto trotz fand etwas statt, aber wann kann ich nicht mehr sagen. Es liegen mindestens zwei Jahre wie im Nebel.

3: Bei dieser Frage: Wieviel Wochen nach dem SSA entstand bei Ihnen der Wunsch nach einem Folgekind? müsste ich eingeben 260, denn es waren 5 Jahre! Aber dreistellige Zahlen gehen nicht

3.4 Fb 101 - Sexualität nach dem SSA 2 (*101) (2)

Wie häufig lagen Sie einfach nur umarmt da?

A = vor der Schwangerschaft

B = während der Schwangerschaft

C = erste 3 Monate nach dem SSA

D = erste 2 Jahre nach dem SSA

50,0% der Frauen lagen vor bzw. während der Schwangerschaft bzw. in den ersten 3 Monaten nach dem SSA bzw. in den ersten 2 Jahren nach dem SSA täglich den Partner umarmend einfach so da.

(%)	A	B	C	D
täglich	50	50	50	50
2-3 mal in der Woche	0	0	0	0
4-5 mal in der Woche	0	0	0	0
etwa wöchentlich	0	0	0	0
mehrmals im Monat	0	0	0	0
etwa monatlich	50	0	0	0
seltener	0	0	0	0
o.A.	0	50	50	50

50,0% der Frauen lagen vor der Schwangerschaft etwa monatlich den Partner umarmend einfach so da. Für die übrige Zeit gab diese Frau keine Antworten.

Wer wollte eher diese Umarmungen?

Bei 50,0% der Frauen wollte eher ihr Mann diese Umarmungen.

50,0% der Frauen wollten vor der Schwangerschaft diese Umarmungen, gaben danach keine Antworten mehr.

(%)	A	B	C	D
Sie	50	0	0	0
eher Sie	0	0	0	0
eher Ihr Mann	50	50	50	50
Ihr Mann	0	0	0	0
o.A.	0	50	50	50

Wie häufig tauschten Sie mit Ihrem Mann/Partner Zärtlichkeiten aus?

50,0% der Frauen tauschten vor bzw. während der Schwangerschaft bzw. in den ersten 3 Monaten nach dem SSA bzw. in den ersten 2 Jahren nach dem SSA täglich Zärtlichkeiten mit ihrem Partner aus.

50,0% der Frauen tauschten vor der Schwangerschaft etwa monatlich Zärtlichkeiten mit ihrem Mann aus. Für die übrige Zeit gab diese Frau keine Antworten.

(%)	A	B	C	D
täglich	50	50	50	50
2-3 mal in der Woche	0	0	0	0
4-5 mal in der Woche	0	0	0	0
etwa wöchentlich	0	0	0	0
mehrmals im Monat	0	0	0	0
etwa monatlich	50	0	0	0
seltener	0	0	0	0
o.A.	0	50	50	50

Wer wollte eher den Austausch der Zärtlichkeiten?

Bei allen Frauen wollte vor der Schwangerschaft eher der Mann diese Zärtlichkeiten.

(%)	A	B	C	D
Sie	0	0	0	0
eher Sie	0	0	0	0
eher Ihr Mann	100	50	50	50
Ihr Mann	0	0	0	0
o.A.	0	50	50	50

Während der Schwangerschaft und für die Zeiten nach dem SSA wollten bei 50,0% der Frauen ihre Männer eher diese Zärtlichkeiten. Die anderen 50,0% der Frauen gaben für diesen Zeitraum keine Antworten.

Wie häufig hatten Sie Geschlechtsverkehr?

50,0% der Frauen hatten vor bzw. während der Schwangerschaft bzw. in den ersten 3 Monaten bzw. in den ersten 2 Jahren nach dem SSA etwa 4 bis 5 Mal Geschlechtsverkehr.

(%)	A	B	C	D
täglich	0	0	0	0
2-3 mal in der Woche	0	0	0	0
4-5 mal in der Woche	50	50	50	50
etwa wöchentlich	0	0	0	0
mehrmals im Monat	0	0	0	0
etwa monatlich	50	0	0	0
seltener	0	0	0	0
o.A.	0	50	50	50

50,0% der Frauen hatten vor der Schwangerschaft etwa monatlich Geschlechtsverkehr. Für die anderen Zeiten gaben sie keine Antworten.

Wer wollte eher den Geschlechtsverkehr?

50,0% der Frauen wollten durch den ganzen Zeitraum hindurch eher den Geschlechtsverkehr.

(%)	A	B	C	D
Sie	50	50	50	50
eher Sie	0	0	0	0
eher Ihr Mann	0	0	0	0
Ihr Mann	50	0	0	0
o.A.	0	50	50	50

Bei 50,0% der Frauen wollte ihr Mann vor der Schwangerschaft eher den Geschlechtsverkehr. Für die anderen Zeiten gaben sie keine Antworten.

Zeigten Sie sich nach dem SSA Ihrem Partner immer noch so frei, wie zuvor?

Alle Frauen zeigen sich auf jeden Fall auch nach dem SSA ihrem Partner so frei wie zuvor.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	100
Nein, wurde zurückhaltender	0
Nein, wurde sehr zurückhaltender	0
Nein, zeigte mich meinem Mann nicht mehr	0
o.A.	0

Wie erging es Ihnen vor dem SSA, sich von Ihrem Frauenarzt gynäkologisch untersuchen zu lassen?

1: ich war immer angespannt # 2: direkt vor dem SSA schlecht # 3: hatte keine gyn. Untersuchung davor

Wie erging es Ihnen seit dem SSA, sich von Ihrem Frauenarzt gynäkologisch untersuchen zu lassen?

1: danach noch mehr, hatte Angst, dass er mir wehtut
2: am Anfang sehr schlecht, jetzt nach mehreren Jahren wieder normal
3: das ist komisch. gehe nicht gerne zum FA. Das erinnert immer daran.

3.5 Fb 102 - Sexualität nach dem SSA 3 (*102) (2)

Welchen Einfluss hatte der SSA auf Ihre gelebte Sexualität?

1: keinen. ich hab die Tatsache total verdrängt

Inwieweit erfuhren Sie gelebte Sexualität nach dem SSA als Belastung?

1: garnicht

Inwieweit erfuhren Sie gelebte Sexualität nach dem SSA als Trost?

1: garnicht als Trost

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

2: das möchte ich nicht beantworten.

3.6 Fb 103 – Sexualität vor und nach SSA (1)

3.6.1 Monate vor dem SSA

Wie häufig hatten Sie in den Monaten vor dem SSA Sex?

Alle Frauen hatten in den Monaten vor dem SSA ca. 5 mal Sex.

(%)	
täglich	0
ca. 5 Mal in der Woche	100
ca. 3 Mal in der Woche	0
ca. wöchentlich	0
ca. 3 Mal im Monat	0
ca. monatlich	0
seltener	0
o.A.	0

Mit wem hatten Sie Sex?

Alle Frauen hatten ausschließlich mit ihrem Partner Sex.

(%)	
ausschließlich mit festem Partner	100
meist mit festem Partner	0
meist mit 2 Männern	0
meist mit mehreren Männern	0
o.A.	0

Von wem ging die Initiative zum Sex aus?

Bei allen Frauen ging die Initiative zum Sex eher vom Partner aus.

(%)	
eindeutig vom Partner aus	0
vom Partner aus	0
eher vom Partner aus	100
eher von ihnen aus	0
von Ihnen aus	0
eindeutig von Ihnen aus	0
o.A.	0

Beschreiben Sie dies näher:

1: Die Initiative ging von BEIDEN aus, diese Möglichkeit der Antwort fehlt hier. Das Erleben war lustvoll

Wie erlebten Sie meist den Sex?

Alle Frauen erlebten den Sex als sehr lustvoll.

Beschreiben Sie dies näher:

1: Ich liebte dieses innige Zerfließen mit meinem Partner

(%)	
sehr lustvoll	100
lustvoll	0
eher lustvoll	0
eher unangenehm	0
unangenehm	0
sehr unangenehm	0
o.A.	0

Welche Bedeutung hatte Sex für Sie?

Für alle Frauen war der Sex sehr wichtig.

(%)	
war mir sehr wichtig	100
war mir wichtig	0
war mir eher wichtig	0
war mir eher unwichtig	0
war mir unwichtig	0
war mir völlig unwichtig	0
o.A.	0

Die Zeugung des Kindes fand statt bei

Die Zeugung des Kindes fand bei einem üblichen Sex mit dem Partner statt.

(%)	
einem üblichen Sex mit Partner	100
besonderem Sex mit Partner	0
einem üblichen Sex mit anderem Mann	0
besonderen Sex mit anderem Mann	0
einem einmaligen Sex mit anderem Mann	0
o.A.	0

3.6.2 Monate nach dem SSA

Wie lange nach Ihrem SSA hatten Sie keinen Geschlechtsverkehr?

Keiner der Frauen beantwortete diese Frage.

(%)	
einige Tage	-
ca. eine Woche	-
mehrere Wochen	-
ca. einen Monat	-
mehrere Monate	-
ca. ein Jahr	-
1-2 Jahre	-
3-5 Jahre	-
über 5 Jahre	-
o.A.	100

Warum hatten Sie nach Ihrem SSA so lange keinen Geschlechtsverkehr?

Keiner der Frauen beantwortete diese Frage.

(%)	
Sie wollten nicht	-
Sie verweigerten sich	-
Trennung vom Mann	-
andere Gründe	-
o.A.	100

Wie häufig hatten Sie in den Monaten nach dem SSA Sex?

Alle Frauen hatten nach dem SSA ca. 5 Mal in der Woche Sex.

(%)	
täglich	0
ca. 5 Mal in der Woche	100
ca. 3 Mal in der Woche	0
ca. wöchentlich	0
ca. 3 Mal im Monat	0
ca. monatlich	0
seltener	0
o.A.	0

Mit wem hatten Sie Sex?

Alle Frauen hatten nach dem SSA ausschließlich mit ihrem festen Partner Sex.

(%)	
ausschließlich mit festem Partner	100
meist mit festem Partner	0
meist mit 2 Männern	0
meist mit mehreren Männern	0
o.A.	0

Von wem ging die Initiative zum Sex aus?

Bei allen Frauen ging nach dem SSA die Initiative zum Sex eher von ihnen aus.

(%)	
eindeutig vom Partner aus	0
vom Partner aus	0
eher vom Partner aus	0
eher von ihnen aus	100
von Ihnen aus	0
eindeutig von Ihnen aus	0
o.A.	0

Wie erlebten Sie meist den Sex?

Alle Frauen erlebten nach dem SSA den Sex als sehr lustvoll.

(%)	
sehr lustvoll	100
lustvoll	0
eher lustvoll	0
eher unangenehm	0
unangenehm	0
sehr unangenehm	0
o.A.	0

Beschreiben Sie dies näher:

1: wieder fehlt die Möglichkeit, dass die Initiative von **BEIDEN** ausging!

Welche Bedeutung hatte Sex für Sie?

Allen Frauen war nach dem SSA der Sex sehr wichtig.

(%)	
war mir sehr wichtig	100
war mir wichtig	0
war mir eher wichtig	0
war mir eher unwichtig	0
war mir unwichtig	0
war mir völlig unwichtig	0
o.A.	0

Beschreiben Sie dies näher:

1: Ich liebte dieses innige Zerfließen mit meinem Partner

Wie veränderte sich Ihre Freude am Sex durch den SSA?

Alle Frauen hatten nach dem SSA deutlich mehr Freude am Sex.

(%)	
erlosch ganz	0
deutlich weniger	0
weniger	0
eher weniger	0
eher mehr	0
mehr	0
deutlich mehr	100
stieg extrem	0
o.A.	0

Beschreiben Sie diesen Zusammenhang näher:

1: Ich suchte noch mehr Nähe

3.6.3 heute

Wie häufig haben Sie heute Sex?

Alle Frauen haben heute wenige als einmal im Monat Sex.

(%)	
täglich	0
ca. 5 Mal in der Woche	0
ca. 3 Mal in der Woche	0
ca. wöchentlich	0
ca. 3 Mal im Monat	0
ca. monatlich	0
seltener	100
o.A.	0

Mit wem haben Sie Sex?

Alle Frauen haben heute ausschließlich mit einem festen Partner Sex.

(%)	
ausschließlich mit festem Partner	100
meist mit festem Partner	0
meist mit 2 Männern	0
meist mit mehreren Männern	0
o.A.	0

Von wem geht die Initiative zum Sex aus?

Bei allen Frauen geht heute die Initiative zum Sex eindeutig von ihrem Partner aus.

(%)	
eindeutig vom Partner aus	100
vom Partner aus	0
eher vom Partner aus	0
eher von ihnen aus	0
von Ihnen aus	0
eindeutig von Ihnen aus	0
o.A.	0

Wie erleben Sie heute meist den Sex?

Alle Frauen erleben heute den Sex eher als lustvoll.

(%)	
sehr lustvoll	0
lustvoll	0
eher lustvoll	100
eher unangenehm	0
unangenehm	0
sehr unangenehm	0
o.A.	0

Beschreiben Sie dies näher:

1: Mein jetziger Mann und ich haben zur Zeit eine Krise

Welche Bedeutung hat heute Sex für Sie?

Für alle Frauen ist heute der Sex völlig unwichtig.

(%)	
war mir sehr wichtig	0
war mir wichtig	0
war mir eher wichtig	0
war mir eher unwichtig	0
war mir unwichtig	0
war mir völlig unwichtig	100
o.A.	0

Beschreiben Sie dies näher:

1: Ohne gefühlsmässige Verbundenheit kann ich nicht mit ihm schlafen, wir müssten erstmal unsere Probleme lösen und uns wieder nahesein, bevor ich das möchte

Welche große Veränderungen erfuhr Ihr Sexualleben durch den SSA?

1: keine

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Dass ich den Sex nach dem SSA so lustvoll erlebte, lag einerseits daran, dass ich tramatisiert den SSA verdrängte und so tat, als ob nichts geschehen war und andererseits hat mich dieses Erlebnis (dass er "ja" zu dem Kind gesagt hatte) sehr verbunden mit ihm. Ich habe trotzdem einen anderen Mann fünf Jahre später geheiratet, mit dem ich heute mehr als 30 Jahre verheiratet bin

2: das möchte ich nicht beantworten.

4 Entscheidungsfindung

4.1 Fb 136 - Das ideale Beratungsgespräch 2 (3)

Viele Frauen wollen beim Beratungsgespräch (BG) jemanden dabei haben. Dies soll mit diesem Fragebogen eingehender beleuchtet werden.

Wen wollten Sie bei einem BG dabei haben, wenn es um einen möglichen SSA ...

4.1.1 ... in der Fristenlösung (erste 12 SSW) geht?

Vater des Kindes

33,3% der Frauen wollen bei der Fristenlösung beim Beratungsgespräch den Vater des Kindes unbedingt dabei haben, 66,7% der Frauen wollen ihn gerne mit dabei haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	33,3
Ja, gerne	66,7
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein, lieber nicht	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	0

ein Elternteil

Je 33,3% der Frauen wollen bei der Fristenlösung beim Beratungsgespräch eher kein Elternteil dabei haben bzw. lieber kein Elternteil dabei haben bzw. auf keinen Fall ein Elternteil dabei haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, gerne	0
eher Ja	0
eher Nein	33,3
Nein, lieber nicht	33,3
Nein, auf keinen Fall	33,3
o.A.	0

ein Elternteil des Kindsvaters

33,3% der Frauen wollen bei der Fristenlösung beim Beratungsgespräch lieber kein Elternteil des Kindsvater dabei haben, 66,7% der Frauen wollen auf keinen Fall ein Elternteil des Kindsvaters dabei haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, gerne	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein, lieber nicht	33,3
Nein, auf keinen Fall	66,7
o.A.	0

eine Ihnen vertraute Person

33,3% der Frauen wollen bei der Fristenlösung beim Beratungsgespräch gerne eine ihnen vertraute Person dabei haben, 66,7% der Frauen wollen eher keine vertraute Person mit dabei haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, gerne	33,3
eher Ja	0
eher Nein	66,7
Nein, lieber nicht	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	0

Was wollen Sie mit dieser/n Person(en) besprechen?

-

Was wünschen Sie sich von dieser/n Person(en)?

2: anteilnahme, verständnis # 3: Infos mit aufnehmen

Wenn diese o.g. Person(en) eine andere Meinung zum SSA hat:

Wer soll dann die Entscheidung fällen?

Alle Frauen wollen bei der Fristenlösung auf jeden Fall die Entscheidung für oder gegen einen SSA selbst fällen, unabhängig von der Meinung anderer Personen.

(%)	
auf jeden Fall Sie	100
eher Sie	0
eher o.g. Person(en)	0
die o.g. Person(en)	0
o.A.	0

4.1.2 ... nach auffallendem Befund (PND, nach 12. SSW) geht?

Vater des Kindes

66,7% der Frauen wollen bei auffallendem Befund beim Beratungsgespräch unbedingt den Vater des Kindes mit dabei haben, 33,3% der Frauen wollen ihn gerne dabei haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	66,7
Ja, gerne	33,3
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein, lieber nicht	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	0

ein Elternteil

Je 33,3% der Frauen wollen bei auffallendem Befund beim Beratungsgespräch eher kein Elternteil dabei haben bzw. lieber kein Elternteil dabei haben bzw. auf keinen Fall ein Elternteil mit dabei haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, gerne	0
eher Ja	0
eher Nein	33,3
Nein, lieber nicht	33,3
Nein, auf keinen Fall	33,3
o.A.	0

ein Elternteil des Kindsvaters

66,7% der Frauen wollen bei auffallenden Befund beim Beratungsgespräch lieber kein Elternteil des Kindsvaters dabei haben, 33,3% der Frauen wollen dies auf keinen Fall. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, gerne	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein, lieber nicht	66,7
Nein, auf keinen Fall	33,3
o.A.	0

eine Ihnen vertraute Person

33,3% der Frauen wollen bei auffallendem Befund beim Beratungsgespräch gerne eine ihnen vertraute Person dabei haben, 66,7% der Frauen wollen dies eher nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, gerne	33,3
eher Ja	0
eher Nein	66,7
Nein, lieber nicht	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	0

Was wollen Sie mit dieser/n Person(en) besprechen?

-

Was wünschen Sie sich von dieser/n Person(en)?

3: Infosaufnahme

Wenn diese o.g. Person(en) eine andere Meinung zum SSA hat:

Wer soll dann die Entscheidung fällen?

Wenn eine der o.g. Person eine andere Meinung zum SSA hat, wollen 33,3% der Frauen auf jeden Fall selbst die Entscheidung über den SSA fällen. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

4.1.3 ... nach einer Vergewaltigung geht?

Vater des Kindes

Keine der Frauen wollen im Falle einer Vergewaltigung beim Beratungsgespräch den Vater des Kindes mit dabei haben.

(%)	
auf jeden Fall Sie	33,3
eher Sie	0
eher o.g. Person(en)	0
die o.g. Person(en)	0
o.A.	66,7

ein Elternteil

Je 33,3% der Frauen wollen im Falle einer Vergewaltigung beim Beratungsgespräch eher ein Elternteil dabei haben bzw. lieber kein Elternteil dabei haben bzw. auf keinen Fall ein Elternteil dabei haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, gerne	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein, lieber nicht	0
Nein, auf keinen Fall	100
o.A.	0

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, gerne	0
eher Ja	33,3
eher Nein	0
Nein, lieber nicht	33,3
Nein, auf keinen Fall	33,3
o.A.	0

ein Elternteil des Kindsvaters

66,7% der Frauen wollen im Falle einer Vergewaltigung beim Beratungsgespräch auf keinen Fall ein Elternteil des Kindsvaters dabei haben. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, gerne	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein, lieber nicht	0
Nein, auf keinen Fall	66,7
o.A.	33,3

eine Ihnen vertraute Person

66,7% der Frauen wollen im Falle einer Vergewaltigung beim Beratungsgespräch unbedingt eine ihnen vertraute Person dabei haben, 33,3% der Frauen wollen eher eine vertraute Person dabei haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	66,7
Ja, gerne	0
eher Ja	33,3
eher Nein	0
Nein, lieber nicht	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	0

Wenn diese o.g. Person(en) eine andere Meinung zum SSA hat:

Wer soll dann die Entscheidung fällen?

Wenn o.g. Person eine andere Meinung zum SSA hat, wollen 66,7% der Frauen auf jeden Fall selbst über den SSA entscheiden, 33,3% der Frauen wollen eher selbst entscheiden. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
auf jeden Fall Sie	66,7
eher Sie	33,3
eher o.g. Person(en)	0
die o.g. Person(en)	0
o.A.	0

Was wollen Sie mit dieser/n Person(en) besprechen?

1: Wie es für mich oder das Kind sein wird, wenn ich es austragen würde. Wie kann ich damit leben eventl. immer in das "Gesicht" des Vergewaltigers blicken zu müssen

Was wünschen Sie sich von dieser/n Person(en)?

1: Unterstützung in jeder Lage, am besten einen Psychologen.

4.1.4 ... gegangen wäre, als Sie noch minderjährig waren?

Vater des Kindes

66,7% der Frauen wollten im Falle ihrer Minderjährigkeit beim Beratungsgespräch gerne den Vater des Kindes dabei gehabt, 33,3% der Frauen eher nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, gerne	66,7
eher Ja	0
eher Nein	33,3
Nein, lieber nicht	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	0

ein Elternteil

Je 33,3% der Frauen wollten im Falle ihrer Minderjährigkeit beim Beratungsgespräch gerne ein Elternteil dabei haben bzw. eher ein Elternteil dabei haben bzw. eher kein Elternteil dabei haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, gerne	33,3
eher Ja	33,3
eher Nein	33,3
Nein, lieber nicht	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	0

ein Elternteil des Kindsvaters

Je 33,3% der Frauen wollten im Falle ihrer Minderjährigkeit beim Beratungsgespräch eher kein Elternteil des Kindsvaters dabei haben bzw. auf keinen Fall ein Elternteil des Kindsvaters dabei haben. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, unbedingt	0
Ja, gerne	0
eher Ja	0
eher Nein	33,3
Nein, lieber nicht	0
Nein, auf keinen Fall	33,3
o.A.	33,3

eine Ihnen vertraute Person

Je 33,3% der Frauen wollen im Falle ihrer Minderjährigkeit beim Beratungsgespräch unbedingt eine ihnen vertraute Person dabei haben bzw. eher eine ihnen vertraute Person dabei haben eher keine ihnen vertraute Person dabei haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, unbedingt	33,3
Ja, gerne	0
eher Ja	33,3
eher Nein	33,3
Nein, lieber nicht	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	0

Was wollen Sie mit dieser/n Person(en) besprechen?

1: Wie sieht unsere Zukunft aus - mit Kind ohne Kind welche Alternativen und Hilfen gibt es

Was wünschen Sie sich von dieser/n Person(en)?

1: Unterstützung in Gesprächen # 3: Unterstützung

Wenn diese o.g. Person(en) eine andere Meinung zum SSA hat:

Wer soll dann die Entscheidung fällen?

Wenn o.g. Person eine andere Meinung zum SSA hat, wollen je 33,3% der Frauen auf jeden Fall selbst über den SSA entscheiden bzw. eher sie selbst über den SSA entscheiden. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
auf jeden Fall Sie	33,3
eher Sie	33,3
eher o.g. Person(en)	0
die o.g. Person(en)	0
o.A.	33,3

4.1.5 Allgemein

Soll im BG über "Ihr Kind" oder über "das Kind" gesprochen werden?

Je 33,3% der Frauen wollen, dass im Beratungsgespräch eher über „ihr Kind“ gesprochen wird bzw. eher über „das Kind“ gesprochen wird bzw. auf jeden Fall über „das Kind“ gesprochen wird. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
auf jeden Fall über "Ihr Kind"	0
eher über "Ihr Kind"	33,3
eher über "das Kind"	33,3
auf jeden Fall über "das Kind"	33,3
o.A.	0

Begründung:

1: "das Kind" ist neutraler und setzt die Mutter nicht unter Druck- der innere Abstand kann gehalten werden.

2: weiter weg

Soll im BG in der Wir-Form oder in der Sie-Form gesprochen werden?

(z.B. "Wir müssen nicht heute eine Entscheidung finden."

oder "Sie müssen nicht heute eine Entscheidung finden.")

Je 33,3% der Frauen wollen, dass im Beratungsgespräch über die Entscheidungsfindung auf jeden Fall in der Wir-Form gesprochen wird bzw. lieber in der Wir-Form gesprochen wird bzw. eher in der Sie-Form gesprochen wird. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
auf jeden Fall Wir-Form	33,3
lieber Wir-Form	33,3
eher Wir-Form	0
eher Sie-Form	33,3
lieber Sie-Form	0
auf jeden Fall Sie-Form	0
o.A.	0

Anmerkung:

„Wir“ müssen eine Antwort finden, aber „Sie“ muss eine Entscheidung fällen. - D.h. gemeinsam wird im Beratungsgespräch nach einer für die Frau tragfähige Antwort gesucht. Die Entscheidung muss jedoch die Frau bzw. das Paar selbst fällen. Das ist nicht Aufgabe der Beratung.

Begründung:

1: Das setzt die Mutter auch nicht unter Druck wenn sie weiß, dass sie nicht alleine damit ist. Es gibt das Gefühl dass man Unterstützung und Beratung hat und nicht ganz alleine mit dem Problem steht.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

-

4.2 Fb 125 - Entscheidungsfindung 2 (5)

Haben Sie die Entscheidung zum SSA alleine getroffen?

Je 20,0% der Frauen haben die Entscheidung zum SSA ohne Unterstützung anderer Menschen bzw. in Absprache mit ihrem Partner getroffen, 60,0% in Absprache mit einer anderen Person. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, gegen die Stimmen anderer	0
Ja, ohne Unterstützung anderer	20
Ja, ohne Wissen anderer	0
Nein, in Absprache mit Partner	20
Nein, mit Zustimmung des Partners	0
Nein, in Absprache mit anderer Person	60
Nein mit Zustimmung einer anderen Person	0
o.A.	0

Wenn Ja, hätten Sie gerne jemand zur Seite gehabt, der Ihre Entscheidung mitgetragen hat?

20,0% der Frauen hätten gerne jemanden zur Seite gehabt, der ihre Entscheidung mitgetragen hätte. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	20
Ja, sehr gerne	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein, lieber nicht	0
Nein, auf keine Fall	0
o.A.	80

Mit wem hätten gerne diese Entscheidung getroffen?

20,0% der Frauen hätten gerne die Entscheidung zum SSA mit Zustimmung des Kindsvaters getroffen. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
vollig unabhängig von anderen Menschen	0
mit Zustimmung des Kindsvaters	20
mit Zustimmung eines Elternteil	0
mit Zustimmung der Beraterin	0
mit Zustimmung einer Psychologin	0
mit Zustimmung einer vertrauten Person	0
o.A.	80

alternativ

20,0% der Frauen hätten alternativ dazu gerne die Entscheidung zum SSA völlig unabhängig von einem anderen Menschen getroffen. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
vollig unabhängig von anderen Menschen	20
mit Zustimmung des Kindsvaters	0
mit Zustimmung eines Elternteil	0
mit Zustimmung der Beraterin	0
mit Zustimmung einer Psychologin	0
mit Zustimmung einer vertrauten Person	0
o.A.	80

Wenn Nein, tat es Ihnen gut, dass jemand Ihre Entscheidung mitgetragen hat?

60,0% der Frauen tat es gut, dass jemand die Entscheidung mitgetragen hat, 20,0% der Frauen geht es damit sehr schlecht.³ 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr gut	0
Ja, gut	60
eher gut	0
eher schlecht	0
Nein, schlecht	0
Nein, sehr schlecht	20
o.A.	20

Wenn Ja, was tat Ihnen dabei gut?

4: Das man diesen Weg gemeinsam geht

Wenn Nein, was fehlte Ihnen, dass es Ihnen gut gegangen wäre?

3: verständnis

Wie sollte im Idealfall eine Frau die Entscheidung zum SSA treffen, ...

Im Idealfall wollen bei einem SSA bis zur 12. SSW 40,0% der Frauen diese Entscheidung völlig unabhängig von anderen Menschen fällen, je 20,0% wollen diese Entscheidung gerne mit Zustimmung des Kindsvaters bzw. der Beraterin bzw. einer Psychologin treffen. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Alternativ wollen 40,0% der Frauen diese Entscheidung mit Zustimmung des Kindsvaters treffen, je 20,0% mit Zustimmung der Beraterin bzw. einer Psychologin. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Im Idealfall wollen bei einem SSA nach auffallenden PND-Befund 40,0% der Frauen die Entscheidung mit Zustimmung der Beraterin fällen, je 20,0% unabhängig von anderen Menschen bzw. mit Zustimmung des Kindsvaters bzw. einer Psychologin. Alle Frauen

	A	B	C	D	E	F	o.A.
- 12. SSW	40	20	0	20	20	0	0
alternativ	0	40	0	20	20	0	20
bei PND	20	20	0	40	20	0	0
alternativ	0	40	0	20	20	20	0
minderjährig	20	0	20	20	20	20	0
alternativ	0	20	40	20	20	0	0
vergewaltigt	60	0	0	0	40	0	0
alternativ	40	0	0	0	20	20	20

A = völlig unabhängig von anderen Menschen
 B = mit Zustimmung des Kindsvaters
 C = mit Zustimmung eines Elternteil
 D = mit Zustimmung der Beraterin
 E = mit Zustimmung einer Psychologin
 F = mit Zustimmung einer vertrauten Person

³ Es stellt sich hierbei die Frage, ob die mitentscheidende Person für und die Frau selbst gegen den SSA war. Das kann so leider aus diesen Daten nicht herausgezogen werden.

beantworteten diese Frage. - Alternativ wollen 40,0% der Frauen diese Entscheidung mit Zustimmung des Kindsvaters fällen, je 20,0% mit Zustimmung einer Beraterin bzw. einer Psychologin bzw. einer vertrauten Person.

Im Idealfall wollen bei einem SSA einer Minderjährigen je 20,0% der Frauen diese Entscheidung völlig unabhängig von anderen Menschen fällen bzw. mit Zustimmung eines Elternteils bzw. der Beraterin bzw. einer Psychologin bzw. einer vertrauten Person. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Alternativ wollen 40,0% der Frauen diese Entscheidung mit einem Elternteil fällen, je 20,0% zusammen mit dem Kindsvater bzw. der Beraterin bzw. einer Psychologin. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Im Idealfall wollen bei einem SSA nach Vergewaltigung 60,0% der Frauen diese Entscheidung unabhängig von anderen Menschen fällen, 40,0% der Frauen mit Zustimmung einer Psychologin. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Alternativ wollen 40,0% der Frauen diese Entscheidung unabhängig von anderen Menschen fällen, je 20,0% mit Zustimmung einer Psychologin bzw. einer vertrauten Person. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Finden Sie es gut, wenn eine Frau die Entscheidung zum SSA mit Zustimmung einer anderen Person fällt?

Für 60,0% der Frauen macht es Sinn, wenn eine Frau die Entscheidung zum SSA mit Zustimmung einer anderen Person fällt, je 20,0% finden dies eher gut bzw. wollen dies auf keinen Fall. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Begründung:

2: Die Frau muss damit klar kommen- nicht eine andere Person # 4: Zustimmung hört sich an als ob man über die Frau bestimmen würde. Es ist gut wenn ihr jemand mit Rat zur Seite steht # 5: Mit zustimmung ist dahin gestellt, doch sie sollte nicht allein gelassen werden

(%)	
Ja, voll und ganz	0
Ja, macht Sinn	60
eher Ja	20
eher Nein	0
Nein, macht keinen Sinn	0
Nein, auf keinen Fall	20
o.A.	0

Was zeichnet eine solche Person aus? Was ist Ihnen dabei wichtig?

Geschlecht

Für 60,0% der Frauen sollte diese beratende Person eher eine Frau sein. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sollte auf jeden Fall eine Frau sein	0
sollte eher eine Frau sein	60
sollte eher ein Mann sein	0
sollte auf jeden Fall ein Mann sein	0
o.A.	40

Alter

Für 40,0% der Frauen sollten diese beratende Person etwa 10 Jahre älter sein wie sie. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sollte etwa Ihr Alter haben	0
sollte etwa 5 Jahre älter sein	0
sollte etwa 10 Jahre älter sein	40
sollte etwa 15 Jahre älter sein	0
sollte etwa 20 Jahre älter sein	0
sollte etwa 25 Jahre älter sein	0
sollte etwa 30 Jahre älter sein	0
sollte etwa 35 Jahre älter sein	0
sollte über 35 Jahre älter sein	0
o.A.	60

Eigene SSA-Erfahrung?

Für 40,0% der Frauen sollte diese beratende Person eher einen SSA erlebt haben, für 20,0% sollte sie eher keinen SSA erlebt haben. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sollte auf jeden Fall einen SSA erlebt haben	0
sollte eher einen SSA erlebt haben	40
sollte eher keinen SSA erlebt haben	20
sollte keines Falls einen SSA erlebt haben	0
o.A.	40

Tendenz der Beratung

Für je 20,0% der Frauen sollte eher für das Kind bzw. eher für den SSA beraten werden. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sollte auf jeden Fall für das Kind beraten	0
sollte eher für das Kind beraten	20
sollte eher für SSA beraten	20
sollte auf jeden Fall für SSA beraten	0
o.A.	60

Hinweis auf Folgen des SSA

Für 20,0% der Frauen sollte eher auf die Folgen des SSA hingewiesen werden, für 60,0% sollte auf jeden Fall Verständnis für die Lage der Frau haben. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sollte auf jeden Fall auf Folgen des SSA hinweisen	0
sollte eher auf Folgen des SSA hinweisen	20
sollte eher Verständnis für Ihre Lage haben	0
sollte auf jeden Fall Verständnis für Ihre Lage haben	60
o.A.	20

Weitere Ihnen wichtige Kriterien:

2: Es ist egal ob Mann oder Frau, wichtig ist, dass diese Person Ahnung vom Leben hat- das Alter spielt dabei nur eine unwesentliche Rolle. Es sollten alle Möglichkeiten in Betracht gezogen werden. Der Frau keine Angst machen und sie nicht als Täter hinstellt wird # 4: Die oberen Kriterien kann ich keine auswählen, da sie alle nicht meine Meinung treffen # 5: Auskennen in der ganzen thematik

Stimmen Sie der Aussage zu, dass ein Mittragen der Entscheidung zum SSA für die Frau entlastend ist, nach dem Motto: "Geteiltes Leid ist halbes Leid."

20,0% der Frauen stimmen der Aussage zu, dass ein Mittragen der Entscheidung zum SSA für die Frau entlastend ist, 40,0% sprechen sich gegen diese Aussage aus, 40,0% sind klar dagegen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, voll und ganz	0
Ja	20
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	40
Nein, auf keinen Fall	40
o.A.	0

Stimmen Sie der Aussage zu, dass die Schuldgefühle nach dem SSA nicht so schwer auf Ihnen lasten, weil jemand die Entscheidung mitträgt?

20,0% der Frauen stimmen der Aussage tendenziell zu, dass die Schuldgefühle nach dem SSA nicht so sehr auf der Frau lastet, wenn jemand diese Entscheidung mitträgt, je 40,0% stimmen tendenziell bzw. entschieden dagegen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, voll und ganz	0
Ja	0
eher Ja	20
eher Nein	40
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	40
o.A.	0

Sollte diese Person hinter Ihrer Entscheidung zum SSA stehen, auch wenn sie sich anders entschieden hätte?

Für 60,0% der Frauen soll die beratende Person zumindest die Entscheidung zum SSA akzeptieren, wenn sie selbst anders entschieden hätte, für 20,0% soll diese beratende Person sie wissen lassen, dass sie sich anders entschieden hätte. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, soll auch dann hinter Ihrer Entscheidung stehen	0
Ja, soll dann zumindest Ihre Entscheidung akzeptieren	60
Nein, soll Sie wissen lassen, dass sie anders entschieden hätte	20
Nein, soll Ihnen deutlich sagen, dass sie anders entschieden hätte	0
o.A.	20

4.3 Fb 126 - Entscheidungsfindung 3 (4)

A = sehr wichtig			B = wichtig			C = eher unwichtig			D = völlig unwichtig				
Was war bzw. ist Ihnen für die Entscheidungsfindung vor einem SSA wichtig?			damals					heute					
	A	B	C	D	MW	A	B	C	D	MW	Diff		
psychosoziale Beratung	0	50	0	50	3,0	50	50	0	0	1,5	-1,5		
Infos über die Durchführung des SSA	0	75	0	25	2,5	25	25	0	50	2,8	0,3		
körperliche Folgen eines SSA	0	75	25	0	2,3	25	50	0	25	2,3	0,0		
seelische Folgen eines SSA	25	50	25	0	2,0	50	25	25	0	1,8	-0,3		
Internetseiten gegen SSA	0	0	25	75	3,8	25	0	25	50	3,0	-0,8		
Internetforen mit Frauen mit SSA	25	50	0	25	2,3	50	25	25	0	1,8	-0,5		
Bücher gegen SSA	0	0	25	75	3,8	0	0	50	50	3,5	-0,3		
Bücher über SSA	25	25	25	25	2,5	50	25	25	0	1,8	-0,7		
Bücher über die Folgen eines SSA	0	50	0	50	3,0	25	50	0	25	2,3	-0,7		
Gespräch mit Frau mit SSA	25	25	25	25	2,5	25	50	25	0	2,0	-0,5		
jemanden haben, der mit entscheidet	25	25	25	25	2,5	25	0	50	25	2,8	0,3		
jemanden haben, der die Entscheidung mitträgt	25	25	25	25	2,5	25	0	50	25	2,8	0,3		

Diff = Differenz des Mittelwertes = Entwicklung der Einstellung von damals zu heute

Im Schwangerschaftskonflikt waren den Frauen wichtig: die psychosoziale Beratung war je 50,0% der Frauen wichtig bzw. unwichtig; Infos über die Durchführung des SSA war 75,0% der Frauen wichtig, 25,0% unwichtig; Infos über die körperlichen Folgen eines SSA war 75,0% der Frauen wichtig, 25,0% eher unwichtig; Infos über die seelischen Folgen eines SSA war 25,0% der Frauen sehr wichtig, 50,0% wichtig, 25,0% eher unwichtig; Infos über Internetseiten gegen SSA war 25,0% der Frauen eher unwichtig, 75,0% unwichtig; Infos über Internetforen mit Frauen mit SSA war 25,0% der Frauen sehr wichtig, 50,0% wichtig, 25,0% unwichtig; Infos über Bücher gegen den SSA war 25,0% der Frauen eher unwichtig, 75,0% unwichtig; Infos über Bücher über den SSA waren je 25,0% der Frauen sehr wichtig bzw. wichtig bzw. eher unwichtig bzw. unwichtig; Infos über Bücher über die Folgen eines SSA war je 50,0% der Frauen wichtig bzw. unwichtig; ein Gespräch mit einer Frau mit SSA war je 25,0% der Frauen sehr wichtig bzw. wichtig bzw. eher unwichtig bzw. unwichtig; jemanden zu haben, der mit entscheidet war je 25,0% der Frauen sehr wichtig bzw. wichtig bzw. eher unwichtig bzw. unwichtig; jemanden zu haben, der die Entscheidung mitträgt war je 25,0% der Frauen sehr wichtig bzw. wichtig bzw. eher unwichtig bzw. unwichtig. Alle Frauen beantworteten alle diese Fragen.

Heute ist den Frauen wichtig: die psychosoziale Beratung ist je 50,0% der Frauen sehr wichtig bzw. wichtig; Infos über die Durchführung des SSA ist je 25,0% der Frauen sehr

wichtig bzw. wichtig, 50,0% unwichtig; Infos über die körperlichen Folgen eines SSA ist 25,0% der Frauen sehr wichtig, 50,0% wichtig, 25,0% unwichtig; Infos über die seelischen Folgen eines SSA ist 50,0% der Frauen sehr wichtig, je 25,0% der Frauen wichtig bzw. eher unwichtig; Infos über Internetseiten gegen SSA ist je 25,0% der Frauen sehr wichtig bzw. eher unwichtig, 50,0% unwichtig; Infos über Internetforen mit Frauen mit SSA ist 50,0% der Frauen sehr wichtig, je 25,0% wichtig bzw. eher unwichtig; Infos über Bücher gegen SSA ist je 50,0% der Frauen eher unwichtig bzw. unwichtig; Infos über Bücher über SSA ist 50,0% der Frauen sehr wichtig, je 25,0% wichtig bzw. eher unwichtig; Infos über Bücher über die Folgen eines SSA ist 25,0% der Frauen sehr wichtig, 50,0% wichtig, 25,0% unwichtig; ein Gespräch mit einer Frau mit SSA ist 25,0% der Frauen sehr wichtig, 50,0% wichtig, 25,0% eher unwichtig; jemanden zu haben, der mitentscheidet hätte 25,0% der Frauen sehr wichtig, 50,0% eher unwichtig, 25,0% unwichtig; jemanden zu haben, der die Entscheidung mitträgt 25,0% der Frauen sehr wichtig, 50,0% eher unwichtig, 25,0% unwichtig. Alle Frauen beantworteten alle diese Fragen.

4: Zeit bekommen und das auch gesagt bekommen!

Als Entwicklung (= Diff) zeigt sich hieraus, dass mit großem Abstand (= 1,5) heute mehr Wert auf die psychosoziale Beratung gelegt wird. Ihr folgen Infos über Internetseiten gegen SSA (0,8), Infos über Bücher über SSA, Infos über Bücher über die Folgen eines SSA (je 0,7), Infos über Internetforen mit Frauen mit SSA, ein Gespräch mit einer Frau mit SSA (je 0,5), Infos über die seelischen Folgen eines SSA, Infos über Bücher gegen den SSA (je 0,3). - Keinen Unterschied von damals zu heute weisen Infos über die körperlichen Folgen eines SSA auf. - An Bedeutung hingegen verloren haben: Infos über die Durchführung des SSA, jemand zu haben, der mitentscheidet und jemand zu haben, der die Entscheidung mitträgt (je 0,3).

Frauen im Schwangerschaftskonflikt sind manchmal für Informationen verschlossen. - Wie kann man diese Frauen hierfür empfänglicher machen?	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A</i>
Zeit nehmen	100	0	0	0	0
angenehme Atmosphäre des Raumes	100	0	0	0	0
keine Vorurteile haben	100	0	0	0	0
Vertrauen ausstrahlen	100	0	0	0	0
gut zuhören können	100	0	0	0	0
freundlich sein	100	0	0	0	0
bestimmend sein	0	75	0	25	0
Verständnis für die Lage haben	100	0	0	0	0

Alle Frauen ist es sehr wichtig, um die Frauen im Beratungsgespräch für Informationen empfänglicher zu machen, sich Zeit zu nehmen, eine angenehme Atmosphäre des Raumes zu besitzen, keine Vorurteile zu haben, dass die Beraterin Vertrauen ausstrahlt, dass sie gut zuhören kann, dass sie freundlich ist, dass sie Verständnis für die Lage hat. 75,0% der

Frauen ist es wichtig, dass sie bestimmend ist, 25,0% ist dies unwichtig. Alle Frauen beantworteten alle diese Fragen.

1: Zeit für Rückfragen geben - evtl. weiteren Termin vereinbaren
4: Betroffene sein, vielleicht

Welches sind Ihnen die 3 wichtigsten Kriterien, um im Beratungsgespräch für Informationen und Argumente offen zu sein?

1: Verständnis für die Situation # 2: verständnis # 3: Keine Vorurteile haben # 4: Verständnis // # 1: Zeit # 2: professionalität # 3: Vertrauen ausstrahlen # 4: Keine verurteilung // # 1: Keine Vorurteile # 3: gut zuhören können # 4: Zeit

Welches sind Ihnen die 3 wichtigsten Informationen, um im Schwangerschaftskonflikt eine gute Entscheidung zu treffen?

1: Welche Hilfe gibt es doch ein Kind zu bekommen- nicht nur schlaue Sprüche #2 infos zu allem drumrum # 3: keine Vorurteile # 4: Zeit // # 1: Wer hilft bei Fehlentscheidung- Psychologen für die Entscheidung SSA oder dagegen # 3: Vertrauen # 4: Medizinische grundlage // # 1: Zeit # 3: zuhören können # 4: Vertrauen

Wie haben Sie die Entscheidung zum SSA gefällt?

75,0% der Frauen fällten die Entscheidung zum SSA in Absprache mit dem Kindsvater. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
völlig allein für sich	0
in Absprache des Kindsvaters	75
in Absprache einer vertrauten Person	0
in Übereinkommen mit dem Kindsvater	0
in Übereinkommen mit einer vertrauten Person	0
o.A.	25

Wie wichtig war Ihnen damals jemand, der Ihre Entscheidung zum SSA mitträgt?

Je 25,0% der Frauen war es damals wichtig bzw. eher wichtig bzw. eher unwichtig, dass jemand die Entscheidung zum SSA mitträgt. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
war Ihnen sehr wichtig	0
war ihnen wichtig	25
war ihnen eher wichtig	25
war Ihnen eher unwichtig	25
war Ihnen unwichtig	0
war Ihnen völlig unwichtig	0
o.A.	25

Begründung

3: Es gab nur diese eine Entscheidung # 4: Ärztin hat eine definitiv schlechte prognose erstellt und hat gesagt sie würde ssa machen

Wie wichtig ist Ihnen heute jemand, der Ihre Entscheidung zum SSA mitträgt?

Heute ist je 25,0% der Frauen sehr wichtig bzw. wichtig bzw. eher unwichtig, dass jemand die Entscheidung zum SSA mitträgt. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Gegenüber der Situation im Schwangerschaftskonflikt ist es den Frauen heute wichtiger, dass jemand die Entscheidung zum SSA mitträgt.

(%)	
ist Ihnen sehr wichtig	25
ist Ihnen wichtig	25
ist Ihnen eher wichtig	25
ist Ihnen eher unwichtig	0
ist Ihnen unwichtig	0
ist Ihnen völlig unwichtig	0
o.A.	25

Begründung

3: Weil es unser Kind war und ist

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Habe eine med. SSA- da gab es keine Entscheidung.

4.4 Fb 129 - Entscheidungsfindung 4 (3)

Welche der nachfolgenden Sätze sind bzw. wären Ihnen für die Entscheidungsfindung wie hilfreich?

SSA = Schwangerschaftsabbruch

SSK = Schwangerschaftskonflikt

A = sehr hilfreich	B = hilfreich	C = eher nichtig	D = völlig nichtig		
Allgemein	A	B	C	D	MW
Bei allem, was wir besprechen sollten Sie sich bewusst sein, dass es um Ihr Kind geht, das in Ihnen heran wächst.	0	0	66,7	33,3	3,3
Zunächst ist es wichtig, nicht in Panik zu verfallen, sondern ruhig und besonnen zu bleiben.	66,7	33,3	0	0	1,3
Wir müssen heute keine Entscheidung finden - wir können uns auch in ein paar Tagen wieder treffen.	66,7	33,3	0	0	1,3
Es ist schwer, in dieser Situation eine richtige Entscheidung zu fällen.	33,3	66,7	0	0	1,7
Es gibt in dieser Situation nur zwei falsche Entscheidungen zur Auswahl.	0	0	33,3	66,7	3,7
Wichtig ist es, eine Entscheidung zu finden, die für Sie auch in 10 Jahren noch tragfähig ist.	33,3	66,7	0	0	1,7
So schwerwiegend Ihre Gründe für einen SSA sind, so gibt es auch gewichtige Gründe für Ihr Kind. Diese will ich mir zusammen mit Ihnen ansehen.	0	66,7	0	33,3	2,7
Bedenken Sie: Frauen mit SSA tragen ihr Leben schwer daran.	0	33,3	33,3	33,3	3,0
Bedenken Sie: Einen SSA kann niemand rückgängig machen.	0	66,7	33,3	0	2,3
Bedenken Sie: Frauen können durch SSA unfruchtbar werden.	0	33,3	0	66,7	3,3
Bedenken Sie die Folgen eines SSA.	33,3	0	0	33,3	2,5
Gibt es jemanden in Ihrem Bekanntenkreis, der Sie tatkräftig unterstützen würde, wenn Sie sich für das Kind entscheiden?	66,7	33,3	0	0	1,3
Welche Unterstützung brauchen Sie, damit Ihr Kind weiterleben kann?	66,7	0	33,3	0	1,7
Adoption ist ein gangbarer Weg, bei dem Ihr Kind weiterleben kann.	33,3	0	66,7	0	2,3
Pflegeeltern ist ein gangbarer Weg, bei dem Sie zu Ihrem Kind weiterhin Kontakt halten können.	33,3	0	66,7	0	2,3
Ich würde mich zunächst mal für das Kind entscheiden und dann weitersuchen.	0	33,3	0	66,7	3,3
Ein SSA kann man so wenig rückgängig machen wie eine Geburt. - Doch nach der Geburt hat man Optionen: das Kind selbst zu behalten, es Pflegeeltern zu geben oder zur Adoption freizugeben. Nach einem SSA hat man keine Optionen, aber vorbei ist es damit nicht.	0	66,7	33,3	0	2,3
Der Volksmund kennt den Spruch: "Lieber ein Kind auf dem Kissen als auf dem Gewissen."	0	0	33,3	66,7	3,7
Bedenken Sie: Wenn Sie sich für einen SSA entscheiden, töten Sie damit Ihr Kind.	0	0	0	100	4,0

Bedenken Sie: Wir sprechen hier nicht für oder gegen SSA, sondern für oder gegen Ihr Kind.	0	33,3	0	66,7	3,3
SSA ist keine Lösung, sondern ein Weg, den Sie einschlagen und davon Ihr Leben lang nicht zurück können.	0	33,3	33,3	33,3	3,0
Mit einem SSA töten Sie nicht nur Ihr Kind, sondern auch einen Teil von sich. Das zeigen die posttraumatischen Störungen der Frauen nach SSA.	0	0	33,3	66,7	3,7
SSA bedeutet Tod, der Tod Ihres Kindes und Ihr seelsicher Tod. - Geburt bedeutet Leben, Leben für Ihr Kind und für Sie.	0	0	33,3	66,7	3,7
SSA macht die Schwangerschaft nicht rückgängig, sondern bricht sie ab, zerstört sie.	0	0	33,3	66,7	3,7
Mit Ihrer Schwangerschaft ist ein Kind da, über dessen Weiterleben entschieden werden soll.	33,3	33,3	0	33,3	2,3
SSK bedeutet, dass Sie schwanger sind, dass in Ihnen ein Kind heranwächst, und dass es Gründe geben soll, das Leben Ihres Kindes zu beenden.	0	0	66,7	33,3	3,3
Die Erziehung eines Kindes dauert etwa 20 Jahre, die Folgen eines SSA sind lebenslänglich.	0	0	0	100	4,0
Ein Kind ist Last, aber auch Freude, ein SSA ist nur Last.	0	0	0	100	4,0
Sie sehen momentan Ihr in Ihnen heranwachsendes Kind als Bedrohung. Ich würde Ihnen hierzu gerne eine zweite Sichtweise eröffnen. Sind Sie dazu bereit?	33,3	0	33,3	33,3	2,7
Jemand stellte mal den SSK als einen Kampf der Eltern gegen sich und ihr Kind dar, bei dem am Ende entweder beide weiterleben oder beide sterben, das Kind körperlich, die Eltern seelisch.	0	0	0	100	4,0
SSA ist weder Weg noch Ausweg, sondern eine Sackgasse.	0	0	33,3	66,7	3,7
Bei unseren Überlegungen sollten wir nicht den SSA im Blick haben, sondern Ihr Kind, denn um dieses geht es.	0	0	100	0	3,0
Es gibt kein Recht auf SSA, aber ein Recht auf unversehrtes Leben.	0	0	33,3	66,7	3,7
SSA ist kein Mittel, um psychische Probleme zu lösen, sondern ein neues hinzuzupacken.	0	0	0	100	4,0
SSA ist kein Verhütungsmittel, sondern das Ende eines heranwachsenden Lebens.	0	0	33,3	66,7	3,7
Der Gang zum SSA ist kein Spaziergang - zurück kommt man als heulendes Elend.	0	0	0	100	4,0
Mit dem SSA wird man aus dem Paradies der Unschuld geworfen.	0	0	0	100	4,0
SSA ist kein Schwarz-Weiß-Thema, sondern blutrot.	0	0	0	100	4,0
Beim SSA fließt Blut - das Blut des Kindes und das Herzblut der Mutter.	0	0	0	100	4,0
SSA ist kein Kinderspiel, aber es ist ein Kind im Spiel.	0	0	0	100	4,0
SSA ist kein geeignetes Mittel, um irgendwelche Probleme zu beseitigen.	0	33,3	33,3	33,3	3,0
SSA löst keine Probleme, sondern schafft ein neues, eines mit Langzeitwirkung.	0	0	0	100	4,0
Wenn wir über SSA sprechen, dann sprechen wir über bewusste Beendigung des Lebens Ihres Kindes.	0	0	33,3	66,7	3,7

Wenn der Partner mit Ende der Partnerschaft droht					
Ihr Partner wird auch mit Kind bei Ihnen bleiben, weil er Sie liebt - oder er liebt sie nicht.	33,3	0	0	66,7	3,0
Ihr Partner wird Sie verlassen, ob mit oder ohne Kind. Das zeigt die Erfahrung anderer Partnerschaften in diesen Situationen.	0	0	33,3	66,7	3,7
Dass Ihr Partner Ihr gemeinsames Kind nicht liebt, das drückt er mit seiner Drohung aus, Sie zu verlassen, wenn Sie keinem SSA zustimmen. - Wenn er schon Ihr gemeinsames Kind nicht liebt, warum meinen Sie, dass er dann Sie liebt?	0	33,3	0	66,7	3,3
Was braucht Ihre Partnerschaft, damit Ihr Kind weiterleben kann?	66,7	0	0	33,3	2,0
Keine Partnerschaft ist das Leben eines Kindes wert.	0	66,7	33,3	0	2,3
Bedenken Sie: Sie müssen den SSA erleben und damit leben, nicht Ihr Partner.	33,3	33,3	0	33,3	2,3
Wenn Ihr Partner Sie liebt, dann nimmt er Sie auch mit Kind.	0	0	33,3	66,7	3,7

(Auf 100% fehlende Werte waren ohne Antwort.)

Gemessen am Mittelwert ergibt sich für die hilfreichen Sätze diese Reihenfolge:

Gibt es jemanden in Ihrem Bekanntenkreis, der Sie tatkräftig unterstützen würde, wenn Sie sich für das Kind entscheiden?.....	1,3
Wir müssen heute keine Entscheidung finden - wir können uns auch in ein paar Tagen wieder treffen..	1,3
Zunächst ist es wichtig, nicht in Panik zu verfallen, sondern ruhig und besonnen zu bleiben.....	1,3
Welche Unterstützung brauchen Sie, damit Ihr Kind weiterleben kann?	1,7
Wichtig ist es, eine Entscheidung zu finden, die für Sie auch in 10 Jahren noch tragfähig ist.....	1,7
Es ist schwer, in dieser Situation eine richtige Entscheidung zu fällen.....	1,7
Ein SSA kann man so wenig rückgängig machen wie eine Geburt. - Doch nach der Geburt hat man Optionen: das Kind selbst zu behalten, es Pflegeeltern zu geben oder zur Adoption freizugeben. Nach einem SSA hat man keine Optionen, aber vorbei ist es damit nicht.....	2,3
Adoption ist ein gangbarer Weg, bei dem Ihr Kind weiterleben kann.....	2,3
Pflegeeltern ist ein gangbarer Weg, bei dem Sie zu Ihrem Kind weiterhin Kontakt halten können.....	2,3
Mit Ihrer Schwangerschaft ist ein Kind da, über dessen Weiterleben entschieden werden soll.....	2,3
Bedenken Sie: Einen SSA kann niemand rückgängig machen.	2,3
Bedenken Sie die Folgen eines SSA.....	2,5
So schwerwiegend Ihre Gründe für einen SSA sind, so gibt es auch gewichtige Gründe für Ihr Kind. Diese will ich mir zusammen mit Ihnen ansehen.....	2,7
Sie sehen momentan Ihr in Ihnen heranwachsendes Kind als Bedrohung. Ich würde Ihnen hierzu gerne eine zweite Sichtweise eröffnen. Sind Sie dazu bereit?.....	2,7
SSA ist kein geeignetes Mittel, um irgendwelche Probleme zu beseitigen.....	3,0
SSA ist keine Lösung, sondern ein Weg, den Sie einschlagen und davon Ihr Leben lang nicht zurück können.....	3,0
Bei unseren Überlegungen sollten wir nicht den SSA im Blick haben, sondern Ihr Kind, denn um dieses geht es.....	3,0

Bedenken Sie: Frauen mit SSA tragen ihr Leben schwer daran.....	3,0
SSK bedeutet, dass Sie schwanger sind, dass in Ihnen ein Kind heranwächst, und dass es Gründe geben soll, das Leben Ihres Kindes zu beenden.....	3,3
Bedenken Sie: Frauen können durch SSA unfruchtbar werden.....	3,3
Ich würde mich zunächst mal für das Kind entscheiden und dann weitersehen.....	3,3
Bedenken Sie: Wir sprechen hier nicht für oder gegen SSA, sondern für oder gegen Ihr Kind.....	3,3
Bei allem, was wir besprechen sollten Sie sich bewusst sein, dass es um Ihr Kind geht, das in Ihnen heran wächst.....	3,3
SSA ist weder Weg noch Ausweg, sondern eine Sackgasse.....	3,7
Wenn wir über SSA sprechen, dann sprechen wir über bewusste Beendigung des Lebens Ihres Kindes.....	3,7
SSA ist kein Verhütungsmittel, sondern das Ende eines heranwachsenden Lebens.....	3,7
Es gibt kein Recht auf SSA, aber ein Recht auf unversehrtes Leben.	3,7
Es gibt in dieser Situation nur zwei falsche Entscheidungen zur Auswahl.....	3,7
SSA macht die Schwangerschaft nicht rückgängig, sondern bricht sie ab, zerstört sie.....	3,7
SSA bedeutet Tod, der Tod Ihres Kindes und Ihr seelsicher Tod. - Geburt bedeutet Leben, Leben für Ihr Kind und für Sie.....	3,7
Mit einem SSA töten Sie nicht nur Ihr Kind, sondern auch einen Teil von sich. Das zeigen die posttraumatischen Störungen der Frauen nach SSA.....	3,7
Der Volksmund kennt den Spruch: "Lieber ein Kind auf dem Kissen als auf dem Gewissen.".....	3,7
SSA ist kein Kinderspiel, aber es ist ein Kind im Spiel.....	4,0
Beim SSA fließt Blut - das Blut des Kindes und das Herzblut der Mutter.....	4,0
Jemand stellte mal den SSK als einen Kampf der Eltern gegen sich und ihr Kind dar, bei dem am Ende entweder beide weiterleben oder beide sterben, das Kind körperlich, die Eltern seelisch.....	4,0
Ein Kind ist Last, aber auch Freude, ein SSA ist nur Last.....	4,0
SSA löst keine Probleme, sondern schafft ein neues, eines mit Langzeitwirkung.....	4,0
Bedenken Sie: Wenn Sie sich für einen SSA entscheiden, töten Sie damit Ihr Kind.....	4,0
SSA ist kein Mittel, um psychische Probleme zu lösen, sondern ein neues hinzuzupacken.....	4,0
Die Erziehung eines Kindes dauert etwa 20 Jahre, die Folgen eines SSA sind lebenslänglich.....	4,0
SSA ist kein Schwarz-Weiß-Thema, sondern blutrot.....	4,0
Mit dem SSA wird man aus dem Paradies der Unschuld geworfen.....	4,0
Der Gang zum SSA ist kein Spaziergang - zurück kommt man als heulendes Elend.....	4,0
Wenn der Partner mit Ende der Partnerschaft droht.....	
Was braucht Ihre Partnerschaft, damit Ihr Kind weiterleben kann?	2,0
Keine Partnerschaft ist das Leben eines Kindes wert.....	2,3
Bedenken Sie: Sie müssen den SSA erleben und damit leben, nicht Ihr Partner.	2,3
Ihr Partner wird auch mit Kind bei Ihnen bleiben, weil er Sie liebt - oder er liebt sie nicht.....	3,0
Dass Ihr Partner Ihr gemeinsames Kind nicht liebt, das drückt er mit seiner Drohung aus, Sie zu verlassen, wenn Sie keinem SSA zustimmen. - Wenn er schon Ihr gemeinsames Kind nicht liebt, warum meinen Sie, dass er dann Sie liebt?	3,3
Wenn Ihr Partner Sie liebt, dann nimmt er Sie auch mit Kind.....	3,7
Ihr Partner wird Sie verlassen, ob mit oder ohne Kind. Das zeigt die Erfahrung anderer Partnerschaften in diesen Situationen.....	3,7

Was war Ihnen damals wichtig, um eine gute Entscheidung treffen zu können?

3: Schlecht zu sagen, ich hatte das gefühlt gar nicht anders handeln zu können, Da die Ärztin keine Zeit ließ. nur sie gab die starke Empfehlung und sie würde auch einen SsA machen. Natürlich waren meine beruflichen Kenntnisse als Krankenschwester über stark

Was ist Ihnen heute wichtig, um eine gute Entscheidung treffen zu können?

3: Mehr Zeit, mit Betroffenen reden. und aufzeigen was mich erwarten würde? weiter Hilfe und Beratung. Finanzielle Seite.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

o.A.

5 Besondere Situationen

5.1 Fb 47 - Ihr Leben war bedroht = medizinische Indikation (3)

In der wievielten SSW wurde die Bedrohung Ihres Lebens festgestellt?

Bei 33,3% der Frauen wurde die Bedrohung ihres Lebens in der 23. SSW festgestellt. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(SSW)	
min	23
max	23
Mittelwert	23
o.A. (%)	66,7

Worin bestand die Bedrohung Ihres Lebens?

Bei 66,7% der Frauen erfolgte die Bedrohung ihres Lebens weder durch Schwangerschaftsvergiftung noch durch andere Vergiftung noch Suizidversuch noch durch Versuch eines SSA noch durch Unfall noch durch Krebserkrankung noch durch eine andere Erkrankung. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Schwangerschaftsvergiftung	0
andere Vergiftungen	0
Selbstmordversuch	0
Versuch eines SSA	0
Unfall	0
Krebserkrankung	0
andere schwere Erkrankung	0
andere Ursache	66,7
o.A.	33,3

Beschreiben Sie kurz die Bedrohung Ihres Lebens näher:

1: seelisch sehr sehr schlecht eingestellt gewesen

2: ich hätte eine schwere infektion bekommen

Durch was wurde Ihre Lebensgefahr festgestellt?

Bei je 33,3% der Frauen wurde die drohende Lebensgefahr bei einer Routineuntersuchung festgestellt bzw. die Frauen hatten Beschwerden. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Zufallsbefund	0
Routineuntersuchung	33,3
hatte Beschwerden	33,3
Unfall	0
Sonstiges	0
o.A.	33,3

Wie groß war die Wahrscheinlichkeit, dass Sie sterben, wenn der SSA nicht durchgeführt worden wäre?

Je 33,3% der Frauen wären ohne SSA sicherlich gestorben bzw. hätten daran sterben können. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ich wäre ganz sicher gestorben	0
Ich wäre sicherlich gestorben	33,3
Ich wäre wahrscheinlich gestorben	0
Ich hätte daran sterben können	33,3
o.A.	33,3

Wieviel Tage und Wochen später wurde der SSA vorgenommen?

Bei je 33,3% der Frauen wurde der SSA 2 bis 3 Tage bzw. nach über 4 Wochen nach dem Befund um die drohende Lebensgefahr der SSA vorgenommen. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
am gleichen Tag	0
einen Tag später	0
2-3 Tage später	33,3
4-6 Tage später	0
1 Woche später	0
1-2 Wochen später	0
2-3 Wochen später	0
3-4 Wochen später	0
über 4 Wochen später	33,3
o.A.	33,3

Wie lange nach dem SSA bestand für Sie noch Lebensgefahr?

Bei je 33,3% der Frauen war die Lebensgefahr mit dem SSA beseitigt bzw. 5 bis 11 Monate danach. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Lebensgefahr war mit SSA beseitigt	33,3
1-3 Tage nach dem SSA	0
4-6 Tage nach dem SSA	0
1 Woche nach dem SSA	0
2-3 Wochen nach dem SSA	0
1 Monat nach dem SSA	0
2-4 Monate nach dem SSA	0
5-11 Monate nach dem SSA	33,3
1 Jahr und mehr nach dem SSA	0
o.A.	33,3

Hatten Sie den Gedanken, lieber selbst als das Kind gestorben zu sein?

66,7% der Frauen hatten dabei den Gedanken, lieber selbst für das Kind zu sterben. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Hatte den dringenden Wunsch	0
Hatte den Wunsch	0
Hatte den Gedanken	66,7
Hatte den Gedanken nicht	0
o.A.	33,3

Wenn Sie den Gedanken hatten, wie lange hatten Sie ihn?

Diesen Gedanken, lieber für das Kind zu sterben, als das Kind abzutreiben, hatten je 33,3% der Frauen nur die ersten Tage bzw. 5 bis 11 Monate lang. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
nur die ersten Tage	33,3
nur die erste Woche	0
2-4 Wochen	0
2-4 Monate	0
5-11 Monate	33,3
1-2 Jahre	0
3-5 Jahre	0
über 5 Jahre	0
bis heute (aktuell)	0
o.A.	33,3

Wie häufig hatten Sie diesen Gedanken?

66,7% der Frauen hatten diese Gedanken mehrmals täglich, 33,3% der Frauen etwa täglich. Alle Frauen beantworteten diese Fragen.

Damit ist belegt, dass alle Frauen diese Gedanken haben, auch wenn 33,3% der Frauen in der vorausgegangenen Frage keine Antwort gaben.

Was hat Ihnen hierbei geholfen?

1: eine Therapie

2: es ist von alleine weggegangen

(%)	
mehrmals täglich	66,7
etwa täglich	33,3
mehrmals in der Woche	0
etwa wöchentlich	0
mehrmals im Monat	0
etwa monatlich	0
seltener	0
o.A.	0

Hatten Sie Schuldgefühle zum Tod Ihres Kindes?

Je 33,3% der Frauen hatten große bzw. sehr große Schuldgefühle gegenüber ihrem Kind. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Nein, keine	0
Ja, geringe	0
Ja, große	33,3
Ja, sehr große	33,3
o.A.	33,3

Wenn Sie Schuldgefühle hatten, wie lange hatten Sie diese?

Je 33,3% der Frauen hatten die Schuldgefühle zwischen 2 und 4 Monate lang bzw. 1 bis 2 Jahre lang. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
nur die ersten Tage	0
nur die erste Woche	0
2-4 Wochen	0
2-4 Monate	33,3
5-11 Monate	0
1-2 Jahre	33,3
3-5 Jahre	0
über 5 Jahre	0
bis heute (aktuell)	0
o.A.	33,3

Wie häufig hatten Sie diese Schuldgefühle?

Je 33,3% der Frauen hatten diese Schuldgefühle mehrmals täglich bzw. mehrmals in der Woche. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
mehrmals täglich	33,3
etwa täglich	0
mehrmals in der Woche	33,3
etwa wöchentlich	0
mehrmals im Monat	0
etwa monatlich	0
seltener	0
o.A.	33,3

Was hat Ihnen hierbei geholfen?

1: eine Therapie und Gespräche mit einem Seelsorger

2: reden

Hier können Sie die Bedrohung Ihres Lebens ausführlicher beschreiben:

1: Mir ging es seelisch sehr schlecht, in den Momenten der Schwangerschaft hatte ich eine sehr starke Depression gehabt, vergleichbar mit den Depressionen nach der Geburt.

2: wenn der SSA nicht durchgeführt worden wäre hätte ich eine Infektion mit einem bestimmten Syndrom daran wäre ich gestorben

Was tat Ihnen in dieser Situation gut?

1: Einfach gar nichts # 2: darüber zu reden

Was belastete Sie in dieser Situation?

1: meine schlechte Ehe, keine richtige Hilfe zu bekommen.

2: ob es dann wirklich richtig ist sich für mein Leben zu entscheiden

Womit hätte man Ihnen in dieser Situation helfen können bzw. hat geholfen?

1: gute Beratungsgespräche, große Hilfe durch die Familie # 2: mit trösten

Wie geht es Ihnen heute mit diesem SSA?

1: Nach 3 Jahren geht es mir besser. Ich glaube, dass ich es mir langsam selbst verzeihen konnte. Das zu erreichen, dauerte allerdings 3 Jahre und harte Arbeit. Aber ich weiß jetzt, dass ich mit der Depression damals nicht ich selbst gewesen bin und dass ich mit dieser Depression keine Schuld hatte. Dazu kommt das ich auch eine sehr schlechte gesetzliche Beratung hatte und einen sehr schlechten Arzt, der den Eingriff gemacht hat. Ich wollte noch abspringen, den SSA nicht machen lassen, da machte der Arzt mir eine sehr große Angst, dass ich ein behindertes Kind bekommen wurde. Da geriet ich in absolute Panik plus meine Depression, das habe ich dann nicht mehr verkraftet und habe den Eingriff machen lassen. Leider.

2: es ist mittlerweile okay, ich weiß das wir ihm viel erspart haben

5.2 Fb 52 - SSA mit unter 18 Jahren (3)

5.2.1 Erfahrungen mit dem Kindsvater

In welchem Jahr wurden Sie schwanger?

Die Frauen wurden in den Jahren 1991 bis 2006 schwanger, der Mittelwert ist 2000. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(Jahr)	
min	1991
max	2006
Mittelwert	2000
o.A. (%)	0

Wie alt waren Sie, als Sie schwanger wurden?

Die Frauen waren zwischen 15 und 16 Jahre alt, als sie schwanger wurden, der Mittelwert ist 15,3. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(Jahre)	
min	15
max	16
Mittelwert	15,3
o.A. (%)	0

Wie alt war damals der Vater dieses Kindes?

Der Vater des Kindes war damals zwischen 17 und 21 Jahre alt, der Mittelwert ist 19,3. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(Jahre)	
min	17
max	21
Mittelwert	19,3
o.A. (%)	0

In welcher Beziehung standen Sie damals zu diesem Mann?

33,3% der Frauen standen damals in einer festen Beziehung zu diesem Mann, 66,7% der Frauen in einer losen Beziehung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Wir waren/sind verheiratet	0
Sie hatten eine feste Beziehung	33,3
Sie hatten eine lose Beziehung	66,7
Sie kannten sich	0
Sie kannten sich kaum	0
Sie kannten sich nicht	0
o.A.	0

Fand dieser Geschlechtsverkehr mit Ihrer Zustimmung statt?

Bei allen Frauen fand der Geschlechtsverkehr mit ihrer Zustimmung statt, weil auch sie Sex wollte.

(%)	
Ja, ich wollte schwanger werden	0
Ja, ich wollte auch Sex	100
Nein, ich wollte nicht recht	0
Nein, es war gegen meinen Willen	0
o.A.	0

Wie war es für Sie, als Sie feststellten, dass Sie schwanger waren?

33,3% der Frauen freuten sich sehr darüber, als sie feststellten, dass sie schwanger waren, 66,7% der Frauen waren darüber erschrocken. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ich freue mich sehr	33,3
Ich freute mich	0
Ich freute mich nicht	0
Ich war erschrocken	66,7
o.A.	0

Sagten Sie dem Kindsvater, dass Sie schwanger waren?

Alle Frauen sagten sofort dem Kindsvater, dass sie schwanger waren.

(%)	
Ja, sofort	100
Ja, vor dem SSA	0
Ja, nach dem SSA	0
Nein, nie	0
o.A.	0

Wenn Sie es ihm vor dem SSA sagten, wie war seine erste Reaktion darauf?

Bei 33,% der Frauen war der Kindsvater über die Schwangerschaft erschrocken, bei 66,7% der Frauen war der Kindsvater darüber verärgert. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Er freute sich sehr darüber	0
Er freute sich darüber	0
Er war darüber erschrocken	33,3
Er war darüber verärgert	66,7
o.A.	0

Welche Erwartung hatte er an Sie?

Bei je 33,3% der Frauen hatte der Kindsvater den Wunsch, dass er unbedingt das Kind haben wollte bzw. das Kind haben wollte bzw. er von der Frau einen SSA forderte. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Er wollte unbedingt das Kind haben	33,3
Er wollte das Kind haben	33,3
Er überließ Ihnen die Entscheidung	0
Er wollte von Ihnen einen SSA	0
Er forderte von Ihnen einen SSA	33,3
Er erpresste Sie, zu einen SSA	0
o.A.	0

Wenn Sie es ihm nach dem SSA sagten, wie war seine Reaktion darauf?

Keine der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Er freute sich sehr darüber	0
Er freute sich darüber	0
Er war darüber erschrocken	0
Er war darüber verärgert	0
o.A.	100

Wie stand er zu Ihrem SSA?

Bei 33,3% der Frauen war der Kindsvater über den SSA enttäuscht. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Er war sehr froh über den SSA	0
Er war froh über den SSA	0
Er war ehr froh	0
Er war eher enttäuscht	0
Er war enttäuscht	33,3
Er war verärgert	0
o.A.	66,7

Fühlten Sie sich von dem Kindsvater betrogen?

33,3% der Frauen fühlten sich vom Kindsvater missbraucht, 66,7% der Frauen weder missbraucht noch betrogen noch ausgenutzt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Beschreiben Sie es bitte genauer:

3: Eigentlich wollten wir gemeinsam Familie haben, doch dann wollte er plötzl. nicht mehr

(%)	
Ja, fühle mich missbraucht	33,3
Ja, fühle mich betrogen	0
Ja, fühle mich ausgenutzt	0
Nein, nichts davon	66,7
o.A.	0

Wie lange waren Sie mit dem Kindsvater zusammen?

66,7% der Frauen trennten sich vor dem SSA vom Kindsvater, 33,3% der Frauen Wochen nach dem SSA. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
vor dem SSA getrennt	66,7
Tage nach dem SSA getrennt	0
Wochen nach dem SSA getrennt	33,3
Monate nach dem SSA getrennt	0
1-2 Jahre nach dem SSA getrennt	0
3-5 Jahre nach dem SSA getrennt	0
nach über 5 Jahren nach dem SSA getrennt	0
noch heute mit ihm zusammen	0
o.A.	0

Wie stehen Sie heute zu dem Kindsvater?

Je 33,3% der Frauen haben heute einen sehr innigen bzw. losen bzw. keinen Kontakt zum Kindsvater. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Beschreiben Sie es bitte genauer:

2: wir sind beide in einer partnerschaft, haben aber nie aufgehört uns zu lieben. er ist mein bester freund, der mensch, dem ich am meisten vertraue. obwohl wir nie darüber reden, verbindet uns unser baby noch heute sehr stark

(%)	
wir sind verheiratet	0
sehr inniger Kontakt	33,3
freundschaftlicher Kontakt	0
loser Kontakt	33,3
kein Kontakt	33,3
o.A.	0

5.2.2 Erfahrungen mit den eigenen Eltern

M = Mutter

V = Vater

P = vertraute Person, aber nicht Vater des Kindes

Wann sagten Sie es, dass Sie schwanger waren?

66,7% der Frauen sagten sofort ihrer Mutter, dass sie schwanger war, 33,3% der Frauen sagten dies nach dem SSA. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

33,3% der Frauen sagten sofort ihrem Vater, dass sie schwanger war, 66,7% der Frauen sagten das ihrem Vater nie. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	M	V	P
sofort	66,7	33,3	33,3
vor dem SSA	0	0	0
nach dem SSA	33,3	0	33,3
nie	0	66,7	0
o.A.	0	0	33,3

33,3% der Frauen sagten sofort einer vertrauten Person, dass sie schwanger ist, 33,3% der Frauen sagten dies nach dem SSA. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie reagierte man darauf, dass Sie schwanger waren?

Bei 33,3% der Frauen war die Mutter über die frühe Schwangerschaft erschreckt, bei 66,7% der Frauen war sie verärgert. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Bei je 33,3% der Frauen war der Vater über die frühe Schwangerschaft verärgert bzw. wusste es nicht. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	M	V	P
erfreut	0	0	0
erschreckt	33,3	0	33,3
verärgert	66,7	33,3	0
wusste es nicht	0	33,3	33,3
o.A.	0	33,3	33,3

Bei je 33,3% der Frauen war die vertraute Person über die frühe Schwangerschaft erschreckt bzw. wusste es nicht. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie standen sie zum SSA?

Bei 66,7% der Frauen forderte die Mutter einen SSA, bei 33,3% der Frauen wusste die Mutter nichts davon. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Bei je 33,3% der Frauen wollte der Vater einen SSA bzw. wusste nichts davon. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	M	V	P
wollte das Kind	0	0	0
wollte den SSA	0	33,3	0
forderte den SSA	66,7	0	0
wusste es nicht	33,3	33,3	66,7
o.A.	0	33,3	33,3

Bei 66,7% der Frauen wusste die vertraute Person nichts davon. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Was hat Ihnen zur Entscheidungsfindung geholfen?

2: der tag, an dem meine mutter sagte : zieh dich an, wir haben einen termin im mutter-kind-heim // mein vater ignorierte mich, seit er wußte, dass ich schwanger bin. das machte mir sehr zu schaffen und drängte mich auch dazu in den SSA einzuwilligen // nichts

Wie war die Reaktion, als sie sagten, dass sie den SSA durchgeführt hatten?

Bei 66,7% der Frauen war die Mutter über den durchgeführten SSA erfreut, bei 33,3% der Frauen war sie erschreckt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Bei je 33,3% der Frauen war der Vater über den durchgeführten SSA erfreut bzw. weiß es nicht. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	M	V	P
erfreut	66,7	33,3	33,3
erschreckt	33,3	0	0
verärgert	0	0	0
weiß es nicht	0	33,3	33,3
o.A.	0	33,3	33,3

Bei je 33,3% der Frauen war die vertraute Person über den durchgeführten SSA erfreut bzw. weiß es nicht. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Was fanden Sie heute in Ihrem Handeln gegenüber dieser Person gut?

2: nichts // nichts // -

Was würden Sie heute anders machen?

2: ich würde ihr den mund bei ärzten etc. verbieten und ihr sagen, dass es um mich und nicht um sie geht. // - // -

3: vor dem SSA sagen // nichts // -

Wie steht heute diese Person gegenüber Ihrem SSA?

Bei je 33,3% der Frauen ist heute die Mutter über den SSA eher erleichtert bzw. froh bzw. spricht nicht darüber. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Bei je 33,3% der Frauen spricht heute der Vater nicht über den SSA bzw. weiß es nicht. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 33,3% der Frauen tut heute der vertraute Person der SSA Leid bzw. weiß nichts davon. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>M</i>	<i>V</i>	<i>P</i>
fühlt sich mitschuldig	0	0	0
tut es auch Leid	0	0	33,3
ist eher erleichtert	33,3	0	0
ist froh darüber	33,3	0	0
spricht nicht darüber	33,3	33,3	0
weiß es nicht	0	33,3	33,3
o.A.	0	33,3	33,3

Beschreiben Sie es bitte genauer:

2: als sie mal bei mir war und eins meiner kinder zickte, da lachte sie und sagte : und nun stell dir mal vor, du hättest das kind damals behalten, was dann hier los wäre. kannst du wirklich froh sein. sie fand das sehr lustig // er hat nie mehr ein wort darüber verloren // meine freundin sagte nur mal, dass es ihr leid tut...weil ich darunter noch heute leide. aber danach wurde auch nie mehr drüber geredet

Was hat Ihnen zur Entscheidungsfindung geholfen?

2: geholfen nichts. ich habe mich einfach irgendwann gefügt weil ich den druck nicht mehr ausgehalten habe. ich hatte angst ganz alleine mit einem baby dazustehen, in irgend einem mutter-kind-heim...ohne perspektive.

3: damaliger Partner

Was hätte Ihnen zur Entscheidungsfindung geholfen?

2: eine beratungsstelle, die nicht nach den wünschen meiner mutter fragt, sondern nach meinen wünschen. dass mir irgendjemand gesagt hätte, was ich überhaupt alles für möglichkeiten habe.

3: meine familie

Was hat Ihnen in der Zeit vor dem SSA gut getan?

2: nichts # 3: da war nichts

Was hätte Ihnen in der Zeit vor dem SSA gut getan?

3: meine Familie

Was hat Ihnen in der Zeit nach dem SSA gut getan und geholfen?

2: nichts # 3: Reden mit jemandem der einem nicht verurteilt

Was hätte Ihnen in der Zeit nach dem SSA gut getan und geholfen?

2: wenn der Kindsvater mit mir darüber gesprochen hätte

Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen mit Ihren Eltern bitte genauer:

2: Meine Eltern haben mir die Wahl gelassen... SSA oder Mutter-Kind-Heim. Zusätzlich wollte mein Lehrer mich aus der Klasse werfen, da er sagte, meine Schwangerschaft hätte negative Auswirkungen auf die anderen Mädchen aus der Klasse. Als ich dem SSA zuwilligte nahm meine Mutter alles in die Hand... sie redete mit dem Gynäkologen, mit den Ärzten im Krankenhaus...mit mir sprach keiner, ich war irgendwie außen vor, auch wenn ich bei Gesprächen daneben saß. Mich fragte aber niemand, was ich wirklich wollte. Nach dem SSA waren meine Eltern glücklich.

3: Ich sagte es meiner Mutter, ca. 1 Monat danach. Sie sagte, dass sie es schade fände, weil sie gegen Abtreibung ist. Aber sie habe es gehaut dass so etwas kommen würde. Danach sprachen wir nie mehr darüber.

Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen mit dem Kindsvater bitte genauer:

2: Er war meine erste große Liebe und ich seine. Wir waren zu der Zeit der Zeugung jedoch nicht mehr zusammen, obwohl wir uns liebten und auch noch miteinander schliefen. Irgendwann schlief ich mit einem anderen "Mann"... ein einziges mal. Als der Arzt mir den wahrscheinlichen Zeugungstermin nannte, lag dieser genau in der Zeit wo ich auch mit dem anderen Mann geschlafen hatte. Deswegen war ich mir nicht 100% sicher von wem das Kind war. Meine erste große Liebe sagte, er würde zu dem Kind stehen, wenn es von ihm sei und er wollte mich auch heiraten. Er war absolut gegen Abtreibung. Der andere mutmaßliche Kindsvater wollte unbedingt einen SA. An dem Tag des SA sagte die Ärztin im Krankenhaus zu meiner Mutter, dass es nun aber allerhöchste Zeit wäre...dabei hatte mein Gynäkologe gesagt, ich sei in der 8ten Woche. Ich habe zwar gehört wie die Ärztin das sagte, stand aber irgendwie völlig neben mir und schenkte dem keine große Beachtung. Erst als der Krankenhausbericht bei mir zu Hause eintrudelte verstand ich es... ich war schon in der 12ten Woche gewesen und nicht in der 8ten...und somit war es das Kind von meiner ersten großen Liebe. Hätte ich das vorher gewußt, hätte ich NIE den SSA gemacht. Im Krankenhaus kamen mich alle besuchen und freuten sich... bis auf meine große Liebe, er kam nicht. Er konnte das nicht ertragen. Das liegt heute 17 Jahre zurück und noch immer

haben wir Probleme darüber zu sprechen. Er verdrängt es so gut es geht, leidet aber noch heute darunter und ich fühle mich schuldig. Er sagt zwar, dass er mir keine Schuld daran gibt und das es eben passiert sei, wir können es nicht mehr ändern... und doch würden wir es beide am liebsten ungeschehen machen.

3: Ich sagte ihm, dass ich schwanger sei und die Nummer von der Frauenklinik habe. Er rief dort an und machte ein Gespräch für mich ab. Ich ging dann an alle Termine alleine. Er drückte mehrmals Zweifel aus, dass ich "es durchziehen" würde. Er drohte, den Kontakt mit mir abzubrechen, falls ich es auch nur jemandem sagen würde, dass ich schwanger sei.

Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen mit ihnen vertrauten Personen bitte genauer:

2: eigentlich hat jeder zu mir gesagt, dass ich einen SSA machen soll. nachdem ich es tat, waren alle froh. es kamen die typischen sprüche wie : nun hast du es hinter dir, sei froh etc. . für die meisten war es schnell vergessen, für einen selber leider nicht. will man darüber sprechen bekommt man zu hören, dass man es ja nun langsam mal vergessen sollte. es gibt kaum jemanden, der einen verstehen kann.

3: Jahre später.. erzählte ich es einer Freundin. Diese stellte Fragen und fragte nach meinem psychischen Befinden. Sie verurteilte mich nicht. Eine meiner Schwestern stellte einige Fragen, sie war neugierig. Sie versuchte, zu helfen. Doch sie ist wohl nicht die richtige Person dafür..

Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen mit anderen Personen:

3: 1 Jahr danach traf ich meinen jetzigen Ex-Freund. Ich war mit ihm 1.5 Jahre zusammen und mit ihm konnte ich über alles reden. Er war einfühlsam und fühlte mit. Die stundenlangen Gespräche im Bett taten gut.

Was ist Ihnen heute wichtig, wenn Frauen unter 18 Jahren schwanger werden?

2: dass sie genug aufgeklärt werden... über ALLE möglichkeiten. welche finanzielle hilfe bekommen sie, haben sie die möglichkeit ihre ausbildung zu beenden etc. . mir hätte es geholfen, wenn ich gewußt hätte, dass ich mein kind zb in eine pflegefamilie hätte geben können, wo ich trotzdem die mama bin und auch kontakt mit ihm hätte haben können. sobald ich mein leben dann im griff gehabt hätte, hätte ich ihn dann zu mir nehmen können. das hätte mir sicher sehr geholfen. ich denke auch, dass man über die psychischen folgen aufgeklärt werden sollte, die durch einen SSA entstehen.

3: Dass sie Beistand bekommen

Was ist Ihnen heute wichtig, wenn Frauen unter 16 Jahren schwanger werden?

2: das selbe wie bei der vorigen frage

#3: Dass sie Beistand bekommen

5.3 Fb 53 - SSA mit über 35 Jahren (6)

5.3.1 Erfahrungen mit dem Kindsvater

In welchem Jahr wurden Sie schwanger?

Die Frauen wurden in den Jahren 2004 bis 2008 schwanger, der Mittelwert ist 2006. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(Jahr)	
min	2004
max	2008
Mittelwert	2006
o.A. (%)	0

Wie alt waren Sie, als Sie schwanger wurden?

Die Frauen waren zwischen 36 und 43 Jahre alt, als sie schwanger wurden, der Mittelwert ist 40,0. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(Jahre)	
min	36
max	43
Mittelwert	40,0
o.A. (%)	0

Wie alt war damals der Vater dieses Kindes?

Die Väter der Kinder waren damals zwischen 32 und 55 Jahre alt, der Mittelwert ist 42,7. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(Jahre)	
min	32
max	55
Mittelwert	42,7
o.A. (%)	0

In welcher Beziehung standen Sie damals zu diesem Mann?

50,0% der Frauen waren damals mit dem Vater des Kindes verheiratet, je 16,7% der Frauen hatten eine feste Beziehung zu ihm bzw. eine lose Beziehung zu ihm bzw. kannten sich.

(%)	
Wir waren/sind verheiratet	50,0
Sie hatten eine feste Beziehung	16,7
Sie hatten eine lose Beziehung	16,7
Sie kannten sich	16,7
Sie kannten sich kaum	0,0
Sie kannten sich nicht	0,0
o.A.	0,0

Fand dieser Geschlechtsverkehr mit Ihrer Zustimmung statt?

Bei 33,3% der Frauen fand der Sex mit der Zustimmung der Frau statt mit dem Ziel ein Kind zu zeugen, bei 66,7% der Frauen fand der Sex mit der Zustimmung der Frau statt, weil auch die Frau Sex wollte. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, ich wollte schwanger werden	33,3
Ja, ich wollte auch Sex	66,7
Nein, ich wollte nicht recht	0
Nein, es war gegen meinen Willen	0
o.A.	0

Wie war es für Sie, als Sie feststellten, dass Sie schwanger waren?

Je 16,7% der Frauen freuten sich, als sie feststellten, dass sie schwanger waren, bzw. freuten sich nicht. 66,7% der Frauen waren darüber erschrocken. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ich freue mich sehr	16,7
Ich freute mich	0
Ich freute mich nicht	16,7
Ich war erschrocken	66,7
o.A.	0

Sagten Sie dem Kindsvater, dass Sie schwanger waren?

83,3% der Frauen sagten sofort dem Kindsvater, dass sie schwanger war, 16,7% der Frauen sagten es ihm vor dem SSA. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, sofort	83,3
Ja, vor dem SSA	16,7
Ja, nach dem SSA	0
Nein, nie	0
o.A.	0

Wenn Sie es ihm vor dem SSA sagten, wie war seine erste Reaktion darauf?

Bei 16,7% der Frauen freuten sie die Männer auf die Nachricht, dass die Frau schwanger war, bei 83,3% der Frauen waren die Männer darüber erschrocken. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Er freute sich sehr darüber	16,7
Er freute sich darüber	0
Er war darüber erschrocken	83,3
Er war darüber verärgert	0
o.A.	0

Welche Erwartung hatte er an Sie?

Bei 16,7% der Frauen wollten die Männer das Kind unbedingt haben, bei 66,7% der Frauen überließen die Männer den Frauen die Entscheidung, bei 16,7% der Frauen wollten die Männer von ihnen einen SSA. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Er wollte unbedingt das Kind haben	16,7
Er wollte das Kind haben	0
Er überließ Ihnen die Entscheidung	66,7
Er wollte von Ihnen einen SSA	16,7
Er forderte von Ihnen einen SSA	0
Er erpresste Sie, zu einen SSA	0
o.A.	0

Wenn Sie es ihm nach dem SSA sagten, wie war seine Reaktion darauf?

Keine der Frauen beantwortete diese Frage.

(%)	
Er freute sich sehr darüber	0
Er freute sich darüber	0
Er war darüber erschrocken	0
Er war darüber verärgert	0
o.A.	100

Wie stand er zu Ihrem SSA?

Bei je 16,7% der Frauen waren die Männer froh bzw. enttäuscht über den SSA. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Er war sehr froh über den SSA	0
Er war froh über den SSA	16,7
Er war ehr froh	0
Er war eher enttäuscht	0
Er war enttäuscht	16,7
Er war verärgert	0
o.A.	66,7

Fühlten Sie sich von dem Kindsvater betrogen?

16,7% der Frauen fühlen sich vom Kindsvater betrogen, 83,3% der Frauen fühlen sich weder missbraucht noch betrogen noch ausgenutzt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, fühle mich missbraucht	0
Ja, fühle mich betrogen	16,7
Ja, fühle mich ausgenutzt	0
Nein, nichts davon	83,3
o.A.	0

Wie lange waren Sie mit dem Kindsvater zusammen?

Je 16,7% der Frauen trennten sich vor dem SSA vom Kindsvater bzw. Tage nach dem SSA bzw. Monate nach dem SSA, 33,3% der Frauen sind noch heute mit ihm zusammen. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
vor dem SSA getrennt	16,7
Tage nach dem SSA getrennt	16,7
Wochen nach dem SSA getrennt	0
Monate nach dem SSA getrennt	16,7
1-2 Jahre nach dem SSA getrennt	0
3-5 Jahre nach dem SSA getrennt	0
nach über 5 Jahren nach dem SSA getrennt	0
noch heute mit ihm zusammen	33,3
o.A.	16,7

Wie stehen Sie heute zu dem Kindsvater?

33,3% der Frauen sind heute mit dem Kindsvater verheiratet, 66,7% der Frauen haben heute mit dem Kindsvater keinen Kontakt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
wir sind verheiratet	33,3
sehr inniger Kontakt	0
freundschaftlicher Kontakt	0
loser Kontakt	0
kein Kontakt	66,7
o.A.	0

Beschreiben Sie es bitte genauer:

2: er ist verstorben

3: Der Kindsvater wechselte zu einer Frau MIT Kind

6: Die Beziehung war von Anfang an lose. Er lebt im Ausland. Der Kontakt brach nach dem SSA ab

5.3.2 Erfahrungen mit den eigenen Eltern

M = Mutter

V = Vater

P = vertraute Person, aber nicht Vater des Kindes

Wann sagten Sie es, dass Sie schwanger waren?

Je 16,7% der Frauen sagten ihrer Mutter sofort bzw. vor dem SSA bzw. nach dem SSA, dass sie schwanger waren, 33,3% der Frauen sagten dies ihrer Mutter nie. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Keiner der Frauen gaben zu ihrem Vater wie auch zu einer ihnen vertraulichen Person eine Antwort.

(%)	M	V	P
sofort	16,7	0	0
vor dem SSA	16,7	0	0
nach dem SSA	16,7	0	0
nie	33,3	0	0
o.A.	16,7	100	100

Wie reagierte man darauf, dass Sie schwanger waren?

Bei 16,7% der Frauen waren die Mütter erfreut über die Schwangerschaft, bei 50,0% der Frauen erfuhren sie es nicht. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 16,7% der Frauen waren die Väter erfreut über die Schwangerschaft bzw. erschreckt bzw. wusste sie es nicht. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>M</i>	<i>V</i>	<i>P</i>
erfreut	16,7	16,7	16,7
erschreckt	0	16,7	50,0
verärgert	0	0	0
wusste es nicht	50,0	16,7	0
o.A.	33,3	50,0	33,3

Bei 16,7% der Frauen war die vertraute Person über die Schwangerschaft erfreut, bei 50,0% der Frauen war sie erschreckt. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wie standen sie zum SSA?

Bei 16,7% der Frauen wollten die Mütter einen SSA, bei 50,0% der Frauen wussten sie es nicht. 33,3% % der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 16,7% der Frauen wollten die Väter einen SSA bzw. wussten es nicht. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>M</i>	<i>V</i>	<i>P</i>
wollte das Kind	0	0	16,7
wollte den SSA	16,7	16,7	0
forderte den SSA	0	0	0
wusste es nicht	50,0	16,7	50,0
o.A.	33,3	66,7	33,3

Bei 16,7% der Frauen wollten die vertraute Person das Kind haben, bei 50,0% der Frauen wussten sie nichts davon. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Was hat Ihnen zur Entscheidungsfindung geholfen?

5: // Gespräche // Gespräche

6: // // Ich wollte kein Kind

Was fanden Sie heute in Ihrem Handeln gegenüber dieser Person gut?

5: // der Beistand // der Beistand

6: // // Stand mir zur Seite und half mir.

Was würden Sie heute anders machen?

1: // // Ich würde vorher mit ihr darüber reden

4: Ich würde keine SSA machen

5: // nichts // nichts

6: // // nichts

Wie war die Reaktion, als sie sagten, dass sie den SSA durchgeführt hatten?

Bei je 16,7% der Frauen waren die Mütter über den durchgeführten SSA erfreut bzw. erschreckt bzw. wissen es nicht. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 33,3% der Frauen wissen die Väter nichts vom SSA. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 33,3% der Frauen waren die vertrauten Personen über den durchgeführten SSA erschreckt bzw. wissen es nicht. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	M	V	P
erfreut	16,7	0	0
erschreckt	16,7	0	33,3
verärgert	0	0	0
weiß es nicht	16,7	33,3	33,3
o.A.	50,0	66,7	33,3

Wie steht heute diese Person gegenüber Ihrem SSA?

Bei je 16,7% der Frauen sind die Mütter heute über den durchgeführten SSA eher erleichtert bzw. sprechen nicht mehr darüber bzw. wissen nichts davon. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 50,0% der Frauen sprechen die Väter heute nicht über den durchgeführten SSA, bei 16,7% der Frauen wissen die Väter nichts davon. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	M	V	P
fühlt sich mitschuldig	0	0	0
tut es auch Leid	0	0	16,7
ist eher erleichtert	16,7	0	16,7
ist froh darüber	0	0	16,7
spricht nicht darüber	16,7	50,0	16,7
weiß es nicht	16,7	16,7	0
o.A.	50,0	33,3	33,3

Bei je 16,7% der Frauen tut heute der durchgeführte SSA den vertrauten Personen Leid bzw. sind darüber eher erleichtert bzw. sind darüber froh bzw. sprechen heute nicht mehr darüber. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Beschreiben Sie es bitte genauer:

4: Mutter verstorben

5: wir nehmen das Thema nicht mehr auf // Wenn man mir mehr Zeit gegeben hätte, Abschied von meinem Sohn zu nehmen, Personen, die selbst in dieser Situation waren... // Wir sprechen selten darüber

Was hat Ihnen zur Entscheidungsfindung geholfen?

1: es gab keine andere Entscheidung

2: der objektive Blick in die Zukunft

3: Die Ärzte haben mir quasi keine Zeit u Möglichkeit zur Entscheidung gelassen

6: Meine Einstellung. Ich wollte kein Kind von einem Mann, der im Ausland lebt, verheiratet ist und bereits ein Kind hat.

Was hätte Ihnen zur Entscheidungsfindung geholfen?

1: Gespräche mit meinem Partner, mit meiner Freundin, vielleicht auch mit meinen Schwiegereltern

2: eine objektive Beratung

3: Eine Beratung durch Personen/ Selbsthilfegruppen, die Erfahrung mit der medizinischen Indikation und deren Folgen haben

Was hat Ihnen in der Zeit vor dem SSA gut getan?

1: Arbeit, denn die hat mich abgelenkt

2: Stress, die Ablenkung

3: Der Kindsvater, der die ganze Zeit für mich da war, eine mitfühlende Assistenzärztin, die mit mir geweint hat

6: Ich hatte nicht viel Zeit, alles musste schnell gehen.

Was hätte Ihnen in der Zeit vor dem SSA gut getan?

3: Wenn man mir mehr Zeit gegeben hätte, Abschied von meinem Sohn zu nehmen, Personen, die selbst in dieser Situation waren...

Was hat Ihnen in der Zeit nach dem SSA gut getan und geholfen?

1: Gespräche mit meinem Partner, mit Freunden

2: Stress, die Ablenkung

3: Der Kindsvater, Freunde, die mit mir weinten u verstanden, warum ich so trauerte, der Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe...

4: Verständnis und Vergebung

6: Ein Freund und Beruhigungsmittel. Ich brach kurz nach dem Medikamenten-SSA zusammen.

Was hätte Ihnen in der Zeit nach dem SSA gut getan und geholfen?

1: psychologische Betreuung

Wie viele lebende Kinder hatten Sie vor Ihrem SSA?

33,3% der Frauen hatten vor ihrem SSA zwischen 3 und 4 lebende Kinder, der Mittelwert ist 3,5. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(Kinder)</i>	
min	3
max	4
Mittelwert	3,5
o.A. (%)	66,7

Wie viele lebende Kinder haben Sie heute?

50,0% der Frauen haben heute zwischen 1 und 4 Kinder, der Mittelwert ist 2,7. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(Kinder)</i>	
min	1
max	4
Mittelwert	2,7
o.A. (%)	50,0

Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen mit Ihren Eltern bitte genauer:

1: Meine Mutter sagte danach, ich solle mir nicht soviel Gedanken machen, ein SSA wäre nichts ungewöhnliches, es gäbe vielen Frauen, die es machen lassen.

2: Meine Mutter war betroffen, aber so ihre Worte, stolz auf mich

3: Meine Eltern haben sich SEHR über das Kind gefreut, aber konnten meine Trauer nicht verstehen und sind daher noch nicht einmal zur Beerdigung gekommen. Vor ihrem Tod warf meine Mutter mir sogar (unter Einfluß starker Medikamente) vor, ich hätte mein Kind in Stich gelassen.

5: Ich habe nur mit meinem Vater gesprochen, es war wichtig dass ich mit einem Elternteil sprechen konnte, meinen Mutter hätte das im Leben nicht verstanden, ich war froh das mein Vater so hinter mir stand .

6: Sie würden einen SSA nie befürworten und hätten das nicht verstanden. Die Beziehung zwischen Ihnen und mir war und ist immer sehr gut. Wir lieben uns und sind eine schöne Familie.

Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen mit dem Kindsvater bitte genauer:

1: Er hat mit mir gelitten, doch die Angst, was dann mit Kind auf uns zukommt war größer. Nach dem SSA hat er erst gemerkt, dass es ein Riesenfehler war, und wurde von der Trauer eingeholt.

2: er war sehr betroffen, sah aber keinen anderen Weg, sonst hätte er mir das gesagt und hätte mit mir die SSW genossen

3: Er war immer für mich da, auch im KH. Seine Trauer war genauso groß wie meine, aber er konnte sie nicht zeigen. Schließlich verließ er mich für eine andere mit dem Satz : „Die kann noch Kinder bekommen“

5: Ich habe erst kurz vor der SSA mit ihm gesprochen, aber auch diese Gespräche waren wichtig, und die genaue Entscheidung zu fällen, er hätte das Kind gerne gewollt, aber nur

wenn es nicht behindert ist, ich hätte sobald ein Herz schlägt kein Kind mehr abtreiben können, ob behindert oder gesund, ich denke die Schwangerschaft wäre dann zum Wunschkonzert geworden,

6: Im Nachhinein: er war feige.

Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen mit ihnen vertrauten Personen bitte genauer:

1: Meine Freundin kann den SSA verstehen, auch weil sie keine Kinder möchte. Eine andere Bekannte hat fast zeitgleich ihr viertes Kind bekommen und kann verstehen, dass ich darunter leide, kann aber auch die Entscheidung gegen das Kind verstehen.

2: sie haben alles rosa-rot gesehen und die worte,wo 4 kinder satt werden,wird auch das 5. satt...aber das alleine ist es ja nicht

3: Teilweise sehr positiv, besonders bei Menschen, die auch ein Kind verloren hatten (durch Fehlgeburt)... teilweise aber verständnislos, da man meine Trauer nicht nachvollziehen konnte... Teilweise hatte ich das Gefühl, "aussätzig" zu sein, nur wenige wollten mit mir darüber reden. Meine Familie meinte, die Leere in mir mit mehr Arbeit bekämpfen zu können.

5: Meine beste Freundin und meinen Schwester waren sehr wichtig in dieser Zeit für mich. Meinen Schwester die selbst zwei Kinder hat,oft habe ich mit ihr darüber gesprochen, sie hätte es auch befürwortet das Kind zu bekommen und hatte mir Hilfe angeboten,aber sie hat mir auch gesagt wie der Alltag als Mutter ist, und hatte sich mit mir und der SSA auseinander gesetzt.

6: Gut. Mein Freund (nicht in Liebesbeziehung, sondern freundschaftlich) stand mir bei.

Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen mit anderen Personen:

1: Die meisten können meine Entscheidung verstehen, und zeigen ihr Mitgefühl. Manche reden nicht darüber.

2: neutrale,positive Reaktionen

3: Zum großen Teil begegnete ich Angst

5: durchaus positiv, bis auf einen Bekannte die ich durch die SSA verloren habe, sie konnte diese Entscheidung nicht verstehen.

Was ist Ihnen heute wichtig, wenn Frauen über 35 Jahren schwanger werden?

1: Viele, die ich kenne müssen mitarbeiten und haben Angst ihr Unabhängigkeit aufzugeben, ich weiß nicht, was da helfen könnte.

2: eine objektive Beratung und richtige Hilfe

3: Man sollte sie nicht nur medizinisch, sondern auch psychologisch betreuen, vor und NACH pränatalen Untersuchungen, besonders, wenn Krankheiten festgestellt werden!

5: Mit 35 Jahren hätte ich das Kind behalten und wäre total hinter dieser Entscheidung gestanden

6: Gute Vorsorge.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

3: Meiner Meinung nach werden die meisten Frauen über 35 BEWUSST schwanger. Sie wünschen sich das Kind von Herzen und sind auch bereit, während und nach der Schwangerschaft ihr Leben entsprechend zu ändern. Ergo wird gerade hier kein SSA leichtfertig vorgenommen! Durch die Selbsthilfegruppe habe ich viele Frauen kennengelernt, die noch Jahrzehnte NACH dem meist medizinisch indizierten SSA tiefe Trauer zu bewältigen haben. KEINE hat leicht Abschied nehmen können, einige hatten aber zumindest das Glück, auf verständnisvolle Ärzte zu treffen. Besonders schlimm ist es für diese Frauen, da sie nicht nur durch den SSA sondern auch aufgrund der "späten" Schwangerschaft auf Unverständnis treffen.

5.4 Fb 66 - SSA nach der 14. SSW (3)

Jahr des SSA?

Die Frauen ließen ihren SSA in den Jahren 1996 bis 2010 durchführen, der Mittelwert ist 2001. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(Jahr)	
min	1996
max	2010
Mittelwert	2001
o.A. (%)	0

Der SSA war in der wievielten SSW?

Die SSA wurden zwischen der 18. und 28. SSW durchgeführt, der Mittelwert liegt bei 21,3. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(SSW)	
min	18
max	28
Mittelwert	21,3
o.A. (%)	0

Wie gut wurden Sie über die bevorstehende die Geburt Ihres Kindes aufgeklärt?

66,7% der Frauen fühlten sich über die bevorstehende Geburt ihres Kindes gut aufgeklärt, 33,3% der Frauen schlecht aufgeklärt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
gut	66,7
eher gut	0
eher schlecht	0
schlecht	33,3
fand nicht statt	0
o.A.	0

Beschreiben Sie es bitte näher:

#1: Es gab gar keine Infos.

2: Es erfolgte ein langes Gespräch was alles passiert

3: Es wurde gut über die Risiken der Geburt aufgeklärt, auch über die darauf folgenden Ausschabung

Was bemängelten Sie dabei?

1: Es gab keine Infos, keine Begleitung, keine Schmerztherapie.

2: nichts

3: nichts - es war perfekt in dem ganzen Schrecklichen

Von wem wurden Sie hauptsächlich auf die bevorstehende Geburt aufgeklärt?

Alle Frauen wurden hauptsächlich vom Arzt in der Klinik auf die bevorstehende Geburt aufgeklärt.

(%)	
Ihr Frauenarzt	0
Arzt in der Klinik	100
Hebamme	0
Krankenschwester	0
andere Person der Klinik	0
Frau in Beratungsstelle	0
andere Fachkraft	0
andere Person	0
kein Aufklärungsgespräch	0
o.A.	0

Von wem wurden Sie sonst noch auf die bevorstehende Geburt aufgeklärt?

Je 33,3% der Frauen wurden sonst noch von einer Hebamme bzw. einer anderen Person der Klinik auf die bevorstehende Geburt aufgeklärt. Bei 33,3% der Frauen fand kein 2. Aufklärungsgespräch statt. Es ist die Frau, die schlecht vom Arzt der Klinik auf die bevorstehende Geburt aufgeklärt wurde.

Was bemängelten Sie dabei?

1: Es wurde von ihnen nicht als Geburt gesehen.

2: nichts

(%)	
Ihr Frauenarzt	0
Arzt in der Klinik	0
Hebamme	33,3
Krankenschwester	0
andere Person der Klinik	33,3
Frau in Beratungsstelle	0
andere Fachkraft	0
andere Person	0
kein 2. Aufklärungsgespräch	33,3
o.A.	0

Wie gut war dieses Aufklärungsgespräch?

Für je 33,3% der Frauen war dieses 2. Aufklärungsgespräch gut bzw. eher gut. Bei 33,3% der Frauen fand dieses 2. Aufklärungsgespräch nicht statt.

(%)	
gut	33,3
eher gut	33,3
eher schlecht	0
schlecht	0
ein 2. fand nicht statt	33,3
o.A.	0

Was wurde in dem Aufklärungsgespräch angesprochen?

Die Frau, die schlecht vom Arzt der Klinik aufgeklärt wurde, kreuzte hierbei nichts an.

Bei der durch die Hebamme mit aufgeklärte Frau wurde angesprochen: 1, 2, 3, 5 und 8.

Bei der durch die „andere Person der Klinik“ mit aufgeklärte Frau wurde angesprochen: alle hier genannten Themen 1-9. Es drängt sich somit der Eindruck auf, dass diese „andere Person der Klinik“ sich um eine Seelsorgerin bzw. Seelsorger handelt.

	(%)	
1	Vorgang der Geburt	66,7
2	Möglichkeiten der Schmerztherapie	66,7
3	Ansehen des Kindes	66,7
4	Berühren des Kindes	33,3
5	Fotografieren des Kindes	66,7
6	Namensgebung des Kindes	33,3
7	Segnung des Kindes	33,3
8	weiterer Verbleib des Kindes	66,7
9	Bestattung des Kindes	33,3

3: Alles wurde angesprochen - es war in dieser schweren bitteren Zeit doch sehr sehr gut

Wie war für Sie die Geburt?

Für alle Frauen war die Geburt schrecklich.

(%)	
sehr schön	0
schön	0
eher schön	0
eher schrecklich	0
schrecklich	100
sehr schrecklich	0
o.A.	0

Beschreiben Sie es bitte näher:

1: traumatisch

2: Die Geburt dauerte 4 Tage, da mein Körper das Kind nicht gehen lassen wollte

3: Die Wehen waren sehr stark, habe wenig Schmerzmittel bekommen, wollte ich eigentlich auch nicht, und das Kind kam so schnell, dass ich es noch auf dem Krankenzimmer zur Welt gebracht habe....

Was könnte bei so eine Geburt besser gemacht werden?

1: alles.

3: Die Wünsche von Betroffenen ist da sehr unterschiedlich

Wann entstand der Wunsch, Ihr totes Kind anzusehen?

Für je 33,3% der Frauen entstand der Wunsch, das Kind nach dem SSA anzusehen bereits vor der Geburt bzw. während der Geburt bzw. nach mehr als 2 Wochen nach der Geburt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
bereits vor der Geburt	33,3
während der Geburt	33,3
gleich nach der Geburt	0
Minuten nach der Geburt	0
1-3 Stunden nach der Geburt	0
4-24 Stunden nach der Geburt	0
Tage nach der Geburt	0
bis 2 Wochen nach der Geburt	0
später	33,3
o.A.	0

Wodurch wurde dieser Wunsch ausgelöst?

1: Dass es mein Kind war.

2: Der Arzt im Krankenhaus hat es uns empfohlen

3: Durch das endlich begreifen, was tatsächlich geschehen ist und der Schockzustand endlich nachließ

Wer hat Sie dazu ermutigt, das Kind anzusehen?

Je 33,3% der Frauen wurden vom Arzt bzw. von Freunden, Bekannten dazu ermutigt, sich das Kind nach dem SSA anzusehen. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Arzt	33,3
Hebamme	0
Krankenschwester	0
Klinikseelsorger	0
anderes klinisches Personal	0
Verwandte	0
Freunde, Bekannte	33,3
andere Person	0
niemand	0
o.A.	33,3

Wieviel Personen ermutigten Sie dazu, das Kind anzusehen?

A = Personen B = davon med. Personal

66,7% der Frauen wurden von 4 bis 5 Personen dazu ermutigt, sich das Kind nach dem SSA anzusehen, der Mittelwert ist 4,5. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

66,7% der Frauen wurden von 2 bis 3 Personen des med. Personals dazu ermutigt, sich das Kind nach dem SSA anzusehen, der Mittelwert ist 2,5. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Anz)	A	B
min	4	2
max	5	3
MW	4,5	2,5
o.A. (%)	33,3	33,3

Wenn sich Ihnen gegenüber Menschen für und gegen das Ansehen aussprachen:

Was bewegte Sie schließlich zu Ihrer Entscheidung?

2: Das ist mein Kind

3: Es ist ein Kind, mein Fleisch und Blut - meine komplette Liebe - es ist einfach alles! So wunderbar perfekt und zerbrechlich und einfach nur zu Bald da....

Wenn Sie es zunächst nicht sehen wollten:

Was bewegte Sie dazu, es doch anzusehen?

2: Der Arzt in der Klinik empfahl es uns

3: Die Sehnsucht nach meinem Kind, wie es aussieht, wie es daliegt, sieht es friedlich aus..... Leider konnte ich es später nichtmehr sehen, da es schon beim Bestatter war...

Wieviele Personen warnten Sie davor, das Kind anzusehen?

A = Personen

B = davon med. Personal

33,3% der Frauen wurden von 2 Personen davor gewarnt, sich das Kind nach dem SSA anzusehen. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Anz)	A	B
min	2	0
max	2	0
MW	2,0	0
o.A. (%)	66,7	100

Haben Sie Ihr Kind gesehen?

33,3% der Frauen haben ihr Kind nach dem SSA gesehen, wollten es aber zunächst nicht sehen. 66,7% der Frauen haben ihr Kind nach dem SSA nicht gesehen, hätten es aber gerne gesehen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, wollte es sehen	0
Ja, wollte es zunächst nicht sehen	33,3
Ja, es wurde mir einfach gezeigt	0
Nein, wollte es gerne sehen	66,7
Nein, habe nicht darüber nachgedacht	0
Nein, wollte es nicht sehen	0
o.A.	0

Empfehlen Sie anderen Eltern, es sich anzusehen?

Alle Frauen empfehlen den anderen Eltern, auf jeden Fall sich das Kind nach dem SSA anzusehen.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	100
Ja, sollte man	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein, sollte man nicht	0
Nein, auf keine Fall	0
o.A.	0

Haben Sie Ihre Kind berührt?

66,7% der Frauen haben ihr Kind nach dem SSA nicht berührt, hätten es aber gerne berührt, 33,3% der Frauen haben ihr Kind nach dem SSA nicht berührt, weil sie nicht über diese Möglichkeit nachgedacht haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, wollte es berühren	0
Ja, wollte es zunächst nicht berühren	0
Ja, es wurde mir einfach gegeben	0
Nein, wollte es gerne berühren	66,7
Nein, habe nicht darüber nachgedacht	33,3
Nein, wollte es nicht berühren	0
o.A.	0

Empfehlen Sie anderen Eltern, es zu berühren?

Alle Frauen empfehlen anderen Eltern, sich ihr Kind auf jeden Fall nach dem SSA anzusehen.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	100
Ja, sollte man	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein, sollte man nicht	0
Nein, auf keine Fall	0
o.A.	0

Gaben Sie Ihrem Kind einen Namen?

66,7% der Frauen gaben ihrem Kind einen Namen, weil sie es so wollten. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, ich wollte es so	66,7
Ja, wollte es zunächst nicht	0
Ja, es wurde ihm einfach gegeben	0
Nein, wollte es gerne geben	0
Nein, habe nicht darüber nachgedacht	0
Nein, wollte ihm keinen Namen geben	0
o.A.	33,3

Empfehlen Sie anderen Eltern, ihm einen Namen zu geben?

66,7% der Frauen empfehlen anderen Eltern, auf jeden Fall ihrem abgetriebenen Kind einen Namen zu geben. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	66,7
Ja, sollte man	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein, sollte man nicht	0
Nein, auf keine Fall	0
o.A.	33,3

Ließen Sie ihr Kind segnen?

Keiner der Frauen ließ ihr Kind segnen, weil keiner der Frauen über diese Möglichkeit nachgedacht hatte.

Diese Antwort steht bezüglich einer Frau im Widerspruch zur obigen Antwort, wonach sie – nach eigenen Angaben - auf die Möglichkeit der Segnung hingewiesen wurde.

(%)	
Ja, wollte es segnen lassen	0
Ja, wollte es zunächst nicht sehen	0
Ja, es wurde mir einfach gesegnet	0
Nein, wollte es gerne segnen lassen	0
Nein, habe nicht darüber nachgedacht	100
Nein, wollte es nicht segnen lassen	0
o.A.	0

Empfehlen Sie anderen Eltern, es segnen zu lassen?

Je 33,3% der Frauen empfehlen anderen Eltern, ihr abgetriebenes Kind segnen zu lassen bzw. es eher segnen zu lassen. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	0
Ja, sollte man	33,3
eher Ja	33,3
eher Nein	0
Nein, sollte man nicht	0
Nein, auf keine Fall	0
o.A.	33,3

Ließen Sie Ihr Kind bestatten?

(%)	
Ja, wollte es bestatten	33,3
Ja, wollte es zunächst nicht bestatten	0
Ja, es wurde mir einfach bestattet	0
Nein, wollte es gerne bestatten	66,7
Nein, habe nicht darüber nachgedacht	0
Nein, wollte es nicht bestatten	0
o.A.	0

33,3% der Frauen haben ihr abgetriebenes Kind bestattet, weil sie es bestatten wollten, 66,7% der Frauen haben ihr abgetriebenes Kind nicht bestattet, hätten es jedoch gerne bestattet.

Empfehlen Sie anderen Eltern, es zu bestatten?

Je 33,3% der Frauen empfehlen anderen Eltern, auf jeden Fall ihr abgetriebenes Kind zu bestatten bzw. es zu bestatten. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja, sollte man	33,3
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein, sollte man nicht	0
Nein, auf keine Fall	0
o.A.	33,3

Was empfehlen Sie anderen Eltern bei einem SSA nach der 12. SSW?

1: Dass sie in Ruhe nachdenken mögen, was sie gerne möchten. Es gibt keine Standarts, kein Richtig und kein Falsch. Und doch werden die Erinnerungen, die sie in der wenigen Zeit sammeln werden, die einzigen sein, die sie mit ihrem Kind verbinden werden. Jeder noch so kleine Moment wird schmerzhaft sein, aber eine Hilfe im Loslassen.

2: Jeder Mensch ist anders, man kann keine generelle Empfehlung geben

3: Sehr viel Kraft und Zuversicht für die kommende Zeit und viel Stärke - was man auch leider für die ganze Umwelt braucht, die das nie verstehen werden, wie es ist ein Kind zu verlieren, vorallem während der SS Einfach auf das Gefühl von sich selbst zu hören.. Und viel, sehr viel mit dem Partner reden oder sich vertraute Personen zu suchen, und nicht alles selbst bewältigen zu müssen..

5.5 Fb 148 - Bei mehreren SSA 2 (1)

Welche Gedanken gingen Ihnen im Schwangerschaftskonflikt vor dem 2. SSA durch den Kopf?

trifft völlig zu	trifft zu	eher unzutreffend	unzutreffend				
			<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>o.A.</i>
Nicht schon wieder ein SSA!							
Warum wurde ich wieder schwanger?!							
Warum hat es mit der Verhütung nicht geklappt?							
Warum ich schon wieder?!							
Bin ich zu dumm, um ordentlich zu verhüten?							
Dieses Mal will ich aber das Kind behalten.							
Ein 2. SSA kommt nicht in Frage.							
Ich weiß, wie es mir nach einem SSA geht, daher kein weiterer mehr.							
Dieses Mal kann mich niemand mehr zum SSA überreden/drängen.							
Dieses Mal will ich alles dafür tun, damit das Kind leben kann.							
Diess Mall will ich alle angebotenen Hilfen annehmen, damit das Kind leben kann.							
Mein armes Kind!							
Es gibt keine gute Lösung, aber ein 2. SSA ist die beste von allen schlechten Lösungen.							
Ich weiß, wie ein SSA abläuft, daher mache ich es halt noch einmal.							
SSA hat sich als eine gute Lösung erwiesen, also noch mal.							
Ich will ja Kinder haben, ...							
aber nicht jetzt.							
aber nicht unter diesen Umständen.							
aber nicht von diesem Mann.							
aber nicht als Alleinerziehende.							
aber ein gesundes.							

Keiner der Frauen hat diese Fragen beantwortet.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Diese Frage trifft auf mich nicht zu und ich möchte an dieser Stelle sagen, wie unglaublich dankbar ich dafür bin. Ich bin nun 43 Jahre, meine Tochter ist 4 ... - ich hoffe, dass ich nie wieder in eine Situation komme bzw. vor so einer Entscheidung stehe.

6 Veränderungen durch den SSA

6.1 Fb 78 - davor – danach (8)

Engagier(t)en Sie sich aktiv gegen SSA?

Vor dem SSA waren 37,5% der Frauen persönlich gegen SSA, 62,5% der Frauen engagierten sich nicht aktiv gegen SSA. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Seit dem SSA engagierten sich je 12,5% der Frauen sehr gegen SSA bzw. gelegentlich gegen SSA bzw. waren persönlich gegen SSA. 62,5% der Frauen engagierten sich nicht aktiv gegen SSA. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	<i>vor</i>	<i>nach</i>
Ja, sehr	0,0	12,5
Ja, gelegentlich	0,0	12,5
war persönlich gegen SSA	37,5	12,5
keine eigene Meinung	0,0	0,0
uninteressant für mich	0,0	0,0
nein	62,5	62,5
o.A.	0,0	0,0

Kam/Kommt für Sie SSA in Frage?

Vor dem SSA waren für je 25,0% der Frauen ein SSA durchaus möglich bzw. wohl kaum, für 50,0% der Frauen auf keinen Fall. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Seit dem SSA kommt für 12,5% der Frauen ein weiterer SSA durchaus in Frage, für 37,5% der Frauen ist es durchaus möglich, bei je 25,0% der Frauen wohl kaum bzw. auf keinen Fall. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	<i>vor</i>	<i>nach</i>
Ja, warum auch nicht	0,0	12,5
Ja, wäre durchaus möglich	25,0	37,5
Wohl kaum	25,0	25,0
Nein, auf keinen Fall	50,0	25,0
o.A.	0,0	0,0

Kam/Kommt für Sie SSA bei genetisch krankem Kind in Frage?

Vor dem SSA kam für 75,0% der Frauen ein SSA bei einem genetisch kranken Kind durchaus in Frage, für je 12,5% der Frauen wohl kaum bzw. auf keinen Fall. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Seit dem SSA kommt für 12,5% der Frauen ein weiterer SSA bei einem genetisch kranken Kind sehr wohl in Frage, bei 50,0% der Frauen ist dies durchaus möglich, bei je 12,5% der Frauen ist dies kaum bzw. auf keinen Fall vorstellbar. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	<i>vor</i>	<i>nach</i>
Ja, warum auch nicht	0,0	12,5
Ja, wäre durchaus möglich	75,0	50,0
Wohl kaum	12,5	12,5
Nein, auf keinen Fall	12,5	25,0
o.A.	0,0	0,0

Beschreiben Sie Ihre Haltung zum SSA:

vor dem SSA

1: ich empfand es vorher als mord # 2: ich war dagegen # 3: Ich hielt es für Sünde # 4: Entscheidung der Frau # 5: kommt auf die Situation an # 6: ich bin dagegen # 7: hatte mir nie große Gedanken dazu gemacht. # 8: Unverständnis

heute

1: mittlerweile kann man es bei schweren krankheiten des Kindes verstehen # 2: bin neutral # 3: Es war die einzige Möglichkeit selbst zu überleben. Die sollte jede Frau bekommen. # 4: Jeder Fall muss einzeln betrachtet und beraten werden. # 5: kommt auf die Situation an # 6: ich bin dagegen # 7: nie wieder SSA. # 8: Verständnis, aber ablehnend

Beschreiben Sie Ihre Haltung gegenüber Frauen mit SSA:

vor dem SSA

1: abwehrend # 2: neutral # 3: Ich habe keine getroffen und mir keine Gedanken darüber gemacht # 4: keine spezielle Haltung # 5: normal # 6: ich habe Verständnis, weise sie jedoch auf die seelischen Gefahren hin # 7: habe Verständnis für diese Frauen # 8: soll jeder für sich entscheiden

heute

1: ich denke ich würde erstmal nur zuhören dann urteilen # 2: neutral # 3: Es ist o.k. Ich fühle mich hingezogen. # 4: da habe ich keine allgemeine Haltung. Jede Geschichte ist individuell. # 5: normal # 6: ich habe Verständnis, weise sie jedoch auf die seelischen Gefahren hin # 7: habe heute großes Verständnis für diese Frauen. # 8: muss jeder für sich entscheiden

Beschreiben Sie, was für Sie ein Menschenleben bedeutet:

vor dem SSA

1: vorher nicht viel # 2: wenn das Herz anfängt zu schlagen # 3: Man lebt eben. Das gehört sich so. # 4: schwer zu sagen # 5: das höchste Gut was wir haben # 6: Es ist das Kostbarste, was es gibt # 7: hat einen sehr hohen Wert. # 8: wertvoll

heute

1: heute ist es mir sehr viel wert # 2: wenn das Herz anfängt zu schlagen # 3: Das ist etwas sehr zerbrechliches mit dem wir Menschen nicht umgehen können, weil wir zu grob für uns selbst geraten sind. # 4: schwer zu sagen # 5: das höchste Gut was wir haben # 6: Es ist das Kostbarste, was es gibt # 7: hat einen sehr hohen Wert. # 8: wertvoller als zuvor

6.2 Fb 79 - davor - danach 2 (7)

Wie sahen Sie sich?

Vor dem SSA waren 71,4% der Frauen lebensfroh, 28,6% der Frauen das Leben hinnehmend. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Seit dem SSA sind 42,9% der Frauen lebensfroh, 28,6% der Frauen das Leben hinnehmend, je 14,3% der Frauen melancholisch bzw. depressiv. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	vor	heut
lebensfroh	71,4	42,9
das Leben hinnehmend	28,6	28,6
melancholisch	0	14,3
depressiv	0	14,3
o.A.	0	0

Mochten Sie sich vor dem SAA?

Vor dem SSA mochten sich 14,3% der Frauen sehr, 42,9% der Frauen waren mit sich im Großen und Ganzen zufrieden, 28,6% der Frauen mochten sich eher, 14,3% der Frauen mochten sich eher nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Seit dem SSA mögen sich 28,6% der Frauen sehr, je 28,6% der Frauen mögen sich im Großen und Ganzen bzw. mögen sich eher, 14,3% der Frauen mögen sich eher nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	vor	heut
Ja, sehr	14,3	28,6
Ja, im Großen und Ganzen	42,9	28,6
eher Ja	28,6	28,6
eher Nein	14,3	14,3
Nein	0	0
Nein, ganz und gar nicht	0	0
o.A.	0	0

Wenn ja, worin kam dies zum Ausdruck?

vor dem SSA

1: Selbstvertrauen # 2: Durch das, was hinterher kam, wurde mir das klar # 3: bin lebensbejahend # 4: ich war unbeschwert # 5: war einigermaßen zufrieden

heute

1: Selbstvertrauen # 2: Ich darf mich jetzt an Dingen freuen, die andere nicht sinnvoll finden. # 3: bin wieder lebensbejahend # 4: ich habe sehr viel an dem Thema SSA gearbeitet, um mich heute so fühlen zu können. Ich mag mich vorallem deshalb, weil ich das so bereue # 5: habe den SSA noch nicht ganz verarbeitet, aber ich habe sehr daraus gelernt und meine wenn ich es mal abgeschlossen habe, besser mit mir umgehen zu können.

Mochten Sie vor dem SSA Ihren Körper?

Vor dem SSA mochten 57,1% der Frauen ihren Körper im Großen und Ganzen, 14,3% der Frauen mochten ihn eher, 28,6% der Frauen mochten ihn eher nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Seit dem SSA mögen 14,3% der Frauen ihren Körper sehr, 57,1% der Frauen im Großen und Ganzen, je 14,3% der Frauen eher ja bzw. ganz und gar nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	<i>vor</i>	<i>heut</i>
Ja, sehr	0	14,3
Ja, im Großen und Ganzen	57,1	57,1
eher Ja	14,3	14,3
eher Nein	28,6	0
Nein	0	0
Nein, ganz und gar nicht	0	14,3
o.A.	0	0

Wenn ja, worin kam dies zum Ausdruck?

vor dem SSA

1: Zufriedenheit # 3: Man hat halt so seine Stellen am Körper die man nicht so toll findet # 4: ich war sehr unbeschwert # 7 Gewichtszunahme

heute

1: Zufriedenheit # 2: Ich kümmere mich mehr um ihn. # 3: Man hat sie leider immer noch :-)
4: ich war nicht mehr unbeschwert

Für Ihre Körpergröße besaßen Sie ...

Vor dem SSA besaßen 14,3% der Frauen Untergewicht, 42,9% der Frauen Normalgewicht, 28,6% der Frauen Übergewicht. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Seit dem SSA besitzen 57,1% der Frauen Normalgewicht, 28,6% der Frauen Übergewicht, 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>vor</i>	<i>heut</i>
Untergewicht	14,3	0
Normalgewicht	42,9	57,1
Übergewicht	28,6	28,6
o.A.	14,3	14,3

Hatten Sie irgendwie Hassgefühle gegen sich selbst?

Vor dem SSA besaßen 28,6% der Frauen schwache Hassgefühle gegen sich selbst, 71,4% der Frauen hatten keine Hassgefühle gegen sich selbst. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Seit dem SSA haben je 28,6% der Frauen starke bzw. schwache Hassgefühle gegen sich selbst, 42,9% der Frauen haben keine Hassgefühle gegen sich selbst. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	<i>vor</i>	<i>heut</i>
Ja, starke Hassgefühle	0	28,6
Ja, schwache Hassgefühle	28,6	28,6
Nein, keine Hassgefühle	71,4	42,9
o.A.	0	0

Wenn ja, wodurch wurden diese ausgelöst?

vor dem SSA

2: Weiß ich nicht. # 7: Meine Dummheit mit einem Mann eine Beziehung zu haben, den ich von Anfang an unattraktiv fand - menschlich wie körperlich

heute

4: Ich hatte viele Jahre das Gefühl, mein Körper (eigentlich eher ich) ist ein Versager

6: durch die Schwäche, Beeinflussung die ich durch den SSA zeigte/zuließ

7: Die Trennung von meinem Ex-Freund (nicht Kindsvater) hat mich in ein tiefes Loch gezogen. Ich bin noch so voll Schmerz, daß ich (noch) nicht lieben kann.

Wie häufig hatten Sie diese?

Vor dem SSA hatten 28,6% der Frauen selten diese Hassgefühle gegen sich selbst, 14,3% der Frauen nie. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Seit dem SSA haben 28,6% der Frauen ständig diese Hassgefühle gegen sich selbst, je 14,3% der Frauen haben sie oft bzw. selten. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	vor	heut
ständig	0	28,6
oft	0	14,3
selten	28,6	14,3
nie	14,3	0
o.A.	57,1	42,9

Worin bestand er, wie äußerte er sich?

vor dem SSA

2: Ich habe mir die Arme zerkratzt. Ich war mal magersüchtig. All das eben.

7: weiß ich nicht - in Gedanken, die ich hatte

heute

4: indem ich ihn nicht mehr im Spiegel betrachtete, weil ich ihn hässlich fand

5: war sehr geschockt, dass ich so etwas getan habe.

6: Heulkrämpfe, Gegenstände durch den Raum werfen

7: in Gedanken, die ich habe. Ich bin z.Zt. deswegen in einer Therapie

Hatten Sie Schlafstörungen?

Vor dem SSA hatten 42,9% der Frauen keine Schlafstörungen, 14,3% der Frauen sehr selten, 28,6% der Frauen selten, 14,3% der Frauen regelmäßig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Seit dem SSA haben je 14,3% der Frauen keine bzw. sehr selten bzw. gelegentlich Schlafstörungen, 42,9% der Frauen regelmäßig, 14,3% der Frauen jede Nacht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	<i>vor</i>	<i>heut</i>
Nein	42,9	14,3
sehr selten	14,3	14,3
selten	28,6	0
gelegentlich	0	14,3
regelmäßig	14,3	42,9
jede Nacht	0	14,3
o.A.	0	0

Hatten Sie Albträume?

Vor dem SSA hatten 42,9% der Frauen keine Albträume, je 14,3% der Frauen sehr selten bzw. gelegentlich, 28,6% der Frauen regelmäßig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Seit dem SSA haben 28,6% der Frauen sehr selten Albträume, je 14,3% der Frauen selten bzw. gelegentlich, 42,9% der Frauen regelmäßig. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	<i>vor</i>	<i>heut</i>
Nein	42,9	0
sehr selten	14,3	28,6
selten	0	14,3
gelegentlich	14,3	14,3
regelmäßig	28,6	42,9
jede Nacht	0	0
o.A.	0	0

Dachten Sie schon mal an Selbstmord?

Vor dem SSA haben 14,3% der Frauen bereits einen Suizidversuch unternommen, 28,6% der Frauen dachte gelegentlich daran, 57,1% der Frauen dachten noch nie daran. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Seit dem SSA dachten 28,6% der Frauen gelegentlich an einen Suizid, 71,4% der Frauen dachten noch nie daran. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	<i>vor</i>	<i>heut</i>
Ja, schon ausgeführt	14,3	0
Ja, dachte oft daran	0	0
Ja, dachte gelegentlich daran	28,6	28,6
Nein, dachte nie daran	57,1	71,4
o.A.	0	0

Welche weitere Veränderungen stellen Sie an sich fest?

1: *ich bin erwachsen geworden und sehr gewissenhaft*

2: *Jede Entscheidung wurde schwerer danach und das Leben bewusster.*

4: *ich bzw. mein Körper wurde mir unheimlich, er führte so eine Art "Eigenleben" jenseits meines Verstandes, er entzog sich der verstandesmässigen Kontrolle*

5: *Durch den SSA habe ich irgendwie doch zum Positiven verändert, ich glaube ich bin stärker geworden, habe ich mehr kennengelernt und weiß besser, wie ich mit mir umgehen muss.*

6: *Ich bin reizbarer, ungeduldiger mit meinen Mitmenschen. Ich meide den Kontakt mit Babys, Kleinkindern und Schwangeren, fühle mich sehr unwohl in deren Gegenwart. Ich kann "kleine" Probleme bei Mitmenschen nicht nachvollziehen, verstehe nicht, wie man sich um solche Nichtigkeiten oder Alltagsprobleme kümmern kann, wenn es viel Schlimmeres auf der Welt gibt. Ich bin quasi verständnisloser geworden.*

7: *Ich bin vorsichtiger in meinem Urteil über andere geworden.*

6.3 Fb 107 - Ihr Glaube vor und nach dem SSA 2 (3)

6.3.1 Ihr Glaube vor und nach dem SSA

v = vor Schwangerschaft // vor dem SSA

n = Tage nach dem SSA

Glaubten Sie an Gott?

Vor dem SSA glaubten 33,3% der Frauen ganz fest an Gott, 66,7% der Frauen glaubten an Gott. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem SSA glaubten 33,3% der Frauen an Gott, 66,7% der Frauen glaubten nicht an Gott. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	v	n
Ja, ganz fest	33,3	0
Ja	66,7	33,3
eher Ja	0	0
eher Nein	0	0
Nein	0	66,7
Nein, auf keinen Fall	0	0
o.A.	0	0

Welche Bedeutung hatte Gott in Ihrem Leben?

Vor dem SSA hatte bei 66,7% der Frauen Gott eine große Rolle in ihrem Leben, bei 33,3% der Frauen eine kleine Rolle. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem SSA hatte bei 33,3% der Frauen Gott eine große Rolle in ihrem Leben, bei 66,7% der Frauen keine. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	v	n
sehr große	0	0
große	66,7	33,3
kleine	33,3	0
keine	0	66,7
o.A.	0	0

Wie würden Sie Ihre Beziehung zu Gott bezeichnen?

Vor dem SSA hatten 66,7% der Frauen eine freundschaftliche Beziehung zu Gott, 33,3% der Frauen eine mit Angst besetzte Beziehung. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem SSA hatten je 33,3% der Frauen eine gut freundschaftliche bzw. eine nicht besonders gute Beziehung zu Gott. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	v	n
gut freundschaftlich	0	33,3
freundschaftlich	66,7	0
nichts Besonderes	0	33,3
mit Angst besetzt	33,3	0
voller großer Angst	0	0
o.A.	0	33,3

Glaubten Sie, dass SSA eine schwere Sünde ist, eine Todsünde?

Vor dem SSA glaubten je 33,3% der Frauen ganz fest bzw. eher nicht bzw. nicht daran, dass SSA eine Todsünde ist. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem SSA glaubten je 33,3% der Frauen ganz fest bzw. eher nicht daran, dass SSA eine Todsünde ist. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>v</i>	<i>n</i>
Ja, ganz fest	33,3	33,3
Ja	0	0
eher Ja	0	0
eher Nein	33,3	33,3
Nein	33,3	0
Nein, auf keinen Fall	0	0
o.A.	0	33,3

Glaubten Sie, dass ein abgetriebenes Kind ihrer Mutter den SSA verzeiht?

Vor dem SSA glaubten je 33,3% der Frauen ganz fest daran bzw. glaubten daran bzw. glaubten auf keinen Fall daran, dass ein abgetriebenes Kind ihrer Mutter den SSA verzeiht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem SSA glaubten je 33,3% der Frauen ganz fest daran bzw. glaubten auf keine Fall daran, dass ein abgetriebenes Kind ihre Mutter den SSA verzeiht. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>v</i>	<i>n</i>
Ja, ganz fest	33,3	33,3
Ja	33,3	0
eher Ja	0	0
eher Nein	0	0
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	33,3	33,3
o.A.	0	33,3

Glaubten Sie, dass Frauen mit SSA auch in den Himmel kommen können?

Vor dem SSA glaubten je 33,3% der Frauen ganz fest daran bzw. glaubten daran bzw. glaubten auf keinen Fall daran, dass Frauen mit SSA auch in den Himmel kommen können. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Nach dem SSA glaubten je 33,3% der Frauen ganz fest daran bzw. glaubten auf keinen Fall daran, dass Frauen mit SSA auch in den Himmel kommen können. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>v</i>	<i>n</i>
Ja, ganz fest	33,3	33,3
Ja	33,3	0
eher Ja	0	0
eher Nein	0	0
Nein	0	0
Nein, auf keinen Fall	33,3	33,3
o.A.	0	33,3

6.3.2 Ihr Glaube heute

Glauben Sie, dass Ihnen Gott die Abbruch verziehen hat?

Je 33,3% der Frauen glauben ganz fest, dass Gott ihnen den SSA verziehen hat bzw. dass dass er ihnen den SSA auf keinen Fall vergeben hat. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, ganz fest	33,3
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	33,3
o.A.	33,3

Glauben Sie, dass Ihnen Ihr abgetriebenes Kind den SSA verziehen hat?

Je 33,3% der Frauen glauben ganz fest bzw. glauben dies bzw. glauben dies auf keinen Fall, dass ihr abgetriebenes Kind ihnen den SSA verziehen hat. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, ganz fest	33,3
Ja	33,3
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	33,3
o.A.	0

Glauben Sie, dass Sie trotz des SSA in den Himmel kommen werden?

Je 33,3% der Frauen glauben ganz fest bzw. glauben es bzw. glauben es auf keinen Fall, dass sie trotz des SSA in den Himmel kommen werden. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, ganz fest	33,3
Ja	33,3
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	33,3
o.A.	0

Glauben Sie, dass Sie Ihr abgetriebenes Kind im Himmel wiedersehen werden?

Je 33,3% der Frauen glauben ganz fest bzw. glauben es eher nicht, dass sie ihr abgetriebenes Kind im Himmel wieder sehen werden. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, ganz fest	33,3
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	33,3
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	33,3

Konnten Sie bisher sich selbst den SSA verzeihen?

Je 33,3% der Frauen konnten sich bisher den SSA gänzlich bzw. teilweise bzw. überhaupt nicht verzeihen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, ganz und gar	33,3
Ja, teilweise	33,3
Nein, kaum	0
Nein, überhaupt nicht	33,3
o.A.	0

Hatten bzw. haben Sie Schwierigkeiten, sich den SSA zu vergeben?

Je 33,3% der Frauen haben sehr große bzw. geringfügige Schwierigkeiten, sich den SSA zu vergeben. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr große	33,3
Ja, große	0
Ja, kleine	0
Ja, geringfügige	33,3
Nein, hatte keine	0
o.A.	33,3

Wenn ja, beschreiben Sie diese Schwierigkeiten:

1: es geht einfach nicht, die Schuld ist zu gross

2. die Frage dürfte und hat man ein Mensch vernichtet.

Haben Sie diese Schwierigkeiten inzwischen überwunden?

Je 33,3% der Frauen haben inzwischen teilweise bzw. in keinsten Weise diese Schwierigkeiten überwunden. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, gänzlich	0
Ja, teilweise	33,3
Nein, kaum	0
Nein, in keinsten Weise	33,3
o.A.	33,3

Was half Ihnen, sich selbst den SSA zu vergeben?

2: viele Sachen, habe ich schon mehrmals aufgeschrieben.

Wann konnten Sie sich größtenteils den SSA vergeben?

33,3% der Frauen konnten sich nach 3 bis 5 Jahren den SSA größtenteils vergeben. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Tage nach dem SSA	0
Wochen nach dem SSA	0
1-4 Monate nach dem SSA	0
5-12 Monate nach dem SSA	0
1-2 Jahre nach dem SSA	0
3-5 Jahre nach dem SSA	33,3
über 5 Jahre nach dem SSA	0
o.A.	66,7

Wann konnten Sie sich gänzlich den SSA vergeben?

33,3% der Frauen konnten sich nach über 5 Jahren den SSA gänzlich vergeben. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Dies zeigt deutlich auf, dass das Sich-Vergeben eines SSA mehrere Jahre dauert.

(%)	
Tage nach dem SSA	0
Wochen nach dem SSA	0
1-4 Monate nach dem SSA	0
5-12 Monate nach dem SSA	0
1-2 Jahre nach dem SSA	0
3-5 Jahre nach dem SSA	0
über 5 Jahre nach dem SSA	33,3
o.A.	66,7

Gab es zum sich-selbst-Vergeben des SSA einen konkreten Anlass?

Bei 33,3% der Frauen gab es zum Sich-selbst-vergeben des SSA einen konkreten Anlass. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, einen entscheidenden	0
Ja	33,3
Ja, einen untergeordneten	0
Nein, keinen Anlass	0
o.A.	66,7

Wenn ja, benennen Sie ihn:

#2: ich habe endgültig die Türe geschlossen.

Wie hat sich durch den SSA Ihr Glaube und Ihre Beziehung zu Gott verändert?

1: ich habe aufgehört an ihn zu glauben. Eben beim Ausfüllen wird mir eigentlich erst klar, dass ich evtl. meinen christlichen Glauben aufgegeben habe und mich dem Buddhismus zugewandt habe, weil ich (meiner Meinung nach) in diesem Glauben eher meine Abtreibung "integrieren" kann, als bei "meinem" Gottesbild, das ich vor dem SSA hatte. Ich habe ihn schon als Kind eher nur gefürchtet. Deshalb ist mir wahrscheinlich (bis heute) auch Jesus so nahe, weil ich ihn nicht fürchte, weil er mir sehr sympathisch ist

2: ich glaube und höre mehr auf die Gebete. dort wird immer wieder gesagt, dass Gott verzeiht.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Mir gehen seit heute Nacht richtige Kronleuchter auf. Danke dafür!!!

2: Ich versuche auch, so zu denken, dass es noch kein Mensch war und dass ich in meiner seelischen Verfassung eh eine Fehlgeburt bekommen hätte. Ich glaube, dass da noch keine Seele war, diese Seele kommt erst später, deswegen glaube ich, wird auch kein Kind auf mich im Himmel warten, da ich den SSA sehr früh habe machen lassen.

7 Umgang mit der Gesellschaft

7.1 Fb 131 - Was sagen Sie bei ...? (*128) (5)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilflosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

A = Sage ich auf jeden Fall, B = Sage ich auch, C = Sage ich eher nicht, D = Sage ich auf keinen Fall

(%)	A	B	C	D	MW
Bei Lebensgefahr des Kindes vor Weihnachten					
Ich wünsche Euch, dass Ihr einem Weihnachtsgeschenk gleich, Max körperlich und geistig gesund wieder zurückbekommt.	20	0	40	40	3,0
Ich wünsche, dass für Euch die Menschwerdung Gottes dieses Jahr mit der völligen Genesung von Max einhergeht.	0	20	20	60	3,4
Ich wünsche Euch, dass Ihr das Weihnachtsfest daheim gemeinsam mit Max feiern könnt.	60	0	40	0	1,8
Ich wünsche Euch ein Weihnachtsfest, an dem Ihr Euch nicht mehr um die Genesung von Max sorgen müsst.	0	40	0	60	3,2
Mögen sich Eure Tränen der Sorge um das Leben von Max bis Weihnachten in Tränen der Freude über seine Gesundheit wandeln.	20	40	0	40	2,6
Möge zur Geburt Christi auch Euch Max wieder neu geschenkt werden.	0	40	20	40	3,0
Möge Euch mit Weihnachten wieder Licht in Euer Leben kommen, indem Max wieder gesund wird.	0	20	60	20	3,0
Beim Tod des Kindes vor Weihnachten					
In der Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten starb Max. Ich trauere mit Ihnen.	0	20	40	40	3,2
Während die Welt über die Geburt Jesu frohlockt, schmerzt Ihnen der Tod von Max.	0	40	0	60	3,2
Frieden auf Erden ist die Weihnachtsbotschaft. Möge diese Botschaft auch Ihre Herzen erreichen, dort wo Max seinen bleibenden Platz bei Ihnen hat.	20	0	40	20	2,8
Die Welt feiert bald mit Weihnachten die Geburt Jesu. Sie trauern um Max. Mögen Sie beides leben können.	0	20	20	40	3,3
Während sich die Welt auf Weihnachten vorbereitet, haben Sie die Beerdigung von Max vorzubereiten. Ich nehme an Ihrer Trauer Anteil.	20	20	60	0	2,4
Möget Ihr den Spagat vollbringen, Weihnachten zu feiern und um Max zu trauern.	0	20	40	40	3,2
Möge Euch mit Max in euren Herzen auch Jesus der Krippe geboren werden.	20	0	20	60	3,2
Bei Lebensgefahr des Kindes nach Weihnachten					

Vor Tagen feierten wir das Geburtsfest Jesu. Möge Max hierdurch Segen und Heilung erlangen.	0	20	20	40	3,3
Der Welt wurde Gottes Sohn geschenkt. Dieses Fest feierten wir erst. Möge Ihnen Max auch bald zurückgegeben werden.	0	40	0	40	3,0
Die Welt jubelt in weihnachtlicher Freude. Mögen Sie sich bald über die Genesung von Max freuen dürfen.	0	20	40	40	3,2
Gottes Sohn wurde Mensch um Kranke zu heilen. Möge er auch Max heil werden lassen.	0	20	20	40	3,3
Frieden auf Erden ist die Weihnachtsbotschaft. Möge Ihnen durch die Heilung von Max dieser Friede zuteil werden.	20	20	0	40	2,8
Möget Ihr bald durch die Heilung von Max in die weihnachtliche Freude einstimmen können.	0	40	20	20	2,8
Möget Ihr durch die Heilung von Max die Geburt des Heilands ganz neu erfahren.	0	0	40	40	3,5
Beim Tod des Kindes nach Weihnachten					
Der Tod von Max raubt mir die ganze Weihnachtsfreude.	40	0	20	40	2,6
Der Tod von Max steht in krassem Gegensatz zur weihnachtlicher Freude.	0	20	40	40	3,2
Noch eben feierten wir Weihnachten. Nun trauern wir um Max.	0	40	60	0	2,6
Der Welt wurde Jesus geschenkt. Ihnen wurde Max genommen. Mögen Sie beides leben können.	0	0	20	80	3,8
Sie wurden von der Weihnachtsfreude in die Trauer um Max hinab gerissen. Auch ich trauere um ihn.	0	60	20	0	2,3
Der Tod von Max überschattet die ganze Weihnachtsfreude.	20	40	20	20	2,4
Der Absturz von der Freude von Weihnachten zur Trauer um Max muss sehr schlimm sein.	20	0	0	60	3,3
Bei Lebensgefahr des Kindes vor Ostern					
Möge sich Max wieder zum Leben erheben, so wie Jesus von den Toten erstanden ist.	20	0	20	40	3,0
Mögen Sie Ostern frei um die Sorge um Max feiern können.	20	40	0	20	2,3
Mögen Sie bis Ostern Max wieder gesund zu Hause haben.	80	0	0	0	1,0
Mögen Sie zusammen mit Max an der Osterliturgie teilnehmen können.	0	20	20	40	3,3
Mögen Max bis Ostern den kritischen Zustand seiner Gesundheit überwunden haben.	20	20	20	20	2,5
Ich wünsche Euch, dass Ihr die Auferstehung Jesu mit der Genesung von Max feiern könnt.	0	20	0	60	3,5
Der Zustand von Max muss für Euch wie ein Kreuzweg sein. Ich wünsche Euch, dass am Ende die Genesung von Max steht.	0	20	20	40	3,3
Beim Tod des Kindes vor Ostern					
Max ist gestorben. Dies dürfte der Karfreitag Ihres Lebens sein.	0	0	0	60	4,0
Max ist gestorben. Möge Ihnen das bevorstehende Osterfest Ihren Glauben auf die Auferstehung und damit auf ein Wiedersehen mit Max Trost spenden.	0	0	40	40	3,5

Das Unfassbare ist geschehen. Max ist tot. Mögen Sie im bevorstehenden Osterfest Trost und Kraft finden, um mit dem Tod von Max leben zu können.	0	40	0	40	3,0
Mögen Sie nach dem Tode von Max wie die Emausjünger auch Menschen begegnen, die Euch auf Eurem Weg der Trauer begleiten und wieder dem Leben zuführen.	20	0	0	60	3,3
Wie beim Tode Jesu der Vorhang im Tempel zerriß muss Euch durch den Tod von Max Euer Herz zerrissen sein.	20	0	0	60	3,3
Wie Maria nach der Kreuzesabnahme ihren toten Sohn in den Armen hielt, so hattet Ihr euren toten Max in den Armen.	0	40	0	40	3,0
Eurem Karfreitag durch den Tod Jesu möge die Rückkehr zum Leben als Euer Ostern folgen.	0	0	40	40	3,5

(Auf 100% fehlenden Werte waren ohne Antwort.)

Gemessen am Mittelwert würden die Frauen in absteigender Reihenfolgen sagen:

Bei Lebensgefahr des Kindes vor Weihnachten

Ich wünsche Euch, dass Ihr das Weihnachtsfest daheim gemeinsam mit Max feiern könnt.	1,8
Mögen sich Eure Tränen der Sorge um das Leben von Max bis Weihnachten in Tränen der Freude über seine Gesundheit wandeln.	2,6
Möge zur Geburt Christi auch Euch Max wieder neu geschenkt werden.	3,0
Möge Euch mit Weihnachten wieder Licht in Euer Leben kommen, indem Max wieder gesund wird.	3,0
Ich wünsche Euch, dass Ihr einem Weihnachtsgeschenk gleich, Max körperlich und geistig gesund wieder zurückbekommt.	3,0
Ich wünsche Euch ein Weihnachtsfest, an dem Ihr Euch nicht mehr um die Genesung von Max sorgen müsst.	3,2
Ich wünsche, dass für Euch die Menschwerdung Gottes dieses Jahr mit der völligen Genesung von Max einhergeht.	3,4

Beim Tod des Kindes vor Weihnachten

Während sich die Welt auf Weihnachten vorbereitet, haben Sie die Beerdigung von Max vorzubereiten. Ich nehme an Ihrer Trauer Anteil.	2,4
Frieden auf Erden ist die Weihnachtsbotschaft. Möge diese Botschaft auch Ihre Herzen erreichen, dort wo Max seinen bleibenden Platz bei Ihnen hat.	2,8
Möge Euch mit Max in euren Herzen auch Jesus der Krippe geboren werden.	3,2
Möget Ihr den Spagat vollbringen, Weihnachten zu feiern und um Max zu trauern.	3,2
In der Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten starb Max. Ich trauere mit Ihnen.	3,2
Während die Welt über die Geburt Jesu frohlockt, schmerzt Ihnen der Tod von Max.	3,2
Die Welt feiert bald mit Weihnachten die Geburt Jesu. Sie trauern um Max. Mögen Sie beides leben können.	3,3

Bei Lebensgefahr des Kindes nach Weihnachten

Möget Ihr bald durch die Heilung von Max in die weihnachtliche Freude einstimmen können.	2,8
Frieden auf Erden ist die Weihnachtsbotschaft. Möge Ihnen durch die Heilung von Max dieser Friede	

zuteil werden.....	2,8
Der Welt wurde Gottes Sohn geschenkt. Dieses Fest feierten wir erst. Möge Ihnen Max auch bald zurückgegeben werden.....	3,0
Die Welt jubelt in weihnachtlicher Freude. Mögen Sie sich bald über die Genesung von Max freuen dürfen.....	3,2
Gottes Sohn wurde Mensch um Kranke zu heilen. Möge er auch Max heil werden lassen.....	3,3
Vor Tagen feierten wir das Geburtsfest Jesu. Möge Max hierdurch Segen und Heilung erlangen.....	3,3
Möget Ihr durch die Heilung von Max die Geburt des Heilands ganz neu erfahren.....	3,5

Beim Tod des Kindes nach Weihnachten

Sie wurden von der Weihnachtsfreude in die Trauer um Max hinab gerissen. Auch ich trauere um ihn..
2,3

Der Tod von Max überschattet die ganze Weihnachtsfreude.....	2,4
Der Tod von Max raubt mir die ganze Weihnachtsfreude.....	2,6
Noch eben feierten wir Weihnachten. Nun trauern wir um Max.....	2,6
Der Tod von Max steht in krasssem Gegensatz zur weihnachtlicher Freude.....	3,2
Der Absturz von der Freude von Weihnachten zur Trauer um Max muss sehr schlimm sein.	3,3
Der Welt wurde Jesus geschenkt. Ihnen wurde Max genommen. Mögen Sie beides leben können..	3,8

Bei Lebensgefahr des Kindes vor Ostern

Mögen Sie bis Ostern Max wieder gesund zu Hause haben.....	1,0
Mögen Sie Ostern frei um die Sorge um Max feiern können.....	2,3
Mögen Max bis Ostern den kritischen Zustand seiner Gesundheit überwunden haben.....	2,5
Möge sich Max wieder zum Leben erheben, so wie Jesus von den Toten erstanden ist.....	3,0
Der Zustand von Max muss für Euch wie ein Kreuzweg sein. Ich wünsche Euch, dass am Ende die Genesung von Max steht.....	3,3
Mögen Sie zusammen mit Max an der Osterliturgie teilnehmen können.....	3,3
Ich wünsche Euch, dass Ihr die Auferstehung Jesu mit der Genesung von Max feiern könnt.....	3,5

Beim Tod des Kindes vor Ostern

Das Unfassbare ist geschehen. Max ist tot. Mögen Sie im bevorstehenden Osterfest Trost und Kraft finden, um mit dem Tod von Max leben zu können.....	3,0
Wie Maria nach der Kreuzesabnahme ihren toten Sohn in den Armen hielt, so hattet Ihr euren toten Max in den Armen.....	3,0
Wie beim Tode Jesu der Vorhang im Tempel zerriß muss Euch durch den Tod von Max Euer Herz zerrissen sein.....	3,3
Mögen Sie nach dem Tode von Max wie die Emausjünger auch Menschen begegnen, die Euch auf Eurem Weg der Trauer begleiten und wieder dem Leben zuführen.....	3,3
Eurem Karfreitag durch den Tod Jesu möge die Rückkehr zum Leben als Euer Ostern folgen.....	3,5
Max ist gestorben. Möge Ihnen das bevorstehende Osterfest Ihren Glauben auf die Auferstehung und damit auf ein Wiedersehen mit Max Trost spenden.....	3,5
Max ist gestorben. Dies dürfte der Karfreitag Ihres Lebens sein.....	4,0

Bei Lebensgefahr des Kindes vor Weihnachten
Beim Tod des Kindes vor Weihnachten
Bei Lebensgefahr des Kindes nach Weihnachten
Beim Tod des Kindes nach Weihnachten
Bei Lebensgefahr des Kindes vor Ostern
Beim Tod des Kindes vor Ostern

Alle diese Fragen blieben unbeantwortet.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

5: Mir fällt es schwer diese fragen in bezug zu den feiertagen zu beantworten. Meine tochter starb um ostern. das fest ist immer belastet. und ich hadere immer wieder mit gott. Auch wenn ich meinen glauben nicht ganz verloren habe. ich hoffe und habe auch gott gegenüber schuldgefühle, auch bin wütend auf ihn. Also ambivalent.

Anmerkung:

Der Mittelwert ist möglich zwischen 1,0 und 4,0. Damit ist dessen Mitte 2,5.

Kaum einer der vorgeschlagenen Worte wurde besser als 2,5 und nur zwei besser als 2,0 eingestuft. Keine Frau nutzte die Möglichkeit, eigene Antworten zu den jeweiligen Situationen anzugeben. - Dies zeigt deutlich, wie schwer es ist, in diesen schwierigen Situationen die richtigen Worte zu finden.

7.2 Fb 132 - Was sagen Sie bei ...? 2 (*129) (2)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilflosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

A = Sage ich auf jeden Fall, B = Sage ich auch, C = Sage ich eher nicht, D = Sage ich auf keinen Fall

(%)	A	B	C	D	MW
Bei Lebensgefahr des Kindes nach Ostern					
So wie Gott Jesus zum Leben erweckt hat, so möge Gott Ihnen Max wieder zum Leben zurückgeben.	0	0	0	100	4,0
Mögen Sie bald mit der Freude um die Genesung von Max in die österliche Freude einstimmen können.	0	50	0	50	3,0
Möge der Auferstandene auch Max dem Leben zuführen.	0	0	50	50	3,5
Mögen Sie die Kraft des Auferstandenen an der raschen Genesung von Max erfahren.	0	0	50	50	3,5
Möge Gott Max bald aus der Lebensgefahr erretten, so wie er Jesus aus dem Tod zum Leben erweckte.	0	0	50	50	3,5
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald mit Max die österlichen Lieder singen können.	0	50	0	50	3,0
Möge Ihnen bald der Nacht der Lebensgefahr von Max der österliche Tag über seine Genesung folgen.	0	0	50	50	3,5
Beim Tod des Kindes nach Ostern					
Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Möge er Max auch zu sich aufnehmen.	0	0	50	50	3,5
Durch die Auferstehung Jesu wurde uns das ewige Leben aufgezeigt. Mögen wir uns alle dort bei Gott wieder sehen.	0	0	50	50	3,5
Der Glaube an die Auferstehung möge Euch die Freude auf das Wiedersehen in Gottes Reich schenken.	0	0	50	50	3,5
Gott ließ Jesus nicht im Tod. Er wird auch Max nicht im Tod lassen.	0	0	50	50	3,5
Möget Ihr von Texten getragen werden wie: "Jesus lebt, mit ihm auch ich. Tod wo sind nun deine Schrecken?"	0	0	50	50	3,5
Möge Euch der Tod von Max nicht den Osterglauben auf ein Wiedersehen in Gottes Reich rauben.	0	0	50	50	3,5
Möget Ihr in dem Osterglauben auf ein Wiedersehen in Gottes Reich Kraft und Trost finden.	0	0	50	50	3,5
Bei Lebensgefahr des Kindes an Sylvester/Neujahr					
Wann auch Jahr zu Ende geht, so möge doch das Leben von Max weitergehen.	0	100	0	0	2,0
Möge das Ende des Jahres nicht mit dem Ende von Max einher gehen.	0	0	100	0	3,0

Möge mit dem neuen Jahr Max das Leben neu geschenkt werden.	0	50	50	0	2,5
Möge mit dem neuen Jahr die Lebensgefahr von Max genommen werden.	0	50	50	0	2,5
So wie das neue Jahr begonnen hat, so möge das Leben von Max weitergehen.	0	50	50	0	2,5
Möge mit dem neuen Jahr Eure Hoffnung auf die Gesundung von Max gestärkt werden.	50	0	0	50	2,5
Möge Gott mit dem neuen Jahr Euch Max neu schenken.	0	50	0	50	3,0
Beim Tod des Kindes an Sylvester/Neujahr					
Mit dem Ende des alten Jahres wurde Euch Max genommen. Möget Ihr im neuen Jahr getragen werden von dem Glauben auf das Wiedersehen in Gottes Reich.	0	0	50	50	3,5
Mit dem alten Jahr endete auch das Leben von Max. Gleichzeitig begann aber sein neues Leben im Himmel.	0	0	50	50	3,5
Mit dem alten Jahr verging auch Max. Möge mit dem neuen Jahr Euer der Auferstehungsglaube tragen.	0	0	50	50	3,5
Dem alten Jahr folgte das neue, dem irdischen Leben von Max nun das himmlische.	0	0	50	50	3,5
Das neue Jahr begann für Euch mit dem Tod von Max.	0	0	50	50	3,5
Weil das neue Jahr mit dem Tod von Max begann, möget Ihr von weiteren Schicksalsschlägen bewahrt bleiben.	0	0	100	0	3,0
Möge der Tod von Max am Anfang des Jahres nicht das Ende Eures Lebenswillen sein.	0	0	50	50	3,5
Bei Lebensgefahr am Geburtstag eines Elternteiles					
Möge als Geburtstagsgeschenk Ihnen Max neu geschenkt werden.	50	0	0	50	2,5
Als Geburtstagsgeschenk wünsche ich Ihnen die Rettung von Max aus Lebensgefahr.	50	0	0	50	2,5
Möge mit Ihrem Geburtstag sich auch die Genesung von Max ereignen.	50	0	0	50	2,5
Möge mit Ihrem Geburtstag auch die Rettung von Max aus Lebensgefahr einhergehen.	50	0	0	50	2,5
Möge Ihr sehnlichster Wunsch der Rettung von Max sich als Ihr Geburtstagsgeschenk erfüllen.	50	0	0	50	2,5
Mit Ihrem Geburtstag möge parallel Max aus der Lebensgefahr genommen sein.	0	0	50	50	3,5
Zu Ihrem Geburtstag wünsche ich Ihnen die Rettung von Max.	50	50	0	0	1,5
Beim Tod des Kindes am Geburtstag eines Elternteiles					
Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Geburtstag. Aufrichtige Anteilnahme zum Tod von Max.	0	0	0	100	4,0
Es ist alter christlicher Glaube, dass der Tod von Heiligen ihr Geburtstag im Himmel ist. Möge es mit Max auch so sein, sodass Sie immer Ihrer beider Geburtstag feiern können.	0	0	0	100	4,0
Freud und Leid ist selten so nah zusammen wie bei Ihnen: Ihr Geburtstag und der Tod von Max.	0	0	50	50	3,5

Angesichts des Todes von Max verliert die Feier Ihres Geburtstags an Bedeutung.	0	50	0	50	3,0
Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Tod von Max gedenken und Ihren Geburtstag feiern können.	0	0	0	100	4,0
Mögen Sie dieses Jahr wie auch in den kommenden Jahren den Tod von Max in guter Weise in Ihren Geburtstag integrieren können.	0	0	0	100	4,0
Mögen Sie das Gedenken an Max gut in die Feier Ihres Geburtstags integrieren können.	0	0	0	100	4,0

Gemessen am Mittelwert würden die Frauen in absteigender Reihenfolgen sagen:

Bei Lebensgefahr des Kindes nach Ostern

Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald mit Max die österlichen Lieder singen können.....	3,0
Mögen Sie bald mit der Freude um die Genesung von Max in die österliche Freude einstimmen können.....	3,0
Möge Gott Max bald aus der Lebensgefahr erretten, so wie er Jesus aus dem Tod zum Leben erweckte.....	3,5
Möge Ihnen bald der Nacht der Lebensgefahr von Max der österliche Tag über seine Genesung folgen.....	3,5
Möge der Auferstandene auch Max dem Leben zuführen.....	3,5
Mögen Sie die Kraft des Auferstandenen an der raschen Genesung von Max erfahren.....	3,5
So wie Gott Jesus zum Leben erweckt hat, so möge Gott Ihnen Max wieder zum Leben zurückgeben...	4,0

Beim Tod des Kindes nach Ostern

Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Möge er Max auch zu sich aufnehmen.....	3,5
Durch die Auferstehung Jesu wurde uns das ewige Leben aufgezeigt. Mögen wir uns alle dort bei Gott wieder sehen.....	3,5
Der Glaube an die Auferstehung möge Euch die Freude auf das Wiedersehen in Gottes Reich schenken.....	3,5
Gott ließ Jesus nicht im Tod. Er wird auch Max nicht im Tod lassen.....	3,5
Möget Ihr von Texten getragen werden wie: "Jesus lebt, mit ihm auch ich. Tod wo sind nun deine Schrecken?".....	3,5
Möge Euch der Tod von Max nicht den Osterglauben auf ein Wiedersehen in Gottes Reich rauben..	3,5
Möget Ihr in dem Osterglauben auf ein Wiedersehen in Gottes Reich Kraft und Trost finden.....	3,5

Bei Lebensgefahr des Kindes an Sylvester/Neujahr

Wann auch Jahr zu Ende geht, so möge doch das Leben von Max weitergehen.....	2,0
Möge mit dem neuen Jahr Max das Leben neu geschenkt werden.....	2,5
So wie das neue Jahr begonnen hat, so möge das Leben von Max weitergehen.....	2,5
Möge mit dem neuen Jahr Eure Hoffnung auf die Gesundung von Max gestärkt werden.....	2,5
Möge mit dem neuen Jahr die Lebensgefahr von Max genommen werden.	2,5
Möge Gott mit dem neuen Jahr Euch Max neu schenken.....	3,0

Möge das Ende des Jahres nicht mit dem Ende von Max einher gehen.....3,0

Beim Tod des Kindes an Sylvester/Neujahr

Weil das neue Jahr mit dem Tod von Max begann, möget Ihr von weiteren Schicksalsschlägen bewahrt bleiben.....3,0

Mit dem Ende des alten Jahres wurde Euch Max genommen. Möget Ihr im neuen Jahr getragen werden von dem Glauben auf das Wiedersehen in Gottes Reich.....3,5

Das neue Jahr begann für Euch mit dem Tod von Max.3,5

Möge der Tod von Max am Anfang des Jahres nicht das Ende Eures Lebenswillen sein.....3,5

Mit dem alten Jahr endete auch das Leben von Max. Gleichzeitig begann aber sein neues Leben im Himmel.....3,5

Mit dem alten Jahr verging auch Max. Möge mit dem neuen Jahr Euer der Auferstehungsglaube tragen.....3,5

Dem alten Jahr folgte das neue, dem irdischen Leben von Max nun das himmlische.....3,5

Bei Lebensgefahr am Geburtstag eines Elternteiles

Zu Ihrem Geburtstag wünsche ich Ihnen die Rettung von Max.1,5

Möge mit Ihrem Geburtstag auch die Rettung von Max aus Lebensgefahr einhergehen.....2,5

Möge Ihr sehnlichster Wunsch der Rettung von Max sich als Ihr Geburtstagsgeschenk erfüllen.....2,5

Als Geburtstagsgeschenk wünsche ich Ihnen die Rettung von Max aus Lebensgefahr.....2,5

Möge mit Ihrem Geburtstag sich auch die Genesung von Max ereignen.....2,5

Möge als Geburtstagsgeschenk Ihnen Max neu geschenkt werden.2,5

Mit Ihrem Geburtstag möge parallel Max aus der Lebensgefahr genommen sein.....3,5

Beim Tod des Kindes am Geburtstag eines Elternteiles

Angesichts des Todes von Max verliert die Feier Ihres Geburtstags an Bedeutung.3,0

Freud und Leid ist selten so nah zusammen wie bei Ihnen: Ihr Geburtstag und der Tod von Max.....3,5

Mögen Sie das Gedenken an Max gut in die Feier Ihres Geburtstags integrieren können.....4,0

Mögen Sie dieses Jahr wie auch in den kommenden Jahren den Tod von Max in guter Weise in Ihren Geburtstag integrieren können.....4,0

Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Tod von Max gedenken und Ihren Geburtstag feiern können.4,0

Es ist alter christlicher Glaube, dass der Tod von Heiligen ihr Geburtstag im Himmel ist. Möge es mit Max auch so sein, sodass Sie immer Ihrer beider Geburtstag feiern können.....4,0

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Geburtstag. Aufrichtige Anteilnahme zum Tod von Max.....4,0

Beim Tod des Kindes am Geburtstag eines Elternteiles

3: Ich fühle mit ihnen, ihr geburstag ist auch max todestag. vielleicht darf ich sie zum friedhof begleiten und max auch einen geb.strauß bringen und vielleicht nachher zum kaffee?

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Wenn ein Kind in Gefahr ist, können und wollen die Eltern nicht feiern. Weder an Weihnachten, Ostern oder sonstigen Feiertagen. Viele Menschen sind nicht so mit Gott vereint und reden so. Worte des Trostes sind schwer und ich würde immer sagen: wenn ihr mich braucht, bin ich für euch da!

3: Ich würde immer wieder individuell schauen und für die mutter dasein und schauen wie es die jahre über ist.

Anmerkung:

Kaum einer der vorgeschlagenen Worte wurde besser als 2,5 und nur eine besser als 2,0 eingestuft. Dies zeigt deutlich, wie schwer es ist, in diesen schwierigen Situationen die richtigen Worte zu finden.

7.3 Fb 133 - Was sagen Sie bei ...? 3 (*156) (2)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilflosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

Sie können zu jeder Situation auch 3 eigene Sätze nennen.

Stufen Sie bitte alle Aussagen nach Ihrem persönlichen Neigungen entsprechend ein:

A = Sage ich auf jeden Fall B = Sage ich auch

C = Sage ich eher nicht D = Sage ich auf keinen Fall

(%)	A	B	C	D	MW
Allgemein beim Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes					
Der Volksmund sagt: „Nie sollten Eltern in das Grab ihrer Kinder blicken müssen.“	0	50	0	50	3,0
In meiner x-jährigen beruflichen Tätigkeit als Arzt/Hebamme/... ist Max das erste Kind, das mir vor, während oder kurz nach der Geburt verstarb.	0	0	50	50	3,5
Der Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes zeigt deutlich auf, dass das Leben nicht erst mit der Geburt beginnt.	0	50	0	50	3,0
Warum Kinder während der Schwangerschaft sterben, werden wir nie verstehen können.	0	50	50	0	2,5
Der Tod am Anfang des Lebens schmerzt sehr.	0	50	0	50	3,0
Der Absturz von guter Hoffnung zum Tod des Kindes schmerzt unendlich.	0	50	0	50	3,0
Da hat man alles getan, dass das Kind gut heranwächst, und dann stirbt es dennoch. Das tut weh!	0	0	0	100	4,0
Worte an nicht religiöse Menschen beim Tod des Kindes					
Ich traure mit Ihnen um Ihren verstorbenen Max.	50	50	0	0	1,5
Es tut mir so leid, dass Max gestorben ist.	50	50	0	0	1,5
Ich bin über den Tod von Max so sprach- und fassungslos, dass es mir schwer fällt, hierfür Worte zu finden.	100	0	0	0	1,0
Ich werde Max in bleibender Erinnerung behalten.	0	50	50	0	2,5
Es gibt so viel Formen von Trauer, wie es Menschen gibt, denn ein jeder Mensch trauert anders. Gemeinsam ist allen, dass ihnen der geliebte Mensch fehlt.	0	50	0	50	3,0
Wenn einem das Liebste auf der Welt stirbt, erstirbt einem auch der Lebenswille.	0	0	0	100	4,0
Auch wenn Sie nicht an ein Weiterleben nach dem Tode glauben, ich glaube daran, dass wir nach unserem Tode Max wiedersehen werden.	0	50	0	50	3,0
Allgemein beim Tod eines nach der Geburt verstorbenen Kindes					
Der Tod eines Kindes ist das Schlimmste, was Eltern widerfahren kann.	50	50	0	0	1,5

Das strahlende Lächeln von Max wird auch mir sehr fehlen.	0	100	0	0	2,0
Nie sollten Kinder vor den Eltern sterben.	0	50	0	50	3,0
Der Tod eines Kinde stellt die Generationenfolge auf den Kopf.	0	0	50	50	3,5
Eltern sollten nie ein Kind zu Grabe tragen müssen.	50	0	50	0	2,0
Die Lebensfreude von Max wird mir sehr fehlen.	0	100	0	0	2,0
Der Schmerz ist unendlich, wenn ein Kind stirbt.	50	50	0	0	1,5
Wenn ein Kind an plötzlichem Säuglingstod (SIDS) stirbt					
Ich kann es einfach nicht fassen, dass Max tot ist.	50	0	50	0	2,0
Es macht mich fassungslos, wenn wir zwar Menschen zum Mond bringen, aber unsere Kinder nicht vor plötzlichem Säuglingstod schützen können.	0	0	50	50	3,5
Da hat man ein Kind geboren und dann stirbt es einfach grundlos.	0	0	50	50	3,5
Beim plötzlichen Säuglingstod fühlt man sich so unendlich ohnmächtig.	0	100	0	0	2,0
Ich werde es annehmen müssen, dass Max tot ist, wenn ich es auch nie verstehen werde.	0	0	50	50	3,5
Nie zu wissen, woran das eigene Kind gestorben ist, ist schwer zu ertragen.	0	50	0	50	3,0
Grenzenlos muss der Schmerz und die Ohnmacht sein, wenn ein Kind an plötzlichen Säuglingstod stirbt.	0	100	0	0	2,0
Wenn ein Kind durch Unfall stirbt					
Da fragt man sich, wie das nur passieren konnte.	0	50	0	0	2,0
Ich bin entsetzt darüber, was Max zugestoßen ist.	0	50	0	0	2,0
Die liebevolle und lebensfrohe Art von Max wird mir fehlen.	0	100	0	0	2,0
Da fragt man sich: Warum?	50	50	0	0	1,5
Da bleibt einem die Welt stehen.	0	100	0	0	2,0
Ich kann es noch gar nicht glauben, was Max zugestoßen ist.	50	0	0	0	1,0
Ich will es nicht annehmen, dass Max nun tot ist.	0	0	0	100	4,0
Wenn ein Kind nach langer Krankheit stirbt					
Da fliegen wir Menschen bis zum Mond, können aber den Tod von Kindern nicht verhindern!	0	50	50	0	2,5
Das ist ungerecht! Einige alte Menschen wollen sterben und können nicht, Max hingegen musste sterben.	0	50	0	50	3,0
So vielen Kranken kann man helfen, aber Max konnte man nicht helfen!	0	0	0	100	4,0
Max muss nun nicht mehr leiden. Er ist erlöst.	0	50	50	0	2,5
Dort, wo Max nun ist, gibt es keine Krankheiten, keine Schmerzen und keinen Tod.	0	100	0	0	2,0
Jetzt habt Ihr so lange gehofft und Max so lange gekämpft und nun ist Max doch tot.	0	0	50	50	3,5
Es tut mir sehr Leid, dass die Ärzte Max doch nicht retten konnten.	0	100	0	0	2,0

(Auf 100% fehlenden Werte waren ohne Antwort.)

Gemessen am Mittelwert würden die Frauen in absteigender Reihenfolgen sagen:

Allgemein beim Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes

Warum Kinder während der Schwangerschaft sterben, werden wir nie verstehen können.....	2,5
Der Tod am Anfang des Lebens schmerzt sehr.....	3,0
Der Absturz von guter Hoffnung zum Tod des Kindes schmerzt unendlich.....	3,0
Der Volksmund sagt: „Nie sollten Eltern in das Grab ihrer Kinder blicken müssen.“	3,0
Der Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes zeigt deutlich auf, dass das Leben nicht erst mit der Geburt beginnt.....	3,0
In meiner x-jährigen beruflichen Tätigkeit als Arzt/Hebamme/... ist Max das erste Kind, das mir vor, während oder kurz nach der Geburt verstarb.....	3,5
Da hat man alles getan, dass das Kind gut heranwächst, und dann stirbt es dennoch. Das tut weh!	4,0

Worte an nicht religiöse Menschen beim Tod des Kindes

Ich bin über den Tod von Max so sprach- und fassungslos, dass es mir schwer fällt, hierfür Worte zu finden.....	1,0
Ich traure mit Ihnen um Ihren verstorbenen Max.....	1,5
Es tut mir so leid, dass Max gestorben ist.....	1,5
Ich werde Max in bleibender Erinnerung behalten.....	2,5
Auch wenn Sie nicht an ein Weiterleben nach dem Tode glauben, ich glaube daran, dass wir nach unserem Tode Max wiedersehen werden.....	3,0
Es gibt so viel Formen von Trauer, wie es Menschen gibt, denn ein jeder Mensch trauert anders. Gemeinsam ist allen, dass ihnen der geliebte Mensch fehlt.....	3,0
Wenn einem das Liebste auf der Welt stirbt, erstirbt einem auch der Lebenswille.....	4,0

Allgemein beim Tod eines nach der Geburt verstorbenen Kindes

Der Schmerz ist unendlich, wenn ein Kind stirbt.....	1,5
Der Tod eines Kindes ist das Schlimmste, was Eltern widerfahren kann.....	1,5
Eltern sollten nie ein Kind zu Grabe tragen müssen.....	2,0
Die Lebensfreude von Max wird mir sehr fehlen.....	2,0
Das strahlende Lächeln von Max wird auch mir sehr fehlen.....	2,0
Nie sollten Kinder vor den Eltern sterben.....	3,0
Der Tod eines Kinde stellt die Generationenfolge auf den Kopf.	3,5

Wenn ein Kind an plötzlichem Säuglingstod (SIDS) stirbt

Beim plötzlichen Säuglingstod fühlt man sich so unendlich ohnmächtig.....	2,0
Grenzenlos muss der Schmerz und die Ohnmacht sein, wenn ein Kind an plötzlichen Säuglingstod stirbt.....	2,0
Ich kann es einfach nicht fassen, dass Max tot ist.....	2,0
Nie zu wissen, woran das eigene Kind gestorben ist, ist schwer zu ertragen.....	3,0
Da hat man ein Kind geboren und dann stirbt es einfach grundlos.....	3,5
Ich werde es annehmen müssen, dass Max tot ist, wenn ich ea auch nie verstehen werde.....	3,5
Es macht mich fassungslos, wenn wir zwar Menschen zum Mond bringen, aber unsere Kinder nicht vor plötzlichem Säuglingstod schützen können.....	3,5

Wenn ein Kind durch Unfall stirbt

Ich kann es noch gar nicht glauben, was Max zugestoßen ist.	1,0
Da fragt man sich: Warum?.....	1,5
Da bleibt einem die Welt stehen.....	2,0
Ich bin entsetzt darüber, was Max zugestoßen ist.	2,0
Da fragt man sich, wie das nur passieren konnte.....	2,0
Die liebevolle und lebensfrohe Art von Max wird mir fehlen.....	2,0
Ich will es nicht annehmen, dass Max nun tot ist.....	4,0

Wenn ein Kind nach langer Krankheit stirbt

Es tut mir sehr Leid, dass die Ärzte Max doch nicht retten konnten.....	2,0
Dort, wo Max nun ist, gibt es keine Krankheiten, keine Schmerzen und keinen Tod.....	2,0
Da fliegen wir Menschen bis zum Mond, können aber den Tod von Kindern nicht verhindern!.....	2,5
Max muss nun nicht mehr leiden. Er ist erlöst.....	2,5
Das ist ungerecht! Einige alte Menschen wollen sterben und können nicht, Max hingegen musste sterben.....	3,0
Jetzt habt Ihr so lange gehofft und Max so lange gekämpft und nun ist Max doch tot.....	3,5
So vielen Kranken kann man helfen, aber Max konnte man nicht helfen!.....	4,0

Allgemein beim Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes.

1: Es gibt gar keine richtigen Worte für diesen Schmerz. Es tut mir leid für euch. // Das schlimmste was Eltern passieren kann ist euch passiert. Mein Beileid. // Lasst mich wissen, wie ich euch in eurer Trauer unterstützen kann. Es tut mir so leid für euch.

Worte an nicht religiöse Menschen beim Tod des Kindes.

-

Allgemein beim Tod eines nach der Geburt verstorbenen Kindes.

-

Wenn ein Kind an plötzlichem Säuglingstod (SIDS) stirbt.

-

Wenn ein Kind durch Unfall stirbt.

-

Wenn ein Kind nach langer Krankheit stirbt.

-

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

2: Für mich weiter wichtig, individuell zu kommunizieren.

Hinweis:

Losgelöst von kirchlichen, persönlichen und weltlichen Feiertagen wurden die angebotenen Antworten im Mittelwert wesentlich häufiger mit besser als 2,5 eingestuft. Hiervon lässt sich ableiten, dass wir hierfür leichter tröstende Worte finden.

Frau # 1 schrieb es bereits: „Es gibt gar keine richtigen Worte für diesen Schmerz.“ - Doch was soll in diesen Situationen gesagt werden. Einfach nur zu schweigen wird oft noch als schlimmer empfunden.

7.4 Fb 134 - Was sagen Sie bei ...? 4 (*157) (2)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilflosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

Sie können zu jeder Situation auch 3 eigene Sätze nennen.

Stufen Sie bitte alle Aussagen nach Ihrem persönlichen Neigungen entsprechend ein:

A = Sage ich auf jeden Fall B = Sage ich auch

C = Sage ich eher nicht D = Sage ich auf keinen Fall

(%)	A	B	C	D	MW
Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?					
Ich wünsche Dir, dass wieder Licht in Dein Leben kommt.	50	0	0	0	1,0
Mögest Du wieder Freude am Leben finden.	50	0	0	0	1,0
Mögest Du nie Deinen Lebensmut verlieren.	0	0	50	0	3,0
Ich wünsche Dir in Deiner Trauer, dass Du täglich einen Grund hast, um herzlich zu lachen.	0	0	0	50	4,0
Mögen Dich verständige Menschen aus dem Tal der Trauer zurück zum Leben begleiten.	50	50	0	0	2,5
Möge die Wunde der Trauer um Max rasch verheilen aber die Erinnerung um ihn nie verblassen.	0	100	0	0	2,0
Mögest Du wieder mit Leben erfüllt sein.	0	50	0	0	2,0
Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?					
Möge Gott Dein Trauer in Freude wandeln.	0	100	0	0	2,0
Möge Gott Dir in Deiner Trauer beistehen und Kraft schenken.	50	50	0	0	1,5
Möge Gott durch dieses finstere Tal der Trauer begleiten und behüten.	50	50	0	0	1,5
Möge Gott Dich als der gute Hirt aus dem Tal der Trauer führen.	50	50	0	0	1,5
Möge Gott Dir Deine Tränen trocknen.	50	50	0	0	1,5
Möge Gott Dir nahe sein und dich trösten.	50	50	0	0	1,5
Mögest Du Max einen Platz in Deinem Leben geben, mit dem Du gut weiterleben kannst.	50	50	0	0	1,5
Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?					
Möge Max für immer seinen Platz in Deinem Herzen haben.	50	50	0	0	1,5
Mögest Du täglich Menschen begegnen, die Dich auf dem Weg Deiner Trauer begleiten.	100	0	0	0	1,0
Mögest Du täglich Begegnungen haben, die Dich immer wieder aus Deiner Trauer herausreißen.	50	50	0	0	1,5
Möge Gott Dich spüren lassen, dass er auch in dieser Trauer Dir nahe ist.	50	50	0	0	1,5

Möge Gott Dir Deine Trauer um Max in eine Vorfreude auf das Wiedersehen wandeln.	0	100	0	0	2,0
Möge Gott Max all die Liebe schenken, die Du ihm gerne gegeben hättest.	50	0	50	0	2,0
Mögest Du getragen sein von der freudigen Erwartung, Max in Gottes Reich wieder zu sehen.	0	50	0	50	3,0
Wenn verwaiste Eltern mit Gott hadern.					
Wäre mein Kind gestorben, würde ich auch mit Gott hadern.	0	50	0	0	2,0
Hadern ist auch Gebet.	50	50	0	0	1,5
Hadern ist neben loben, preisen, bitten und danken auch eine Gebetsform.	0	50	50	0	2,5
Biblische Beispiele wie Ijob zeigen, dass auch hadern Segen erwirken kann.	0	0	100	0	3,0
Du hast allen Grund dazu, mit Gott zu hadern.	0	50	50	0	2,5
An Deiner Stelle würde ich auch mit Gott hadern.	0	100	0	0	2,0
Die Bibel beweist mit Jakob und Ijob: Hadern bringt Segen.	0	0	100	0	3,0
Wenn Eltern meinen, dass Gott sie mit dem Tod ihres Kindes straft.					
Ich glaube nicht an einen strafenden Gott.	100	0	0	0	1,0
Dass Kinder sterben, kann nicht der Wille Gottes sein.	0	50	50	0	2,5
Gott hat mit dem Tod von Max nichts zu tun.	0	50	50	0	2,5
Gott ließ zu, dass Max starb, er tötete es aber nicht.	0	0	50	50	3,5
Ist es nicht widersinnig, ein Kind sterben zu lassen, wenn man die Eltern strafen will?	0	0	0	100	4,0
Ich glaube, dass Kinder einfach sterben, wenn wir auch nicht verstehen warum.	0	50	50	0	2,5
Ich glaube zwar daran, dass Max bei Gott ist, aber nicht daran, dass Gott Dich für irgend etwas strafen wollte.	100	0	0	0	1,0
Wenn das Kind lebensunfähig geboren wurde.					
Es tut mir sehr Leid, dass Max nicht lebensfähig war.	0	50	50	0	2,5
Da fragt man sich , warum Max nicht leben durfte.	0	50	0	50	3,0
Andere Eltern vernachlässigen ihr Kind und Dir stirbt Max. Das ist ungerecht.	0	50	50	0	2,5
Da schicken wir Menschen zum Mond und können nicht verhindern, dass Kinder sterben.	0	50	50	0	2,5
Ich möchte Dich einfach nur in den Arm nehmen und halten.	100	0	0	0	1,0
Ich bin sprachlos.	50	50	0	0	1,5
Ich kann das nicht fassen.	50	0	0	50	2,5

(Auf 100% fehlenden Werte waren ohne Antwort.)

Gemessen am Mittelwert würden die Frauen in absteigender Reihenfolgen sagen:

Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?

Mögest Du wieder Freude am Leben finden.....	1,0
Ich wünsche Dir, dass wieder Licht in Dein Leben kommt.....	1,0
Möge die Wunde der Trauer um Max rasch verheilen aber die Erinnerung um ihn nie verblassen.....	2,0
Mögest Du wieder mit Leben erfüllt sein.	2,0
Mögen Dich verständige Menschen aus dem Tal der Trauer zurück zum Leben begleiten.....	2,5
Mögest Du nie Deinen Lebensmut verlieren.....	3,0
Ich wünsche Dir in Deiner Trauer, dass Du täglich einen Grund hast, um herzlich zu lachen.....	4,0

Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?

Möge Gott Dir in Deiner Trauer beistehen und Kraft schenken.....	1,5
Möge Gott Dir Deine Tränen trocknen.....	1,5
Möge Gott Dir nahe sein und dich trösten.....	1,5
Mögest Du Max einen Platz in Deinem Leben geben, mit dem Du gut weiterleben kannst.....	1,5
Möge Gott Dich als der gute Hirt aus dem Tal der Trauer führen.	1,5
Möge Gott durch dieses finstere Tal der Trauer begleiten und behüten.....	1,5
Möge Gott Dein Trauer in Freude wandeln.....	2,0

Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?

Mögest Du täglich Menschen begegnen, die Dich auf dem Weg Deiner Trauer begleiten.....	1,0
Möge Gott Dich spüren lassen, dass er auch in dieser Trauer Dir nahe ist.....	1,5
Mögest Du täglich Begegnungen haben, die Dich immer wieder aus Deiner Trauer herausreißen.....	1,5
Möge Max für immer seinen Platz in Deinem Herzen haben.	1,5
Möge Gott Max all die Liebe schenken, die Du ihm gerne gegeben hättest.....	2,0
Möge Gott Dir Deine Trauer um Max in eine Vorfreude auf das Wiedersehen wandeln.....	2,0
Mögest Du getragen sein von der freudigen Erwartung, Max in Gottes Reich wieder zu sehen.....	3,0

Wenn verwaiste Eltern mit Gott hadern.

Hadern ist auch Gebet.....	1,5
An Deiner Stelle würde ich auch mit Gott hadern.....	2,0
Wäre mein Kind gestorben, würde ich auch mit Gott hadern.	2,0
Hadern ist neben loben, preisen, bitten und danken auch eine Gebetsform.....	2,5
Du hast allen Grund dazu, mit Gott zu hadern.....	2,5
Die Bibel beweist mit Jakob und Ijob: Hadern bringt Segen.....	3,0
Biblische Beispiele wie Ijob zeigen, dass auch hadern Segen erwirken kann.....	3,0

Wenn Eltern meinen, dass Gott sie mit dem Tod ihres Kindes straft.

Ich glaube zwar daran, dass Max bei Gott ist, aber nicht daran, dass Gott Dich für irgend etwas strafen wollte.....	1,0
Ich glaube nicht an einen strafenden Gott.....	1,0
Gott hat mit dem Tod von Max nichts zu tun.....	2,5
Ich glaube, dass Kinder einfach sterben, wenn wir auch nicht verstehen warum.....	2,5

Dass Kinder sterben, kann nicht der Wille Gottes sein.....	2,5
Gott ließ zu, dass Max starb, er tötete es aber nicht.....	3,5
Ist es nicht widersinnig, ein Kind sterben zu lassen, wenn man die Eltern strafen will?.....	4,0

Wenn das Kind lebensunfähig geboren wurde.

Ich möchte Dich einfach nur in den Arm nehmen und halten.....	1,0
Ich bin sprachlos.	1,5
Es tut mir sehr Leid, dass Max nicht lebensfähig war.....	2,5
Ich kann das nicht fassen.....	2,5
Andere Eltern vernachlässigen ihr Kind und Dir stirbt Max. Das ist ungerecht.....	2,5
Da schicken wir Menschen zum Mond und können nicht verhindern, dass Kinder sterben.....	2,5
Da fragt man sich , warum Max nicht leben durfte.....	3,0

Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?

Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?

Welche Wünsche haben Sie an Eltern, deren Kind gestorben ist?

Wenn verwaiste Eltern mit Gott hadern.

Wenn Eltern meinen, dass Gott sie mit dem Tod ihres Kindes straft.

Wenn das Kind lebensunfähig geboren wurde.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

Alle diese Fragen blieben unbeantwortet.

7.5 Fb 145 - Antworten auf dumme Sprüche 1 (*151) (4)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilflosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

Stufen Sie bitte alle Aussagen nach Ihrem persönlichen Neigungen entsprechend ein:

A = Sage ich auf jeden Fall	B = Sage ich auch	C = Sage ich eher nicht	D = Sage ich auf keinen Fall		
<i>Aussage</i>					
	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Sie sind ja noch jung. Sie können noch viele Kinder kriegen.					
Diese Worte verletzen mich nur, statt mich zu trösten.	0	25	50	25	3,0
Ja, ich bin noch jung, doch ob ich wieder schwanger werde, ist ungewiss.	25	25	25	25	2,5
Auch wenn ich noch viele Kinder bekomme, so ist und bleibt dieses Kind tot.	100	0	0	0	1,0
Ich bin zwar noch jung, aber ob ich wieder schwanger werde ist ungewiss.	25	0	0	50	3,0
Diese Worte tun mir einfach nur weh.	25	0	25	25	2,7
Ich fühle mich damit in meiner Trauer nicht ernst genommen.	25	0	25	25	2,7
Solche Worte machen mich wütend.	50	0	0	25	2,0
Vielleicht war es besser so. // Wer weiß, wofür es gut war.					
Können sie mir sagen, was am Tod meines Kindes gut sein soll?	0	25	25	25	3,0
Was war denn dabei gut oder besser?	0	25	25	25	3,0
Ich kann am Tod meines Kindes nichts Gutes erkennen.	0	25	25	25	3,0
Ich kann am Tod meines Kindes keinen Sinn erkennen.	0	25	25	25	3,0
Ich tu' mir schwer, am Tod meines Kindes etwas Gutes zu erkennen.	0	25	25	25	3,0
Ich weiß nicht, was daran gut sein könnte.	0	25	25	25	3,0
Ich wehre mich dagegen, am Tod meines Kindes etwas Gutes zu erkennen.	0	25	25	25	3,0
Sei froh, ... (z.B.: es war bestimmt behindert)					
Ich soll über den Tod meines Kindes froh sein?	0	25	25	25	3,0
Ich finde es pervers, über den Tod meines Kindes froh zu sein.	0	25	25	25	3,0
Ich habe mein Kind geliebt. Da kann ich nicht über dessen Tod froh sein.	25	0	25	25	2,7
Ich hätte auch ein behindertes Kind angenommen.	25	25	0	25	2,3
Ich kann nicht über den Tod meines Kindes froh sein.	25	25	0	25	2,3
Nach histologischem Befund war mein Kind gesund.	25	25	0	25	2,3
Ich wäre auch über ein behindertes Kind froh gewesen.	25	25	0	25	2,3
Es hat noch nicht (richtig) gelebt.					
Ab wann lebt man dann richtig?	25	25	25	0	2,0
Für mich hat es schon richtig gelebt.	50	25	0	0	1,3

<i>Aussage</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Ich habe sein Herz schon schlagen gesehen.	50	0	0	25	2,0
Ich habe gesehen, wie es sich bewegt hat.	25	25	0	25	2,3
Ich habe bereits seine Bewegungen gespürt.	0	0	25	50	3,7
Solche Haltungen leisten Schwangerschaftsabbruch und Euthanasie Vorschub.	0	25	0	50	3,3
Ich lebe jetzt nicht richtig.	0	0	0	75	4,0
Was, du bist noch immer traurig?					
Ja, denn mein Kind ist noch immer tot.	25	0	25	25	2,7
Warum sollte ich jetzt nicht mehr traurig sein?	25	25	25	0	2,0
Die Trauer kommt in Schüben, mal stärker mal schwächer.	25	25	25	0	2,0
Es gibt Tage, da geht es mir besser, aber heute trauere ich wieder stärker.	25	25	0	25	2,3
Irgend ein Ereignis, das mich an mein Kind erinnert, lässt die Trauer wieder voll aufleben.	25	50	0	0	1,7
Wenn Menschen unsensibel mit meiner Trauer sind, macht es mich noch trauriger.	0	25	25	25	3,0
Die Trauer kommt wie Wehen in Wellen.	0	25	25	25	3,0

(Auf 100% fehlenden Werte waren ohne Antwort.)

Gemessen am Mittelwert ergibt sich hieraus diese Reihenfolge:

Sie sind ja noch jung. Sie können noch viele Kinder kriegen.

Auch wenn ich noch viele Kinder bekomme, so ist und bleibt dieses Kind tot.....	1,0
Solche Worte machen mich wütend.....	2,0
Ja, ich bin noch jung, doch ob ich wieder schwanger werde, ist ungewiss.....	2,5
Ich fühle mich damit in meiner Trauer nicht ernst genommen.....	2,7
Diese Worte tun mir einfach nur weh.....	2,7
Diese Worte verletzen mich nur, statt mich zu trösten.....	3,0
Ich bin zwar noch jung, aber ob ich wieder schwanger werde ist ungewiss.....	3,0

Vielleicht war es besser so. // Wer weiß, wofür es gut war.

Können sie mir sagen, was am Tod meines Kindes gut sein soll?.....	3,0
Was war denn dabei gut oder besser?.....	3,0
Ich kann am Tod meines Kindes nichts Gutes erkennen.....	3,0
Ich kann am Tod meines Kindes keinen Sinn erkennen.....	3,0
Ich tu' mir schwer, am Tod meines Kindes etwas Gutes zu erkennen.....	3,0
Ich weiß nicht, was daran gut sein könnte.....	3,0
Ich wehre mich dagegen, am Tod meines Kindes etwas Gutes zu erkennen.....	3,0

Sei froh, ... (z.B.: es war bestimmt behindert)

Ich hätte auch ein behindertes Kind angenommen.....	2,3
Ich kann nicht über den Tod meines Kindes froh sein.	2,3

Ich wäre auch über ein behindertes Kind froh gewesen.	2,3
Nach histologischem Befund war mein Kind gesund.....	2,3
Ich habe mein Kind geliebt. Da kann ich nicht über dessen Tod froh sein.....	2,7
Ich soll über den Tod meines Kindes froh sein?.....	3,0
Ich finde es pervers, über den Tod meines Kindes froh zu sein.....	3,0
Es hat noch nicht (richtig) gelebt.	
Für mich hat es schon richtig gelebt.....	1,3
Ab wann lebt man dann richtig?.....	2,0
Ich habe sein Herz schon schlagen gesehen.....	2,0
Ich habe gesehen, wie es sich bewegt hat.....	2,3
Solche Haltungen leisten Schwangerschaftsabbruch und Euthanasie Vorschub.....	3,3
Ich habe bereits seine Bewegungen gespürt.....	3,7
Ich lebe jetzt nicht richtig.....	4,0
Was, du bist noch immer traurig?	
Irgend ein Ereignis, das mich an mein Kind erinnert, lässt die Trauer wieder voll aufleben.....	1,7
Die Trauer kommt in Schüben, mal stärker mal schwächer.....	2,0
Warum sollte ich jetzt nicht mehr traurig sein?.....	2,0
Es gibt Tage, da geht es mir besser, aber heute traure ich wieder stärker.....	2,3
Ja, denn mein Kind ist noch immer tot.....	2,7
Wenn Menschen unsensibel mit meiner Trauer sind, macht es mich noch trauriger.....	3,0
Die Trauer kommt wie Wehen in Wellen.....	3,0

Vielleicht war es besser so. // Wer weiß, wofür es gut war.

2: Ich würde gar nichts sagen und diese Aussage im Raum stehen lassen, Entweder ist dieser Mensch selbst hilflos und will nur was sagen, dass was gesagt ist oder er hat sich überhaupt keine Gedanken gemacht

7.6 Fb 146 - Antworten auf dumme Sprüche 2 (*156) (3)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilflosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

Stufen Sie bitte alle Aussagen nach Ihrem persönlichen Neigungen entsprechend ein:

A = Sage ich auf jeden Fall	B = Sage ich auch	C = Sage ich eher nicht	D = Sage ich auf keinen Fall				
Aussage			A	B	C	D	MW
Allgemein beim Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes							
Der Volksmund sagt: „Nie sollten Eltern in das Grab ihrer Kinder blicken müssen.“			33,3	33,3	0	33,3	2,3
In meiner x-jährigen beruflichen Tätigkeit als Arzt/Hebamme/... ist Max das erste Kind, das mir vor, während oder kurz nach der Geburt verstarb.			0	0	33,3	66,7	3,7
Der Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes zeigt deutlich auf, dass das Leben nicht erst mit der Geburt beginnt.			33,3	0	0	66,7	3,0
Warum Kinder während der Schwangerschaft sterben, werden wir nie verstehen können.			0	33,3	0	66,7	3,3
Der Tod am Anfang des Lebens schmerzt sehr.			0	33,3	0	66,7	3,3
Der Absturz von guter Hoffnung zum Tod des Kindes schmerzt unendlich.			0	0	33,3	66,7	3,7
Da hat man alles getan, dass das Kind gut heranwächst, und dann stirbt es dennoch. Das tut weh!			0	0	33,3	66,7	3,7
Worte an nicht religiöse Menschen beim Tod des Kindes							
Ich traure mit Ihnen um Ihren verstorbenen Max.			33,3	33,3	0	0	1,5
Es tut mir so leid, dass Max gestorben ist.			33,3	33,3	0	0	1,5
Ich bin über den Tod von Max so sprach- und fassungslos, dass es mir schwer fällt, hierfür Worte zu finden.			33,3	0	33,3	0	2,0
Ich werde Max in bleibender Erinnerung behalten.			0	0	66,7	0	3,0
Es gibt so viel Formen von Trauer, wie es Menschen gibt, denn ein jeder Mensch trauert anders. Gemeinsam ist allen, dass ihnen der geliebte Mensch fehlt.			0	0	66,7	0	3,0
Wenn einem das Liebste auf der Welt stirbt, erstirbt einem auch der Lebenswille.			0	0	66,7	0	3,0
Auch wenn Sie nicht an ein Weiterleben nach dem Tode glauben, ich glaube daran, dass wir nach unserem Tode Max wiedersehen werden.			0	66,7	0	0	2,0
Allgemein beim Tod eines nach der Geburt verstorbenen Kindes							
Der Tod eines Kindes ist das Schlimmste, was Eltern widerfahren kann.			0	33,3	33,3	0	2,5

<i>Aussage</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Das strahlende Lächeln von Max wird auch mir sehr fehlen.	0	0	66,7	0	3,0
Nie sollten Kinder vor den Eltern sterben.	0	33,3	33,3	0	2,5
Der Tod eines Kinde stellt die Generationenfolge auf den Kopf.	0	0	33,3	33,3	3,5
Eltern sollten nie ein Kind zu Grabe tragen müssen.	0	66,7	0	0	2,0
Die Lebensfreude von Max wird mir sehr fehlen.	0	0	66,7	0	3,0
Der Schmerz ist unendlich, wenn ein Kind stirbt.	0	33,3	33,3	0	2,5
Wenn ein Kind an plötzlichem Säuglingstod (SIDS) stirbt					
Ich kann es einfach nicht fassen, dass Max tot ist.	33,3	0	33,3	0	2,0
Es macht mich fassungslos, wenn wir zwar Menschen zum Mond bringen, aber unsere Kinder nicht vor plötzlichem Säuglingstod schützen können.	33,3	0	33,3	0	2,0
Da hat man ein Kind geboren und dann stirbt es einfach grundlos.	0	0	66,7	0	3,0
Beim plötzlichen Säuglingstod fühlt man sich so unendlich ohnmächtig.	33,3	33,3	0	0	1,5
Ich werde es annehmen müssen, dass Max tot ist, wenn ich ea auch nie verstehen werde.	0	33,3	33,3	0	2,5
Nie zu wissen, woran das eigene Kind gestorben ist, ist schwer zu ertragen.	0	0	66,7	0	3,0
Grenzenlos muss der Schmerz und die Ohnmacht sein, wenn ein Kind an plötzlichen Säuglingstod stirbt.	0	33,3	33,3	0	2,5
Wenn ein Kind durch Unfall stirbt					
Da fragt man sich, wie das nur passieren konnte.	33,3	0	33,3	0	2,0
Ich bin entsetzt darüber, was Max zugestoßen ist.	33,3	33,3	0	0	1,5
Die liebevolle und lebensfrohe Art von Max wird mir fehlen.	0	33,3	33,3	0	2,5
Da fragt man sich: Warum?	33,3	0	33,3	0	2,0
Da bleibt einem die Welt stehen.	0	33,3	33,3	0	2,5
Ich kann es noch gar nicht glauben, was Max zugestoßen ist.	0	66,7	0	0	2,0
Ich will es nicht annehmen, dass Max nun tot ist.	0	0	66,7	0	3,0
Wenn ein Kind nach langer Krankheit stirbt					
Da fliegen wir Menschen bis zum Mond, können aber den Tod von Kindern nicht verhindern!	33,3	33,3	0	0	1,5
Das ist ungerecht! Einige alte Menschen wollen sterben und können nicht, Max hingegen musste sterben.	33,3	33,3	0	0	1,5
So vielen Kranken kann man helfen, aber Max konnte man nicht helfen!	33,3	0	33,3	0	2,0
Max muss nun nicht mehr leiden. Er ist erlöst.	0	0	66,7	0	3,0
Dort, wo Max nun ist, gibt es keine Krankheiten, keine Schmerzen und keinen Tod.	0	0	66,7	0	3,0

<i>Aussage</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Jetzt habt Ihr so lange gehofft und Max so lange gekämpft und nun ist Max doch tot.	0	0	0	66,7	4,0
Es tut mir sehr Leid, dass die Ärzte Max doch nicht retten konnten.	0	33,3	33,3	0	2,5

(Auf 100% fehlenden Werte waren ohne Antwort.)

Gemessen am Mittelwert ergibt sich hieraus diese Reihenfolge:

Allgemein beim Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes

Der Volksmund sagt: „Nie sollten Eltern in das Grab ihrer Kinder blicken müssen.“	2,3
Der Tod eines während der Schwangerschaft verstorbenen Kindes zeigt deutlich auf, dass das Leben nicht erst mit der Geburt beginnt.	3,0
Der Tod am Anfang des Lebens schmerzt sehr.	3,3
Warum Kinder während der Schwangerschaft sterben, werden wir nie verstehen können.	3,3
Da hat man alles getan, dass das Kind gut heranwächst, und dann stirbt es dennoch. Das tut weh!	3,7
Der Absturz von guter Hoffnung zum Tod des Kindes schmerzt unendlich.	3,7
In meiner x-jährigen beruflichen Tätigkeit als Arzt/Hebamme/... ist Max das erste Kind, das mir vor, während oder kurz nach der Geburt verstarb.	3,7

Worte an nicht religiöse Menschen beim Tod des Kindes

Es tut mir so leid, dass Max gestorben ist.	1,5
Ich trauere mit Ihnen um Ihren verstorbenen Max.	1,5
Auch wenn Sie nicht an ein Weiterleben nach dem Tode glauben, ich glaube daran, dass wir nach unserem Tode Max wiedersehen werden.	2,0
Ich bin über den Tod von Max so sprach- und fassungslos, dass es mir schwer fällt, hierfür Worte zu finden.	2,0
Ich werde Max in bleibender Erinnerung behalten.	3,0
Wenn einem das Liebste auf der Welt stirbt, erstirbt einem auch der Lebenswille.	3,0
Es gibt so viel Formen von Trauer, wie es Menschen gibt, denn ein jeder Mensch trauert anders. Gemeinsam ist allen, dass ihnen der geliebte Mensch fehlt.	3,0

Allgemein beim Tod eines nach der Geburt verstorbenen Kindes

Eltern sollten nie ein Kind zu Grabe tragen müssen.	2,0
Der Schmerz ist unendlich, wenn ein Kind stirbt.	2,5
Nie sollten Kinder vor den Eltern sterben.	2,5
Der Tod eines Kindes ist das Schlimmste, was Eltern widerfahren kann.	2,5
Die Lebensfreude von Max wird mir sehr fehlen.	3,0
Das strahlende Lächeln von Max wird auch mir sehr fehlen.	3,0
Der Tod eines Kinde stellt die Generationenfolge auf den Kopf.	3,5

Wenn ein Kind an plötzlichem Säuglingstod (SIDS) stirbt

Beim plötzlichen Säuglingstod fühlt man sich so unendlich ohnmächtig.	1,5
Ich kann es einfach nicht fassen, dass Max tot ist.	2,0
Es macht mich fassungslos, wenn wir zwar Menschen zum Mond bringen, aber unsere Kinder nicht	

vor plötzlichem Säuglingstod schützen können.....	2,0
Grenzenlos muss der Schmerz und die Ohnmacht sein, wenn ein Kind an plötzlichen Säuglingstod stirbt.....	2,5
Ich werde es annehmen müssen, dass Max tot ist, wenn ich es auch nie verstehen werde.....	2,5
Nie zu wissen, woran das eigene Kind gestorben ist, ist schwer zu ertragen.....	3,0
Da hat man ein Kind geboren und dann stirbt es einfach grundlos.....	3,0

Wenn ein Kind durch Unfall stirbt

Ich bin entsetzt darüber, was Max zugestoßen ist.	1,5
Da fragt man sich: Warum?.....	2,0
Ich kann es noch gar nicht glauben, was Max zugestoßen ist.	2,0
Da fragt man sich, wie das nur passieren konnte.....	2,0
Die liebevolle und lebensfrohe Art von Max wird mir fehlen.....	2,5
Da bleibt einem die Welt stehen.....	2,5
Ich will es nicht annehmen, dass Max nun tot ist.....	3,0

Wenn ein Kind nach langer Krankheit stirbt

Das ist ungerecht! Einige alte Menschen wollen sterben und können nicht, Max hingegen musste sterben.....	1,5
Da fliegen wir Menschen bis zum Mond, können aber den Tod von Kindern nicht verhindern!.....	1,5
So vielen Kranken kann man helfen, aber Max konnte man nicht helfen!.....	2,0
Es tut mir sehr Leid, dass die Ärzte Max doch nicht retten konnten.....	2,5
Max muss nun nicht mehr leiden. Er ist erlöst.....	3,0
Dort, wo Max nun ist, gibt es keine Krankheiten, keine Schmerzen und keinen Tod.....	3,0
Jetzt habt Ihr so lange gehofft und Max so lange gekämpft und nun ist Max doch tot.....	4,0

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

2: Diese Fragen stehen bereits in einem anderen Fragebogen und den habe ich schon ausgefüllt.

7.7 Fb 147 - Antworten auf dumme Sprüche 3 (*154) (4)

Viele Menschen wollen trösten, wissen aber oft nicht, was sie sagen sollen. In ihrer Hilflosigkeit sagen sie Sätze, die wenig hilfreich sind, die zuweilen verletzen. Wie würden Sie darauf reagieren? Wie haben Sie darauf reagiert?

Stufen Sie bitte alle Aussagen nach Ihrem persönlichen Neigungen entsprechend ein:

A = Sage ich auf jeden Fall	B = Sage ich auch	C = Sage ich eher nicht	D = Sage ich auf keinen Fall				
Aussage			A	B	C	D	MW
Du hast doch schon ein Kind (oder entsprechende Anzahl)!							
Ich hätte aber gerne noch ein weiteres Kind.			0	25	50	25	3,0
Und warum soll ich nicht noch ein weiteres Kind haben dürfen?			0	25	50	25	3,0
Was willst Du mir damit sagen?			50	25	25	0	1,8
Darf ich deswegen um das verstorbene Kind nicht trauern?			50	50	0	0	1,5
Das habe ich in meiner Trauer nicht vergessen.			50	50	0	0	1,5
Andere Eltern haben noch weitaus mehr Kinder.			0	25	25	50	3,3
Wenn ich von Deiner Hand den Daumen abschneide sage ich Dir auch nicht, dass Du keinen Grund zur Klage hast, denn Du hast dann noch immer 4 Finger.			25	50	0	25	2,3
Du musst jetzt an Dein(e) Kind(er) denken!							
In meiner Trauer habe ich mein lebendes Kind nicht vergessen.			50	25	0	0	1,3
Soll ich nur deswegen nicht trauern dürfen?			25	50	0	0	1,7
Was willst Du mir damit sagen?			25	25	25	0	2,0
Ich denke auch an mein lebendes Kind.			25	25	25	0	2,0
Hast Du den Eindruck, dass ich es vergesse?			25	25	25	0	2,0
Soll ich wegen dem lebenden Kind nicht um das tot Kind trauern dürfen?			50	25	0	0	1,3
Darf es nicht sein, dass ein Kind einen freut und das andere einen traurig macht?			25	50	0	0	1,7
Es war besser so.							
Was war denn am Tod meines Kindes gut?			50	50	0	0	1,5
Kannst Du mir das näher beschreiben?			0	50	50	0	2,5
Ich weiß nicht, was am Tod eines Kindes gut sein soll?			75	25	0	0	1,3
Es war besser als was?			50	50	0	0	1,5
Ich verstehe Deine Worte nicht.			25	75	0	0	1,8
Ich weiß nicht, was Du mir damit sagen willst.			25	75	0	0	1,8
Das verletzt mich, wenn ich so etwas höre.			25	75	0	0	1,8
Wer weiß, wofür es gut war.							

<i>Aussage</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>
Wenn Du dieser Meinung bist, sag mir lieber, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll.	50	25	0	0	1,3
Ich kann am Tod meines Kindes nichts Gutes erkennen.	50	50	0	0	1,5
Sag mir doch mal, was am Tod meines Kindes gut sein soll.	25	50	0	0	1,7
Und - wer weiß es, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll?	25	50	0	0	1,7
Für den Bestatter und den Friedhof war der Tod meines Kindes sicherlich gut.	0	25	25	25	3,0
Ich kann nichts Gutes am Tod meines Kindes entdecken.	25	50	0	0	1,7
Und - wer kann mir sagen, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll?	50	25	0	0	1,3
Nun lach´ mal wieder!					
Mir ist nicht zum Lachen.	75	25	0	0	1,3
Wie könnte ich lachen, wenn mein Herz blutet?	0	25	50	0	2,7
Ich konnte noch nie auf Kommando lachen, schon gar nicht seit dem Tod meines Kindes.	25	50	0	0	1,7
Der Tod meines Kindes hat mir das Lachen genommen.	0	50	25	0	2,3
Mit meinem Kind ging auch das Lachen von mir.	25	25	25	0	2,0
Im Augenblick kann ich mir nicht vorstellen, je wieder zu lachen.	0	50	25	0	2,3
Seit dem Tod meines Kindes ist mir das Lachen vergangen.	25	25	25	0	2,0

(Auf 100% fehlenden Werte waren ohne Antwort.)

Gemessen am Mittelwert ergibt sich hieraus diese Reihenfolge:

Du hast doch schon ein Kind (oder entsprechende Anzahl)!

Darf ich deswegen um das verstorbene Kind nicht trauern?.....	1,5
Das habe ich in meiner Trauer nicht vergessen.....	1,5
Was willst Du mir damit sagen?.....	1,8
Wenn ich von Deiner Hand den Daumen abschneide sage ich Dir auch nicht, dass Du keinen Grund zur Klage hast, denn Du hast dann noch immer 4 Finger.....	2,3
Ich hätte aber gerne noch ein weiteres Kind.....	3,0
Und warum soll ich nicht noch ein weiteres Kind haben dürfen?.....	3,0
Andere Eltern haben noch weitaus mehr Kinder.....	3,3

Du musst jetzt an Dein(e) Kind(er) denken!

Soll ich wegen dem lebenden Kind nicht um das tot Kind trauern dürfen?.....	1,3
In meiner Trauer habe ich mein lebendes Kind nicht vergessen.....	1,3
Darf es nicht sein, dass ein Kind einen freut und das andere einen traurig macht?.....	1,7
Soll ich nur deswegen nicht trauern dürfen?.....	1,7
Ich denke auch an mein lebendes Kind.....	2,0
Was willst Du mir damit sagen?.....	2,0
Hast Du den Eindruck, dass ich es vergesse?.....	2,0

Es war besser so.

Ich weiß nicht, was am Tod eines Kindes gut sein soll?.....	1,3
Es war besser als was?.....	1,5
Was war denn am Tod meines Kindes gut?.....	1,5
Ich weiß nicht, was Du mir damit sagen willst.....	1,8
Das verletzt mich, wenn ich so etwas höre.....	1,8
Ich verstehe Deine Worte nicht.....	1,8
Kannst Du mir das näher beschreiben?.....	2,5

Wer weiß, wofür es gut war.

Und - wer kann mir sagen, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll?.....	1,3
Wenn Du dieser Meinung bist, sag mir lieber, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll.....	1,3
Ich kann am Tod meines Kindes nichts Gutes erkennen.....	1,5
Sag mir doch mal, was am Tod meines Kindes gut sein soll.....	1,7
Ich kann nichts Gutes am Tod meines Kindes entdecken.....	1,7
Und - wer weiß es, wofür der Tod meines Kindes gut sein soll?.....	1,7
Für den Bestatter und den Friedhof war der Tod meines Kindes sicherlich gut.....	3,0

Nun lach´ mal wieder!

Mir ist nicht zum Lachen.....	1,3
Ich konnte noch nie auf Kommando lachen, schon gar nicht seit dem Tod meines Kindes.....	1,7
Mit meinem Kind ging auch das Lachen von mir.....	2,0
Seit dem Tod meines Kindes ist mir das Lachen vergangen.....	2,0
Im Augenblick kann ich mir nicht vorstellen, je wieder zu lachen.....	2,3
Der Tod meines Kindes hat mir das Lachen genommen.....	2,3
Wie könnte ich lachen, wenn mein Herz blutet?.....	2,7

Du hast doch schon ein Kind (oder entsprechende Anzahl)!

2: Ich hätte gern mehr Kinder gehabt wenn es möglich gewesen wäre

Du musst jetzt an Dein(e) Kind(er) denken!

2: Ja stimmt ich muss an mein Kind denken aber auch an mich und an das tote Kind.

Es war besser so.

Es war besser für wen?

Wer weiß, wofür es gut war.

-

Nun lach´ mal wieder! // Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

-

7.8 Fb 140 – Nacherhebung (*144) (2)

Dieser Fragebogen wurde bereits vor Jahren als Grundlage für ein Buch verwendet. Ich will mit der Nacherhebung belegen, ob und wie sich was seither geändert hat.

Ihr Kind starb im Jahre

Die Frauen hatten ihren SSA im Jahre 2003.

(Jahre)	
min	2002
max	2003
Mittelwert	2003
o.A. (%)	0

Konnten Sie von Ihrem Kind Abschied nehmen?

Keiner der Frauen konnte von ihrem Kind Abschied nehmen.

(%)	
Ja, mit ausreichend Zeit	0
Ja, mit zu wenig Zeit	0
Ja, mit viel zu wenig Zeit	0
Nein, leider nicht	100
o.A.	0

Wenn ja, wie haben Sie das getan?

-

Wie ist der Impuls entstanden, den Abschied auf diese Art und Weise zu gestalten?

-

Wenn es keinen Abschied gab: Was hätten Sie sich gewünscht?

1: Es beerdigen zu dürfen! # 2: nichts

Was haben Sie eventuell später getan, um diesen Abschied innerlich zu vollziehen?

1: Therapie, ein verwaistes Grab eines toten Kindes gepflegt (von einer Bekannten), gebetet,

Gab es einen Gegenstand oder einen besonderen Ort, der während der Zeit nach dem Tod Ihres Kindes eine besondere Bedeutung für Sie hatte, vielleicht auch noch hat?

1: Das Ultraschallbild

Wenn es einen Ort gab: Sind Sie öfter dorthin gegangen?

50,0% der Frauen ging regelmäßig an den Ort, der nach dem Tod des Kindes für sie eine besondere Bedeutung hatte.

50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, regelmäßig	50
Ja, unregelmäßig	0
Ja, sehr selten	0
Nein, leider nicht möglich	0
Nein, kein Bedarf	0
o.A.	50

50,0% der Frauen gingen mehrmals im Monat an diesen ihnen bedeutsamen Ort. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
täglich	0
mehrmals die Woche	0
wöchentlich	0
mehrmals im Monat	50
monatlich	0
mehrmals im Jahr	0
jährlich	0
seltener	0
o.A.	50

Welche Situationen haben eine besonders eindrückliche Erinnerung hinterlassen?

1: der SSA selbst und die Brutalität der Klink

Wie haben Sie die Existenz Ihres Kindes, in welcher Form auch immer, sichtbar gemacht, für sich selbst und/oder für andere?

2: Im Kalender steht der Geburtstag, einen kl. Schrein für das Kind gemacht, das für "Nichtwissende" nicht zu erkennen ist.

Hatten Sie das Bedürfnis, Ihre Gefühle und Gedanken auszudrücken, sowohl anderen Menschen gegenüber als auch für sich selbst? - Wenn ja, welches Ausdrucksmittel haben Sie gewählt?

50,0% der Frauen hatten sehr stark das Bedürfnis, ihre Gefühle und Gedanken über den SSA auszudrücken. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

1: Ich habe viel geschrieben

(%)	
Ja, sehr stark	50
Ja, stark	0
Ja, schwach	0
Nein	0
o.A.	50

Wie war Ihr Verhältnis zu den Menschen in Ihrer Umgebung während der Trauerzeit?

1: sehr distanziert

Hat sich Ihr Selbstbild nach dem Tod Ihres Kindes verändert? - Wenn ja, in welcher Hinsicht?

Bei je 50,0% der Frauen hat sich ihr Selbstbild nach dem Tod des Kindes stark verändert bzw. nicht verändert.

(%)	
Ja, sehr stark	0
Ja, stark	50
Ja, schwach	0
Nein	50
o.A.	0

1: Ich habe keine Angst mehr vor dem Tod, weil ich danach bei meinem Kind bin

Gab es etwas, das Sie immer wieder beschäftigt hat, wenn Sie an Ihr Kind gedacht haben, und das Sie dann zu einem Abschluss bringen konnten? (Was blieb hingegen noch offen? Konnten Sie es inzwischen schließen? Wenn ja, mit was?)

50,0% der Frauen hat immer wieder etwas sehr stark beschäftigt, wenn sie an ihr Kind dachten, 50,0% hat nichts beschäftigt.

(%)	
Ja, sehr stark	50
Ja, stark	0
Ja, schwach	0
Nein	50
o.A.	0

1: Ich kann heute darüber hier schreiben und früher im Forum. Offen ist noch so viel.

Welche Erlebnisse hatten Sie, die Sie als besonders, als außergewöhnlich beschreiben würden?

1: An dem Morgen vor dem SSA hatte ich keine Angst. Mir war, als würde mich eine unsichtbare Wolke umfassen

Haben Sie Situationen erlebt, in denen die Trauer noch einmal an die Oberfläche gekommen ist? Wenn ja, was haben Sie als 'Auslöser' empfunden und was haben Sie getan?

Je 50,0% der Frauen haben Situationen erlebt, in denen die Trauer sehr stark noch einmal hoch kam bzw. schwach hoch kam.

(%)	
Ja, sehr stark	50
Ja, stark	0
Ja, schwach	50
Nein	0
o.A.	0

1: Auslöser waren so viele: Feiertage, besonders Weihnachten, Babys zu sehen, Schwangere zu sehen, Väter zu sehen, etc. pp. Ich habe mich (dass weiß ich heute) in eine Depression geflüchtet. Eigentlich bin ich immer noch traumatisiert

Wenn Sie an Ihren Abschied von Ihrem Kind zurückdenken:

Was hat Ihnen am meisten geholfen?

1: Dass Jesus es im Arm hält

Was haben Sie als hemmend oder kränkend erlebt?

1: Die Behandlung in der Klinik wo man mich blutend hat liegen lassen etc. pp.

Was möchten Sie gern den ÄrztInnen sagen, die betroffene Familien begleiten?

1: Es ist nie leicht ein Kind gehen zu lassen. Egal ob freiwilliger SSA oder med. SSA oder Totgeburt. Die Würde des Menschen gilt auch für die Mutter!

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

-

7.9 Fb 63 - Sich als Frau mit SSA zu outen (8)

7.9.1 Sich gegenüber einer Frau mit SSA als Frau mit SSA zu outen

Wie wäre es Ihnen am liebsten, sich Frauen mit SSA gegenüber zu outen?

Bei 62,5% der Frauen soll lieber die andere Frau damit beginnen, sich als Frau mit SSA zu outen, 25,0% der Frauen wollen lieber sich selbst als solche outen, 12,5% der Frauen wollen lieber selbst den Anfang machen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Die andere Frau muss den Anfang machen	0
Die andere Frau sollte den Anfang machen	0
Lieber sollte die andere Frau beginnen	62,5
Lieber wollen Sie beginnen	25,0
Sie wollen den Anfang machen	12,5
Sie wollen unbedingt den Anfang machen	0
o.A.	0

Gab es für Sie Hinweise, dass die andere Frau einen SSA vornehmen ließ?

25,0% der Frauen nahmen sehr deutlich Hinweise wahr, dass die andere Frau einen SSA vornehmen ließ, 12,5% der Frauen nahm sehr schwache Hinweise hierzu wahr, 62,5% der Frauen nahmen hierzu keine Hinweise wahr. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, sehr deutlich	25,0
Ja, deutlich	0
Ja, schwache	0
Ja, sehr schwache	12,5
Nein, keine	62,5
o.A.	0

Beschreiben Sie dies näher:

3: gebrochene Frauen

4: wir waren im gleichen Forum

8: sie hat in einem Forum für Frauen nach SSA geschrieben

Haben Sie mit Frauen mit SSA über Ihren SSA gesprochen?

12,5% der Frauen sprachen mit keiner anderen Frau mit SAA über ihren SSA, 37,5% der Frauen sprechen mit einer Frau mit SSA über ihren SSA, 12,5% der Frauen mit 2 Frauen mit SSA über ihren SSA, 37,5% der Frauen mit 5 Frauen mit SSA über ihren SSA. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Nein, mit keiner	12,5
Ja, mit einer Frau	37,5
Ja, mit 2 Frauen	12,5
Ja, mit 3 Frauen	0
Ja, mit 4 Frauen	0
Ja, mit 5 Frauen	37,5
Ja, mit 6-10 Frauen	0
Ja, mit 11-20 Fr.	0
Ja, mit über 20 Fr.	0
o.A.	0

Wer hat dabei begonnen, sich als Frau mit SSA zu outen?

25,0% der Frauen haben dabei immer selbst begonnen, sich als Frau mit SSA zu outen, 12,5% der Frauen begannen meist selbst sich zu outen, je 25,0% der Frauen begannen eher sie bzw. eher die andere Frau sich als Frau mit SSA zu outen. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
immer Sie	25,0
meist Sie	12,5
eher Sie	25,0
eher die andere Frau	25,0
meist die andere Frau	0,0
immer die andere Frau	0,0
o.A.	12,5

Was hat Ihnen geholfen, sich als Frau mit SSA zu outen?

1: Vertrautheit # 3: hatte das Gefühl dass das Gegenüber verstehen würde # 4: Normalität # 5: Das Bewußtsein des ähnlichen Schicksals # 6: Vertrautheit # 7: Verständnis bei der anderen Frau # 8: dass es ein Forum für Betroffene ist # 9: Vertrautheit

Was hat es Ihnen schwer gemacht, sich als Frau mit SSA zu outen?

1: Auf das Thema überhaupt zu kommen # 4: nichts # 6: nichts # 7: meine eigenen Schuldgefühle # 8: meine Schuld # 9: Das eigene Schlechte Gewissen, einen wertvollen Menschen getötet zu haben - unabhängig von den Hintergründen

Welche Ihrer Hoffnungen wurden hierbei erfüllt?

1: Mich mehr geben zu können, wie ich bin - offener zu sein # 3: Frauen zu finden, die auch einen SSA hatten # 4: Normalität und die Hoffnung nicht verurteilt zu werden # 6: keine # 7: Verständnis über meine Situation # 8: ich konnte erkennen, dass ich nicht alleine bin mit meinem Leid # 9: keine

Welcher Ihrer Hoffnungen blieben hierbei unerfüllt?

1: Mich leichter zu fühlen # 3: länger darüber zu reden # 4: keine # 6: keine # 7: weiterer Kontakt # 8: dass ich auch hier keine für mich passende Möglichkeit gefunden habe, wie ich mir selbst vergeben kann, die anderen hatten es da leichter als ich # 9: keine

Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht, mit einer Frau mit SSA über Ihren SSA zu sprechen?

25,0% der Frauen machten sehr gute Erfahrungen, mit einer anderen Frau mit SSA über ihren SSA zu sprechen, 62,5% der Frauen machten damit gute Erfahrungen, 12,5% der Frauen eher gute Erfahrungen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Beschreiben Sie dies näher:

1: Meistens wuchs die Vertrautheit zwischen beiden Parteien

3: die wollen meistens nicht darüber reden

4: viel Verständnis

5: Von beiden Frauen wußte ich, daß sie einen SSA hatten. Die eine ist eine Freundin, die andere war aus einem Forum.

6: Habe mich nicht schlecht fühlen müssen

8: ich fand die grosse Offenheit sehr schön

9: Aufgrund meiner zwei Spätaborte in jeweils 18. SSW habe ich mit jemanden über meinen SSA in der 9. SSW vor 12 Jahren gesprochen

(%)	
sehr gute	25,0
gute	62,5
eher gute	12,5
eher schlechte	0
schlechte	0
sehr schlechte	0
o.A.	0

Gibt es eine eigene Sprache unter Frauen mit SSA?

Für je 12,5% der Frauen gibt es unter Frauen mit SSA sehr deutlich bzw. deutlich eine eigene Sprache. 50,0% der der Frauen nehmen hierzu keine eigene Sprache wahr. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja, worin zeigt sie sich?

5: weiss ich nicht

8: Die meisten sprechen nicht von einem Fötus, sondern von "mein Kind" und haben dem Kind ein gefühltes Geschlecht und einen Namen gegeben

9: Besseres Verständnis und Akzeptanz für das Geschehene

(%)	
Ja, sehr deutlich	12,5
Ja, deutlich	12,5
Ja, schwache	0
Ja, sehr schwache	0
Nein, keine	50,0
o.A.	25,0

7.9.2 Sich gegenüber einer Frau ohne SSA als Frau mit SSA zu outen

Gab es für Sie Hinweise, dass Sie gut mit einer andere Frau über Ihren SSA sprechen können?

Für 25,0% der Frauen gibt es sehr deutlich Hinweise, dass sie mit dieser Frau ohne SSA gut über ihren SSA sprechen kann, für 37,5% der Frauen gibt es deutlich diese Hinweise, für 12,5% gibt es schwache Hinweise, für 25,0% der Frauen gibt es hierfür keine Hinweise. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Beschreiben Sie dies näher:

1: Ich war mit den Frauen schon vorher befreundet und habe sie tolerant genug eingeschätzt

(%)	
Ja, sehr deutlich	25,0
Ja, deutlich	37,5
Ja, schwache	12,5
Ja, sehr schwache	0,0
Nein, keine	25,0
o.A.	0,0

3: wenn man sonst auch schon über alles redet

4: diese Frau war sehr offen und modern eingestellt

5: gutes Vertrauensverhältnis

8: sie war mir vertraut und ich wusste, sie wird mich nicht verletzen bei dem Gespräch

Haben Sie mit Frauen ohne SSA über Ihren SSA gesprochen?

Je 12,5% der Frauen haben mit einer Frau bzw. zwei Frauen ohne SSA über ihren SSA gesprochen, 25,0% der Frauen sprachen mit 5 Frauen ohne SSA über ihren SSA, 37,5% der Frauen sprachen mit 6 bis 10 Frauen ohne SSA über ihren SSA, 12,5% der Frauen sprachen mit 11 bis 20 Frauen über ihren SSA. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Nein, mit keiner	0
Ja, mit einer Frau	12,5
Ja, mit 2 Frauen	12,5
Ja, mit 3 Frauen	0
Ja, mit 4 Frauen	0
Ja, mit 5 Frauen	25,0
Ja, mit 6-10 Frauen	37,5
Ja, mit 11-20 Fr.	12,5
Ja, mit über 20 Fr.	0
o.A.	0

Was hat Ihnen geholfen, sich als Frau mit SSA zu outen?

1: Vertrautheit # 3: Vertrauen # 4: ja es ist keinen Schande

5: Vertrauen in die Person

6: Man muss sich nicht schlecht deswegen fühlen

8: Die Tatsache, dass ich dieses Kind nicht mehr verleugnen will, ich will zu ihm, zu dem, was ich getan habe, stehen! Aus Liebe zu ihm oute ich mich!

Was hat es Ihnen schwer gemacht, sich als Frau mit SSA zu outen?

1: Die Frage, wie es hinterher zwischen uns sein wird # 3: dass ich die Einzige bin # 4: nein

5: Angst vor Verurteilung # 6: gar nichts # 8: nichts

Welche Ihrer Hoffnungen wurden hierbei erfüllt?

1: Das ich mich nicht geirrt hatte und die Frauen tolerant und mitfühlend waren

3: dass Freundinnen, die vor einem solchen Konflikt stehen, nun mich um Rat fragen

4: Normalität

5: es gab in keiner der Fälle ein vorurteilsvolles Verhalten

6: hatte keine

8: Mir geht es seelisch danach besser, wenn ich zu dem Kind stehe und über es spreche

Welcher Ihrer Hoffnungen blieben hierbei unerfüllt?

1: Keine # 3: keine # 4: keine 6: gab keine # 8: keine

Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht, mit einer Frau ohne SSA über Ihren SSA zu sprechen?

25,0% der Frauen machten dabei sehr gute Erfahrungen, 50,0% der Frauen machten gute Erfahrungen, 12,5% der Frauen eher gute Erfahrungen. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sehr gute	25,0
gute	50,0
eher gute	12,5
eher schlechte	0
schlechte	0
sehr schlechte	0
o.A.	12,5

Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht, mit einer Frau ohne SSA über Ihren SSA zu sprechen?

Beschreiben Sie dies näher:

1: Das Mitgefühl war groß und die Hilfe beim Weiterleben

3: Reges Interesse

4: es wurde mit zugehört

6: Man hat die Situation erzählt

8: Mir geht es seelisch danach besser, wenn ich zu dem Kind stehe und über es spreche

7.9.3 Sich gegenüber einem Mann als Frau mit SSA zu outen

Gab es für Sie Hinweise, dass Sie gut mit einem Mann über Ihren SSA sprechen können?

Für 12,5% der Frauen gibt es sehr deutliche Hinweise, dass sie gut mit einem Mann über ihren SSA sprechen können, für 25,0% der Frauen gibt es deutlich diese Hinweise, für 50,0% der Frauen nehmen keine solchen Hinweise wahr. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr deutlich	12,5
Ja, deutlich	25,0
Ja, schwache	0
Ja, sehr schwache	0
Nein, keine	50,0
o.A.	12,5

Beschreiben Sie dies näher:

3: wenn man sonst auch schon über alles redet

4: Offenheit über mein Problem zu reden

5: gutes Vertrauensverhältnis

8: ich fühlte Vertrauen

Haben Sie Männern über Ihren SSA gesprochen?

50,0% der Frauen sprachen mit keinem Mann über ihren SSA, je 12,5% der Frauen mit 3 bzw. 5 bzw. 6 bis 10 Männern. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Hieran wird deutlich, dass das Thema SSA von den meisten Frauen mit SSA nur innerhalb von Frauen besprochen wird.

(%)	
Nein, mit keinem	50,0
Ja, mit einem Mann	0
Ja, mit 2 Männern	0
Ja, mit 3 Männern	12,5
Ja, mit 4 Männern	0
Ja, mit 5 Männern	12,5
Ja, mit 6-10 Männern	12,5
Ja, mit 11-20 Männern	0
mit über 20 Männern	0
o.A.	12,5

Was hat Ihnen geholfen, sich als Frau mit SSA zu outen?

3: ich will, dass meine Kollegen mich akzeptieren mit meiner Geschichte

4: das Interesse an meinem Problem

5: Vertrauen in die Person

6: nichts

8: Die Tatsache, dass ich dieses Kind nicht mehr verleugnen will, ich will zu ihm, zu dem, was ich getan habe, stehen! Aus Liebe zu ihm oute ich mich!

Was hat es Ihnen schwer gemacht, sich als Frau mit SSA zu outen?

3: nichts # 4: nein # 5: Angst vor Vorurteilen # 6: keiner # 8: nichts

Welche Ihrer Hoffnungen wurden hierbei erfüllt?

3: Respekt erlangt # 4: Normalität # 5: Männer haben i.d.R. sehr behutsam reagiert.

6: hatte keine # 8: Mir geht es seelisch danach besser, wenn ich zu dem Kind stehe und über es spreche

Welcher Ihrer Hoffnungen blieben hierbei unerfüllt?

3: keine # 4: keine # 6: keine # 8: keine

Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht, mit einem Mann über Ihren SSA zu sprechen?

Je 25,0% der Frauen machten damit sehr gute bzw. gute Erfahrungen. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Beschreiben Sie dies näher:

3: Interesse # 5: Nur einmal war die erste Frage meines damaligen Freundes anschließend, ob ich noch Kinder bekommen könne. Irgendwie technisch und auf "Nutzbarmachung" bedachte Aussage. # 8: Mir geht es seelisch danach besser, wenn ich zu dem Kind stehe und über es spreche

(%)	
sehr gute	25
gute	25
eher gute	0
eher schlechte	0
schlechte	0
sehr schlechte	0
o.A.	50

Obwohl die gemachten Erfahrungen mit Männern sich nicht signifikant von den Erfahrungen mit Gesprächen mit einer Frau unterscheiden, wird kaum mit Männern über SSA gesprochen. - 25,0% der Frauen nehmen keine Signale wahr, dass sie gut mit der Frau über ihren SSA sprechen können, gegenüber den Männern sind es 50,0% der der Frauen, die keine solchen Signale wahrnehmen. Dennoch wird kaum mit Männern über SSA gesprochen.

7.9.4 Weitere Fragen

Mit wem konnten Sie am besten über Ihren SSA sprechen?

Je 37,5% der Frauen konnten am besten mit einer Frau mit SSA bzw. einer Frau ohne SSA über ihren SSA sprechen, 25,0% der Frauen konnten mit Männern am besten über ihren SSA sprechen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
mit Frauen mit SSA	37,5
mit Frauen ohne SSA	0
mit Männern	25,0
mit Frauen	37,5
o.A.	0

Um wieviel waren sie besser, als die 2. Gruppe?

25,0% der Frauen konnten deutlich besser mit dieser Gruppe über ihren SSA sprechen, 12,5% der Frauen konnten besser mit ihnen darüber sprechen, je 25,0% der Frauen konnten geringfügig bzw. kaum besser mit dieser Gruppe über ihren SSA sprechen. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
deutlich besser	25,0
besser	12,5
geringfügig besser	25,0
kaum besser	25,0
o.A.	12,5

Mit wem konnten Sie am 2.-besten über Ihren SSA sprechen?

50,0% der Frauen konnten am Zweitbesten mit Frauen ohne SSA über ihren SSA sprechen, 25,0% der Frauen mit Männern, 12,5% der Frauen mit Frauen. 12,% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
mit Frauen mit SSA	0
mit Frauen ohne SSA	50,0
mit Männern	25,0
mit Frauen	12,5
o.A.	12,5

Um wieviel waren sie besser, als die 3. Gruppe?

12,5% der Frauen konnten deutlich besser mit dieser 2. Gruppe über ihren SSA sprechen als mit der 3. Gruppe, 37,5% der Frauen konnten besser mit ihnen sprechen, 12,5% der Frauen geringfügig besser, 25,0% der Frauen kaum besser. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
deutlich besser	12,5
besser	37,5
geringfügig besser	12,5
kaum besser	25,0
o.A.	12,5

Mit wem konnten Sie am schlechtesten über Ihren SSA sprechen?

25,0% der Frauen konnten am schlechtesten mit Frauen mit SSA über ihren SSA sprechen, 12,5% der Frauen mit Frauen ohne SSA, 50,0% der Frauen mit Männern. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Dass 50,0% der Frauen am schlechtesten mit Männern über ihren SSA sprechen können, beantwortet vielleicht die oben gestellte Frage, warum SSA innerhalb von Frauen besprochen wird, aber kaum mit Männern.

(%)	
mit Frauen mit SSA	25,0
mit Frauen ohne SSA	12,5
mit Männern	50,0
mit Frauen	0
o.A.	12,5

Worauf führen Sie diese Unterschiede zurück?

1: Auf das Geschlecht und die damit verbundenen Gefühle und Erfahrungen

3: Frauen mit SSA schämen sich dafür, wollen also gar nicht darüber reden. Alle anderen sind neugierig und offen

4: Manche Frauen geben anderen Menschen für ihre Entscheidung die Schuld und das kann ich nicht akzeptieren

5: Am eigenen Leib erfahrener Eingriff.

8: Frauen können sich einfach in diese Problematik besser einfühlen

9: Mit Männern hab ich gar nicht darüber gesprochen und Frauen sind einfach einfühlsamer, vor allem wenn sie selbst Kinder haben!

Was können Sie anderen Frauen mit frischem SSA empfehlen, wenn sie sich mit einer Frau mit SSA über ihren SSA unterhalten wollen? Worauf sollten sie dabei achten?

3: Sehr sachte an das Thema herangehen, denn Frauen mit SSA sind manchmal nicht gewillt, alte Wunden aufplatzen zu lassen

4: einfach alles rauslassen, es liegt wie ein Felsen auf dem Herzen, und erdrückt jeden Tag das Herz aufs neue

5: weiss ich nicht

6: Man muss sich nicht schlecht fühlen dass man einen SSA hatte. Wer einem schlecht deswegen behandelt einfach meiden

8: Sie sollten darauf achten, sich nicht überfordern zu lassen und aufzupassen, dass sie in ihrem eigenen Tempo diese Sache angehen und verarbeiten. Jede Frau braucht verschieden lang und das sollten wir allen zugestehen.

Was können Sie anderen Frauen mit frischem SSA empfehlen, wenn sie sich mit einer Frau ohne SSA über ihren SSA unterhalten wollen? Worauf sollten sie dabei achten?

3: Es soll eine Person sein, mit der man sonst schon über alles redet, der man vertraut. Es ist wahrscheinlich auch gut, wenn man die Reaktion dieser Person schon im Voraus etwas einschätzen kann. Negative Meinungen zu hören tut weh.

4: ob die Frau ihr auch wirklich zuhört und nicht nur sensationsgeil ist

5: weiss ich nicht

6: Ehrlich sein

8: Sie soll dabei beachten, dass es evtl. für eine Frau ohne SSA schwer sein wird, sich einzufühlen. Sie soll auf sich und ihre Gefühle achten, nur das ist wichtig.

Was können Sie anderen Frauen mit frischem SSA empfehlen, wenn sie sich mit einem Mann über ihren SSA unterhalten wollen? Worauf sollten sie dabei achten?

3: Es soll eine Person sein, mit der man sonst schon über alles redet, der man vertraut. Männer sind einfach, weil sie meistens keine krasse Meinung haben und eher die Ansicht vertreten, dass die Frau selber über einen SSA entscheiden soll. Vorzugsweise sollte es ein einfühlsamer Mann sein.

4: ob der Mann auch wirklich weiß von was man spricht, Männer denken anders

5: weiss ich nicht

6: Was macht das für einen Unterschied??? Wenn es jemand ist zu dem man Vertrauen hat ist das Geschlecht total egal

8: Dass es evtl. für einen Mann schwerer ist, sich einzufühlen

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Zu den letzten drei Fragen fällt mir nichts ein. Das muss jeder Mensch selber erfüllen

2: Habe nur im Internetforum mit anderen Frauen geschrieben, die einen SSA gemacht haben, persönlich habe ich mit keiner anderen Frau mit SSA gesprochen.

7.10 Fb 81 - Sich als Frau mit SSA zu outen 2 (8)

Sich "outen" bedeutet, anderen Menschen zu sagen, dass man etwas von sich erzählt, was kaum jemand weiß.

Fällt es Ihnen leicht, sich über Ihren SSA zu outen?

25,0% der Frauen fällt es leicht, sich über ihren SSA zu outen, 50,0% der Frauen haben dabei etwas Hemmungen, je 12,5% der Frauen haben dabei Hemmungen bzw. große Hemmungen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja	25,0
Nein, habe etwas Hemmungen	50,0
Nein, habe Hemmungen	12,5
Nein, habe starke Hemmungen	12,5
o.A.	0,0

Wenn Nein, was hemmt Sie in der Mitteilung?

1: Vorsicht # 3: Viele Vorurteilungen, schmerzt selbst noch zu sehr # 4: Es ist meine Entscheidung, wem ich davon erzählen möchte # 6: ich möchte mich heute nicht mehr, dass irgendjemand jetzt noch erfährt, ich schäme mich deswegen immer noch in Grund und Boden # 7: angst vor reaktionen # 8: das hängt sehr vom Gegenüber ab

Was hilft Ihnen, sich zu outen?

1: wenn das Gegenüber sich als vertrauenswürdig erweist # 3: gute Freunde # 4: Die richtige Person # 5: Die Tatsache, dass ich jetzt zu meinem Kind stehe! Es ist mein erstes von vier Kindern und gehört zu meinem Leben dazu! # 6: nichts, ich will mich nicht outen, niemals # 7: zu wissen, dass man z.B. in foren nicht die einzige ist, die so etwas getan hat # 8: Der Grad der Vertrautheit mit dieser Person

Welche Erfahrungen machten Sie nach dem ersten Outen?

25,0% der Frauen machten nach dem ersten Outen nur gute Erfahrungen, 50,0% der Frauen machten dabei überwiegend gute Erfahrungen, 12,5% der Frauen machten dabei eher gute Erfahrungen. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
nur gute Erfahrungen	25,0
überwiegend gute Erfahrungen	50,0
eher gute Erfahrungen	12,5
eher schlechte Erfahrungen	0,0
überwiegend schlechte Erfahr.	0,0
nur schlechte Erfahrungen	0,0
o.A.	12,5

Wenn schlechte, was macht Ihnen Mut, sich zu outen?

1: wenn das Gegenüber auch einen SSA hatte

2: Die Atmosphäre in Gesprächen. Die Art und Weise des Gegenüber.

Welche Erfahrungen machten Sie nach weiteren Outen?

12,5% der Frauen machten beim weiteren Outen nur gute Erfahrungen, 62,5% der Frauen machten dabei überwiegend gute Erfahrungen, 12,5% der Frauen machten dabei eher gute Erfahrungen. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
nur gute Erfahrungen	12,5
überwiegend gute Erfahrungen	62,5
eher gute Erfahrungen	12,5
eher schlechte Erfahrungen	0
überwiegend schlechte Erfahr.	0
nur schlechte Erfahrungen	0
o.A.	12,5

Was hemmt Sie, sich ihnen gegenüber zu outen?

1: Scham # 2: Ihre Einstellung zum Thema # 3: Angst vor Verurteilung # 8: Eine Freundin hätte gerne selbst ein Kind gehabt, ist aber nun zu alt. Ein Ex-Freund ist mir zwar sehr nah, aber auch z.T. sehr konservativ eingestellt.

Was wünschen Sie sich von diesen Menschen?

1: nichts # 2: Das sie aufwachen und sehen, wie das Leben ist. # 3: Nicht so vorverurteilend über SSA zu sprechen # 8: daß sie mir vielleicht irgendwann den Mut schenken, es ihnen zu sagen. Ohne Befürchtung der Zurückweisung.

Was können andere Menschen tun, damit sie sich ihnen gegenüber leichter outen?

1: Interesse zeigen # 2: Steht bereits oben. # 4: Es ist etwas sehr persönliches sich zu "outen", das macht man nicht bei jedem Menschen # 5: Nichts, mir fällt es leicht, zu meinem Kind zu stehen. Sie kennen ja meine Signatur im Forum "Totschweigen ist wie ein zweites Sterben" # 7: wenn vertrauen da ist, outet man sich und ansonsten sollte man es auch lassen # 8: Schon im Vorfeld nicht allzu moralisch daher zu reden.

Welche Erfahrungen machten Sie beim outen gegenüber ...

Von kirchlich gebundenen Menschen erfuhren 37,5% der Frauen zum SSA Trost und Anteilnahme, 12,5% der Frauen Vorwürfe, 25,0% der Frauen haben sich ihnen gegenüber nicht geoutet. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von kirchlich engagierten Menschen erfuhren 12,5% der Frauen zum SSA viel Trost und Anteilnahme, 25,0% der Frauen Trost und Anteilnahme, 37,5% der Frauen haben sich ihnen gegenüber nicht geoutet.

Von Priester erfuhren 12,5% der Frauen zum SSA Trost und Anteilnahme, 25,0% der Frauen Gleichgültigkeit, 50,0% der Frauen haben sich ihnen gegenüber nicht geoutet. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von sozial engagierten Menschen erfuhren 50,0% der Frauen Trost und Anteilnahme, 12,5% der Frauen erfuhren Entsetzen, 25,0% der Frauen hat sich ihnen gegenüber nicht geoutet. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Gibt es Menschen, denen gegenüber Sie sich gerne outen wollten, sich aber nicht getrauen?

37,5% der Frauen haben sich gegenüber allen ihnen wichtigen Personen als Frau mit SSA geoutet, je 12,5% der Frauen würden sich gerne 1 bzw. 2 bzw. 3 bzw. 3 anderen Personen gegenüber als Frau mit SSA outen, getrauen sich jedoch nicht dazu. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	kg	ke	P	se
viel Trost und Anteilnahme	0,0	12,5	0,0	0,0
Trost und Anteilnahme	37,5	25,0	12,5	50,0
Gleichgültigkeit	0,0	0,0	25,0	0,0
Entsetzen	0,0	0,0	0,0	12,5
Vorwürfe	12,5	0,0	0,0	0,0
habe mich nicht geoutet	25,0	37,5	50,0	25,0
o.A.	25,0	25,0	12,5	12,5

kg = kirchlich gebundene Menschen

ks = kirchlich sehr engagierte Menschen

P = Priestern

se = sozial engagierten Menschen

(%)	
nein, keine	37,5
Ja, 1 Person	12,5
Ja, 2 Personen	12,5
Ja, 3 Personen	12,5
Ja, 4 Personen	12,5
Ja, 5 Personen	0
Ja, 6 Personen	0
Ja, 7 Personen	0
Ja, mehr als 7 Pers.	0
o.A.	12,5

7.11 Fb 82 - Sich als Frau mit SSA zu outen 3 (4)

Beschreiben Sie Ihr 1. Gespräch, in dem Sie sich als Frau mit SSA geoutet haben:

1: Mutter: "Wir alle haben das Gefühl dass es dir nicht gut geht...was ist los mit dir?" Ich: "Mom..ich hatte eine medikamentöse Abtreibung vor einem Monat." Sie: "Oh Nein (Bedauern)...ich habe es gehnt, dass so etwas kommt... wieso denn Abtreibung...finde ich schade. Wir hätten doch da eine andere Lösung finden können." Notiz: Ich fühlte mich miserabel. Ich wusste, dass sie dagegen gewesen wäre. Mehr Konversation fand, meiner Erinnerung nach, nie statt.

2: Besuch bei meinem Frauenarzt, den ich mir für die Folgeschwangerschaft ausgesucht habe. Er will den Mutterpass ausfüllen und fragt mich "Haben Sie eine Abtreibung gehabt?" Mir wird schwindlig, ich habe Angst, zu antworten, sage dann aber mit einem Kloß im Hals "Ja" Daraufhin er: "Soll ich das in den Mutterpass eintragen und schreiben, dieses ist die 2. SS?" Und ich sage "Nein!" und möchte nur ganz schnell über etwas anderes reden. Aber mir ist klar: DAS IST MEIN ERSTER VERRAT AN DIESEM KIND, DASS ES NUN NICHT ALS 1. KIND IM MUTTERPASS STEHT, EINE STELLE, AUF DIE ES EIN RECHT HAT!!!

3: ich bin in eine Klinik gegangen, wo ich mit Psychologen gesprochen habe, ich habe mit Familie gesprochen und mit einem Seelsorger. Ich war völlig fertig für eine lange Zeit. Erst nach einem Jahr ging es mir etwas besser.

4: Leider weiß ich das nicht mehr, ebenso wie bei den Folgegesprächen

Beschreiben Sie Ihr 2. Gespräch, in dem Sie sich als Frau mit SSA geoutet haben:

1: Er und ich im Bett liegend, frisch verliebt am Rummachen. Ich: "Hmmm... es gibt da etwas, dass du wissen solltest als mein Freund." Er: "Ja, was denn?" Ich: "Mit meinem Ex-Freund wollte ich eine Familie gründen... ich war jung und naiv. Er war 21 und ich 15 und er versprach mir den Himmel auf Erden. Die Beziehung kriselte nach 3 Monaten...und ich war schwanger. Ich trieb ab. Dieses Ereignis beeinflusst mich und meine Stimmung stark." Er: "Oh... was für ein Idiot war denn das..aber du warst ja erst 15...da war es wohl schon die richtige Lösung.. das ist zu jung, um Mutter zu werden." Ich fühlte mich ein wenig besser, weil ich ES ausgesprochen hatte nach langem Zögern. Notiz: Die Beziehung zu diesem Mann hat mir SEHR geholfen, wir haben stundenlang geredet und er hat mich immer getröstet, bis ich mich beruhigt hatte. Nach 1.5 Jahren verliess er mich.

2: Ich weiss nicht, wieviele Gespräch ich schon geführt habe. es waren sehr sehr viele, mit fallen nicht mehr alle ein, aber sie verliefen alle sehr positiv und verständnisvoll (bis auf die mit der Ursprungsfamilie, aber dort wurde das danach mehr oder weniger totgeschwiegen)

Beschreiben Sie Ihr 3. Gespräch, in dem Sie sich als Frau mit SSA geoutet haben:

1: Zwei Freundinnen in der Berufsschule. Freundin 1: "Wie kann man nur ungewollt schwanger werden, es gibt doch so viele Arten aufzupassen." Freundin 2: "Ja, manchmal denkt man halt vielleicht nicht dran...oder das Kondom platzt. Aber man kann ja immer noch

abtreiben." Ich: "Man ist schneller schwanger, als man denkt. Ich bin auch mit 15 schwanger geworden, habe dann aber abgetrieben." Freundin 2: "Echt? Krass. Wie ist das denn passiert? Also, habt ihr nicht verhütet oder was?" Ich: "Nein, wir hatten viel Sex und irgendwann waren die Kondome fertig. also haben wir ohne weiter gemacht. Ich war jung..und naiv. Er war 21 und ich 15... also hatte er sich strafbar gemacht, indem er Sex mit mir hatte. Also trieb ich ab." Freundin 2: "Shit...Krass..Wie funktioniert denn das? Ich meine, geht man da einfach ins Krankenhaus und lässt das Ding rausholen?" Ich: "Nee.. ich hatte eine medikamentöse Abtreibung, d.h. ich ging ins Krankenhaus und schluckte 2 Pillen, die das Baby innerhalb von 2 Tagen abtöten. Am dritten Tag geht man wieder ins Krankenhaus, bekommt ein "Zäpfchen" unten rein und stösst das Baby dann aus. Man bleibt im Krankenhaus, bis es ausgestossen ist. Bei mir waren das ca. 8 Stunden." Freundin 2: "Hat das weh getan?" Ich: "Ja schon, so etwa wie Regelschmerzen..doch die geben einem dann Schmerzmittel." Notiz: Ich fühlte mich verletztlich, doch froh das Thema angesprochen zu haben, denn ich will dass die Leute es wissen und, wenn sie in so einer Situation sind, mich zu Rat ziehen können.

Beschreiben Sie ein ausgefallenes Gespräch, in dem Sie sich als Frau mit SSA geoutet haben:

1: Ein guter Kollege und ich: Er: "Wieso geht es dir eigentlich nicht gut?" Ich: "Ich hatte eine Abtreibung vor 2 Jahren." Er: "Oh..krass. Wieso denn das?" Ich: "Er war 21 und ich 15...er hatte sich strafbar gemacht." Er: "Oh, das tut mir leid für dich..beschäftigt dich das sehr?" Ich: "Ja, eigentlich nicht unbedingt...aber es ist wohl die Wurzel meiner Depression." Ich war leicht aufgeregt, so wie immer, wenn ich darüber spreche. Und Niedergeschlagenheit hat sich breit gemacht.

2: Ein ausgefallenes, d.h. ungewöhnlicheres Gespräch, war dieses: Ich sitze bei meiner Suchtberaterin der Caritas (ich bin inzwischen alkohol- und medikamentenabhängig geworden) und wir reden über meine Abtreibung und auch darüber, dass ich so unglaublich leide und es mir nicht verzeihen kann. Da sagt sie: "Haben Sie schonmal darüber nachgedacht, dass dieses Kind vielleicht sogar dem Andre (meinem behinderten Kind) das Leben gerettet hat?"

Beschreiben Sie ein weiteres ausgefallenes Gespräch, in dem Sie sich als Frau mit SSA geoutet haben:

1: Beste damalige Freundin und ich am See, spät in der Nacht am Bier trinken. Sie: "Letztens ist bei mir und meinem Freund das Kondom geplatzt... wir sind total erschrocken...doch zum Glück waren es nicht meine fruchtbaren Tage." Ich: "Ohje, ja solche Dinge sind mir auch schon passiert.." Sie: "Ja, man kann ja eigentlich immer noch die "Pille Danach" nehmen oder abtreiben..aber ich glaube, das ist nicht so toll." Ich: "Ja, ich hatte ja auch eine Abtreibung, damals als das mit Mike auseinanderging. Du magst dich bestimmt noch erinnern. Das ist keine tolle Sache." Sie: "Wirklich? Ist denn auch das Kondom gerissen bei euch?" Ich: "Nee..wir wollten Familie gründen und so...ich war ja Christ damals und dachte, wenn wir Sex miteinander hätten wären wir quasi verheiratet vor Gott und so..aber

es ging alles viel zu schnell. Er hat mich dann aber bald sitzen gelassen." Sie: "Ja, der war auch wirklich ein Hochstapler. Hast du denn irgendwelchen psychischen Probleme deswegen? Meine Grossmutter hatte mal ein Kind verloren...deshalb ist sie etwas komisch drauf." Ich: "Ja...du hast bestimmt schon die Schnitte an meinem Arm gesehen...ich habe mich selbst geschnitten...und war auch depressiv..Das war total doof:Die Frauenärztin hat beim Ultraschall gesagt: "Gucken Sie mal, da schlägt ja schon das Herz!" - obwohl sie genau wusste, dass ich abtreiben würde! Da fühlt man sich dann echt scheisse." Sie: "Ohje..." Fühlte mich verletztlich, doch erleichtert.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Fast jeder Person, die ich näher kennen lerne, erzähle ich es irgendwann. Vielleicht, weil es für mich so ist, wie wenn ich ein Mörder wäre - die Leute sollen wissen, was ich getan habe und dann akzeptieren sie mich damit oder nicht. Und auch, weil ich das Tabu brechen möchte. Es wird überall verschwiegen. Dabei wäre es ja genau wichtig, dass darüber geredet wird, um aufzuklären.

3: Ich kann nicht jedes Gespräch genau mitteilen, es waren viele Gespräche mit verschiedenen Leuten. Das brauchte ich damals. Heute würde ich mich nicht mehr outen und nur noch mit Gott und mit mir selbst und meinem Partner vielleicht noch mit Schwester/Mutter noch sprechen, aber eigentlich mehr mit mir selbst. Outen würde ich mich heute nicht mehr. Damals müsste ich dass, damit ich überleben konnte.

8 Trauer und Trost

8.1 Fb 71 – Trauer (10)

Wieviel Stunden dachten Sie in den ersten Tagen nach dem SSA an Ihr Kind?

10,0% der Frauen dachten in den Tagen nach dem SSA täglich 1 Stunde an ihr Kind, 10,0% der Frauen dachten täglich 5 bis 6 Stunden an ihr Kind, 20,0% der Frauen dachten täglich 11 bis 15 Stunden an ihr Kind. 50,0% der Frauen dachten in den ersten Tagen nach dem SSA ständig an ihr Kind. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
1 Stunde	10
2 Stunden	0
3 Stunden	0
4 Stunden	0
5-6 Stunden	10
7-8 Stunden	0
9-10 Stunden	0
11-15 Stunden	20
ständig	50
o.A.	10

Wie lange dachten Sie täglich an Ihr Kind?

10,0% der Frauen dachten nach dem SSA einige Tage täglich an ihr Kind, 10,0% der Frauen dachten 1 bis 2 Monate täglich an ihr Kind, je 20,0% der Frauen dachten 2 bis 6 Monate bzw. 7 bis 12 Monate täglich an ihr Kind, 10,0% der Frauen dachten 1 bis 2 Jahre täglich an ihr Kind. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
einige Tage	10
1-2 Wochen	0
3-4 Wochen	0
1-2 Monate	10
3-6 Monate	20
7-12 Monate	20
1-2 Jahre	10
3-5 Jahre	0
über 5 Jahre	0
o.A.	10

Wer trauerte in den ersten Stunden nach dem SSA mit Ihnen um Ihr Kind?

Bei 60,0% der Frauen trauerten in den ersten Stunden nach dem SSA der Partner mit um das Kind, bei je 30,0% der Frauen auch die Freundin bzw. die Mutter.

(Es waren Mehrfachantworten möglich.)

(%)	
(Ehe)Partner	60
Freundin	30
Mutter	30

1: Gott # 3: die gesamte Familie # 9: Schwester

Wer trauerte in den ersten Wochen nach dem SSA mit Ihnen um Ihr Kind?

Bei je 40,0% der Frauen trauerten in den ersten Wochen nach dem SSA der Partner bzw. die Freundin mit um das Kind, bei 30,0% der Frauen trauerte auch die Mutter mit um das Kind.

(Es waren Mehrfachantworten möglich.)

(%)	
(Ehe)Partner	40
Freundin	40
Mutter	30

1: Gott # 3: die gesamte Familie # 7: Freund # 9: Schwester

Wer trauert heute mit Ihnen um Ihr Kind?

Bei je 30,0% der Frauen trauern heute der Partner bzw. die Freundin mit um das Kind, bei 40,0% der Frauen trauert heute die Mutter mit um das Kind.

(Es waren Mehrfachantworten möglich.)

(%)	
(Ehe)Partner	30
Freundin	30
Mutter	40

1: Gott # 2: Therapeutin, Freund, Schwestern etc. # 3: die Großeltern + Uroma # 5: vielleicht noch der Vater, ich weiss es nicht # 7: keiner # 9: niemand # 10: keiner

Wieviele Menschen wissen von Ihrem SSA?

Bei 80,0% der Frauen wissen zwischen 5 und 30 Personen um den SSA, der Mittelwert ist 17,3. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Anz)	
min	5
max	30
Mittelwert	17,3
o.A. (%)	20

Wieviele Menschen, die von Ihrem SSA wissen, trauern mit Ihnen um Ihr Kind?

Bei 30,0% der Frauen trauert von den Menschen, die um den SSA wissen, niemand um das Kind, bei 20,0% der Frauen trauern bis zu 10% der Menschen mit um das Kind, bei je 10,0% der Frauen trauern bis zu 20% bzw. bis zu 40% der Menschen mit um das Kind, bei 30,0% der Frauen trauern bis zu 80% der Menschen mit um das Kind. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
niemand	30
bis 10%	20
bis 20%	10
bis 40%	10
bis 60%	0
bis 80%	30
alle	0
o.A.	0

Wieviel Menschen, die von Ihrem SSA wissen, akzeptierten Ihre Trauer um Ihr Kind?

Bei 20,0% der Frauen akzeptieren von den Menschen, die von dem SSA wissen, bis 20,0% der Menschen die Trauer der Frauen um das Kind, bei 10,0% der Frauen akzeptieren es bis zu 40,0% der Menschen, bei 30,0% der Frauen akzeptieren es bis zu 60,0% der Menschen, bei je 20,0% der Frauen akzeptieren es bis zu 80,0% der Menschen bzw. alle Menschen die Trauer der Frauen um das Kind. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
niemand	0
bis 10%	0
bis 20%	20
bis 40%	10
bis 60%	30
bis 80%	20
alle	20
o.A.	0

Wieviel Menschen, die von Ihrem SSA wissen, akzeptierten nicht Ihre Trauer um Ihr Kind?

Bei 40,0% der Frauen akzeptieren alle Menschen, die um den SSA wissen, die Trauer der Frau um ihr Kind, bei 20,0% der Frauen akzeptieren es bis zu 10,0% der Menschen diese Trauer nicht, bei 10,0% der Frauen akzeptieren es bis zu 20,0% der Menschen diese Trauer nicht, bei 20,0% der Frauen akzeptieren bis zu 40,0% der Menschen diese Trauer um das Kind nicht. 10,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
niemand	40
bis 10%	20
bis 20%	10
bis 40%	20
bis 60%	0
bis 80%	0
alle	0
o.A.	10

Welche verletzende Worte hörten Sie über Ihre Trauer?

2: Keines # 3: Zeit heilt alle Wunden, man kann noch viele Kinder bekommen # 4: sei dankbar, es war besser so, das hättest du nicht mehr geschafft # 5: keine # 6: ich bin doch selbst verantwortlich # 7: keine # 8: "Es hat noch gar nicht richtig gelebt, es gibt keinen Grund zum Heulen." # 9: weiß ich nicht # 10: Es war doch gar kein Kind!!

Wie sehr verletzte Sie diese Worte?

Bei 50,0% der Frauen verletzen die Worte sehr, die sie zuweilen über ihre Trauer um das abgetriebene Kind hören. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
verletzte nicht	0
verletzte kaum	0
verletzte	0
verletzte sehr	50
o.A.	50

Was wünschen Sie sich von der Gesellschaft bezüglich Ihrer Trauer um Ihr Kind?

1: Nichts. Die Gesellschaft, in der ich lebe, hat es akzeptiert und angenommen. Mehr brauche ich nicht. # 2: Das mein Kind als Mensch anerkannt wird # 3: Verständnis und mir Zeit lassen # 6: mehr Verständnis # 7: mehr Feingefühl # 10: es zu akzeptieren

Was wünschen Sie sich von der Kirche bezüglich Ihrer Trauer um Ihr Kind?

1: keine Verurteilung!! # 2: Von der Kirche nichts. Von Pastoren nichts mehr und von Gott könnte ruhig mal was kommen. # 3: Frauen mit SSA nicht auszustoßen # 4: das Kind als Kind anzunehmen # 6: sehr viel mehr Verständnis # 7: Feinfühligkeit # 9: mehr Akzeptanz dafür, Dinge zu tun, die gesellschaftlich tabu sind und ohnehin schon schwierig genug sind

Beschreiben Sie Ihre Trauer der ersten Stunden und Tage nach dem SSA um Ihr Kind:

1: Ich weinte Tag und Nacht, mir ging es sehr schlecht, ich war alleine und sperrte mich ein, ass nichts

2: Das kann man nicht Trauer nennen. Das war reine Erleichterung und Verdrängung. Ich wollte nicht mehr daran denken und wollte, dass alles wie vorher war.

3: Eine extreme innere Leere und Trauer

4: sehr große Schuldgefühle, eine große Leere und das Gefühl es wird nie wieder besser.

5: Ich hatte KEINE Trauer und deshalb (wegen der ersten beiden Fragen oben) auch KEINE Gefühle und Gedanken an das Kind! Ich war vollkommen gefühllos, traumatisiert

6: ich hatte einen Nervenzusammenbruch, ich glaube, das sagt schon alles.

7: Ich stand unter Schock und reagierte wie eine Maschine. Bis ich an die Wurzel der Trauer kann vergangen sehr viele Tag

8 eher still, nach innen gekehrt

9: schwierig, da ich von Anfang an ein sehr zwiespältiges Verhältnis zum Fötus hatte, aufgrund meiner Abwehrhaltung gg.über dem Vater

10: Ich kam mir wie eine Mörderin vor, versuchte mich damit zu trösten, daß mein Sohn nicht leiden mußte, war ansonsten nicht ich selbst...

Beschreiben Sie Ihre heutige Trauer um Ihr Kind:

1: wenn ich schwangere Frauen sehe, werde ich sentimental wenn ich kleine Kinder sehe/mit ihnen zu tun habe, fühle ich mich tlw. schlecht

2: Das ist ein warmes, weiches Gefühle der traurigen Geborgenheit.

3: Die Trauer ist geringer, man fragt sich aber wie würde es jetzt aussehen etc.

4: immer noch Leere, aber auch Erleichterung, dass die Schuldgefühle vorbei sind.

5: In meiner heutigen Trauer um mein Kind hat sich eine riesengrosse Liebe zu meinem Kind eingenistet, die sie mir jetzt erträglicher macht.

6: ich will nicht mehr darüber nachdenken, ich will es als Fehler akzeptieren und diesen Fehler nie wieder machen, ich will die Vergangenheit loslassen.

7: Ich versuche sehr realistisch damit umzugehen, spreche mit meinem Kind und weiß das es gut aufgehoben ist.

8: Ich trauere immer noch lieber allein, lasse die Tränen aber bewusst zu, versuche sie in einem Tagebuch zu verarbeiten.

9: weit weit weg sind diese Gefühle. Manchmal so, als hätte jemand anders diese Erfahrung gemacht.

10: sie bleibt wohl bis zu meinem Lebensende, ich hoffe, es geht ihm gut und rede manchmal mit Vincent, meinem Sohn

Was war Ihnen in Ihrer Trauer schwer?

1: neuen Mut schöpfen

2: Sie überhaupt zu sehen und sich zu sagen, dass es nicht schizophran ist, etwas zu betrauern, dass man ja gar nicht wollte zum Zeitpunkt der Schwangerschaft.

4: meinen lebenden Kindern eine gute Mutter zu sein.

5: Der grosse Verlust. Ein für mich wichtiger Mensch lebt nicht mehr, ich konnte ihn nie kennenlernen. Das Vermissen ist das, was nach der Schuld am meisten wehtut

6: alles

7: Das ich mich gegen das Kind entscheiden mußte, und damit für ein Leben mit ihm

8: Dass eine Bekannte zeitgleich schwanger wurde. Es fiel mir schwer, mich für sie zu freuen und es verstärkte meine eigene Trauer sehr.

9: Das Bewußtsein, Leben zerstört zu haben. Menschliches Leben, das (noch) nicht in meine privaten Schwierigkeiten verwickelt war.

10 alles

Was half Ihnen im Umgang mit Ihrer Trauer um Ihr abgetriebenes Kind?

1: Vergebung, Ablenkung, neue Perspektiven

2: Der Gang zu einer Heilpraktikerin und viele Gespräche darüber mit ganz vielen verschiedenen Menschen. Ein Selbsthilfeforum und Literatur über Trauer.

3: Rituale

4: Gespräche mit der Psychologin der Beratungsstelle der Diakonie, Kontakt mit Klaus

Schäfer im Forum Selbsthilfe nach Abtreibung

5: *Der buddhistische Glaube, dass mein Kind nicht einfach tot ist, sondern weiterlebt und mir evtl. (ich weiss es nicht, kann es nicht wissen) noch nahe ist.*

6: *tröstende Worte*

7: *Meinen Familie und Freunde, einige Zeit auch die Selbsthilfegruppe im Internet. Gespräche mit einen Pfarrer und die Beichte, das Gott mir verzeihen konnte.*

8: *Tagebuch schreiben, Ablenkung durch Nebenjob, Uni, Freunde*

9: *die Zeit*

10: *Briefe u Worte von anderen Menschen, mein Partner, Medikamente*

Wodurch konnten Sie die Trauer reduzieren bzw. erleichtern?

1: *daran denken, dass es jetzt an einem besseren Platz ist*

2: *Durch das Annehmen meines Kindes und das Erkennen, dass ich die Mutter bin, egal ob es lebt oder tot ist. Die Übernahme meiner Verantwortung.*

3: *Gespräche*

4: *durch eine Beichte bei einem katholischen Priester durch eine Abschiedszeremonie mit unserer Dekanin*

5: *Ich hab ihm eine Gedenkecke eingerichtet, ein Onlinegrab gemacht und nehm mir jeden Tag Zeit, es in Gedanken in den Arm zu nehmen, ihm zu sagen, dass ich es liebe*

6: *tröstende verzeihende Worte*

7: *das geht nicht, da muß man durch nur die Zeit heilt die Wunden.*

8: *Tagebuch schreiben (oftmals Einträge, direkt ans Kind gerichtet)*

9: *Ich wußte – dies gilt heute noch immer - das Richtige getan zu haben. Ich fühlte es.*

10: *Medikamente und reden, reden, reden*

8.2 Fb 121 – Anteilnahme (*66) (4)

Wie lange gingen Sie mit Ihrer Trauer um Ihr verstorbenes Kind auf nachfolgende Personen zu?

	Wochen				Jahre			
	<i>min</i>	<i>max</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>min</i>	<i>max</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Ehemann/Partner	-	-	-	100	4	15	9,7	25
Mutter	2	2	2,0	75	2	2	2,0	75
Vater	-	-	-	100	-	-	-	100
Schwiegermutter	-	-	-	100	15	15	15,0	75
Schwiegervater	-	-	-	100	15	15	15,0	75
Schwester	-	-	-	100	-	-	-	100
Bruder	-	-	-	100	-	-	-	100
andere Verwandte	-	-	-	100	-	-	-	100
Freundin	-	-	-	100	-	-	-	100
Freunde	-	-	-	100	-	-	-	100
Menschen einer SHG	-	-	-	100	2	2	2,0	75
Frauenarzt	-	-	-	100	-	-	-	100
Hebamme	-	-	-	100	-	-	-	100
Seelsorger	-	-	-	100	-	-	-	100
Psychologe	-	-	-	100	9	9	9,0	75
Chefin, Vorgesetzte	-	-	-	100	-	-	-	100
Chef, Vorgesetzter	-	-	-	100	-	-	-	100
Arbeitskolleginnen	-	-	-	100	-	-	-	100
Arbeitskollegen	-	-	-	100	-	-	-	100
Nachbarin	-	-	-	100	-	-	-	100
Nachbar	-	-	-	100	-	-	-	100
andere Bekannte	-	-	-	100	-	-	-	100
anderer Bekannter	-	-	-	100	-	-	-	100

Dieser Fragebogen wurde von 4 Frauen aufgerufen. 3 Frauen gaben Antworten zum Ehemann/Partner, zwei zur Mutter, je eine zu Schwiegermutter, Schwiegervater, Menschen in der SHG und Psychologen.

Eine Frau ging wegen ihrem SSA 2 Wochen lang auf ihre Mutter zu, je eine 2 Jahre zur Mutter bzw. SHG, eine Frau 9 Jahre zum Psychologen, je eine Frau 15 Jahre auf Schwiegermutter bzw. Schwiegervater. Drei Frauen gingen zwischen 2 und 15 Jahre wegen

ihrem SSA auf den Ehemann/Partner zu. Der Mittelwert ist 9,7 Jahre.

Wie lange kam die nachfolgende Person auf Sie zu, um Sie auf Ihr verstorbenes Kind anzusprechen?

? = Note = 1-6 = Wie ging es Ihnen damit, von dieser Person angesprochen zu werden.

	<i>Wochen</i>				<i>Jahre</i>				<i>Note</i>			
	<i>min</i>	<i>max</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>min</i>	<i>max</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>min</i>	<i>max</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Ehemann/Partner	-	-	-	100	-	-	-	100	2	5	3,5	50
Mutter	-	-	-	100	-	-	-	100	3	6	4,5	50
Vater	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
Schwiegermutter	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
Schwiegervater	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
Schwester	-	-	-	100	-	-	-	100	3	3	3,0	75
Bruder	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
andere Verwandte	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
Freundin	-	-	-	100	-	-	-	100	2	2	2,0	75
Freunde	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
Menschen einer SHG	-	-	-	100	-	-	-	100	2	2	2,0	75
Frauenarzt	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
Hebamme	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
Seelsorger	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
Psychologe	-	-	-	100	-	-	-	100	2	2	2,0	75
Chefin, Vorgesetzte	-	-	-	100	-	-	-	100	6	6	6,0	75
Chef, Vorgesetzter	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
Arbeitskolleginnen	-	-	-	100	-	-	-	100	5	5	5,0	75
Arbeitskollegen	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
Nachbarin	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
Nachbar	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
andere Bekannte	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100
anderer Bekannter	-	-	-	100	-	-	-	100	-	-	-	100

Über den Zeitraum der Wochen und Jahre, in dem die gelisteten Personen wegen dem SSA auf die Frauen zu kamen, wurden keine Antworten gegeben. - Im Fragebogen war die Benotung der Gespräche farblich so gekennzeichnet, dass sie zu den Gesprächen gehören, bei denen die Menschen auf die Frauen mit SSA zukamen. Es ist daher unklar, unter welchen Bedingungen die benoteten Gespräche zustand kamen.

Gute Gespräche über ihren SSA führten die Frauen mit Freundin, Menschen einer SHG und Psychologen. Mittelmäßige Gespräche über ihren SSA führten die Frauen mit ihren Ehemännern/Partnern, ihrer Mutter und ihrer Schwester. Schlechte Gespräche über ihren SSA führten die Frauen mit ihrer Chefin/Vorgesetzten und ihren Arbeitskolleginnen.

Warum gingen Sie auf diese Person(en) zu?

Ehemann/Partner

2: beteiligter # 3: Vertraute Person # 4: Mitempfinden

Mutter

2: hilfe erwartet # 3: ist halt meine Mama

Schwiegermutter

3: weil wir uns gut verstehen # 4: Eigentlich nicht

Schwiegervater

3: Ersatzpapa für mich # 4: Eigentlich nicht

Schwester

3: kann immer mit Ihr darüber sprechen, möchte ich aber nicht immer

4: Meine einzige engere verwandte, doch so richtig geht es nicht mit den reden

Bruder

3: kann immer mit ihm darüber reden

Freundin

4: Vertrauensperson

Menschen einer SHG

2: gleichgesinnte

niedergelassener Psychologe

#3: hatte Keinen

Arbeitskolleginnen

4: Auser einer, die mich besuchte

Warum gingen Sie nicht (mehr) auf diese Person zu?

Mutter

2: hass wegen runterspielens # 4: Um Sie nicht weiter zu belasten, 4jahre später

verstorben

Vater

3: verstorben # 4: War schon gestorben

Freundin

3: waren selber schwanger oder hatten frisch entbunden

Menschen einer SHG

4: kannte ich keinen

Frauenarzt

3: sah ich keine Veranlassung dazu

Hebamme

3: brauchte ich nach einiger Zeit nicht mehr

Seelsorger

3: hatte keinen

niedergelassener Psychologe

4: Hat mich väterlich betreut

Chef, Vorgesetzter

3: hatte kein Verständnis

Arbeitskollegin

3: hat sie nicht so interessiert

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Diesen Fragebogen kann ich nicht beantworten. Außer Jahre später mit den Therapeuten, konnte ich mit keinem darüber reden.

4: Thema ist eher kein gesprächsthema. Es sei denn ich gebe mir einen ruck, um über meine tochter zu sprechen

8.3 Fb 72 - Verständnis für Ihre Trauer (4)

Von den Personen, die von Ihrem SSA wissen, haben wie viele Verständnis für Ihre Trauer um das abgetriebene Kind?

	wissen von SSA				haben Verständnis			
	<i>min</i>	<i>max</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>min</i>	<i>max</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Ihre eigene Familie	2	8	5,3	0,0	2	5	3,7	25,0
Ihre Verwandtschaft	2	2	2,0	75,0	1	1	1,0	75,0
Ihr Freundeskreis	4	25	13,3	25,0	1	25	12,3	25,0
Ihre Nachbarn	-	-	-	-	-	-	-	-
Ihre Arbeitskollegen	1	1	1,0	75,0	1	1	1,0	75,0
Mitglieder der Pfarrgemeinde	1	1	1,0	75,0	1	1	1,0	75,0
sonstige Personen	6	6	6,0	50,0	2	6	4,0	50,0

Bei 100% der Frauen wissen zwischen 2 und 8 Personen aus der eigenen Familie vom SSA, der Mittelwert ist 5,3. Alle Frauen beantworteten diese Frage. - Bei 75,0% der Frauen haben zwischen 2 und 5 Personen aus der eigenen Familie Verständnis für die Trauer um das abgetriebene Kind, der Mittelwert ist 3,7. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 25,0% der Frauen wissen 2 Personen aus der Verwandtschaft vom SSA, der Mittelwert ist 2,0. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Bei 25,0% der Frauen hat 1 Person aus der Verwandtschaft Verständnis für die Trauer um das abgetriebene Kind, der Mittelwert ist 1,0. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 75,0% der Frauen wissen zwischen 4 und 25 Personen aus dem Freundeskreis vom SSA, der Mittelwert ist 13,3. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Bei 75,0% der Frauen haben zwischen 1 und 25 Personen Verständnis für die Trauer um das abgetriebene Kind, der Mittelwert ist 12,3. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zu den Nachbarn machte keiner der Frauen Angaben.

Bei 25,0% der Frauen weiß 1 Arbeitskollege vom SSA, der Mittelwert ist 1,0. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Bei 25,0% der Frauen hat 1 Arbeitskollege Verständnis für die Trauer um das abgetriebene Kind der Mittelwert ist 1,0. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 25,0% der Frauen weiß 1 Mitglied der Pfarrgemeinde vom SSA, der Mittelwert ist 1,0. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Bei 25,0% der Frauen hat ein Mitglied der Pfarrgemeinde Verständnis für die Trauer um das abgetriebene Kind, der Mittelwert ist 1,0. 75,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 50,0% der Frauen wissen 6 sonstige Personen vom SSA, der Mittelwert ist 6,0. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort. - Bei 50,0% der Frauen haben zwischen 2 und 6

sonstigen Personen Verständnis für die Trauer um das abgetriebene Kind, der Mittelwert ist 4,0. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Von wem erfuhren Sie am meisten Verständnis für Ihre Trauer?

1: von den Menschen aus meinen Foren // meinen Kindern

2: Ehemann // Schwester // Herr Schäfer

3: Familie // Freundin // Freund

4: Freundin // Schwester

5: von Freunden und der SHG

6: Schwester // gute Freundin

Worin zeigt sich das Verständnis für Ihre Trauer?

1: zu akzeptieren meine Gefühle

2: tröstende Worte // verzeihende Worte // Vergangenheit loslassen

#3 : Sie waren einfach da // Haben mir das Gefühl gegeben keine Verbrecherin zu sein // Verständnis wenn ich ewig weinte

5: Briefen, Worten, Taten

Von wem erfuhren Sie am wenigsten Verständnis für Ihre Trauer?

1: der Ursprungsfamilie, die auch die Abtreibung veranlasste # 2: Mutter # 3: einen Freundin # 4: Eltern des Vaters // Frauenarzt # 5: meiner Familie

Worin zeigt sich das Unverständnis für Ihre Trauer?

1: ich soll mich nicht so anstellen, das war doch noch gar kein Kind # 2: wenige Gespräche

3: sie hat den Kontakt abgebrochen # 4: Schweigen # 5: Ablehnung

Worauf führen Sie das Unverständnis für Ihre Trauer zurück?

1: Diese Menschen sind gefühllos und haben mich noch nie gemocht # 2: Überforderung # 3: Sie hatte Sehnsucht nach einem Kind # 4: Ablehnung meiner Entscheidung # 5: fehlende Hinwendung zu Emotionen

Warum soll mehr Verständnis für die Trauer um ein abgetriebenes Kind in der Gesellschaft geweckt werden?

1: Weil SSA Mord und Tötung eines bereits bestehenden Lebewesens ist. Weil dieses Lebewesen mit seiner Entstehung auch ein Recht auf sein Leben erworben hat, das wir ihm nicht wegnehmen dürfen, das ist ein grosses Unrecht und ein Verbrechen an der Menschlichkeit. Es ist ein grosses Armutszeugnis der Gesellschaft, die das zulässt.

2: Man sollte eher eine Abtreibung verhindern.

3: Man sollt erstmal die Situation anschauen bevor mal Urteilt

4: Weil jeder Mensch im Laufe seines Lebens irgendwann vor eine Wahl gestellt wird, für die es weder eine gute, noch eine angenehme Lösung gibt.

Wie kann mehr Verständnis für die Trauer um ein abgetriebenes Kind in der Gesellschaft geweckt werden?

1: Indem die PDA nochmal gründlich vom Gesetzgeber auf ihre Gefährlichkeit für die Verletzung der Menschenrechte untersucht wird. - Indem SSA nur in wirklich aussichtslosen Fällen gestattet wird. - Indem auch diese Kinder ordentlich in einem Trauergottesdienst o.ä. verabschiedet und beerdigt werden. - Indem viel mehr publik gemacht wird, dass diese vermeintlich "schnelle Erleichterung und Lösung des Problem", das den Frauen VOR dem SSA mit diesem suggeriert wird, viel zu oft ein lebenslanges Leiden und ein Leben in Depressionen und/oder mit Suchtmitteln auslösen kann

3: ich glaube das ist unmöglich

4: Das finde ich schwierig. Mehr Öffentlichkeit bedeutet auch, sich zu exponieren und somit für Angriffe greifbar zu sein. Das ist für viele betroffene Frauen schwierig, da sie ja häufig schon mit den eigenen Erinnerungen schwer zu tragen haben.

8.4 Fb 114 - Verständnis für Ihre Trauer (*72) (6)

Wie groß war das Verständnis für Ihre Trauer von den nachfolgenden Personen über den hier genannten Zeitraum hinweg?

A = volles Verständnis ... D = kein Verständnis

SHG = Selbsthilfegruppe

	<i>in der 1. Woche</i>						<i>im 1. Monat</i>					
(%)	A	B	C	D	MW	o.A.	A	B	C	D	MW	o.A.
Ehemann/Partner	83,3	0,0	0,0	16,7	1,5	0,0	66,7	16,7	0,0	16,7	1,7	0,0
Mutter	0,0	33,3	33,3	0,0	2,5	33,3	0,0	16,7	33,3	0,0	2,7	50,0
Vater	16,7	0,0	16,7	16,7	2,7	50,0	16,7	0,0	16,7	16,7	2,7	50,0
Schwiegermutter	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7
Schwiegervater	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7
Schwester	33,3	0,0	16,7	0,0	1,7	50,0	33,3	0,0	16,7	0,0	1,7	50,0
Bruder	0,0	0,0	16,7	0,0	3,0	83,3	0,0	0,0	16,7	16,7	3,5	66,7
andere Verwandte	-	-	-	-	-	100	0,0	0,0	16,7	0,0	3,0	83,3
erhaltene* Freundin	33,3	0,0	0,0	0,0	1,0	66,7	33,3	0,0	0,0	0,0	1,0	66,7
erhaltener* Freunde	0,0	33,3	0,0	0,0	2,0	66,7	0,0	33,3	0,0	0,0	2,0	66,7
ehemalige Freundin	16,7	0,0	0,0	0,0	1,0	83,3	0,0	16,7	0,0	0,0	2,0	83,3
ehemaliger Freund	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Chefin, Vorgesetzte	0,0	0,0	0,0	16,7	4,0	83,3	0,0	0,0	0,0	16,7	4,0	83,3
Chef, Vorgesetzter	0,0	0,0	16,7	0,0	3,0	83,3	-	-	-	-	-	100
Arbeitskolleginnen	0,0	0,0	16,7	0,0	3,0	83,3	0,0	0,0	16,7	0,0	3,0	83,3
Arbeitskollegen	0,0	0,0	0,0	16,7	4,0	83,3	0,0	0,0	0,0	16,7	4,0	83,3
Nachbarin	33,3	0,0	0,0	0,0	1,0	66,7	16,7	16,7	0,0	0,0	1,5	66,7
Nachbar	0,0	16,7	0,0	0,0	2,0	83,3	0,0	16,7	0,0	0,0	2,0	83,3
andere Bekannte	0,0	0,0	16,7	0,0	3,0	83,3	0,0	0,0	16,7	0,0	3,0	83,3
Frauenarzt	16,7	33,3	0,0	16,7	2,3	33,3	0,0	33,3	16,7	0,0	2,3	50,0
Hebamme	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Seelsorger	16,7	0,0	0,0	0,0	1,0	83,3	16,7	0,0	0,0	0,0	1,0	83,3
Psychologe	33,3	0,0	0,0	0,0	1,0	66,7	16,7	16,7	0,0	0,0	1,5	66,7
Bestatter	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Menschen einer SHG	16,7	0,0	0,0	0,0	1,0	83,3	33,3	0,0	0,0	0,0	1,0	66,7
Menschen eines Forums	33,3	0,0	0,0	0,0	1,0	66,7	33,3	0,0	0,0	0,0	1,0	66,7

* "erhaltene" = Freundin bzw. Freunde, die trotz Verlust Freundin bzw. Freunde geblieben sind.

	<i>nach einem Jahr</i>						<i>heute</i>					
<i>(%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Ehemann/Partner	50,0	16,7	0,0	33,3	2,2	0,0	33,3	16,7	16,7	0,0	1,8	33,3
Mutter	0,0	16,7	33,0	0,0	2,7	50,0	0,0	16,7	16,7	16,7	3,0	50,0
Vater	16,7	0,0	16,7	16,7	2,7	50,0	16,7	0,0	0,0	33,3	3,0	50,0
Schwiegermutter	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7
Schwiegervater	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7
Schwester	16,7	16,7	0,0	16,7	2,3	50,0	16,7	16,7	0,0	16,7	2,7	50,0
Bruder	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7
andere Verwandte	-	-	-	-	-	100	0,0	0,0	0,0	16,7	4,0	83,3
erhaltene* Freundin	16,7	0,0	16,7	0,0	2,0	66,7	16,7	16,7	0,0	0,0	1,5	66,7
erhaltener* Freunde	0,0	0,0	33,3	0,0	3,0	66,7	0,0	16,7	16,7	0,0	2,5	66,7
ehemalige Freundin	0,0	16,7	0,0	0,0	2,0	83,3	0,0	16,7	0,0	0,0	2,0	83,3
ehemaliger Freund	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Chefin, Vorgesetzte	0,0	0,0	0,0	16,7	4,0	83,3	0,0	0,0	0,0	16,7	4,0	83,3
Chef, Vorgesetzter	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Arbeitskolleginnen	0,0	0,0	16,7	0,0	3,0	83,3	0,0	0,0	0,0	16,7	4,0	83,3
Arbeitskollegen	0,0	0,0	0,0	16,7	4,0	83,3	0,0	0,0	0,0	16,7	4,0	83,3
Nachbarin	0,0	16,7	16,7	0,0	2,5	66,7	0,0	16,7	16,7	0,0	2,5	66,7
Nachbar	0,0	0,0	16,7	0,0	3,0	83,3	0,0	0,0	16,7	0,0	3,0	83,3
andere Bekannte	0,0	0,0	16,7	0,0	3,0	83,3	16,7	0,0	16,7	0,0	2,0	66,7
Frauenarzt	0,0	16,7	16,7	0,0	2,5	66,7	16,7	16,7	16,7	0,0	2,0	50,0
Hebamme	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Seelsorger	16,7	0,0	0,0	0,0	1,0	83,3	33,3	0,0	0,0	0,0	1,0	66,7
Psychologe	16,7	16,7	0,0	0,0	1,5	66,7	50,0	0,0	0,0	0,0	1,0	50,0
Bestatter	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Menschen einer SHG	33,3	0,0	0,0	0,0	1,0	66,7	33,3	0,0	0,0	0,0	1,0	66,7
Menschen eines Forums	33,3	0,0	0,0	0,0	1,0	66,7	50,0	0,0	0,0	0,0	1,0	50,0

Als weitere Personen wurden genannt:

2: meine Suchtberaterin

Bezogen auf den Mittelwert zeigten für die Trauer nach dem SSA bei Seelsorgern, Menschen einer SHG und Menschen eines Forums eine Woche, einen Monat, ein Jahr bis heute vollstes Verständnis. Sie haben durchgehend den Zahlenwert 1,0.

Erhaltene und ehemalige Freundin, Psychologe und Nachbarin zeigten eine Woche nach dem SSA für die Trauer nach dem SSA vollstes Verständnis, ließen damit jedoch im Laufe der Zeit unterschiedlich nach.

Ehemann/Partner und Schwester zeigten eine Woche nach dem SSA für die Trauer nach dem SSA nahezu vollstes Verständnis, ließen damit jedoch im Laufe der Zeit unterschiedlich nach.

Nachbarn, erhaltene Freunde, Frauenarzt, Mutter, Vater und andere Bekannte zeigten eine Woche nach dem SSA für die Trauer nach dem SSA wenig Verständnis und ließen damit im Laufe der Zeit unterschiedlich nach. Nur Frauenärzte und andere Bekannte zeigen heute dafür mehr Verständnis als zu einer anderen Zeit. Sollten sie dazugelernt haben, dass die Trauer um ein gestorbenes Kind nie endet, auch um ein abgetriebenes Kind?

(%)	<i>W</i>	<i>M</i>	<i>J</i>	<i>h</i>
Ehemann/Partner	1,5	1,7	2,2	1,8
Mutter	2,5	2,7	2,7	3,0
Vater	2,7	2,7	2,7	3,0
Schwiegermutter	4,0	4,0	4,0	4,0
Schwiegervater	4,0	4,0	4,0	4,0
Schwester	1,7	1,7	2,3	2,7
Bruder	3,0	3,5	4,0	4,0
andere Verwandte	-	3,0	-	4,0
erhaltene* Freundin	1,0	1,0	2,0	1,5
erhaltener* Freunde	2,0	2,0	3,0	2,5
ehemalige Freundin	1,0	2,0	2,0	2,0
ehemaliger Freund	-	-	-	-
Chefin, Vorgesetzte	4,0	4,0	4,0	4,0
Chef, Vorgesetzter	3,0	-	-	-
Arbeitskolleginnen	3,0	3,0	3,0	4,0
Arbeitskollegen	4,0	4,0	4,0	4,0
Nachbarin	1,0	1,5	2,5	2,5
Nachbar	2,0	2,0	3,0	3,0
andere Bekannte	3,0	3,0	3,0	2,0
Frauenarzt	2,3	2,3	2,5	2,0
Hebamme	-	-	-	-
Seelsorger	1,0	1,0	1,0	1,0
Psychologe	1,0	1,5	1,5	1,0
Bestatter	-	-	-	-
Menschen einer SHG	1,0	1,0	1,0	1,0
Menschen eines Forums	1,0	1,0	1,0	1,0

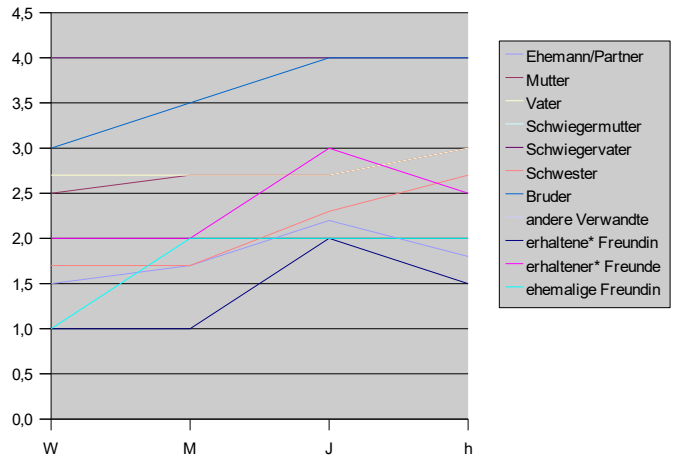
Arbeitskolleginnen und Bruder zeigten eine Woche nach dem SSA für die Trauer nach einem SSA kaum Verständnis und haben heute dafür kein Verständnis.

Schwiegermutter, Schwiegervater, Chefin, Vorgesetzte und Arbeitskollegen zeigten zu keiner Zeit Verständnis für die Trauer nach einem SSA.

Was die Tabelle in Zahlen ausdrückt, das bringen diese beiden Grafiken noch deutlicher ins Bild.

Meist haben die Menschen noch einen Monat nach dem SSA das gleiche Verständnis für die Trauer nach einem SSA wie zuvor. Ein Jahr nach dem SSA zeigen viele Personengruppen deutlich weniger Verständnis für die Trauer nach einem SSA.

Anerkennung der Trauer

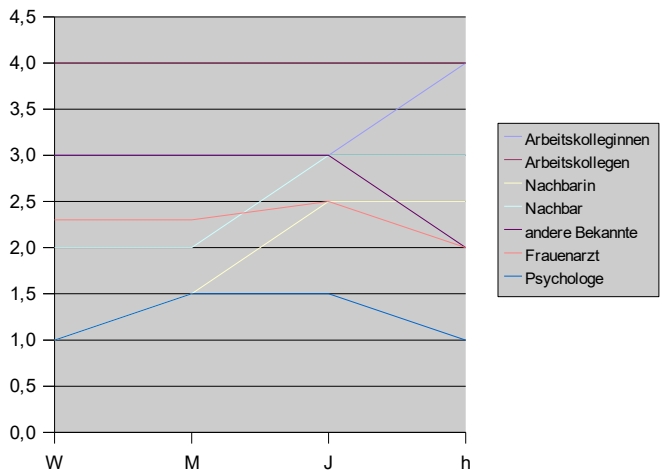


Die Anerkennung der Trauer ist eine Grundvoraussetzung des Tröstens. Wer die Trauer nicht anerkennt, tröstet damit nicht, sondern verletzt.

Ein verwundertes „Was, Du bist noch immer nicht darüber hinweg?“ oder „Das war doch noch kein Kind.“ oder gar „Jetzt solltest Du aber genug getrauert haben.“ verletzen.

Wer gut trösten möchte, sei das Buch „Trösten – aber wie?“ von Klaus Schäfer empfohlen. Das Buch erschien 2012 in 2. Auflage.

Anerkennung der Trauer



Heute, nach ... Jahren:

Bei den Frauen lag der SSA zwischen 1 und 32 Jahren zurück, der Mittelwert ist 10,8 Jahre. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

min	1
max	32
Mittelwert	10,8
o.A. (%)	16,7

8.5 Fb 110 - Verständnis für Ihre Trauer 2 (1)

Ordnen Sie jede der nachfolgenden nach Ihrem persönlichen Empfinden entsprechend ein:

A = trifft zu	B = trifft eher zu	C = eher unzutreffend	D = unzutreffend		
(%)	A	B	C	D	o.A.
Wer hat eher Verständnis für Ihre Trauer um das abgetriebene Kind?					
Frauen eher als Männer	100	0	0	0	0
Menschen über 40 Jahre eher als Menschen unter 40 Jahre	0	100	0	0	0
Einfache Menschen eher als studierte Menschen	0	0	100	0	0
Menschen, die mich gut kennen, eher als ...	100	0	0	0	0
Menschen, die selbst mal im Schwangerschaftskonflikt waren, eher als ...	100	0	0	0	0
Menschen mit SSA eher als ...	100	0	0	0	0
Kirchlich orientierte Menschen eher als ...	0	0	0	0	100
Kirchlich engagierte Menschen eher als ...	0	0	0	0	100
Religiöse Menschen eher als ...	0	0	0	0	100
Gesellschaftlich engagierte Menschen eher als ...	0	0	0	0	100
Generation der Großeltern eher als die Generation der Eltern.	0	0	0	0	100
Menschen, die sich bemühen nach der Bibel zu leben eher als ...	0	0	0	0	100
Wesentlich verantwortlich für das Unverständnis der Trauer um abgetriebene Kinder ist ...					
der starke Rückgang der Geburten	0	0	0	0	100
die Kirche mit ihrer ablehnenden Haltung gegenüber SSA	0	0	0	0	100
gesellschaftliche Ächtung des SSA seit Jahrhunderten	0	0	0	0	100
die Vermarktung der Frau als Sexualobjekt	0	0	0	0	100
der Widerstand der Männer gegen die sexuelle Befreiung der Frau	0	0	0	0	100
der Widerstand der Männer gegen die Selbstbestimmung der Frau	0	0	0	0	100
die von Männern geleitete Gesellschaft, die wenig Ahnung vom Gefühlsleben einer Frau besitzen	0	0	0	0	100
Welche Maßnahmen sehen Sie als geeignet an, um mehr Verständnis für die Trauer um ein abgetriebenes Kind zu wecken?					
In Zeitungsartikeln darüber berichten.	100	0	0	0	0
In Büchern darüber berichten.	100	0	0	0	0
In Artikeln von Zeitschriften darüber berichten.	100	0	0	0	0
In Rundfunk darüber berichten.	100	0	0	0	0
Im Fernsehen darüber berichten.	100	0	0	0	0
In der Kirche in Predigten darauf hinweisen.	0	100	0	0	0
In Vorträgen und Seminaren darauf hinweisen.	0	100	0	0	0
Worin drückt sich für Sie Verständnis für Ihre Trauer nach dem SSA aus?					
Einfach nur zuhören.	100	0	0	0	0
Ratschläge nur dann geben, wenn darum ausdrücklich gebeten wurde.	0	100	0	0	0

Ihre Entscheidung akzeptieren.	0	100	0	0	0
Das Kind als Mensch anerkennen.	100	0	0	0	0
Sie in den Arm nehmen.	0	100	0	0	0
Mit Ihnen um das Kind weinen.	100	0	0	0	0
Mit Ihnen für das Kind beten.	0	0	100	0	0

Alle Frauen stimmen der Aussage zu, dass Frauen eher Verständnis für die Trauer um das abgetriebene Kind haben, gute Bekannte mehr als andere Personen, Menschen, die selbst mal im SSK waren oder die selbst einen SSA durchführen ließen, mehr als andere Personen.

Alle Frauen stimmen eher zu, dass Menschen über 40 Jahren eher Verständnis für die Trauer um das abgetriebene Kind haben als jüngere Menschen.

Alle Frauen halten es eher für unzutreffend, dass einfache Menschen eher Verständnis für die Trauer um das abgetriebene Kind haben als studierte Menschen.

Alle Frauen halten es für geeignet, in Büchern, Zeitungsartikeln, Zeitschriften, Rundfunk und Fernsehen darüber zu berichten, um mehr Verständnis für die Trauer um ein abgetriebenes Kind zu wecken. Vorträge und Seminare sowie Predigten in der Kirche halten sie dafür weniger geeignet.

Allen Frauen drückt einfach nur zuhören, das Kind als Mensch anerkennen und mit den verwaisten Müttern zu weinen Verständnis für ihre Trauer nach dem SSA aus. - Auch noch Verständnis ausdrückend sind Ratschläge, auch wenn ausdrücklich darum gebeten wurde, die Entscheidung zu akzeptieren und sie einfach in den Arm zu nehmen. - Mit der Mutter um das abgetriebene Kind zu beten sollte unterlassen werden.

Auf alle anderen Antworten wurden keine Antworten gegeben.

Wo soll am ehesten auf die Trauer um ein abgetriebenes Kind hingewiesen werden?

Keine der Frauen beantwortete diese Frage.

(%)	
in Zeitungen	0
in Büchern	0
in Zeitschriften	0
im Rundfunk	0
im Fernsehen	0
in Predigten	0
in Vorträgen	0
o.A.	100

8.6 Fb 98 - Durch Trigger ausgelöste Trauer und Schuld (*98) (6)

8.6.1 Wie häufig erlebten Sie die durch einen Trigger ausgelöste Trauer bzw. Schuld?

1 bis 4 Wochen nach dem SSA

Je 33,3% der Frauen erlebten in den ersten 4 Wochen nach dem SSA mehrmals täglich bzw. etwa wöchentlich durch Trigger ausgelöste Trauer. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Je 33,3% der Frauen erlebten in den ersten 4 Wochen nach dem SSA mehrmals täglich durch Trigger ausgelöste Schuldgefühle, je 16,7% der Frauen erlebte dies mehrmals in der Woche bzw. etwa wöchentlich. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>T</i>	<i>S</i>
mehrmals täglich	33,3	33,3
etwa täglich	0	0
mehrmals in der Woche	0	16,7
etwa wöchentlich	33,3	16,7
o.A.	33,3	33,3

1 bis 4 Monate nach dem SSA

Je 16,7% der Frauen erlebten in den ersten 4 Monaten nach dem SSA mehrmals täglich bzw. etwa täglich durch Trigger ausgelöste Trauer, 33,3% der Frauen erlebten dies etwa monatlich. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Je 16,7% der Frauen erlebten in den ersten 4 Monaten mehrmals täglich bzw. etwa täglich bzw. etwa wöchentlich bzw. etwa monatlich durch Trigger ausgelöste Schuldgefühle. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>T</i>	<i>S</i>
mehrmals täglich	16,7	16,7
etwa täglich	16,7	16,7
mehrmals in der Woche	0	0
etwa wöchentlich	0	16,7
mehrmals im Monat	0	0
etwa monatlich	33,3	16,7
o.A.	33,3	33,3

5 bis 12 Monate nach dem SSA

Je 16,7% der Frauen erlebten in den ersten 12 Monaten nach dem SSA mehrmals täglich bzw. mehrmals im Monat durch Trigger ausgelöste Trauer, 33,3% der Frauen etwa monatlich. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Das gleiche Zahlenverhältnis ist auch bei den durch Trigger ausgelösten Schuldgefühlen.

(%)	<i>T</i>	<i>S</i>
mehrmals täglich	16,7	16,7
etwa täglich	0	0
mehrmals in der Woche	0	0
etwa wöchentlich	0	0
mehrmals im Monat	16,7	16,7
etwa monatlich	33,3	33,3
o.A.	33,3	33,3

1 bis 2 Jahre nach dem SSA

Je 16,7% der Frauen erlebten in den ersten 2 Jahren nach dem SSA mehrmals täglich bzw. mehrmals im Monat durch Trigger ausgelöste Trauer, 33,3% der Frauen erlebten dies etwa monatlich. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

16,7% der Frauen erlebten in den ersten 2 Jahren nach dem SSA mehrmals täglich durch Trigger ausgelöste Schuldgefühle, 50,0% der Frauen erlebten dies etwa monatlich. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>T</i>	<i>S</i>
mehrmals täglich	16,7	16,7
etwa täglich	0	0
mehrmals in der Woche	0	0
etwa wöchentlich	0	0
mehrmals im Monat	16,7	0
etwa monatlich	33,3	50,0
mehrmals im Jahr	0	0
etwa jährlich	0	0
o.A.	33,3	33,3

3 bis 5 Jahre nach dem SSA

(%)	<i>T</i>	<i>S</i>
mehrmals täglich	0	0
etwa täglich	0	0
mehrmals in der Woche	0	0
etwa wöchentlich	0	0
mehrmals im Monat	0	0
etwa monatlich	16,7	0
mehrmals im Jahr	66,7	66,7
etwa jährlich	0	16,7
o.A.	16,7	16,7

16,7% der Frauen erlebten in den 3 bis 5 Jahren nach dem SSA etwa monatlich durch Trigger ausgelöste Trauer, 66,7% der Frauen erlebten dies mehrmals im Jahr. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

66,7% der Frauen erlebten in den 3 bis 5 Jahren nach dem SSA mehrmals im Jahr durch Trigger ausgelöste Schuldgefühle, 16,7% der Frauen erlebten dies etwa jährlich. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

länger als 5 Jahre nach dem SSA

50,0% der Frauen erleben nach mehr als 5 Jahren nach dem SSA mehrmals im Jahr durch Trigger ausgelöste Trauer. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

33,3% der Frauen erleben nach mehr als 5 Jahren nach dem SSA mehrmals im Jahr durch Trigger ausgelöste Trauer, 16,7% der Frauen erleben dies etwa jährlich. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

* *I* ist der Index für den Mittelwert, der in der nächsten Tabelle gelistet ist.

<i>I</i> *	(%)	<i>T</i>	<i>S</i>
1	mehrmals täglich	0	0
2	etwa täglich	0	0
3	mehrmals in der Woche	0	0
4	etwa wöchentlich	0	0
5	mehrmals im Monat	0	0
6	etwa monatlich	0	0
7	mehrmals im Jahr	50,0	33,3
8	etwa jährlich	0	16,7
	o.A.	50,0	50,0

Was waren bei Ihnen die häufigsten Trigger?

Tauer

1: Kinder zu sehen # 2: Lieder, Gedichte # 3: Schwangere Frauen, SSA in den Medien # 4: Kindergräber, weisse Särge # 6: weiß ich nicht

Schuld

1: Schwangere Frauen # 2: Rund ums Christsein # 3: Schwangere Frauen, SSA in den Medien # 4: Kindergräber, weisse Särge 5: weiß ich nicht

Was waren bei Ihnen die emotional stärksten Trigger?

Trauer

1: Schwangere Frauen mit Kind # 2: s.o. # 3: Ich wollte kein Kind # 4: Kindergräber, weisse Särge # 6: der Pin

Schuld

1: kleine Kinder # 2: Komm ich in die Hölle? # 3: Ich wollte kein Kind # 4: Kindergräber, weisse Särge # 6: der Pin

Häufigkeit der durch Trigger ausgelöste Trauer und Schuldgefühle

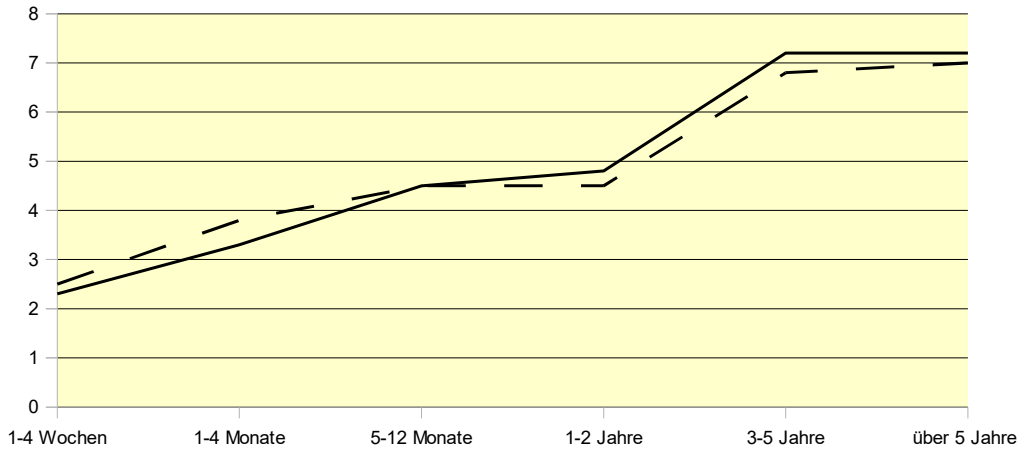
Im Mittelwert verläuft die Häufigkeit der durch Trigger ausgelöste Trauer in den ersten 4 Wochen nach dem SSA von 2,5 (etwa täglich bis mehrmals die Woche) nach 7,0 (mehrmals im Jahr) nach über 5 Jahren.

Im Mittelwert verläuft die Häufigkeit der durch Trigger ausgelösten Schuldgefühle in den ersten 4 Wochen nach dem SSA von 2,3 (etwa täglich bis mehrmals die Woche) nach 7,2 (mehrmals im Jahr) nach 5 Jahren.

<i>Mittelwerte</i>	<i>T</i>	<i>S</i>
1-4 Wochen	2,5	2,3
1-4 Monate	3,8	3,3
5-12 Monate	4,5	4,5
1-2 Jahre	4,5	4,8
3-5 Jahre	6,8	7,2
über 5 Jahre	7,0	7,2

Die Grafik zeigt deutlich die kleinen, aber feinen Unterschiede:

Häufigkeit von Trauer und Schuldgefühle



Die durch Trigger ausgelösten Schuldgefühle sind in den ersten 12 Monaten nach dem SSA häufiger als die durch Trigger ausgelöste Trauer. Nach dem 1. Jahr ist die durch Trigger ausgelöste Trauer häufiger als die durch Trigger ausgelösten Schuldgefühle.

Mit einem kleinen Vorsprung ist das 1. Jahr nach dem SSA eher das Jahr der Schuldgefühle. Nach dem 1. Jahr nimmt die Trauer die Oberhand.

Worin unterscheiden sich bei Ihnen die Trigger von Trauer und Schuld in der Intensität?

16,7% der Frauen erleben die durch Trigger ausgelösten Schuldgefühle viel stärker, 33,3% der Frauen erleben die Schuldgefühle eher stärker, je 16,7% der Frauen erleben die Trauer eher stärker bzw. die Trauer stärker. 16,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Schuld viel stärker	16,7
Schuld stärker	0
Schuld eher stärker	33,3
Trauer eher stärker	16,7
Trauer stärker	16,7
Trauer viel stärker	0
o.A.	16,7

Erlebten Sie die Trigger von Trauer und Schuld getrennt?

16,7% der Frauen erleben die Trigger von Trauer und Schuld meist getrennt, je 33,3% der Frauen erleben sie eher getrennt bzw. meist gemeinsam, 16,7% der Frauen erleben sie immer gemeinsam. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
immer getrennt	0
meist getrennt	16,7
eher getrennt	33,3
eher gemeinsam	0
meist gemeinsam	33,3
immer gemeinsam	16,7
o.A.	0

8.6.2 Wie lang hielt die durch einen Trigger ausgelöste Trauer bei Ihnen an?

1 bis 4 Wochen nach dem SSA

kü = kürzeste Zeit mei = meistens

lä = längste Zeit * = siehe Tabelle

Bei je 16,7% der Frauen dauerte in den ersten 4 Wochen die kürzeste durch Trigger ausgelöste Trauer wenige Sekunden bzw. viele Sekunden bzw. einige Stunden bzw. viele Stunden an, der Mittelwert ist 3,5. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 16,7% der Frauen dauerte in den ersten 4 Wochen meistens die durch Trigger ausgelöste Trauer einige Minuten bzw. viele Minuten, bei 33,3% der Frauen dauerte sie meist viele Stunden, der Mittelwert ist 4,8. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 33,3% der Frauen dauerte in den ersten 4 Wochen nach dem SSA die längste durch Trigger ausgelöste Trauer viele Minuten bzw. viele Stunden, der Mittelwert ist 5,0. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	kü	mei	lä
wenige Sekunden	16,7	0	0
viele Sekunden	16,7	0	0
einige Minuten	0	16,7	0
viele Minuten	0	16,7	33,3
einige Stunden	16,7	0	0
viele Stunden	16,7	33,3	33,3
o.A.	33,3	33,3	33,3
Mittelwert (*)	3,5	4,8	5,0

1 bis 4 Monate nach dem SSA

Bei 33,3% der Frauen dauerte im 1. bis 4. Monat nach dem SSA die kürzeste durch Trigger ausgelöste Trauer wenige Sekunden, bei je 16,7% der Frauen dauerte sie einige Stunden bzw. viele Stunden, der Mittelwert ist 3,3. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 33,3% der Frauen dauerte im 1. bis 4. Monat nach dem SSA meist die durch Trigger ausgelöste Trauer einige Minuten bzw. viele Stunden, der Mittelwert ist 4,5. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Die gleichen Antworten wurden auch für die längste Trauer gegeben.

(%)	kü	mei	lä
wenige Sekunden	33,3	0	0
viele Sekunden	0	0	0
einige Minuten	0	33,3	33,3
viele Minuten	0	0	0
einige Stunden	16,7	0	0
viele Stunden	16,7	33,3	33,3
o.A.	33,3	33,3	33,3
Mittelwert (*)	3,3	4,5	4,5

5 bis 12 Monate nach dem SSA

Bei 33,3% der Frauen dauerte 5 bis 12 Monate nach dem SSA die kürzeste durch Trigger ausgelöste Trauer wenige Sekunden, bei je 16,7% der Frauen dauerte sie viele Minuten bzw. viele Stunden, der Mittelwert ist 3,0. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 16,7% der Frauen dauerte 5 bis 12 Monate nach dem SSA meist die durch Trigger ausgelöste Trauer viele Sekunden bzw. einige Minuten, bei 33,3% der Frauen dauerte sie viele Stunden, der Mittelwert ist 4,3. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	kü	mei	lä
wenige Sekunden	33,3	0	0
viele Sekunden	0	16,7	0
einige Minuten	0	16,7	33,3
viele Minuten	16,7	0	0
einige Stunden	0	0	0
viele Stunden	16,7	33,3	33,3
o.A.	33,3	33,3	33,3
Mittelwert (*)	3,0	4,3	4,5

Tabelle der Mittelwerte

Bei je 33,3% der Frauen dauerte 5 bis 12 Monate nach dem SSA die längste durch Trigger ausgelöste Trauer einige Minuten bzw. viele Stunden, der Mittelwert ist 4,5. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

wenige Sekunden	1
viele Sekunden	2
einige Minuten	3
viele Minuten	4
einige Stunden	5
viele Stunden	6

1 bis 2 Jahre nach dem SSA

Bei 33,3% der Frauen dauerte 1 bis 2 Jahre nach dem SSA die kürzeste durch Trigger ausgelöste Trauer wenige Sekunden, bei je 16,7% der Frauen dauerte sie viele Minuten bzw. viele Stunden, der Mittelwert ist 3,0. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	kü	mei	lū
wenige Sekunden	33,3	0	0
viele Sekunden	0	33,3	16,7
einige Minuten	0	0	16,7
viele Minuten	16,7	0	0
einige Stunden	0	16,7	0
viele Stunden	16,7	16,7	33,3
o.A.	33,3	33,3	33,3
Mittelwert (*)	3,0	3,8	4,3

Bei 33,3% der Frauen dauerte 1 bis 2 Jahre nach dem SSA meist die durch Trigger ausgelöste Trauer viele Sekunden, bei je 16,7% der Frauen dauerte sie einige Stunden bzw. viele Stunden, der Mittelwert ist 3,8. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 16,7% der Frauen dauerte 1 bis 2 Jahre nach dem SSA die längste durch Trigger ausgelöste Trauer viele Sekunden bzw. einige Minuten, bei 33,3% der Frauen dauerte sie viele Stunden, der Mittelwert ist 4,3. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

3 bis 5 Jahre nach dem SSA

Bei 50,0% der Frauen dauerte 3 bis 5 Jahre nach dem SSA die kürzeste durch Trigger ausgelöste Trauer wenige Sekunden, bei 16,7% der Frauen dauerte sie einige Minuten, der Mittelwert ist 1,5. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	kü	mei	lū
wenige Sekunden	50,0	16,7	33,3
viele Sekunden	0	33,3	0
einige Minuten	16,7	0	16,7
viele Minuten	0	16,7	0
einige Stunden	0	0	0
viele Stunden	0	0	16,7
o.A.	33,3	33,3	33,3
Mittelwert (*)	1,5	2,3	2,8

Bei 16,7% der Frauen dauerte 3 bis 5 Jahre nach dem SSA meist die durch Trigger ausgelöste Trauer wenige Sekunden, bei 33,3% der Frauen dauerte sie viele Sekunden, bei 16,7% der Frauen dauerte sie viele Minuten, der Mittelwert ist 2,3. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 33,3% der Frauen dauerte 3 bis 5 Jahre nach dem SSA die längste durch Trigger ausgelöste Trauer wenige Sekunden, bei je 16,7% der Frauen dauerte sie einige Minuten bzw. viele Stunden, der Mittelwert ist 2,8. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

länger als 5 Jahre nach dem SSA

Bei je 16,7% der Frauen dauert nach über 5 Jahren nach dem SSA die kürzeste durch Trigger ausgelöste Trauer wenige Sekunden bzw. viele Sekunden, der Mittelwert ist 1,5. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 16,7% der Frauen dauert nach über 5 Jahren meist die durch Trigger ausgelöste Trauer viele Sekunden bzw. einige Minuten, der Mittelwert ist 2,5. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei je 16,7% der Frauen dauert nach über 5 Jahren nach dem SSA die längste durch Trigger ausgelöste Trauer einige Minuten bzw. einige Stunden, der Mittelwert ist 4,0. 66,7% der Frauen der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(%)</i>	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>
wenige Sekunden	16,7	0	0
viele Sekunden	16,7	16,7	0
einige Minuten	0	16,7	16,7
viele Minuten	0	0	0
einige Stunden	0	0	16,7
viele Stunden	0	0	0
o.A.	66,7	66,7	66,7
Mittelwert (*)	1,5	2,5	4,0

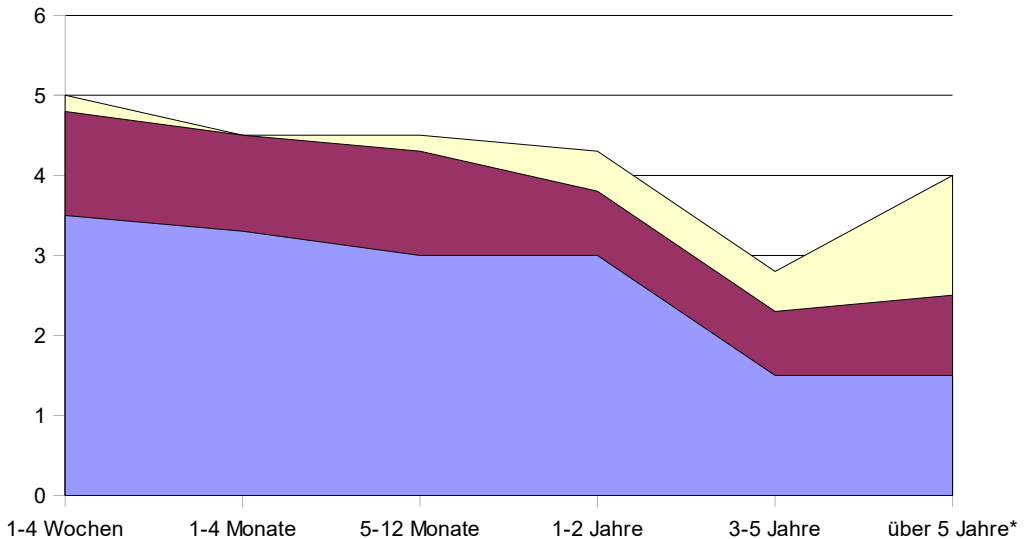
Dauer der Trauer und der Schuldgefühle über die Zeit nach dem SSA

* nur bei 2 Frauen lag der SSA länger als 5 Jahre zurück. Eine der beiden Frauen gab bei 3-5 Jahre nach dem SSA die gleichen Antworten wie bei über 5 Jahre, die andere Frau hatte für alle drei (kü, mei, lä) bei über 5 Jahre einen Zahlenwert weniger, d.h. eine kürzere Zeitdauer der Trauer und der Schuldgefühle. - Dass bei über 5 Jahre der Mittelwert von meistens und längste Zeit anstieg, hängt damit zusammen, dass nur 2 Frauen über mehr als 5 Jahre nach dem SSA zurückblicken können. Diese hatten jedoch längere Dauer der Trauer und der Schuldgefühle als die übrigen Frauen.

<i>(Mittelwert)</i>	<i>kü</i>	<i>mei</i>	<i>lä</i>
1-4 Wochen	3,5	4,8	5,0
1-4 Monate	3,3	4,5	4,5
5-12 Monate	3,0	4,3	4,5
1-2 Jahre	3,0	3,8	4,3
3-5 Jahre	1,5	2,3	2,8
über 5 Jahre*	1,5	2,5	4,0

Die kürzeste durch Trigger ausgelöste Trauer verläuft über die Jahre nach dem SSA von 3,5 auf 1,5 (einige bis viele Minuten auf wenige bis viele Sekunden). Die meisten durch Trigger ausgelöste Trauer verläuft über die Jahre nach dem SSA von 4,8 auf 2,5 (einige Stunden auf viele Sekunden, einige Minuten). Die längste durch Trigger ausgelöste Trauer verläuft über die Jahre nach dem SSA von 5 auf 2,8 (einige Stunden auf einige Minuten).

Dauer der Trauer über die Zeit nach dem SSA



Die Grafik zeigt sehr deutlich, dass in den ersten 2 Jahren nach dem SSA die Dauer der durch Trigger ausgelösten Trauer kaum abnimmt. Dies erfolgt erst nach 3 bis 5 Jahren nach dem SSA.

Was sind bzw. waren für Sie Trigger, die Ihnen Trauer und/oder Schuldgefühle um Ihr totes Kind unmittelbar hochkommen ließen?

1: Schwangere Frauen zu sehen; Frauen mit Baby zu sehen; Kinder zu sehen; Anti-Abtreibungs-internetseiten anzuschauen; der "Jahrestag" der Abtreibung.

2: Als meine Mutter sagte: Das Kind wartet im Himmel auf dich. (keine schöne Vorstellung in Sachen Schuld) Bei der Trauer war es ein Lied von ABBA "Slipping through my fingers" (damals) und heute der endgültige Abschied vom Kind bekommen und die Entscheidung dagegen.

4 Kindergräber, weisse Säрге, Gedanken über den Tod, alles, was mit dem Tod zu tun hat. Aber vorallem Kindergräber

5: der Tag wo ich es machen ließ.

6: WEnn ich die Pins mit in Form der kleinen Füßchen eines Embryos sehe. Vor einiger Zeit trug ein Kollege diesen am Sakko.

Welche Veränderungen der Trigger (Häufigkeit, Intensität, ...) nehmen Sie im Laufe der Zeit wahr?

1: Während kurz nach der Abtreibung jedes Kind und jede schwangere Frau mich triggerten kann ich unterdessen eine schwangere Frau sehen ohne daran zu denken. Bei kleinen Kindern ist es nach wie vor schwierig. Früher hat es mich dann den ganzen Tag beschäftigt, was jetzt eigentlich nicht mehr so der Fall ist.

2: Es wird zeitlich gesehen weniger, aber die Intensität bei den wenigen Schuldmomenten hat sich nicht geändert. Die Trauer nimmt ab.

3: Trauer und Schuld werden weniger

4: Ich war traumatisiert in den ersten Jahrzehnten, ich habe bei diesen Triggern meine Gefühle abgeschaltet, ich ahnte nur "da ist was", mehr nicht

6: Wenn es auftritt, ist es nicht mehr ganz so schlimm, so aus der Bahn werfend.

Welche Unterschiede der Trigger und ihrer Wirkung können Sie zwischen Trauer und Schuldgefühle bei sich feststellen?

1: Trauer bleibt länger. Schuld nur im Moment

2: Trauer ist nichts Unangenehmes

3: Trauer ist stärker als Schuld.

4: Ich fühlte immer beides gleichzeitig

6: keine konkreten

Was hat Ihnen beim Umgang der Trigger geholfen?

1: die Zeit

2: Früher habe ich Trigger für Trauer gesucht. Heute nicht mehr und seit dem ist es auch weniger. Ich wollte trauern, konnte aber nicht. Den Schuldtrigger ziehe ich, wenn möglich, nur noch in Gegenwart meiner Therapeutin

3: nichts

4: Ich half mir mit den Triggern, mich aus meinem Trauma zu befreien, indem ich sie mir immer und immer wieder angeschaut und endlich meinen Tränen freien Lauf gelassen habe. So konnte ich nach vielen Jahrzehnten beginnen, das alles zu verarbeiten

5: viele Gespräche

6: die Zeit

Was wollen Sie mir sonst noch mitteilen?

2: Diese Zeitangaben waren zu aufwendig. Ich habe das nicht so differenziert erlebt und oben fehlte mir die Angabe "Ich hatte keinen Trigger".

4: Bei dieser Frage "Worin unterscheiden sich bei Ihnen die Trigger von Trauer und Schuld in der Intensität?" haben Sie nicht die Möglichkeit "gleichstark". Da ich beide Gefühle aber immer gemeinsam hatte, war es so

8.7 Fb 99 - Trigger 2 (*112) (4)

Im Laufe eines Kalenderjahres bricht immer wieder die Trauer um das verstorbene Kind auf.

Bei welchen Anlässen brach bzw. bricht bei Ihnen diese Trauer regelmäßig auf?

1: im Februar // wenn ich Bilder von Ungeborenen sehe im Alter meines Kindes // Totensonntag, Kindergräber, Karfreitag etc.

Bei welchen Anlässen brach bzw. bricht bei Ihnen diese Trauer unregelmäßig auf?

3.: wenn SSA Gesprächsthema wird

Über die Jahre der Trauer verlaufen die regelmäßigen Aufbrüche der Trauer:

Bei 50,0% der Frauen lässt die Häufigkeit der regelmäßigen Aufbrüche der Trauer über die Jahre spürbar nach, bei 25,0% der Frauen lässt sie stark nach. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Jahr für Jahr unverändert	0
Häufigkeit lässt etwas nach	0
Häufigkeit lässt spürbar nach	50
Häufigkeit lässt stark nach	25
o.A.	25

Über die Jahre der Trauer verlaufen die unregelmäßigen Aufbrüche der Trauer:

Bei je 25,0% der Frauen lässt die Häufigkeit der unregelmäßigen Aufbrüche der Trauer über die Jahre etwas nach bzw. spürbar nach, bei 50,0% der Frauen lässt sie stark nach. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Jahr für Jahr unverändert	0
Häufigkeit lässt etwas nach	25
Häufigkeit lässt spürbar nach	25
Häufigkeit lässt stark nach	50
o.A.	0

Im Vergleich miteinander waren die ...

Bei je 25,0% der Frauen waren die regelmäßigen Aufbrüche heftiger bzw. die regelmäßigen Aufbrüche eher heftiger bzw. die unregelmäßigen Aufbrüche eher heftiger. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
regelmäßigen Aufbrüche heftiger	25
regelmäßigen Aufbrüche eher heftiger	25
unregelmäßigen Aufbrüche eher heftiger	25
unregelmäßigen Aufbrüche heftiger	0
o.A.	25

Bei je 25,0% der Frauen waren die unregelmäßigen Aufbrüche eher häufiger bzw. häufiger. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Was half Ihnen bei den regelmäßigen Aufbrüchen Ihrer Trauer?

1: In den ersten Jahrzehnten die Verdrängung, jetzt die Tatsache, dass ich lerne, mit diesem Schmerz zu leben # 2: man muss sich ablenken und immer wieder versuchen, die Türe zu schließen, die Vergangenheit abzuschließen und in der Gegenwart zu leben. # 4: ich hatte keine regelmäßigen

(%)	
regelmäßigen Aufbrüche häufiger	0
regelmäßigen Aufbrüche eher häufiger	0
unregelmäßigen Aufbrüche eher häufiger	25
unregelmäßigen Aufbrüche häufiger	25
o.A.	50

Was half Ihnen bei den unregelmäßigen Aufbrüchen Ihrer Trauer?

1: In den ersten Jahrzehnten die Verdrängung, jetzt die Tatsache, dass ich lerne, mit diesem Schmerz zu leben # 2: siehe oben # 4: die Zeit

Wie lernten Sie sich gegen die Intensität der regelmäßigen Aufbrüche Ihrer Trauer zu schützen?

1: In den ersten Jahrzehnten die Verdrängung, jetzt die Tatsache, dass ich lerne, mit diesem Schmerz zu leben # 2: ich lenke mich ab.

Wie lernten Sie sich gegen die Intensität der unregelmäßigen Aufbrüche Ihrer Trauer zu schützen?

1: In den ersten Jahrzehnten die Verdrängung, jetzt die Tatsache, dass ich lerne, mit diesem Schmerz zu leben # 2: ich lenke mich ab. # 4: ich verschloß mich in dem Augenblick den anderen

8.8 Fb 137 - Was tröstet wie stark? 1 (*137) (3)

8.8.1 Was wünschen Sie sich in Ihrer Trauer von wem?

A = wünsche sehr - B = wünsche - C = wünsche etwas - D = wünsche nicht - E = bitte nicht

Hinweis: Die Anteile ohne Antwort wird nicht im Text nicht genannt (siehe Tabelle).

über das Kind sprechen

66,7% der Frauen wünschen sich sehr, zum Trost mit ihrem Partner über das tote Kind zu sprechen, 33,3% wünschen sich dies etwas.

<i>Wünsche (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	66,7	0	33,3	0	0	0
Mit Freunden	0	66,7	33,3	0	0	0
Mit anderen Menschen	33,3	33,3	0	0	0	33,3

66,7% der Frauen wünschen sich, zum Trost mit Freunden über das tote Kind zu sprechen, 33,3% wünschen sich dies etwas. - Je 33,3% der Frauen wünschen sich sehr bzw. wünschen sich, zum Trost mit anderen Menschen über das tote Kind zu sprechen.

gemeinsam schweigen

Je 33,3% der Frauen wünschen sich bzw. wünschen etwas bzw. wünschen sich nicht, zum Trost mit ihrem Partner über das tote Kind gemeinsam zu schweigen.

<i>Wünsche (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	0	33,3	33,3	33,3	0	0
Mit Freunden	33,3	33,3	0	33,3	0	0
Mit anderen Menschen	33,3	0	0	33,3	0	33,3

Je 33,3% der Frauen wünschen sich sehr bzw. wünschen sich bzw. wünschen sich nicht, zum Trost mit Freunden über das tote Kind zu schweigen. - Je 33,3% der Frauen wünschen sich sehr bzw. wünschen sich nicht, zum Trost mit anderen Menschen über ihr totes Kind zu schweigen.

gemeinsam das Grab besuchen

F = habe kein Grab

33,3% der Frauen wünschen sich sehr, zum Trost mit ihrem Partner gemeinsam das Grab des Kindes zu besuchen, 33,3% der Frauen haben kein Grab.

<i>Wünsche (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>F</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	33,3	0	0	0	0	33,3	33,3
Mit Freunden	0	0	33,3	0	0	33,3	33,3
Mit anderen Menschen	0	0	0	0	0	33,3	66,7

33,3% der Frauen wünschen sich etwas, zum Trost mit Freunden das Grab des Kindes zu besuchen. - Keiner der Frauen will zum Trost mit anderen Menschen das Grab des Kindes besuchen.

gemeinsame andere Tätigkeit

Je 33,3% der Frauen wünschen sich bzw. wünschen sich etwas, zum Trost mit dem Partner eine gemeinsame Tätigkeit auszuüben. - Gleiches gilt auch mit Freunden.

<i>Wünsche (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	0	33,3	33,3	0	0	33,3
Mit Freunden	0	33,3	33,3	0	0	33,3
Mit anderen Menschen	33,3	0	0	0	0	66,7

33,3% der Frauen wünschen sich sehr, zum Trost mit anderen Menschen eine gemeinsame Tätigkeit auszuüben.

(gemeinsam) beten

Je 33,3% der Frauen wünschen sich bzw. wünschen sich nicht, zum Trost mit dem Partner gemeinsam zu beten. - Gleiches gilt auch mit Freunden.

<i>Wünsche (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	0	33,3	0	33,3	0	33,3
Mit Freunden	0	33,3	0	33,3	0	33,3
Mit anderen Menschen	33,3	0	0	0	0	66,7

33,3% der Frauen wünschen sich sehr, mit anderen Menschen gemeinsam zu beten.

(gemeinsam) weinen

Je 33,3% der Frauen wünschen sich sehr bzw. wünschen sich etwas, zum Trost mit dem Partner um das tote Kind zu weinen. - Gleiches gilt auch mit Freunden.

<i>Wünsche (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	33,3	0	33,3	0	0	33,3
Mit Freunden	33,3	0	33,3	0	0	33,3
Mit anderen Menschen	33,3	0	0	0	0	66,7

33,3% der Frauen wünsche sich sehr, zum Trost mit anderen Menschen um das tote Kind zu weinen.

umarmt werden

Alle Frauen wünschen sich sehr, zum Trost von ihrem Partner umarmt zu werden.

<i>Wünsche (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	100	0	0	0	0	0
Mit Freunden	33,3	33,3	33,3	0	0	0
Mit anderen Menschen	0	33,3	0	33,3	0	33,3

Je 33,3% der Frauen wünschen sich sehr bzw. wünschen sich bzw. wünschen sich etwas, zum Trost von ihren Freunden umarmt zu werden. - Je 33,3% der Frauen wünschen sich bzw. wünschen sich nicht, zum Trost von anderen Menschen umarmt zu werden.

zärtlich gestreichelt werden

66,7% der Frauen wünschen sich etwas, zum Trost von ihrem Partner zärtlich gestreichelt zu werden, 33,3% wünschen sich das nicht.

<i>Wünsche (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	0	0	66,7	33,3	0	0
Mit Freunden	0	0	0	66,7	33,3	0
Mit anderen Menschen	0	0	0	66,7	0	33,3

66,7% der Frauen wünschen sich nicht, zum Trost von Freunden zärtlich gestreichelt zu werden, 33,3% wollen dies auf keinen Fall. - 66,7% der Frauen wünschen sich nicht, zum Trost von anderen Menschen zärtlich gestreichelt zu werden.

den Körper massiert bekommen

33,3% der Frauen wünschen sich etwas, zum Trost von ihrem Partner den Körper massiert zu bekommen, 66,7% wünschen das nicht.

<i>Wünsche (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	0	0	33,3	66,7	0	0
Mit Freunden	0	0	0	33,3	66,7	0
Mit anderen Menschen	0	0	0	33,3	33,3	33,3

33,3% der Frauen wünschen sich nicht, zum Trost von Freunden den Körper massiert zu bekommen, 66,7% wollen dies auf keinen Fall. - Je 33,3% der Frauen wollen nicht bzw. auf keinen Fall, zum Trost von anderen Menschen massiert werden.

Mit dem Partner ...

33,3% der Frauen wünschen sich etwas, zum Trost von ihrem Partner geküsst zu werden, 66,7% wünschen sich das nicht.

<i>Wünsche (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
küssen	0	0	33,3	66,7	0	0
Sex haben	0	0	0	33,3	66,7	0

33,3% der Frauen wünschen sich nicht, zum Trost mit ihrem Partner Sex zu haben, 66,7% wollen dies auf keinen Fall.

8.8.2 Was tröstete Sie in Ihrer Trauer wie stark?

A = tröstet sehr – B = tröstet – C = tröstet etwas – D = tröstet nicht – E = gab es nicht

über das Kind sprechen

33,3% der Frauen tröstet es sehr, mit ihrem Partner über das tote Kind zu sprechen, 66,7% tröstet es nicht.

<i>Realität (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	33,3	0	0	66,7	0	0
Mit Freunden	33,3	0	0	33,3	33,3	0
Mit anderen Menschen	0	0	33,3	0	33,3	33,3

Je 33,3% der Frauen tröstet es sehr

bzw. tröstete es nicht, mit Freunden über das tote Kind zu sprechen, 33,3% fehlt diese Erfahrung. - 33,3% der Frauen tröstete etwas, mit anderen Menschen über das tote Kind zu sprechen, 33,3% fehlt diese Erfahrung.

gemeinsam schweigen

Je 33,3% der Frauen tröstete es bzw. tröstete es nicht, mit ihrem Partner über das tote Kind zu schweigen.

<i>Realität (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	0	33,3	0	33,3	0	33,3
Mit Freunden	0	33,3	0	0	33,3	33,3
Mit anderen Menschen	0	0	0	0	33,3	66,7

33,3% der Frauen tröstete es, mit Freunden über das tote Kind zu schweigen, 33,3% fehlt diese Erfahrung. - 33,3% der Frauen fehlt diese Erfahrung, mit anderen Menschen über das tote Kind zu schweigen.

gemeinsam das Grab besuchen

F = habe kein Grab

33,3% der Frauen tröstete es sehr, gemeinsam mit ihrem Partner das Grab ihres Kindes zu besuchen, 33,3% der Frauen haben kein Grab.

<i>Realität (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>F</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	33,3	0	0	0	0	33,3	33,3
Mit Freunden	0	0	33,3	0	0	33,3	33,3
Mit anderen Menschen	0	0	0	0	0	33,3	66,7

33,3% der Frauen tröstet es etwas, mit Freunden das Grab ihres Kindes zu besuchen. - Mit anderen Menschen besuchte keiner der Frauen das Grab ihres Kindes.

gemeinsame andere Tätigkeit

33,3% der Frauen tröstet es etwas, mit ihrem Partner gemeinsam was zu unternehmen, 33,3% der Frauen fehlt diese Möglichkeit. - Gleiches ist auch bei Freunden.

<i>Realität (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	0	0	33,3	0	33,3	33,3
Mit Freunden	0	0	33,3	0	33,3	33,3
Mit anderen Menschen	0	0	0	0	33,3	66,7

Mit anderen Menschen gibt es keine tröstenden gemeinsame Tätigkeiten.

(gemeinsam) beten

33,3% der Frauen tröstet es, mit ihrem Partner für das tote Kind zu beten. 33,3% fehlt diese Erfahrung.

33,3% der Frauen tröstet es nicht, mit Freunden für das tote Kind zu beten,

33,3% fehlt diese Erfahrung. - 33,3% der Frauen fehlt die Erfahrung, mit anderen Menschen über das tote Kind zu beten.

<i>Realität (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	0	33,3	0	0	33,3	33,3
Mit Freunden	0	0	0	33,3	33,3	33,3
Mit anderen Menschen	0	0	0	0	33,3	66,7

(gemeinsam) weinen

33,3% der Frauen tröstet es, mit ihrem Partner über das tote Kind zu weinen, 33,3% fehlt diese Erfahrung.

33,3% der Frauen tröstet es etwas, mit Freunden über das tote Kind zu weinen, 33,3% fehlt diese Erfahrung. - 33,3% der Frauen fehlt die Erfahrung, mit anderen Menschen über das tote Kind zu weinen.

<i>Realität (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	0	33,3	0	0	33,3	33,3
Mit Freunden	0	0	33,3	0	33,3	33,3
Mit anderen Menschen	0	0	0	0	33,3	66,7

umarmt werden

33,3% der Frauen tröstet es sehr, von ihrem Partner umarmt zu werden, 33,3% fehlt diese Erfahrung.

66,7% der Frauen fehlt die Erfahrung, von Freunden tröstend umarmt zu werden. - 33,3% der Frauen fehlt die Erfahrung, von anderen Menschen tröstend umarmt zu werden.

<i>Realität (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	33,3	0	0	0	33,3	33,3
Mit Freunden	0	0	0	0	66,7	33,3
Mit anderen Menschen	0	0	0	0	33,3	66,7

zärtlich gestreichelt werden

33,3% der Frauen tröstet es, von ihrem Partner zärtlich gestreichelt zu werden, 33,3% fehlt diese Erfahrung.

66,7% der Frauen fehlt die Erfahrung, von Freunden tröstend zärtlich gestreichelt zu werden. - 33,3% der Frauen fehlt die Erfahrung, von anderen Menschen zärtlich gestreichelt zu werden.

<i>Realität (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	0	33,3	0	0	33,3	33,3
Mit Freunden	0	0	0	0	66,7	33,3
Mit anderen Menschen	0	0	0	0	33,3	66,7

den Körper massiert bekommen

33,3% der Frauen tröstet etwas, von ihrem Partner den Körper massiert zu bekommen, 33,3% fehlt diese Erfahrung.

<i>Realität (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
Mit dem Partner	0	0	33,3	0	33,3	33,3
Mit Freunden	0	0	0	0	66,7	33,3
Mit anderen Menschen	0	0	0	0	33,3	66,7

66,7% der Frauen fehlt die Erfahrung, von Freunden tröstend den Körper massiert zu bekommen. - 33,3% der Frauen fehlt die Erfahrung, von anderen Menschen tröstend den Körper massiert zu bekommen.

Mit dem Partner ...

33,3% der Frauen tröstete es nicht, von ihrem Partner geküsst zu werden.

<i>Realität (%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>o.A.</i>
küssen	0	0	0	33,3	33,3	33,3
Sex haben	0	0	0	0	66,7	33,3

„E“ für „gab es nicht“ ist beim Küssen und Sex haben schwer korrekt zu deuten.

Hinweis:

Die Zahlen zeigen, die Trauer und der Trost um ein abgetriebenes Kind ist etwas sehr Persönliches, was die Frauen in 1. Linie mit ihrem Partner leben wollen. Nur in zwei Fällen überboten die Freundin bzw. andere Menschen die Werte der Partner. Ansonsten standen die Partner beim Trösten an 1. Stelle.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Dieser Fragebogen macht mir heute bewußt, wie sehr ich damals ALLEINE war und es wundert mich nicht, dass ich gerade jetzt darüber weinen muss. Was ich mir gewünscht hätte und was war liegt Welten auseinander.

8.9 Fb 138. - Was tröstet wie stark? 2 (*138) (2)

Ordnen Sie jede der nachfolgenden Tätigkeiten und Bemühungen um Trost nach Ihrem persönlichen Empfinden entsprechend ein:

A = Tröstet sehr	B = Tröstet	C = Tröstet eher nicht	D = Tröstet gar nicht	E = bitte nicht		
	A	B	C	D	E	MW
sich persönlich mit verwaisten Eltern austauschen	0	0	50	50	0	3,5
sich in Foren mit verwaisten Eltern austauschen	0	50	0	50	0	3,0
in Foren der verwaisten Eltern lesen	0	0	0	100	0	4,0
Sachbücher über Stillgeburt lesen	0	0	50	50	0	3,5
Bücher mit Erfahrungsberichten verwaister Eltern lesen	0	50	0	50	0	3,0
langen Urlaub machen	0	0	0	100	0	4,0
Kurzaufenthalt machen	0	0	0	100	0	4,0
mit Tier (z.B. Hund) etwas unternehmen	0	0	100	0	0	3,0
alleine spazieren gehen	0	0	100	0	0	3,0
zu zweit spazieren gehen	0	0	100	0	0	3,0
in kleiner Gruppe spazieren gehen	0	0	50	50	0	3,5
ins Kino gehen	0	0	50	50	0	3,5
in Theater gehen	0	0	50	50	0	3,5
in Konzert gehen	0	0	50	50	0	3,5
alleine sein	0	50	0	50	0	3,0
unter Menschen gehen	0	0	100	0	0	3,0
mit wenigen Menschen zusammen sein	0	0	100	0	0	3,0
mit vielen Menschen zusammen sein, z.B. Disko, Volksfest, Fußballspiel	0	0	50	50	0	3,5
in kleiner Runde was spielen, z.B. Karten	0	0	100	0	0	3,0
etwas basteln	0	0	100	0	0	3,0
etwas malen	0	50	50	0	0	2,5
etwas dichten	0	0	50	50	0	3,5
sonst etwas kreieren (erzeugen), z.B. Homepage, Gedenkbuch	0	50	50	0	0	2,5
Sich Gedanken darüber machen, warum Ihr Kind gestorben ist.	0	50	0	0	50	3,5
Sich vorstellen, wenn Ihr Kind heute leben würde.	0	50	0	0	50	3,5
Ihre Erlebnisse mit gleichaltrigen Kindern	0	50	0	0	50	3,5
Begegnung mit Schwangeren	0	0	50	0	50	4,0
Begegnung mit jungen Müttern	0	0	50	0	50	4,0
Begegnung mit gleichaltrigen Kindern	0	50	0	0	50	3,5

	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>	<i>MW</i>
Bücher lesen über ...						
Gottesbeziehungen	50	0	0	0	50	3,0
Gottesbilder	0	0	0	50	50	4,5
Glaube und Religion	50	0	0	0	50	3,0
Sinn des Lebens	0	50	0	0	50	3,5
Wie werde ich glücklich?	0	0	50	0	50	4,0
Was gibt mir Trost?	0	0	50	50	0	3,5
das Leid der Welt	0	0	50	0	50	4,0
die Schwere des Lebens	0	0	50	0	50	4,0
ein heiteres Thema, etwas zum Lachen	0	50	0	0	50	3,5
allgemein über Stillgeburt	0	0	50	0	50	4,0
allgemein über verstorbene Kinder	0	50	0	50	0	3,0

Gemessen am Mittelwert tröstet die Frauen mit SSA:

etwas malen.....	2,5
sonst etwas kreieren (erzeugen), z.B. Homepage, Gedenkbuch.....	2,5
etwas basteln.....	3,0
zu zweit spazieren gehen.....	3,0
sich in Foren mit verwaisten Eltern austauschen.....	3,0
unter Menschen gehen.....	3,0
mit wenigen Menschen zusammen sein.....	3,0
in kleiner Runde was spielen, z.B. Karten.....	3,0
alleine sein.....	3,0
Bücher mit Erfahrungsberichten verwaister Eltern lesen.....	3,0
mit Tier (z.B. Hund) etwas unternehmen.....	3,0
alleine spazieren gehen.....	3,0
Ihre Erlebnisse mit gleichaltrigen Kindern.....	3,5
Begegnung mit gleichaltrigen Kindern.....	3,5
etwas dichten.....	3,5
Sich Gedanken darüber machen, warum Ihr Kind gestorben ist.....	3,5
Sich vorstellen, wenn Ihr Kind heute leben würde.....	3,5
mit vielen Menschen zusammen sein, z.B. Disko, Volksfest, Fußballspiel.....	3,5
in kleiner Gruppe spazieren gehen.....	3,5
Sachbücher über Stillgeburt lesen.....	3,5
sich persönlich mit verwaisten Eltern austauschen.....	3,5
in Theater gehen.....	3,5
in Konzert gehen.....	3,5

ins Kino gehen.....	3,5
Kurzurlaub machen.....	4,0
Begegnung mit jungen Müttern.....	4,0
langen Urlaub machen.....	4,0
in Foren der verwaisten Eltern lesen.....	4,0
Begegnung mit Schwangeren.....	4,0
Bücher lesen über	
allgemein über verstorbene Kinder	3,0
Glaube und Religion	3,0
Gottesbeziehungen	3,0
ein heiteres Thema, etwas zum Lachen	3,5
Was gibt mir Trost?	3,5
Sinn des Lebens	3,5
die Schwere des Lebens	4,0
Wie werde ich glücklich?	4,0
allgemein über Stillgeburt	4,0
das Leid der Welt	4,0
Gottesbilder	4,5

8.10 Fb 113 - Rückkehr zum Leben (*70) (7)

Wann haben Sie nach dem Tode Ihres Kindes zum 1. Mal wieder gelacht?

Je 14,3% der Frauen haben nach dem Tod des Kindes noch am gleichen Tag bzw. am nächsten Tag bzw. innerhalb einer Woche bzw. innerhalb 4 Wochen bzw. innerhalb 3 Monaten erstmals wieder gelacht, 28,6% der Frauen erst nach über einem Jahr. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
noch am gleichen Tag	14,3
am nächsten Tag	14,3
innerhalb einer Woche	14,3
innerhalb 2 Wochen	0
innerhalb 4 Wochen	14,3
nach 3 Monaten	14,3
nach 6 Monaten	0
nach 12 Monaten	0
später	28,6
o.A.	0

Was war der Anlass hierzu?

2: weiss ich nicht mehr # 3: weiss ich nicht mehr # 4: weiß ich nicht mehr. # 5: eine Freundin versuchte mich mit Geschichten aus ihrem Bekanntenkreis aufzuheitern # 6: ich war erleichtert dass das "Problem" aus der Welt geschafft war... # 8: weiß ich nicht mehr

Waren Sie dabei erschrocken, als Sie festgestellt hatten, dass Sie lachen?

57,1% der Frauen waren sehr erschrocken, als sie festgestellt hatten, dass sie gelacht haben, 42,9% der Frauen nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, sehr	57,1
Ja, etwas	0
Nein	42,9
o.A.	0

Ein Blick in die Tabelle der Antworten zeigt, dass die Frauen sehr über ihr 1. Lachen nach dem SSA erschrocken sind, die noch am gleichen Tag gelacht haben, wie aber auch die, die nach über einem Jahr nach dem SSA erstmals gelacht haben. - Nicht erschrocken über ihr 1. Lachen nach dem SSA sind nur die Frauen, die innerhalb einer Woche nach dem SSA und später erstmals gelacht haben.

Hatten Sie ein schlechtes Gewissen, weil Sie gelacht hatten?

42,9% der Frauen hatten ein sehr schlechtes Gewissen, weil sie wieder gelacht hatten, 14,3% der Frauen hatten deswegen ein schlechtes Gewissen, 28,6% der Frauen hatten deswegen kaum ein schlechtes Gewissen, 14,3% der Frauen hatten deswegen kein schlechtes Gewissen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
sehr schlechtes Gewissen	42,9
schlechtes Gewissen	14,3
kaum schlechtes Gewissen	28,6
kein schlechtes Gewissen	14,3
o.A.	0

Das sehr schlechte Gewissen hatten Frauen, die noch am gleichen Tag gelacht haben, aber auch Frauen, die nach über einem Jahr erstmals wieder gelacht haben.

Haben Sie sich gegen dieses 1. Lachen nach dem Tod Ihres Kindes gewehrt?

14,3% der Frauen haben sich gegen dieses 1. Lachen nach dem SSA gewehrt, 28,6% haben es sich ersehnt, 57,1% hat das Lachen einfach überrumpelt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
habe mich gewehrt	14,3
habe es ersehnt	28,6
habe es hervorgerufen	0
hat mich überrumpelt	57,1
o.A.	0

Wie fühlten Sie sich nach diesem 1. Lachen?

2: ganz gut # 3: ich war traumatisiert, ich hatte das alles "vergessen" # 4: ? # 5: schuldig # 6: mies # 8: Weiß ich nicht mehr

Wann haben Sie nach dem Tode Ihres Kindes das erste Mal schallend gelacht?

42,9% der Frauen haben innerhalb 4 Wochen nach dem SSA erstmals schallend gelacht, je 14,3% der Frauen etwa 6 Monate später bzw. über 12 Monate später. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
noch am gleichen Tag	0
am nächsten Tag	0
innerhalb einer Woche	0
innerhalb 2 Wochen	0
innerhalb 4 Wochen	42,9
nach 3 Monaten	0
nach 6 Monaten	14,3
nach 12 Monaten	0
später	14,3
o.A.	28,6

Was war der Anlass hierzu?

2: weiss ich nicht mehr # 3: weiss ich nicht # 5: missgeschick auf der arbeit # 6: weiss nicht mehr. Angabe ist geschätzt

Waren Sie dabei erschrocken, als Sie festgestellt hatten, dass Sie schallend lachen?

28,6% der Frauen waren etwas erschrocken, als sie festgestellt hatten, dass sie Wochen und Monate nach dem SSA schallend gelacht haben, 42,9% der Frauen waren dabei nicht erschrocken. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr	0
Ja, etwas	28,6
Nein	42,9
o.A.	28,6

Hatten Sie ein schlechtes Gewissen, dass Sie schallend gelacht hatten?

14,3% der Frauen hatten ein schlechtes Gewissen, als sie festgestellt hatten, dass sie nach dem SSA schallend gelacht haben, je 28,6% hatten dabei kaum ein schlechtes Gewissen bzw. kein schlechtes Gewissen. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sehr schlechtes Gewissen	0
schlechtes Gewissen	14,3
kaum schlechtes Gewissen	28,6
kein schlechtes Gewissen	28,6
o.A.	28,6

Haben Sie sich gegen dieses 1. schallende Lachen nach dem Tod Ihres Kindes gewehrt?

14,3% der Frauen haben sich ihr 1. schallendes Lachen nach dem SSA ersehnt, 42,9% hat dieses Lachen überrumpelt. 42,9% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
habe mich gewehrt	0
habe es ersehnt	14,3
habe es hervorgerufen	0
hat mich überrumpelt	42,9
o.A.	42,9

Wie fühlten Sie sich nach diesem ersten schallenden Lachen?

3: leicht # 5: etwas befreit, zurück im Leben # 6: weiss nicht mehr

Wann unternahmen Sie zum 1. Mal bewusst etwas, damit Sie nach dem Verlust Ihres Kindes wieder lachen konnten?

14,3% der Frauen unternahmen innerhalb der Woche nach dem SSA etwas, damit sie wieder bewusst lachen konnten, 28,6% der Frauen unternahmen nach über 12 Monaten bewusst etwas dafür, dass sie wieder lachen. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Es bleibt offen, ob die 57,1% der Frauen keine Antwort gaben, weil sie keine geben wollten, oder weil sie noch nichts bewusst unternommen haben, dass sie wieder lachen. Bei Letzterem stellt sich die Frage, ob sie nur nicht auf diesen Gedanken gekommen sind, oder ob sie sich seit dem SSA dieses verbieten.

(%)	
noch am gleichen Tag	0
am nächsten Tag	0
innerhalb einer Woche	14,3
innerhalb 2 Wochen	0
innerhalb 4 Wochen	0
nach 3 Monaten	0
nach 6 Monaten	0
nach 12 Monaten	0
später	28,6
o.A.	57,1

Konnten Sie dabei lachen?

Je 14,3% der Frauen konnten dabei gut lachen bzw. verhalten lachen. 71,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
lauthals	0
gut	14,3
verhalten	14,3
geschmunzelt	0
nicht gelacht	0
o.A.	71,4

Was unternahmen Sie dabei?

3: wir gingen wieder abends aus # 4: habe mich abgelenkt. # 5: weiß ich nicht mehr # 6: nichts

Hatten Sie ein schlechtes Gewissen, weil Sie gelacht hatten?

Je 14,3% der Frauen hatten kaum ein schlechtes Gewissen bzw. kein schlechtes Gewissen, weil sie gelacht hatten. 71,4% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sehr schlechtes Gewissen	0
schlechtes Gewissen	0
kaum schlechtes Gewissen	14,3
kein schlechtes Gewissen	14,3
o.A.	71,4

Wie fühlten Sie sich nach diesem 1. bewussten Versuch des Lachens?

3: leicht

Wann lachten Sie nach dem Verlust Ihres Kindes wieder herzlich, wobei Sie es bewusst herbeigeführt haben?

14,3% der Frauen lachten wieder herzlich innerhalb einer Woche nach dem SSA, wobei sie dieses bewusst herbeigeführt haben. 85,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
noch am gleichen Tag	0
am nächsten Tag	0
innerhalb einer Woche	14,3
innerhalb 2 Wochen	0
innerhalb 4 Wochen	0
nach 3 Monaten	0
nach 6 Monaten	0
nach 12 Monaten	0
später	0
o.A.	85,7

Was unternahmen Sie dabei?

3: wir waren ausgegangen, scherzten miteinander

4: weiß ich nicht mehr

Hatten Sie ein schlechtes Gewissen, weil Sie gelacht hatten?

14,3% der Frauen hatten deswegen kein schlechtes Gewissen. 85,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sehr schlechtes Gewissen	0
schlechtes Gewissen	0
kaum schlechtes Gewissen	0
kein schlechtes Gewissen	14,3
o.A.	85,7

Wie fühlten Sie sich nach diesem Lachens?

3: leicht

Was war für Sie die größte Sorge, Ihre größten Schwierigkeiten, nach dem SSA wieder zu lachen und sich über etwas herzlich zu freuen?

2: Das es ungerecht meinem toten Kind gegenüber ist # 4: habe ich es verdient noch zu leben und zu lachen, das hat mich beschäftigt. # 6: schlechtes Gewissen

Wie haben Sie diese Schwierigkeiten überwunden?

2: 6 Monate später als ich wieder schwanger war # 3: Indem ich so lebte, als sei der SSA nie geschehen, ich war einfach traumatisiert # 4: man muss sich selbst eingestehen, dass jeder Mensch Fehler macht und dass man sich diesen Fehler verzeihen muss. Jetzt weiß man Bescheid und würde einen SSA nie wieder machen. Menschen machen Fehler und werden auch falsch beraten und es werden falsche Vorstellungen geweckt. Erst wenn man den SSA gemacht hat, denkt man wieder normal und sieht, dass es falsch war, aber vorher ist man irgendwie unzurechnungsfähig - absolut - und wenn man dann noch falsche Berater hat, die einem sagen, das ist doch nichts schlimmes, dann glaubt man es in dem Moment auch, und fängt erst nach dem SSA wieder an zu denken. Leider zu spät. Aber jeder Mensch mach Fehler, jeder! # 6: ich erfuhr tiefgehende Vergebung an einem Gemeindeausflug 20 Tage danach # 8: Das hat ganz viele Jahre gedauert. Therapien haben geholfen

Was für einen entscheidenden Satz bzw. Erkenntnis brachte Ihnen die Rückkehr zum Leben?

2: Sie sind schwanger # 3: DASS ICH ERKANNT, DASS ICH ÜBER DIE LIEBE EINE VERBINDUNG ZU MEINEM KIND HERSTELLEN KANN, DIE STÄRKER IST ALS DER TOD! # 4: Das Gott mir verzeihen hat! # 5: Die Aussage, dass man das Unveränderbare annehmen muss. Egal wie ich weiterlebe - ob "normal" oder in trauer - ungeschehen lässt sich nichts machen. Vielmehr hoffe ich daraus zu lernen, es als mein schicksal anzunehmen und mir immer vor augen zu halten, was wirklich wichtig im leben ist, wer zu einem steht, was man selber will. # 6: Eine Prophetie für mich: "Du wirst noch grosses Tun in deinem Leben" # 8: Ich musste von Anfang an zurück ins Leben kehren, da ich schon ein Kind hatte und für dieses da sein musste.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Wer sagt denn, dass man nach einer Abtreibung nicht lachen kann oder nur mit schlechtem Gewissen. Ich kann dazu leider nichts sagen, weil mein Alltag einfach weiter lief. Diese Dinge sind mir deshalb nicht besonders im Gedächtnis. Für mich war entscheidender, wann ich das erste Mal darüber weinen konnte. Das hat fast zwei Jahre gedauert.

8.11 Fb 128 - Ende Ihrer Trauer? (*68) (3)

Wann meinten nachfolgende Personen erstmal nach dem Verlust Ihres Kindes, dass Sie aufhören sollten zu trauern?

W = Mittelwert der Wochen

J = Mittelwert der Jahre

33,3% der Frauen wurde 1 Woche nach dem SSA von ihrer Mutter erstmals gesagt, dass sie mit dem Trauern aufhören solle. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zu den anderen Personen wurden keine Angaben gemacht.

Mit welchen Worten meinte nachfolgende Person, dass Sie nun aufhören sollten zu trauern?

Von der Mutter gesagt bekommen:

2: stell dich nicht so an, ich hatte auch schon eine ausschabung (kein SSA!)

(%)				
	W	o.A.	J	o.A.
Ehemann/Partner				
Mutter	1	66,7		
Vater				
Schwiegermutter				
Schwiegervater				
Schwester				
Bruder				
andere Verwandte				
Freundin				
Freunde				
Menschen einer SHG				
Frauenarzt				
Hebamme				
Seelsorger				
Psychologe				
Chefin, Vorgesetzte				
Chef, Vorgesetzter				
Arbeitskolleginnen				
Arbeitskollegen				
Nachbarin				
Nachbar				
andere Bekannte				
anderer Bekannter				

Wann meinte nachfolgende Personen zuletzt nach dem Verlust Ihres Kindes, dass Sie aufhören sollten zu trauern?

W = Mittelwert der Wochen

J = Mittelwert der Jahre

? = Sie dürfen noch heute trauern.

33,3% der Frauen wurde von ihrer Mutter zuletzt 2 Jahre nach dem SSA gesagt, dass sie aufhören solle zu trauern. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

33,3% der Frauen wird heute noch von den Psychologen gesagt, dass sie um das Kind trauern dürfen. 66.7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zu den übrigen Personen wurden keine Angaben gemacht.

	W	o.A.	J	o.A.	?	o.A.
Ehemann/Partner						
Mutter			2	66,7		
Vater						
Schwiegermutter						
Schwiegervater						
Schwester						
Bruder						
andere Verwandte						
Freundin						
Freunde						
Menschen einer SHG						
Frauenarzt						
Hebamme						
Seelsorger						
Psychologe					33,3	66,7
Chefin, Vorgesetzte						
Chef, Vorgesetzter						
Arbeitskolleginnen						
Arbeitskollegen						
Nachbarin						
Nachbar						
andere Bekannte						
anderer Bekannter						

3: Für mich schwierig so in diesem ankreuzverfahren zu antworten, wie oft. Doch ichb kann sagen, daß die umwelt erwartet, daß man wieder normal wird. Bei mir war das so, das ja z.b. Meine arbeitskollegen sich überhaupt nicht bei mir meldeten und sich erkundigten, wie es mir geht.auser einer. Ich bin nie wieder dort hin zurück. Dabei wäre ich mit absoluter sicherheit die leiterin der abteilung, weil meine vorgängerin seit langem auch schon dort weg mußte. In näheren umkreis sthet es immer mit im

raum, keiner spricht es an, wenn ich nicht mal. Ich arbeite ja nun in der selbsthilfegruppe regenbogenwege.dadurch hab ich für mich enttabuisierung gefunden. Ich kann mit meinem mann, schwester schon über anna reden, doch es ist eben schwer...

9 Seelsorge

9.1 Fb 73 - christliche Feste (7)

Wie geht es Ihnen in der Adventszeit?

42,9% der Frauen können die Adventszeit problemlos mitfeiern, 28,6% der Frauen können dies nur bedingt, 14,3% der Frauen können die Adventszeit nicht mitfeiern. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ich kann sie problemlos mitfeiern	42,9
Ich kann sie bedingt mitfeiern	28,6
Ich kann sie beschwerlich mitfeiern	0
Ich kann sie nicht mitfeiern	14,3
o.A.	14,3

Beschreiben Sie es bitte genauer:

2: Nach 13 Jahren kann man auch wieder feiern und mit 3 Kindern die jetzt habe erst recht
3: In dieser Zeit war mein Abbruch und noch eine andere persönliche Katastrophe. Da ist mir nie nach Feiern. # 5: ich bin Buddhistin # 6: Muss daran denken.

Wie geht es Ihnen, wenn in der Adventzeit gesprochen wird ...

von der freudigen Erwartung der Geburt Jesu?

1: macht mir nicht viel aus - ich blende aus # 2: gehört dazu # 3: Für mich ist Jesus irgendwie immer da. Ich finde, sich auf etwas zu freuen, was schon da ist, irgendwie seltsam.
4: dann denke ich dass mein Kind nicht geboren wurde # 5: ich bin Buddhistin # 6: gut # 7: habe ich keine Probleme

dass wir uns auf die Geburt Jesu vorbereiten sollen?

1: macht mir nicht viel aus - ich blende aus # 2: gehört dazu # 3: siehe oben drüber. # 5: ich bin Buddhistin # 6: gut # 7: ich freue mich darauf, auch auf das Weihnachtsfest

Wie geht es Ihnen in der Weihnachtszeit?

42,9% der Frauen können die Weihnachtszeit problemlos mitfeiern, 28,6% der Frauen können dies nur bedingt, 14,3% der Frauen können dies nur beschwerlich. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ich kann sie problemlos mitfeiern	42,9
Ich kann sie bedingt mitfeiern	28,6
Ich kann sie beschwerlich mitfeiern	14,3
Ich kann sie nicht mitfeiern	0
o.A.	14,3

Beschreiben Sie es bitte genauer:

2: Weihnachten ist für mich ein sehr wichtiges Fest, daher kann ich damit umgehen

3: Da habe ich Geburtstag und damit habe ich gewaltige Probleme. Vor allem, dass es genau am Heiligen Abend ist. Ist schwer zwei Geburtstage unter einen Hut zu bringen, die

man so unterschiedlich feiern möchte.

5: ich bin Buddhistin # 6: Muss daran denken.

Wie geht es Ihnen, wenn zur Weihnachtszeit gesprochen wird ...

von der Geburt Jesu?

1: siehe Antwort bei Adventszeit 2: gehört dazu # 3: Das ist in Ordnung. # 5: ich bin Buddhistin # 6 gut # 7: freudig

von dem Frieden auf Erden, der sein soll?

1: siehe Antwort bei Adventszeit # 2: gehört dazu # 3: Das gehört einfach dazu. # 5: an den glaub ich eh nicht mehr # 6: gut # 7: beschaulich

Wie geht es Ihnen in der Karwoche?

42,9% der Frauen können die Karwoche problemlos mitfeiern, je 28,9% der Frauen können dies nur bedingt bzw. nur beschwerlich. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ich kann sie problemlos mitfeiern	42,9
Ich kann sie bedingt mitfeiern	28,6
Ich kann sie beschwerlich mitfeiern	28,6
Ich kann sie nicht mitfeiern	0
o.A.	0

Beschreiben Sie es bitte genauer:

3: Im Grunde feiere ich die Karwoche nicht. Ich begehe sie allenfalls. Eigentlich verstehe ich dieses Sterben für meine Sünden nicht. # 5: Ich bin zwar Buddhistin, aber ich mag schon immer Jesu sehr gerne und leide sehr darunter, dass ihm das passiert ist # 7: Ich bin gläubige Katholikin hatte aber schon immer große Schwierigkeiten, z.B. bei der Karfreitagsliturgie nicht in einen Sog aus Trauer und Hoffnungslosigkeit gerissen zu werden. Das war auch schon vor dem Abbruch so. Mich nimmt es einfach mit.

Wie geht es Ihnen, wenn in der Karwoche gesprochen wird ...

vom Verrat des Judas Iskariot?

1: siehe Antwort bei Adventszeit # 2: ist die Geschichte # 3: Das ist mit Abstand das Spannendste an der Geschichte. Mache mir viel Gedanken, warum er das wohl getan hat und er tut mir leid. # 4: ich habe mein Kind verraten # 5: Ich bin zwar Buddhistin, aber ich mag schon immer Jesu sehr gerne und leide sehr darunter, dass ihm das passiert ist # 6: gut # 7: habe bis heute nie eine Parallele dazu gezogen

dass Jesus von allen seinen Jüngern verlassen wurde?

1: siehe Antwort bei Adventszeit # 2: ist die Geschichte # 3: Mensch ist Mensch fürchte ich und das wusste Jesus. Da baut die Sache doch drauf auf, oder? # 5: Ich bin zwar Buddhistin, aber ich mag schon immer Jesu sehr gerne und leide sehr darunter, dass ihm das passiert ist # 6: gut # 7: finde ich traurig

von der Verleugnung Jesu durch Petrus?

1: siehe Antwort bei Adventszeit # 2: gehört dazu # 3: Jesus hat das ja gewusst, schon vorher. Er hat ihn dennoch sehr geliebt. Das ist doch schön. Trotzdem hat Petrus sich sicher scheiße gefühlt. # 4: habe mein Kind verleugnet # 5: Ich bin zwar Buddhistin, aber ich mag schon immer Jesu sehr gerne und leide sehr darunter, dass ihm das passiert ist # 6: gut # 7: denke ich an manche Freundschaften, die ähnlich endeten

vom Kreuzestod Jesu?

1: siehe Antwort bei Adventszeit # 2: gehört dazu # 3: Irgendwie ein sinnloses Sterben. # 5: Ich bin zwar Buddhistin, aber ich mag schon immer Jesu sehr gerne und leide sehr darunter, dass ihm das passiert ist # 6: gut # 7: Trauer

Wie geht es Ihnen in der Osterzeit?

71,4% der Frauen können die Osterzeit problemlos mitfeiern, 28,6% der Frauen können dies nur bedingt. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ich kann sie problemlos mitfeiern	71,4
Ich kann sie bedingt mitfeiern	28,6
Ich kann sie beschwerlich mitfeiern	0
Ich kann sie nicht mitfeiern	0
o.A.	0

Beschreiben Sie es bitte genauer:

3: Ich mag Ostern einfach wegen des Frühlings. Das ist das einzige, was mich diese Auferstehungs-sache verstehen lässt. # 5: Ich freu mich, dass er auferstanden ist # 7: Wenn die Lichter in der Osternacht entzündet werden, geht auch in mir ein Licht an.

Wie geht es Ihnen, wenn in der Osterzeit gesprochen wird ...

von der Auferstehung von den Toten?

1: macht mir nicht viel aus - ich blende aus # 2: wäre schön wenn es so wäre # 3: Das ist befremdlich. Irgendwie war er doch gar nicht richtig tot. Jedenfalls nicht in meinem Gefühl. # 4: dann freue ich mich, denn mein Kind lebt weiter # 5: Ich bin Buddhistin # 6: gut # 7: es gibt mir Hoffnung

von Thomas, der nicht an die Auferstehung glauben wollte?

1: macht mir nicht viel aus - ich blende aus # 2: wer weiss es schon # 3: Der wäre in unserer heutigen Gesellschaft gut aufgehoben. Da würde sowas auch keiner mehr glauben, wenn es heute passierte. # 5: Ich bin Buddhistin # 6: gut # 7: weiß ich nicht

Wie geht es Ihnen zur Adventszeit?

1: normal # 2: gut # 3: Wie oben beschrieben sehr schlecht. Meine Abtreibung war Mitte Dezember und direkt einen Tag später liegt der Todestag meiner Kusine, die als Kind mit sieben Jahren starb und der ich sehr verbunden war, als ich klein war. Es war ein schlimmer Unglücksfall. Und ich fürchte die Abtreibung meines Kindes und dieser Tod hängen eng

zusammen. Das zieht es mich immer runter, aber dafür kann eigentlich der Advent nichts. Er liegt da halt zufällig. # 5: Ich bin Buddhistin # 7: sehr gut. Ich erfreue mich an der Gemeinschaft mit anderen Menschen und den vielen Kerzen.

Wie geht es Ihnen zur Weihnachtszeit?

1: gut, Familie und gutes Essen :-) Ausserdem endlich mal frei # 2: gut

3: Wie schon erwähnt habe ich da selbst Geburtstag und ich hasse es, dass ich nie richtig Weihnachten feiern kann, ohne Geburtstag zu haben. An meinem Geburtstag hätte ich so gerne meine Ruhe und für das Weihnachtsfest fehlt sie mir dann auch. Das einzige Schöne ist das Wissen, dass es kurz davor wieder heller wird. Ich bin immer nur froh, wenn es vorbei ist. Das mit meinem Geburtstag, den ich nicht mag, wurde nach der AB viel schlimmer.

5: Ich bin Buddhistin, aber ich freue mich, dass Jesus geboren ist und feiere gerne seine Geburt # 7: Nun ja, im Kreis der Familie ist es nicht immer einfach. Manchmal denke ich, ich sollte auch längst eine Familie gegründet haben.

Wie geht es Ihnen in der Karwoche?

1: gut, Familie und gutes Essen :-) Ausserdem endlich mal frei # 2: gut

3: Die Karwoche unterscheidet sich nicht von anderen Wochen bei mir.

5: Ich bin zwar Buddhistin, aber ich mag schon immer Jesu sehr gerne und leide sehr darunter, dass ihm das passiert ist # 7: bedrückt

Wie geht es Ihnen in der Osterzeit?

1: gut, Familie und gutes Essen :-) Ausserdem endlich mal frei # 2: gut # 3: Siehe unter Karwoche # 5: Ich freue mich, dass die Karwoche vorbei ist und dass Jesus "irgendwo" wieder lebt # 7: eingestimmt auf das höchste Fest der Christenheit. Das ist wirklich so.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Sorry dass ich immer die gleichen Antworten gebe, aber es ist wirklich überall das Gleiche.. # 3: Im Grunde hat meine AB nur durch die zeitliche Überschneidung eine Auswirkung auf den Advent. Die christlichen Themen habe ich bisher nicht mit meiner AB in Verbindung gebracht. Aber vielleicht sollte ich da mal genauer hinsehen und es hat mehr Wirkung als ich dachte.

9.2 Fb 120 - Schuld und Schuldgefühle (2)

9.2.1 Die Schwangerschaften

Sie waren wie oft schwanger?

Die Frauen waren zwischen 2 Mal und 5 Mal schwanger. Der Mittelwert ist 3,5 Mal.

(Anz)	
min	2
max	5
Mittelwert	3,5
o.A. (%)	0

Diese Schwangerschaften endeten mit:

Das 1. Kind lebt bei allen Frauen.

Das 2. Kind starb bei 50,0% der Frauen durch einen SSA, bei 50,0% lebt es.

Das 3. Kind starb bei 50,0% der Frauen während der Schwangerschaft mit weniger als 500 Gramm.

Das 4. Kind lebt bei 50,0% der Frauen.

Das 5. Kind starb bei 50,0% der Frauen durch einen SSA.

Ab dem 6. Kind machte keine der Frauen Angaben.

(%)	12.S	500g	SSA	SSB	TG	l +	leb	son	o.A.
1.	0	0	0	0	0	0	100	0	0
2.	0	0	50	0	0	0	50	0	0
3.	0	50	0	0	0	0	0	0	50
4.	0	0	0	0	0	0	50	0	50
5.	0	0	50	0	0	0	0	0	50
6.	0	0	0	0	0	0	0	0	100
7.	0	0	0	0	0	0	0	0	100
8.	0	0	0	0	0	0	0	0	100
9.	0	0	0	0	0	0	0	0	100
10.	0	0	0	0	0	0	0	0	100

12.S = Fehlgeburt bis 12. SSW

500 g = Fehlgeburt - bis 500 g

SSA = SSA bis 14. SSW

SSB = SSA nach 14. SSW

TG = Totgeburt – über 500 g

l + = lebendes Kind – verstorben

leb = lebendes Kinds

son = Sonstiges (z.B. Eileiter-SS)

9.2.2 Bei Tod eines Kindes vor dem SSA

Meinen Sie, dass Sie am Tod Ihres Kindes Schuld sind?

50,0% der Frauen fühlen sich beim natürlichen Tod eines Kindes vor dem SSA etwas schuldig. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
fühle mich nicht schuldig	0
fühle mich etwas schuldig	50
fühle mich schuldig	0
fühle mich sehr schuldig	0
o.A.	50

Meinen Sie, dass Gott Sie damit für irgend etwas straft?

50,0% der Frauen meinen, dass Gott sie nicht straft. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Gott straft mich nicht	50
Gott straft mich möglicher Weise	0
Gott straft mich	0
Gott hat mich gestraft	0
o.A.	50

9.2.3 Bei Tod eines Kindes nach dem SSA

Meinen Sie, dass Sie am Tod Ihres Kindes Schuld sind?

Keine der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
fühle mich nicht schuldig	-
fühle mich etwas schuldig	-
fühle mich schuldig	-
fühle mich sehr schuldig	-
o.A.	100

Meinen Sie, dass Sie am Tod Ihres Kindes durch Ihren SSA Schuld sind?

Keine der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Nein, auf keinen Fall	-
Ja, etwas schuldig	-
Ja	-
Ja, ganz sicher	-
o.A.	100

Meinen Sie, dass Gott Sie damit für irgend etwas straft?

Keine der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Gott straft mich nicht	-
Gott straft mich möglicher Weise	-
Gott straft mich	-
Gott hat mich gestraft	-
o.A.	100

Meinen Sie, dass Gott Sie damit für Ihren SSA straft?

Keine der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Nein, auf keinen Fall	-
Ja, möglicher Weise	-
Ja	-
Ja, ganz sicher	-
o.A.	100

9.2.4 Strafe für den SSA?

In welchen Situationen kommt Ihnen der Gedanke, ob es nicht die Strafe für den SSA ist?

1: Schwere Erkrankung des ersten Kindes

Wie häufig kommt Ihnen diese Frage?

Je 50,0% der Frauen kommt haben etwa monatlich bzw. seltener als jährlich die Frage hoch, ob sie Gott für den SSA straft. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
etwa täglich	0
etwa wöchentlich	0
etwa monatlich	50
etwa alle 3 Monate	0
etwa jährlich	0
seltener	50
o.A.	0

In welchen Situationen kommt Ihnen dieser Gedanke?

Je 50.0% der Frauen kommt dieser Gedanke der Bestrafung Gottes für den durchgeführten SSA bei sehr großen Leiderfahrungen bzw. bei allen Leiderfahrungen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
bei sehr großen Leiderfahrungen	50
bei großen Leiderfahrungen	0
bei mittleren Leiderfahrungen	0
bei allen Leiderfahrungen	50
o.A.	0

Meinen Sie, dass dies eine Strafe für den SSA sei?

Je 50,0% der Frauen meinen bei sehr großen Leiderfahrungen bzw. bei großen Leiderfahrungen, dass dies eine Strafe für den durchgeführten SSA sei. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
bei sehr großen Leiderfahrungen	50
bei großen Leiderfahrungen	50
bei mittleren Leiderfahrungen	0
be allen Leiderfahrungen	0
nie	0
o.A.	0

Wenn Ihnen so ein Gedanke kommt, dass dies die Strafe für den SSA sei, wie gehen Sie damit um?

Alle Frauen versuchen diesen Gedanken zu vergessen, dass das erfahrene Leid eine Strafe für den durchgeführten SSA sei.

(%)	
Sie lassen es einfach stehen.	0
Sie versuchen es zu vergessen	100
Sie versuchen es sich auszureden	0
Sie reden mit jemanden darüber	0
o.A.	0

9.2.5 Damalige und heutige Sicht des SSA

A = trifft völlig zu	B = trifft zu		C = eher unzutreffend		D = unzutreffend					
			damalige Sicht				heutige Sicht			
			A	B	C	D	A	B	C	D
Kein SSA wäre noch schwieriger.			50	50	0	0	50	0	0	50
SSA ist das Beste für Ihr Kind.			50	50	0	0	0	50	0	50
SSA ist das Beste für Sie.			0	50	0	50	0	50	0	50
SSA ist das Beste für (andere Person).			50	0	50	0	0	50	0	50
Sie wurden zum SSA gedrängt.			0	0	0	0	0	0	0	0
Besser tot, als unter solchen Bedingungen aufwachsen.			0	0	50	50	0	0	50	50
Es gibt in dieser Situation einfach nichts Besseres.			0	0	50	50	0	0	50	50
SSA ist die Lösung des Problems.			0	0	0	100	0	0	0	100
Sie bekamen keine tragfähige Hilfe angeboten.			0	50	0	50	0	50	0	50
SSA ist bei dieser Sachlage die richtige Entscheidung.			50	50	0	0	50	50	0	0

Die Vorstellung, dass in der konkreten Situation kein SSA schwieriger wäre als der SSA, war im Schwangerschaftskonflikt (SSK) für je 50,0% der Frauen völlig zutreffend bzw. zutreffend. - Aus heutiger Sicht ist dies für je 50,0% der Frauen völlig zutreffen bzw. unzutreffend.

Die Vorstellung, dass der SSA das Beste für das Kind sei, war im SSK für je 50,0% der Frauen völlig zutreffend bzw. zutreffend. - Aus heutiger Sicht ist dies für je 50,0% der Frauen zutreffend bzw. unzutreffend.

Die Vorstellung, dass der SSA das Beste für sie selbst sei, war im SSK für je 50,0% der Frauen zutreffend bzw. unzutreffend. - Aus heutiger Sicht ist dies für je 50,0% der Frauen zutreffen bzw. unzutreffend.

Die Vorstellung, dass der SSA das Beste für eine andere Person sei, war im SSK für je 50,0% der Frauen völlig zutreffend bzw. eher unzutreffend. - Aus heutiger Sicht ist dies für je 50,0% der Frauen zutreffend bzw. unzutreffend.

Die Frage, ob die Frau zum SSA gedrängt wurde, beantwortete keiner der Frauen.

Die Vorstellung, dass das Kind besser tot sei, als unter solchen Bedingungen aufzuwachsen, war im SSK für je 50,0% der Frauen eher unzutreffend bzw. unzutreffend. - Aus heutiger Sicht ist dies für je 50,0% der Frauen eher unzutreffend bzw. unzutreffend.

Die Vorstellung, dass es in dieser Situation einfach nichts Besseres gibt, war im SSK für je 50,0% der Frauen eher unzutreffend bzw. unzutreffend. - Aus heutiger Sicht ist dies für je 50,0% der Frauen eher unzutreffend bzw. unzutreffend.

Die Vorstellung, dass der SSA die Lösung des Problems sei, war für alle Frauen im SSK wie auch aus heutiger Sicht unzutreffend.

Die Vorstellung, dass sie keine tragfähige Hilfe bekommen hätten, damit das Kind leben konnte, war im SSK und ist es noch heute bei je 50,0% der Frauen zutreffend bzw. unzutreffend.

Die Vorstellung, dass bei dieser Sachlage der SSA die richtige Entscheidung war, war im SSK wie auch aus heutiger Sicht bei je 50,0% der Frauen völlig zutreffend bzw. zutreffend.

9.2.6 Schuldgefühle nehmen

Wer konnte Ihnen die Schuldgefühle am SSA nehmen?

Bei je 50,0% der Frauen konnten die durch den SSA hervorgerufenen Schuldgefühle von einer Beraterin der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle bzw. von einem/r PsychologIn genommen werden. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ehemann / Partner	0
Beraterin in SSKBS	50
Seelsorger /in	0
Psychologe /in	50
Freundin	0
Mutter	0
andere Person	0
niemand	0
o.A.	0

Wie gut konnte er/sie Ihnen Ihre Schuldgefühle nehmen?

Bei je 50,0% der Frauen konnten die durch den SSA hervorgerufenen Schuldgefühle weitestgehend bzw. etwas genommen werden. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
ganz und gar	0
weitestgehend	50
etwas	50
kaum	0
o.A.	0

Wodurch hat er/sie Ihnen die Schuldgefühle genommen?

1: durch ganz viel Reden und Zuhören # 2: Gespräche

Was sind die Schwierigkeiten beim Vergeben des SSA?

1: sich selbst zu vergeben # 2: das eigene Bild von sich selbst ist zerstört

Was hat Ihnen geholfen, von den Schuldgefühlen zu lassen?

1: Schuldgefühle bleiben ein Leben lang. Man muss lernen damit umzugehen und sich selbst zu verzeihen

2: der Gedanke an meine lebenden Kinder und das Abschiedsritual mit der Pfarrerin

9.3 Fb 74 - Vergebung und Glaube (7)

Wie treffen Ihrer Meinung nach diese Beschreibungen auf Gott zu?

Dass Gott alles verzeiht, ist für 57,1% der Frauen völlig zutreffend, für je 14,3% der Frauen ist dies geringfügig zutreffen bzw. unzutreffend, der Mittelwert ist 1,8. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Dass Gott gerecht ist, ist für je 28,6% der Frauen völlig zutreffend bzw. teilweise zutreffend bzw. geringfügig zutreffend, der Mittelwert ist 2,0. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Das Gott gnädig ist, ist für 57,1% der Frauen völlig zutreffend, für 28,6% der Frauen teilweise zutreffend, der Mittelwert ist 1,3. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Dass Gott die Sünder straft, ist für 14,3% der Frauen völlig zutreffend, für 28,6% der Frauen teilweise zutreffend, für 14,3% der Frauen geringfügig zutreffend, für 28,6% der Frauen unzutreffend, der Mittelwert ist 2,7. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Dass Gott alle Menschen liebt, ist für 71,4% der Frauen völlig zutreffend, für 14,3% der Frauen teilweise zutreffend, der Mittelwert ist 1,2. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Dass Gott reuigen Sündern verzeiht, ist für 57,1% der Frauen völlig zutreffend, für 28,6% der Frauen teilweise zutreffend, der Mittelwert ist 1,3. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Dass Gott will, dass es uns gut geht, ist für 28,6% der Frauen völlig zutreffend, für 42,9% der Frauen teilweise zutreffend, der Mittelwert ist 1,6. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Dass Gott will, dass wir uns unseres Lebens freuen, ist für 57,1% der Frauen völlig zutreffen, für 14,3% der Frauen teilweise zutreffend, der Mittelwert ist 1,2. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Dass es keine Sünde gibt, die Gott nicht verzeihen könnte, ist für 71,4% der Frauen völlig

(%)	1	2	3	4	MW	o.A.
Gott verzeiht alles	57,1	0	14,3	14,3	1,8	14,3
Gott ist gerecht	28,6	28,6	28,6	0	2,0	14,3
Gott ist gnädig	57,1	28,6	0	0	1,3	14,3
Gott straft die Sünder	14,3	28,6	14,3	28,6	2,7	14,3
Gott liebt alle Menschen	71,4	14,3	0	0	1,2	14,3
Gott verzeiht reuigen Sündern	57,1	28,6	0	0	1,3	14,3
Gott will, dass es uns gut geht	28,6	42,9	0	0	1,6	28,6
Gott will, dass wir uns unseres Lebens freuen	57,1	14,3	0	0	1,2	28,6
Es gibt keine Sünde, die Gott nicht verzeihen könnte	71,4	0	0	14,3	1,5	14,3

1 = völlig zutreffend
2 = teilweise zutreffend
3 = geringfügig zutreffend
4 = unzutreffend

zutreffend, für 14,3% der Frauen unzutreffend, der Mittelwert ist 1,5. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

In welchem Alter erlebten Sie Ihre erste große Vergebung von Gott her?

42,9% der Frauen erlebten ihre erste große Vergebung von Gott hier im Alter von 15 bis 38 Jahren, der Mittelwert ist 27,7 Jahre. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(Jahre)</i>	
min	15
max	38
Mittelwert	27,7
o.A. (%)	57,1

Beschreiben Sie den Sachverhalt näher:

2: Es war die Textstelle in einem Buch, die ich fand, als ich sie einfach aufschlug, um eine Hilfe für meine Abbruchsbewältigung zu bekommen. # 4: nach der Abtreibung am Gemeindewochenende # 5: Schwangerschaftsabbruch

Wie ging es Ihnen, als Ihnen Gott vergeben hatte?

2: Besser # 4: gut # 5: sehr erleichtert und ruhig

Wie häufig hatten Sie ähnliche Erlebnisse?

42,9% der Frauen erlebten nie wieder ein ähnliches Erlebnis. 57,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Diese 42,9% der Frauen sind die gleichen, die von Gott her eine große Vergebung erfahren haben.

<i>(%)</i>	
nie wieder	42,9
1 Mal	0
2 Mal	0
3-5 Mal	0
6-10 Mal	0
über 10 Mal	0
o.A. (%)	57,1

Glauben Sie, dass Gott Ihnen den SSA vergeben hat?

28,6% der Frauen, dass Gott ihnen den SSA auf jeden Fall vergeben hat, 42,9% der Frauen hoffen darauf, 14,3% der Frauen sind sich da nicht ganz sicher. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(%)</i>	
Ja, auf jeden Fall	28,6
Ja, ich hoffe darauf	42,9
Nein, ich habe meine Zweifel daran	0
Nein, ganz sicher nicht	14,3
o.A. (%)	14,3

Begründung

1: Ich hatte mehrere Begebenheiten, wo ich das Gefühl hatte, dass Gott mir durch Zeichen zeigen wollte, ja, ich verzeihe Dir, da bin ich mir ganz sicher.

2: Es gab einen Hinweis darauf, aber ich habe Schwierigkeiten es aufgrund meiner Erziehung anzunehmen und zu glauben.

3: Wie sollte mir irgendjemand den SSA vergeben, wenn ich es selbst nicht kann?

Worin sehen Sie die Schwierigkeit, Gottes Vergebung eines SSA anzunehmen?

1: Ich bin von mir selbst so erschüttert, dass ich so etwas getan habe, ich glaube, dass Gott mir verzeihen hat, aber ich muss mir selber auch verzeihen.

2: In meiner religiösen strengen Erziehung.

4: ja weil es halt doch eine grobe Sünde ist, ne

7: vielleicht, weil noch jemand drittes, das Kind, involviert ist

Was hat Ihnen geholfen, Gottes Vergebung Ihres SSA anzunehmen?

1: weil Gott mir es oft gezeigt hat. # 2: Das schaffe ich noch immer nicht ganz # 4: die Gemeinde

Was würde Ihnen helfen, Gottes Vergebung Ihres SSA anzunehmen?

2: Ganz viel Milde mit mir selber und ein verändertes Gottesbild.

7: ein anderes Kind zu bekommen, das ich lieben kann und wo der Vater für mich kein Problem darstellt

Sollte ein allgemeiner Trostgottesdienst für Eltern, die um ihr verstorbenes Kind trauern - auch für Frauen mit SSA - ein Element der Vergebung beinhalten?

57,1% der Frauen wollen auf jeden Fall in einem Trostgottesdienst für Eltern, die um ein verstorbenes Kind trauern, ein Element der Vergebung, 28,6% der Frauen finden dies gut, 14,3% der Frauen wollen dies lieber nicht haben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	57,1
Ja, finde ich gut	28,6
Ja, darf auch sein	0
Nein, eher nicht	0
Nein, lieber nicht	14,3
Nein, auf keinen Fall	0
o.A. (%)	0

Wenn ja, wie stark sollte dieses Element ausgeprägt sein?

Für 28,6% der Frauen soll dieses Element der Vergebung sehr stark ausgeprägt sein, für 42,9% der Frauen soll es stark ausgeprägt sein, für 14,3% der Frauen soll es schwach ausgeprägt sein. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sehr stark ausgeprägt	28,6
stark ausgeprägt	42,9
schwach ausgeprägt	14,3
sehr schwach ausgepr.	0
o.A. (%)	14,3

Beschreiben Sie es näher:

1: Die Frauen sollen das Gefühl bekommen, dass Gott ihnen verzeiht, sie können dadurch sich selber besser verzeihen.

2: Wie Elemente bei anderen Sündern auch. Wo bitte ist da der Unterschied? Entweder alle oder keiner.

5: nicht jede Frau hat gleichstarke Schuldgefühle

6: Für Frauen, die christlich orientiert sind, ist es sehr wichtig daran zu glauben, dass Gott ihnen vergeben hat. Es könnte ihnen die Last der Schuld wegnehmen

Wenn nein, warum sollte kein Element der Vergebung sein?

4: weil jeder persönlich das mit Gott ausmachen soll

Glauben Sie daran, dass Ihnen Gott am Ende einer Beichte in der Lossprechung eines Priesters Ihren SSA vergeben hat?

42,9% der Frauen hoffen darauf, dass ihnen Gott am Ende der Beichte in der Lossprechung eines Priesters ihren SSA vergeben hat, 28,6% der Frauen sind sich dabei nicht ganz sicher. 28,6% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	0
Ja, ich hoffe darauf	42,9
Nein, ich habe meine Zweifel daran	0
Nein, ganz sicher nicht	28,6
o.A. (%)	28,6

Was muss Ihrer Meinung nach sein, damit Gott einen SSA vergibt?

Bei allen diesen Fragen gaben 14,3% der Frauen keine Antwort.

(%)	1	2	3	4	<i>o.A.</i>
ein Leben in ständiger Trauer führen	0	0	14,3	71,4	14,3
ein Leben ständiger Selbstvorwürfen führen	0	0	0	85,7	14,3
den SSA aus tiefsten Herzen bereuen	42,9	28,6	0	14,3	14,3
versuchen, den SSA irgendwie wieder gut zu machen	14,3	14,3	42,9	14,3	14,3
versuchen, einem anderen Menschen das Leben zu retten	14,3	14,3	0	57,1	14,3
sich selbst angemessen zu bestrafen	0	0	0	85,7	14,3
sich größtmögliche Buße aufladen	0	0	0	85,7	14,3
etwas Großes machen, z.B. zu Fuß nach Santiago de Compostela pilgern	0	0	0	85,7	14,3
dem Folgekind das Leben schenken	14,3	42,9	0	28,6	14,3
sich aktiv gegen SSA einsetzen	14,3	14,3	0	57,1	14,3
Patenschaft für ein Kind in der 3. Welt übernehmen	14,3	28,6	0	42,9	14,3

Dass Gott ihnen den SSA vergibt, wenn sie ein Leben in ständiger Trauer führen, ist für 14,3% der Frauen geringfügig zutreffend, für 71,4% der Frauen unzutreffend.

1 = völlig zutreffend
2 = teilweise zutreffend
3 = geringfügig zutreffend
4 = unzutreffend

Dass Gott ihnen den SSA vergibt, wenn sie ein Leben in ständiger Selbstvorwürfen führen, ist für 85,7% der Frauen unzutreffend.

Dass Gott ihnen den SSA vergibt, wenn sie den SSA aus tiefsten Herzen bereuen, ist für 42,9% der Frauen völlig zutreffend, für 28,6% der Frauen teilweise zutreffend, für 14,3% der Frauen unzutreffend.

Dass Gott ihnen den SSA vergibt, wenn sie versuchen, den SSA wieder gut zu machen, ist für je 14,3% der Frauen völlig zutreffend bzw. teilweise zutreffend, für 42,9% der Frauen ist dies geringfügig zutreffend, für 14,3% der Frauen ist dies unzutreffend.

Dass Gott ihnen den SSA vergibt, wenn sie versuchen, einem anderen Menschen das Leben zu retten, ist für je 14,3% der Frauen völlig zutreffend bzw. teilweise zutreffend, für 57,1% der Frauen unzutreffend.

Dass Gott ihnen den SSA vergibt, wenn sie sich angemessen selbst bestrafen, ist für 85,7% der Frauen unzutreffend. - Gleiches gilt auch für: wenn sie etwas Großes machen, z.B. eine Fußwallfahrt nach Santiago.

Dass Gott ihnen den SSA vergibt, wenn sie einem Folgekind das Leben schenken, ist für 14,3% der Frauen völlig zutreffend, für 42,9% der Frauen teilweise zutreffend, für 28,6% der

Frauen unzutreffend.

Dass Gott ihnen den SSA vergibt, wenn sie sich aktiv gegen SSA einsetzen, ist für je 14,3% der Frauen völlig zutreffend bzw. teilweise zutreffend, für 57,1% der Frauen unzutreffend.

Dass Gott ihnen den SSA vergibt, wenn sie eine Patenschaft für ein Kind in der 3. Welt übernehmen, ist für 14,3% der Frauen völlig zutreffend, für 28,% der Frauen teilweise zutreffend, für 42,9% der Frauen unzutreffend.

weitere Möglichkeit:

2: Die Situation, die zu dem Abbruch führte, wenn möglich, verändern, verbessern (von Vergewaltigungen u.ä.) jetzt mal abgesehen.

5: Gottes Gebote achten und meine Kinder christlich erziehen

6: Leben zukünftig generell als etwas sehr, sehr Kostbares betrachten!!!

Ist es für Sie leichter, sich zu vergeben als von Gott die Vergebung zu bekommen?

Für 28,6% der Frauen ist es eher leichter, sich zu vergeben als von Gott her die Vergebung zu bekommen, für 14,3% der Frauen ist es eher schwerer, sich zu vergeben, als von Gott her die Vergebung zu bekommen, für 42,9% der Frauen ist viel schwerer, sich zu vergeben, als von Gott her die Vergebung zu bekommen. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
viel leichter, sich zu vergeben	0
leichter, sich zu vergeben	0
eher leichter, sich zu vergeben	28,6
eher schwerer, sich zu vergeben	14,3
schwerer, sich zu vergeben	0
viel schwerer, sich zu vergeben	42,9
o.A. (%)	14,3

Begründung:

#2: Ich habe noch keinen Priester getroffen, dem ich so vertraut habe, dass ich glaube, dass Gott ihm so etwas anvertraut. # 4: ich bin nicht katholisch # 6: ich bin Buddhistin # 7: Das Ja ist ein Jein. Ich weiß es nicht. Aber ich hoffe es!

Wenn nein, was fehlt Ihnen noch zum Glauben an die Vergebung Ihres SSA?

2: siehe Zeile oben drüber # 6: ich bin Buddhistin

In welchem Glauben wurden Sie erzogen?

57,1% der Frauen wurden katholisch erzogen, 42,9% der Frauen evangelisch. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
katholisch	57,1
evangelisch	42,9
christlich	0
muslimisch	0
jüdisch	0
buddistisch	0
hinduistisch	0
atheistisch	0
sonstig	0
o.A. (%)	0

Welchen Glauben praktizieren Sie heute?

Je 28,6% der Frauen praktizieren heute katholischen bzw. evangelischen Glauben, je 14,3% der Frauen sind Buddhisten bzw. haben sonst einen Glauben. 14,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
katholisch	28,6
evangelisch	28,6
christlich	0
muslimisch	0
jüdisch	0
buddistisch	14,3
hinduistisch	0
atheistisch	0
sonstig	14,3
o.A. (%)	14,3

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Ich weiß nicht, ob Gott möchte, dass ich es wieder gutmache, in dem ich erneut ein Kind bekomme, ich denke aber, er würde mir es zeigen, wenn es so sein sollte.

2: Ich bin evangelisch lutherisch erzogen und heute evangelisch. Da besteht ein ganz gewaltiger Unterschied zwischen der Freikirche meiner Kindheit und dem Jetzt.

9.4 Fb 75 - SSA sich selbst vergeben (8)

Ihr SSA war in der wievielten SSW?

Die Frauen hatten ihre SSA zwischen der 7. und 18. SSW, der Mittelwert ist 10,5. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(SSW)	
min	7
max	18
Mittelwert	10,5
o.A. (%)	0

Konnten Sie sich Ihnen SSA vergeben?

62,5% der Frauen konnten sich ihren SSA größten Teils vergeben, 12,5% der Frauen tun sich damit schwer, 25,0% können sich den SSA nicht vergeben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, voll und ganz	0
Ja, größten Teils	62,5
Nein, ich tue mir schwer damit	12,5
Nein, das kann ich nicht	25
o.A.	0

Begründung

2: Mir ist heute klarer, warum es soweit kam. Das enthebt mich zwar nicht von der Verantwortung, aber es macht mich milder mir selbst gegenüber.

3: hätte gerne das Kind bekommen

4: ich fühle mich unfähig.

6: Weil immer denkt, vielleicht wäre doch alles gut geworden

7: Für den Tod eines Kindes GIBT es keine Vergebung, es ist ein zu grosses Verbrechen

8: Weil ich weiß, deshalb kein schlechter oder unmoralischer Mensch zu sein. Es ist mir einfach passiert und ich habe mich dagegen entschieden.

Wie schwer fiel es Ihnen, sich selbst Ihren SSA zu vergeben?

50,0% der Frauen fiele es sehr schwer, sich selbst ihren SSA zu vergeben, 37,5% der Frauen fiel dies schwer. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sehr schwer	50,0
schwer	37,5
eher schwer	0
eher leicht	0
leicht	0
sehr leicht	0
o.A.	12,5

Was machte es Ihnen leicht?

2: Eine gute Therapie machte es mir möglich und leichter # 5: nichts

6: Das es keine Möglichkeit gab, dass mein Sohn gesund zur Welt kommt

8: Mein Bewußtsein, daß ich es mir nie leicht mache.

Was machte es Ihnen schwer?

1: man darf so etwas nicht tun # 2: Meine religiöse Erziehung. Meine eigenen Ansprüche. Mein nicht vorhandenes Mitgefühl mit mir selbst. # 3: das ich mich nicht durchsetzen konnte es zu behalten # 4: Ich habe mir den SSA nicht vergeben. # 5: ich selbst # 6: die Alpträume # 8: Mein Glaube, meine Erziehung, die Tabuisierung in der Gesellschaft

Welche Sätze taten Ihnen gut, sich Ihren SSA zu vergeben?

1: ganz viele Sätze, vor allen Dingen, Sätze, in dem Gott mir verzeiht. #2: Das die Tat nicht immer das Herz widerspiegelt. # 5: keine # 6: keine Bestimmten # 8: Die Aussage, daß auch andere diese Erfahrung mit mir teilen.

Welche Sätze erschwerten es Ihnen, sich Ihren SSA zu vergeben?

1: das wir Leben vernichtet haben. # 2: Das mein Kind im Himmel auf mich wartet. # 5: keine # 6: keine Bestimmten # 7: Mord und Tötung ist nach christlichem Glauben eine Todsünde # 8: weiß ich nicht

Von wem erhielten Sie die größte Hilfe, sich Ihren SSA zu vergeben?

1: von Gott. # 2: Von meiner Therapeutin # 3: Psychologischen Dienst der Universität # 5: von dem Pfarrer der mir eine Prophezeiung mitteilte # 6: meiner Familie # 8: kann ich nicht sagen

Worin bestand diese Hilfe?

1: im Gebet "Vater unser" # 2: Sie hat mich ernst genommen und war sehr mitfühlend, so dass ich das endlich auch zu mir sein konnte. # 3: Gesprächen # 5: Prophezeiung # 6: mit ihnen reden zu können

Worin sehen Sie die Schwierigkeit, sich selbst einen SSA zu vergeben?

1: Man darf so etwas nicht machen, mir waren viele Sachen vor dem SSA nicht bewußt, sie sind mir erst danach bewußt worden, ich hätte dann nicht getan.

2: Es stellt sich doch die Frage, ob man die Macht hat, sich selbst zu vergeben und ob man nicht zumindest eine Art Katalysator braucht. Jemand im Außen, der das genau so sieht.

3: es geht nicht darum mir "einen" SSA zu vergeben, sonder "den" SSA. Ich sehe auch positive Seiten an einem SSA.

4: Ich war schon nicht in der Lage meine Kinder Spontan auf die Welt zu bringen. 2x

Section. dabei fühlte ich mich schon unfähig. Als dann klar war, dass ich eine weitere SS nicht austragen kann, war für mich klar, dass ich einfach nur unfähig bin.

5: Mutterliebe

6: von seiner Persönlichkeit

7: Es ist ein zu grosses Verbrechen und selbst die Tatsache, zukünftig das Leben aus Wiedergutmachung bestehen zu lassen, wiegen dieses grosse Verbrechen nicht auf, sie lindern nur

8: Selbstzweifel und Zweifel an der Tat selbst, da man nie weiß, "was gewesen wäre, wenn".

Was hat Ihnen geholfen, sich selbst Ihren SSA zu vergeben?

1: viele kirchliche Texte, in dem davon gesprochen wird, dass Gott Sünden verzeiht.

2: Ich habe erkannt, warum ich abgetrieben haben und fand, es waren gute Gründe. Ich habe anerkannt, dass ich, als misshandeltes Kind nicht die Kraft hatte, die Verantwortung für ein Kind zu übernehmen. Misshandlungen, die mir vor dem SSA nicht bewusst waren. Es enthebt mich nicht von der Verantwortung, aber es stimmt mich milde.

3: Dass ich sah, dass die Beziehung zu diesem Mann zerbrach und ich am Ende alleine mit dem Kind dagestanden wäre. Ich bin froh, dass ich dem Kind dies nicht antun mußte.

4: Ich werde mir diese unfähigkeit nie vergeben. Weil mein Körper nicht konnte, musste ich mein Kind töten. Ich habe gelernt, damit zu leben, aber verzeihen werde ich mir das nie.

6: meine Familie und viele Gespräche

8: kann ich nicht sagen

Was würde Ihnen helfen, sich selbst Ihren SSA zu vergeben?

1: die Vergangenheit abzuschließen und loszulassen, aus seinem Fehler zu lernen und vor allen Dingen nicht in der Vergangenheit zu leben, man muss loslassen.

2: Zur endgültigen Vergebung fehlt mir nichts, sondern ich bräuchte etwas weniger. Ich könnte gut auf die Bilder von Hölle und Verdammnis aus meiner Kindheit verzichten. Dann wäre es einfacher, denn was nützt es, wenn ich mir vergebe, nach meinem Tod?

3: ich habe mir schon vergeben.... die Zeit heilt

4: nichts

7: Wenn ich wüsste, dass das Kind mir vergeben kann!!!

8: Wenn ich mit einem Mann, den ich liebe, ein Kind haben könnte und diesem auch die Liebe geben könnte, die ich vorher nicht gespürt habe.

Welche Riten der Vergebung kennen Sie?

1: einige, ich habe sie auch vollzogen, aber sie haben mir nicht so richtig geholfen, eigentlich die Zeit hat mir geholfen, die Vergangenheit besser loslassen zu können.

2: Keine

7: Keine, die dem, was ich getan habe, angemessen sind!

8: Beichte, verbal um Vergebung bitten, eine Kerze entzünden

9.5 Fb 76 - Vergebung 3 (8)

Was bedeutet für Sie, Ihren SSA verarbeitet zu haben?

1: Nicht mehr daran rumsinnieren ob es falsch war, darüber reden können, trotzdem glücklich sein können # 2: Wieder glücklich leben zu können # 3: Dass ich Linderung in diesem riesengrossen Leid erfahren habe # 4: sehr viel! # 5: Ab und zu daran denken, mir bewußt zu machen, daß vermutlich mehr Frauen dies hinter sich haben, als ich glauben mag. In mich hineinzufühlen, ob ich auch heute noch derselben Meinung bin wie damals, daß es nämlich die richtige Entscheidung war.

Zu wieviel Prozent haben Sie Ihren SSA verarbeitet?

Alle Frauen haben sich ihren SSA zu 70 bis 100% vergeben, der Mittelwert ist 84,0%

(%)	
min	70
max	100
Mittelwert	84,0
o.A. (%)	0

Was half Ihnen bisher, Ihren SSA zu verarbeiten?

1: Gespräche, die Zeit # 2: Meine Familie und meine Kinder # 3: Die intensive Beschäftigung mit dem Kind. Dass ich ihm eine Gedenkecke eingerichtet habe, ein Onlinegrab errichtet habe, wo ich fast täglich liebe Grüsse an das Kind hinterlasse. Dass ich ihm täglich sage, dass ich es liebe und dass ich es vermisse, dass ich es bedauere, dass es nicht hier bei mir ist. Es fehlt mir UNENDLICH!!! # 4: das ist soviel und unterschiedlich und ich denke für jede Person anders, ich kann es nicht niederschreiben. # 5: Ab und zu darüber zu sprechen mit engen Vertrauten.

Was hinderte Sie beim Erreichen dieses Zieles?

1: als ich noch Kontakt mit dem damaligen Partner hatte # 2: habe ich erreicht, mein Sohn wird immer bei mir sein # 3: Am Anfang, in den ersten Jahrzehnten das Trauma, dass ich garnichts fühlen konnte. Danach die Angst vor der Konfrontation mit dem Thema, die Tatsache, dass es mir nach Konfrontationen immer sehr schlecht ging und ich deshalb immer über lange Zeiträume mich nicht mehr damit befassen konnte und wollte. # 4: Das ich mir immer noch nicht selbst ganz verziehen habe. # 5: Die Angst, kein Kind mehr zu bekommen.

Was kann Ihnen weiter helfen, dieses Ziel zu erreichen?

1: doch noch Kinder zu haben # 2: Ihn nicht zu vergessen # 3: Ich weiss noch nicht, wie ich das mit der eigenen Vergebung hinbekommen soll, ob ich noch eine Möglichkeit finde, mal schau...diesmal bleib ich auf jeden Fall dran am Thema, das bin ich mir UND meinem Kind schuldig! # 4: Gespräche mit Gott und Gespräche mit mir selbst. # 5: die Zeit. Hoffnung auf Liebe.

9.6 Fb 90 - erfahrenen Trost aus Ihrer Kirchengem. (*110) (5)

Ihre Religionszugehörigkeit

20,0% der Frauen sind protestantisch, 40,0% der Frauen sind katholisch, je 20,0% der Frauen haben einen anderen christlichen Glauben bzw. einen hier nicht gelisteten Glauben. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
jüdisch	0
protestantisch	20
katholisch	40
anders christlich	20
sunitisch	0
shiitisch	0
charidjitisch	0
sonstig	20
ohne	0
o.A.	0

Wie alt sind Sie?

80,0% der Frauen sind zwischen 21 und 52 Jahre alt, der Mittelwert ist 35,3. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Jahre)	
min	21
max	52
Mittelwert	35,3
o.A. (%)	20,0

Wie viele Kinder sind Ihnen verstorben?

ins= insgesamt (Anzahl der Kinder)

80,0% der Frauen ist ein Kind gestorben. Insgesamt haben die Frauen zwischen 1 und 4 Kinder. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Anz)	tot	ins
min	1	1
max	1	4
Mittelwert	1,0	2,0
o.A. (%)	20,0	20,0

Waren Sie in einer SHG?

20,0% der Frauen waren in einer Selbsthilfegruppe. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja	20
Nein	80
o.A.	0

Wenn ja, wieviel Mitglieder hatte diese SHG vor Ort?

Keiner der Frauen beantwortete diese Frage.

(Anz)	
min	-
max	-
Mittelwert	-
o.A. (%)	100

Wie viele Personen kommen durchschnittlich zu den regelmäßigen Treffen?

Bei 20,0% der Frauen kommen durchschnittlich 10 Personen zu den regelmäßigen Treffen. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Anz)	
min	10
max	10
Mittelwert	10,0
o.A. (%)	80,0

Gibt es einen Schwerpunkt in der SHG?

Bei 20,0% der Frauen hat die Selbsthilfegruppe keinen Schwerpunkt. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja	0
Nein	20
o.A.	80

Von wem wurde die SHG gegründet?

Bei 20,0% der Frauen wurde die Selbsthilfegruppe von verwaisten Eltern gegründet. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
kirchlichen Gemeinde	0
verwaisten Eltern	20
andere(n) Personen	0
Weiß ich nicht	0
o.A.	80

Besteht zwischen der SHG und der Pfarrei eine Verbindung?

20,0% der Frauen wissen nichts von einer Verbindung zwischen der Selbsthilfegruppe und der Pfarrei. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, arbeitet zusammen	0
Ja, wissen voneinander	0
Ja, dürfen Räume nutzen	0
Nein, keine Verbindung	0
Weiß ich nicht	20
o.A.	80

Was verstehen Sie unter einer kirchlichen Gemeinde?

1: Eine kirchliche Gemeinde ist ein Zusammenschluss von ortsnahen Angehörigen der gleichen religion/Konfession. Der Gemeindepfarrer kümmert sich um die einzelnen Mitglieder der Kirchengemeinde und es gibt einige gemeinsame Veranstaltungen.

4: Idealerweise eine Gemeinschaft, die miteinander aktiv ist, zelebriert, erörtert, feiert, füreinander da ist (in kleinen Gruppen) und sich engagiert

5: Gemeinschaft von Anhängern der gleichen Botschaft

Wo befindet sich "Ihre" kirchliche Gemeinde?

Bei 40,0% der Frauen befindet sich die kirchliche Gemeinde am Wohnort, bei 20,0% der Frauen befindet sie sich andernorts. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
am Wohnort	40,0
andernorts	20,0
o.A.	40,0

Beschreiben Sie Ihr Verhältnis zu Ihrer kirchlichen Gemeinde vor dem SSA:

1: Ich hatte ein gutes Verhältnis zum Gemeindepfarrer - die übrigen Angehörigen waren nicht wichtig für mich **# 4:** Kaum Bezugspunkte in der alten Gemeinde, weil das Gros bereits im Rentenalter war. **# 5:** innig

Hat sich dieses Verhältnis mit dem SSA verändert?

Bei je 20,0% der Frauen wurde das Verhältnis der Frauen zur Kirchengemeinde nach dem SSA enger bzw. distanzierter. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, wurde enger	20
Ja, wurde eher enger	0
Nein, keine Veränderung	0
Hat mich eher von ihr distanziert	20
Habe mich deswegen von ihr getrennt	0
o.A.	60

Wenn ja, Auf welche Weise?

1: Die Pfarrerin kam öfter vorbei oder ich besuchte sie zu Gesprächen. Das war vorher überhaupt nicht der Fall gewesen. Ich erfuhr nur Verständnis und bekam Hilfe angeboten.

4: ich bin umgezogen. In meiner jetzigen Gemeinde fühle ich mich sehr wohl, bin gut integriert.

5: habe die Kirche 3 Monate danach verlassen

Wie viele Mitglieder Ihrer Gemeinde wissen um den SSA?

Bei 20,0% der Frauen wissen 30 Verwandte vom SSA. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 40,0% der Frauen wissen zwischen 2 und 20 Freunde vom SSA, der Mittelwert ist 11,0. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 20,0% der Frauen wissen 20 Nachbarn vom SSA. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Bei 40,0% der Frauen wissen zwischen 1 und 3 SeelsorgerInnen vom SSA, der Mittelwert ist 2,0. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zu den sonstigen Gemeindemitgliedern gab keiner der Frauen eine Antwort.

Welches Verhalten Ihnen gegenüber haben Sie von seiten der Gemeindemitglieder nach dem SSA erfahren?

1: Freundliche Anteilnahme, aber meistens eher keine Reaktion, da das Thema einfach zu persönlich ist

4: Naja, der Pfarrer war bei der Beichte aufgeschlossen, aber irgendwie war er auch ein wenig ablehnend. Aber das liegt in der Natur seiner Profession.

Fühlen Sie sich zu Ihrer Gemeinde zugehörig?

40,0% der Frauen fühlen sich zu ihrer Gemeinde zugehörig, 20,0% der Frauen können sich hierzu nicht festlegen. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Anzahl)	min	max	MW	o.A.
Verwandte	30	30	30,0	80,0
Freunde	2	20	11,0	60,0
Nachbarn	20	20	20,0	80,0
Seelsorger/in	1	3	2,0	60,0
sonstige Gemeindemitglieder	-	-	-	100

(%)	
Ja	40
im Großen und Ganzen	0
kann mich nicht festlegen	20
eher nicht	0
nein	0
o.A.	40

Fühlen Sie sich in Ihrer Gemeinde wohl?

40,0% der Frauen fühlen sich in ihrer Gemeinde wohl, 20,0% der Frauen können sich hierzu nicht festlegen. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja	40
im Großen und Ganzen	0
kann mich nicht festlegen	20
eher nicht	0
nein	0
o.A.	40

Wirkt sich Ihre Zugehörigkeit zur und Ihr Wohlbefinden in der Gemeinde auf Ihre Trauer aus?

Für 20,0% der Frauen wirkte sich die Zugehörigkeit zur und das Wohlbefinden in der Gemeinde eher positiv auf ihre Trauer aus, 40,0% der Frauen stellten hier keine Veränderung fest. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, eindeutig positiv	0
Ja, eher positiv	20
Nein, keine Veränderung	40
Ja, eher negativ	0
Ja, eindeutig negativ	0
o.A.	40

Wenn ja, inwiefern?

1: Es tut gut, wenn man um sein totes Kind Anteilnahme erfährt

Woll(t)en Sie, dass Vertreter/innen Ihrer kirchlichen Gemeinde auf Sie zugehen?

40,0% der Frauen woll(t)en, dass VertreterInnen ihrer Kirchengemeinde auf sie zukommt, 20,0% der Frauen wollen dies nicht. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja	40
Nein	20
o.A.	40

Aus welchen Gründen?

1: Ich wollte die Beerdigung mit ihr besprechen

5: wenn ihm der heilige Geist sagt dass er/sie das tun soll

Sind Sie selbst in Ihrer Trauer auf Personen in der Gemeinde zugegangen?

40,0% der Frauen gingen in ihrer Trauer auf Personen in der Gemeinde zu, 20,0% der Frauen nicht. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja	40
Nein	20
o.A.	40

Warum?

1: Ich wollte die Beerdigung mit ihr besprechen und brauchte Hilfe bei meinen Schuldgefühlen

4: Zur Beichte

5: (Nein) Scham, Angst vor Zurückweisung

Welche Erfahrungen machten Sie mit Ihrer kirchlichen Gemeinde beim SSA?

1: Nur Verständnis und Hilfe

5: Fühlte mich schlecht, da ich Gott zuwider gehandelt hatte; nicht würdig in die Kirche zu gehen

Gibt / gab es Hilfen in der Gemeinde, die Sie in Ihrer Trauer stütz(t)en?

Für je 20,0% der Frauen gab es in der Gemeinde große Hilfen, die sie in ihrer Trauer stütz(t)en bzw. gab es keine Hilfen. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, große	20
Ja	0
Nein, keine Hilfen	20
Nur Verletzungen	0
o.A.	60

Wenn ja: Welche (z.B. Besuche, Beerdigung, Gespräche, Gottesdienste, Predigt, Gruppentreffen, Gedächtnisfeier)?

1: Die Pfarrerin half mir sehr viel durch Gespräche um meine Trauer und mein Kind

Welche Bedingungen sind für Sie entscheidend, damit Sie Hilfen aus der Gemeinde in Anspruch nehmen?

1: Natürlich, dass ich nicht verurteilt werde und meine Trauer ernstgenommen wird!

5: keine verurteilende Äusserungen/Gedanken

Wie bewerten Sie Ihre Erfahrungen mit Seelsorger/innen aus Ihrer Gemeinde im Hinblick auf Ihren Trauerweg?

Für je 20,0% der Frauen waren die Erfahrungen mit den SeelsorgerInnen aus ihrer Gemeinde im Hinblick auf ihren Trauerweg hilfreich bzw. war ohne Einfluss. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
hilfreich	20
etwas hilfreich	0
ohne Einfluss	20
eher störend	0
erschwerend	0
o.A.	60

Beschreiben Sie solche Situationen, bei denen dies deutlich wird:

1: Die Pfarrerin half mir sehr viel durch Gespräche um meine Trauer und mein Kind

4: Der Pfarrer meinte nur, ich solle eine PATenschaft für ein Kind in Armutsländern übernehmen.

Haben diese Erfahrungen Auswirkungen auf Ihr Verhältnis zur Gemeinde?

Für 40,0% der Frauen haben diese gemachten Erfahrungen keine Auswirkung auf das Verhältnis zur Gemeinde. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr positive	0
Ja, positive	0
Nein, keine Auswirkung	40
Ja, negative	0
Ja, sehr negative	0
o.A.	60

Gibt / gab es jemanden aus der Gemeinde, der Sie nach dem SSA besucht(e) und sich um sie kümmert(e)?

60,0% der Frauen hatten nach dem SSA keine Besuche aus der Gemeinde und niemand aus der Gemeinde, der sich um sie kümmert. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, viele	0
Ja, wenige	0
Nein, keine Besuche	60
o.A.	40

Wenn ja: Wen?

4: Wie gesagt, ich bin ein Jahr später umgezogen und habe so auch die Gemeinde gewechselt.

Teilen Sie diese erfahrene Hilfen (= 100 %) anteilmäßig auf die nebenstehenden Gruppen auf.

Je 20,0% der Frauen erhielten 50,0% ihrer Hilfen von Verwandten bzw. 25,0% ihrer Hilfen von SeelsorgerInnen. Je 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Zu Freunden, Nachbarn und sonstigen Gemeindemitgliedern gab keine der Frauen eine Antwort.

Es wurden keine 100% verteilt, sondern nur 75%.

(%)	MW	o.A.
Verwandte	50,0	80,0
Freunde	0,0	100,0
Nachbarn	0,0	100,0
Seelsorger/in	25,0	80,0
sonstige Gemeindemitglieder	0,0	100,0

Welche Hilfen über haben Sie von Seiten der Gemeindemitglieder nach dem SSA erfahren?

1: Keine, ausser einigen anteilnehmenden Gesprächen am Grab auf dem Friedhof

Nehmen / nahmen Sie seelsorgerliche Begleitung in Anspruch?

Je 40,0% der Frauen nahmen nach ihrem SSA seelsorgliche Begleitung in Anspruch bzw. nicht in Anspruch. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja	40
Nein	40
o.A.	20

Warum?

1: Ich hoffte mir Hilfe durch die Kirche - in der Trauer und mit meinem Schuldgefühl # 4: Es schien mir ein guter Schritt auf meinem Weg zu sein # 5: Scham / Angst vor Verurteilung

Wenn ja: Wie sieht / sah diese Begleitung konkret aus?

1: Gespräche # 4: Beichte

Welche persönlichen und fachlichen Merkmale sollten Ihrer Meinung nach ein(e) Seelsorger/in im Umgang mit trauernden Eltern mitbringen?

Persönliche Merkmale:

1: Verständnis, Respekt, Einfühlungsvermögen und absolute Vorurteilslosigkeit

5: liebevoll, einfühlsam, Jesus vor Augen

Fachliche Merkmale:

1: Er sollte sich mit Trauerreaktionen und Schuldgefühlen auskennen

5: Vorkenntnis zum Thema und Seelsorgerische Erfahrung

Gibt Ihnen Ihr Glaube Halt und Hoffnung in Ihrer Trauer?

40,0% der Frauen gibt der Glaube etwas Halt und Hoffnung in ihrer Trauer, 20,0% der Frauen gibt der Glaube keinen Halt und keine Hoffnung. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr viel	0
Ja, etwas	40
Nein	20
o.A.	40

Wenn ja: Inwiefern?

1: Ich hoffe auf ein Wiedersehen mit meiner Tochter nach meinem Tode - und auf die Vergebung meiner Entscheidung

Erwarten Sie Aussagen gemeindlicher Seelsorger/innen über Deutung von Leben und Tod?

40,0% der Frauen erwarten von ihren SeelsorgerInnen Deutung von Leben und Tod, 20,0% der Frauen erwarten dies nicht. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja	40
Nein	20
o.A.	40

Wenn ja: Warum?

1: Wenn sie mich wirklich davon überzeugen können, dass es ein Leben nach dem Tod gibt und dass meine Schuld vergeben wird, dann tut es mir gut. Aber selbst wenn ich nicht dran glaube, tut es gut, dass einfach das Gegenüber dieser Überzeugung ist

Hat sich Ihre Beziehung zu Gott durch den SSA verändert?

Bei 20,0% der Frauen wurde durch den SSA die Beziehung zu Gott deutlich enger, 40,0% der Frauen stellen hierbei keine Veränderung fest, bei 20,0% der Frauen wurde die Beziehung deutlich distanzierter. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, wurde deutlich enger	20
Ja, wurde etwas enger	0
Nein, keine Veränderung	40
Ja, wurde etwas distanzierter	0
Ja, wurde deutlich distanzierter	20
Ja, habe mit ihm gebrochen	0
o.A.	20

Wenn ja: Auf welche Weise?

1: wurde enger.

3: Fiel nach dem SSA in eine Depression und hatte nicht die Kraft, weiter zu glauben an eine nicht zu kommen scheinende Hilfe

Können Sie mit Personen in Ihrer Gemeinde Ihren Glauben teilen?

20,0% der Frauen können sehr gerne ihren Glauben mit Personen in ihrer Gemeinde teilen, 40,0% der Frauen können dies etwas. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, sehr gerne	20
eher Ja	40
eher Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	40

Wenn ja: Auf welche Weise?

1: sie sind auch christlich # 4: im gemeinsamen Gottesdienst, in Projekten (Pfarrfest etc.), in christlichen Gesprächskreisen # 5: Singen, Beten

Trauern nach Ihrer Erfahrung an Gott gläubige Eltern anders?

40,0% der Frauen machen die Erfahrung, dass an Gott gläubige Eltern eher anders trauern. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn ja: Inwiefern?

1: Ich glaube, dass ein starker Glaube an Auferstehung und an Vergebung sehr hilfreich in der Trauer sein kann

4: kann ich nicht sagen

5: suhlen sie sich weniger im Schmerz; haben immer Hoffnung

(%)	
Ja, auf jeden Fall	0
eher Ja	40
eher Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	60

Welche Wünsche und Erwartungen haben Sie als Trauernde an Ihre kirchliche Gemeinde und deren Seelsorger/innen?

Kirchl. Gemeinde

1: ICH MÖCHTE EINFACH NUR IN MEINER TRAUER AKZEPTIERT WERDEN

4: Diskretion # 5: Nehmt einander an, liebe deinen Nächsten

Seelsorger/innen

1: Ich möchte hören, dass ich kein schlechter Mensch bin, weil ich so entschieden habe

4: Verständnis, Geduld

Welche konkrete Veränderungen erachten Sie als notwendig?

4: kann ich nicht sagen

Wollen Sie sich als verwaiste Eltern in Ihrer Gemeinde engagieren?

40,0% der Frauen wollen sich als verwaiste Eltern in ihrer Gemeinde auf jeden Fall engagieren. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	40
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	60

Wenn ja: Wie könnte dies aussehen?

1: Ich würde anderen verwaisten Eltern meine persönliche Hilfe anbieten - im Gespräch, aber auch praktisch

5: Ansprechperson für SSA-bezogene "Problemfälle"

Wird in Ihrer Gemeinde eine Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der letzten Monate gefeiert?

Bei je 20,0% der Frauen wird mehrmals im Jahr bzw. etwa jährlich bzw. nie eine Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der letzten Monate gefeiert. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, mehrmals im Jahr	20
Ja, etwa jährlich	20
Ja, gelegentlich	0
Nein, keine Gedächtnisfeier	20
Weiß ich nicht	0
o.A.	40

Wird in Ihrer Gemeinde eine Gedächtnisfeier für stillgeborene Kinder gefeiert?

Bei 40,0% der Frauen wird in der Kirchengemeinde keine Gedächtnisfeier für stillgeborene Kinder gefeiert, 20,0% der Frauen wissen nichts davon. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, mehrmals im Jahr	0
Ja, etwa jährlich	0
Ja, gelegentlich	0
Nein, keine Gedächtnisfeier	40
Weiß ich nicht	20
o.A.	40

Vom wem wurde die Gedächtnisfeier ins Leben gerufen?

Bei 20,0% der Frauen wurde diese Gedächtnisfeier vom Pfarrer bzw. von der Pfarrerin ins Leben gerufen. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Pfarrer/in	20
sonstige(r) Seelsorger/in	0
nicht betroffenes Gemeindemitglied	0
betroffenes Gemeindemitglied	0
Impuls kam von Auswärtigen	0
weiß ich nicht	0
o.A.	80

In welchem Jahr war Ihr SSA?

Bei 60,0% der Frauen war der SSA in den Jahren 2004 bis 2006, der Mittelwert ist 2005. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Jahre)	
min	2004
max	2006
Mittelwert	2005
o.A. (%)	40,0

Wie war damals das Verhalten der Gemeindemitglieder Ihnen gegenüber nach dem SSA?

Bei 20,0% der Frauen war damals der SSA für die Gemeindemitglieder den Frauen gegenüber kein Thema. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sie sprachen mich darauf an	0
ich konnte mit ihnen darüber sprechen	0
für sie war es kein Thema	20
sie wichen mir aus, mieden mich	0
o.A.	80

Wie ist heute das Verhalten der Gemeindemitglieder Ihnen gegenüber?

Bei 20,0% der Frauen ist heute der SSA für die Gemeindemitglieder den Frauen gegenüber kein Thema. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sie sprechen mich noch darauf an	0
ich kann mit ihnen darüber sprechen	0
für sie ist es heute kein Thema mehr	20
ich soll es endlich vergessen	0
o.A.	80

Wie hat sich Ihr Verhältnis zur Pfarrgemeinde durch den SSA verändert?

Für je 20,0% der Frauen wurde durch den SSA der Kontakt zur Pfarrgemeinde eher enger bzw. brach völlig ab. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
voll und ganz integriert	0
Kontakt wurde enger	0
Kontakt wurde eher enger	20
Kontakt wurde eher loser	0
Kontakt wurde loser	0
Kontakt brach völlig ab	20
Ich wurde durch den SSA ausgestoßen	0
o.A.	60

Beschreiben Sie es näher, wie sich das Verhalten der Gemeindemitglieder Ihnen gegenüber seit dem SSA bis heute verändert hat:

1: Ich konnte kein "Verhalten" mir gegenüber feststellen - die meisten sprachen mich nicht an, das ist auch OK so. Verletzendes habe ich kaum erfahren. Die, die mich ansprachen, verstanden mich in meiner Trauer und drückten ihr Beileid aus - das hatte aber weniger mit dem SSA zu tun, als viel mehr damit, dass ich ein Kind verloren hatte - ganz gleich, was die Hintergründe dafür waren

4: Ich habe niemandem davon erzählt

5: Da weiss keiner davon. Doch als ich Depression hatte nach dem SSA, hat es eigentlich niemanden gross gekümmert.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Dieser Fragebogen scheint mir auch eher für die Frauen zu sein, die eine soziale Indikation hatten. Ich habe nie einen Hehl aus meiner Entscheidung gemacht (mehr als 99 Gemeindeglieder wissen von meinem SSA - es war Dorfgespräch!!!)- das ist etwas völlig anderes!!! Du musst die sozialen Abbrüche von den medizinisch indizierten trennen!

2: Ich habe keine Kirchengemeinde und kann diese Fragen nicht ausfüllen

3: ich gebe mir Mühe alles auszufüllen, manches trifft auf mich nicht zu oder ich fühle mich wohl dabei. ich fühle nur das aus, was ich in dem Moment sagen kann.

9.7 Fb 91 - Erfahrungen mit Ihrer Kirchengemeinde (*106) (5)

9.7.1 Allgemeines

Insgesamt trauern Sie um wie viele Kinder?

60,0% der Frauen trauern um ein Kind. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(Kinder)</i>	<i>GI</i>
min	1
max	1
Mittelwert	1
o.A. (%)	40,0

Ihr SSA war in welchem Jahr?

b = beste Erfahrung, s = schlechteste Erfahrung

40,0% der Frauen hatten ihren SSA im Jahre 2004. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(Jahr)</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
min	2004	-
max	2004	-
Mittelwert	2004	-
o.A. (%)	60,0	-

Ihr SSA war in der wievielten SSW?

b = beste Erfahrung, s = schlechteste Erfahrung

60,0% der Frauen hatten ihren SSA zwischen der 7. und 20. SSW, der Mittelwert ist 12,0. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(SSW)</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
min	7	-
max	20	-
Mittelwert	12,0	-
o.A. (%)	40,0	-

Wieviel Jahre lebten Sie vor dem SAA in dieser Kirchengemeinde?

b = beste Erfahrung, s = schlechteste Erfahrung

40,0% der Frauen lebten vor dem SSA zwischen 1 und 27 Jahren in dieser Kirchengemeinde, der Mittelwert ist 14,0. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(Jahr)</i>	<i>b</i>	<i>s</i>
min	1	-
max	27	-
Mittelwert	14,0	-
o.A. (%)	60,0	-

Wie würden Sie Ihren Kontakt zur Kirchengemeinde vor dem SSA bezeichnen?

Je 20,0% der Frauen bezeichnen ihren Kontakt zur Kirchengemeinde vor dem SSA als eher eng bzw. eher lose bzw. hatte keinen Kontakt. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>b</i>	<i>s</i>
sehr eng	0	-
eher eng	20	-
eher lose	0	-
sehr lose	20	-
keinen Kontakt	20	-
o.A.	40	-

Wie viele Gemeindemitglieder kannten Sie vor dem SSA persönlich?

Je 20,0% der Frauen kannten viele bzw. einige bzw. keine Gemeindemitglieder persönlich. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>b</i>	<i>s</i>
viele persönlich	20	-
einige persönlich	20	-
wenige persönlich	0	-
keine persönlich	20	-
o.A.	40	-

Arbeiteten Sie zur Zeit des SSA in der Pfarrgemeinde mit?

20,0% der Frauen arbeiteten zur Zeit des SSA aushilfsweise in der Pfarrgemeinde mit, 40,0% der Frauen arbeiteten nicht mit. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>b</i>	<i>s</i>
Ja, hauptamtlich	0	-
Ja, ehrenamtlich	0	-
Ja, aushilfsweise	20	-
Ja, in Arbeitskreis	0	-
Nein, keine Mitarbeit	40	-
o.A.	40	-

Wie gut kannten Sie den Pfarrer Ihrer Gemeinde zu diesem Zeitpunkt?

Je 20,0% der Frauen kannten den Pfarrer von ihrer Mitarbeit in der Gemeinde bzw. von den Gottesdiensten bzw. dem Namen nach. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>b</i>	<i>s</i>
Er besuchte Sie mind. einmal im Jahr	0	-
Von Ihrer Mitarbeit in der Gemeinde	20	-
Von den Gottesdiensten	20	-
Dem Namen nach	20	-
Kannte ihn nicht	0	-
o.A.	40	-

9.7.2 Pfarrer

Wusste Ihr Pfarrer von Ihrem SSA?

Bei 20,0% der Frauen wusste der Pfarrer von ihrem SSA, bei 40,0% der Frauen wusste er es nicht. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>b</i>	<i>s</i>
Ja	20	-
Nein	40	-
o.A.	40	-

Wenn ja, wodurch wusste er es?

20,0% der Frauen sagten selbst dem Pfarrer den SSA. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Die Frau, die den SSA in der 20. SSW hatte, erzählte hiervon ihrem Pfarrer. Sie hatte einen sehr losen Kontakt zur Pfarrgemeinde.

(%)	<i>b</i>	<i>s</i>
von Ihnen	20	-
von Ihrer Familie	0	-
von der Klinik	0	-
vom Frauenarzt	0	-
von anderen Leuten	0	-
o.A.	80	-

War es Ihnen recht, dass er es wusste?

20,0% der Frauen war es sehr recht, dass der Pfarrer von ihrem SSA wusste. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>b</i>	<i>s</i>
Ja, sehr recht	20	-
Ja, war recht	0	-
war mir gleichgültig	0	-
war mir peinlich	0	-
war mir nicht recht	0	-
o.A.	80	-

Begründung:

1: Er sollte meine Tochter beerdigen

Wie war seine erste Reaktion darauf?

Bei 20,0% der Frauen sprach der Pfarrer seine Anteilnahme zum SSA aus. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	<i>b</i>	<i>s</i>
sprach Anteilnahme aus	20	-
ging darüber hinweg	0	-
spielte es herunter	0	-
war völlig hilflos	0	-
o.A.	80	-

Wie war für Sie sein ganzes Verhalten?

20,0% der Frauen erlebten das Verhalten des Pfarrers als sehr tröstlich. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Wenn der Pfarrer es nicht wusste, warum sagten Sie es ihm nicht?

3: wollte mich auf keinen Fall outen

(%)	b	s
sehr tröstlich	20	-
tröstlich	0	-
hilflos, überfordert	0	-
enttäuschend	0	-
verletzend	0	-
o.A.	80	-

9.7.3 Jemand vom Seelsorgeteam

Wusste jemand vom Seelsorgeteam vom SSAs?

Bei 60,0% der Frauen wusste niemand vom Seelsorgeteam vom SSA. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	b	s
Ja	0	-
Nein	60	-
o.A.	40	-

War es Ihnen recht, dass er/sie es wusste?

Keiner der Frauen beantwortete diese Frage.

(%)	b	s
Ja, sehr recht	0	-
Ja, war recht	0	-
war mir gleichgültig	0	-
war mir peinlich	0	-
war mir nicht recht	0	-
o.A.	100	-

Wie war seine/ihre erste Reaktion darauf?

Keiner der Frauen beantwortete diese Frage.

(%)	b	s
sprach Anteilnahme aus	0	-
ging darüber hinweg	0	-
spielte es herunter	0	-
war völlig hilflos	0	-
o.A.	100	-

Wie war für Sie sein ganzes Verhalten?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

Wenn er/sie es nicht wussten, warum sagten Sie es ihm/ihr nicht?

1: Es war Wochenende und ich kam nicht auf die Idee, dass die Klinikseelsorge auch am WE kommt # 3: wollte mich auf keinen Fall outen. # 4: Scham. Angst vor Zurückweisung

(%)	b	s
sehr tröstlich	0	-
tröstlich	0	-
hilflos, überfordert	0	-
enttäuschend	0	-
verletzend	0	-
o.A.	100	-

9.7.4 Jemand aus der Pfarrgemeinde

Wusste ein in der Pfarrgemeinde aktives Mitglied vom SSA?

Bei 20,0% der Frauen wusste ein in der Pfarrgemeinde aktives Mitglied von ihrem SSA, bei 40,0% der Frauen wusste kein in der Pfarrgemeinde aktives Mitglied von ihrem SSA. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	b	s
Ja	20	-
Nein	40	-
o.A.	40	-

Wenn ja, wodurch wusste er/sie es?

1: Dorfgespräch, Tratsch

War es Ihnen recht, dass er/sie es wusste?

20,0% der Frauen war es gleichgültig, ob dieses Mitglied der Pfarrgemeinde von ihrem SSA wusste. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Auch hier ist es wieder die Frau, die den SSA in der 20. SSW hatte.

Begründung:

1: Ich gebe nichts auf die Meinung von Leuten, die mir nichts bedeuten

(%)	b	s
Ja, sehr recht	0	-
Ja, war recht	0	-
war mir gleichgültig	20	-
war mir peinlich	0	-
war mir nicht recht	0	-
o.A.	80	-

Wie war seine/ihre erste Reaktion darauf?

Bei 20,0% der Frauen ging das aktive Mitglied der Pfarrgemeinde über den SSA hinweg. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	b	s
sprach Anteilnahme aus	0	-
ging darüber hinweg	20	-
spielte es herunter	0	-
war völlig hilflos	0	-
o.A.	80	-

Wie war für Sie sein ganzes Verhalten?

Keiner der Frauen beantwortete diese Frage.

(%)	b	s
sehr tröstlich	0	-
tröstlich	0	-
hilflos, überfordert	0	-
enttäuschend	0	-
verletzend	0	-
o.A.	100	-

Wenn nein, warum sagten Sie es ihm/ihr nicht?

3: wollte mich nicht outen.

9.7.5 Zusammenfassung

Wie war das Verhältnis der guten zu den schlechten Erfahrungen mit der Kirchengemeinde?

20,0% der Frauen machten bezüglich ihres SSA mit der Kirchengemeinde überwiegend gute Erfahrungen. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
nur gute Erfahrungen	0
überwiegend gute Erfahrungen	20
eher gute Erfahrungen	0
eher schlechte Erfahrungen	0
überwiegend schlechte E.	0
nur schlechte Erfahrungen	0
o.A.	80

Wie würden Sie den Umgang der Kirchengemeinde mit Ihnen und Ihrer Trauer benennen?

20,0% der Frauen benennen den Umgang der Kirchengemeinde mit ihrer Trauer um das abgetriebene Kind als eher tröstlich. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sehr tröstlich	0
tröstlich	0
eher tröstlich	20
eher nicht tröstlich	0
nicht tröstlich	0
enttäuschend	0
verletzend	0
o.A.	80

Wie würden Sie die spirituelle Unterstützung Ihres Pfarrers bezeichnen?

20,0% der Frauen bezeichnen die spirituelle Unterstützung des Pfarrers als eher hilfreich. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
sehr hilfreich	0
eher hilfreich	20
eher nicht hilfreich	0
nicht hilfreich	0
blamabel	0
verletzend	0
o.A.	80

Wie würden Sie die spirituelle Unterstützung des Seelsorgeteams bezeichnen?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
sehr hilfreich	0
eher hilfreich	0
eher nicht hilfreich	0
nicht hilfreich	0
blamabel	0
verletzend	0
o.A.	100

Wie würden Sie die spirituelle Unterstützung durch aktive Gemeindemitglieder bezeichnen?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
sehr hilfreich	0
eher hilfreich	0
eher nicht hilfreich	0
nicht hilfreich	0
blamabel	0
verletzend	0
o.A.	100

Wie würden Sie die spirituelle Unterstützung durch übrige Gemeindemitglieder bezeichnen?

Keiner der Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
sehr hilfreich	0
eher hilfreich	0
eher nicht hilfreich	0
nicht hilfreich	0
blamabel	0
verletzend	0
o.A.	100

Wie hat sich der SSA auf die Beziehung zu Ihrem Pfarrer ausgewirkt?

20,0% der Frauen bezeichnen die Beziehung zum Pfarrer seit dem SSA als enger. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
wurde enger	20
wurde eher enger	0
wurde eher distanzierter	0
wurde distanzierter	0
brach völlig ab	0
o.A.	80

Wie hat sich der SSA auf die Beziehung zu Ihrer Pfarrgemeinde ausgewirkt?

20,0% der Frauen bezeichnen die Beziehung zur Pfarrgemeinde seit dem SSA als eher enger. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
wurde enger	0
wurde eher enger	20
wurde eher distanzierter	0
wurde distanzierter	0
brach völlig ab	0
o.A.	80

Welche positive Reaktionen erfuhren Sie von Ihrer Pfarrgemeinde (Pfarrer, Team, aktive Mitglieder) nach dem SSA?

1: Ich wurde in meiner Trauer ernstgenommen

Welche negative Reaktionen erfuhren Sie von Ihrer Pfarrgemeinde (Pfarrer, Team, aktive Mitglieder) nach dem SSA?

1: keine

Was wünsch(t)en Sie sich von Ihrer Pfarrgemeinde (Pfarrer, Team, aktive Mitglieder) nach dem SSA?

o.A.

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Ich finde den Fragebogen teilweise unverständlich

2: Ich habe keine Kirchengemeinde und kann die Fragen nicht ausfüllen

3: Mit meiner Kirchengemeinde habe ich keinen Kontakt aufgenommen. Ich bin in eine fremde Gemeinde gegangen und bin dort zum beichten gegangen, als eine anonyme Frau, dass war mir sehr wichtig, nicht erkannt zu werden.

5: Ich lebte zur Zeit des SSA nur vorübergehend in einer Gemeinde. Ich habe dort mit dem Pfarrer keinen persönlichen Kontakt gehabt, ebensowenig mit Gemeindemitgliedern.

9.8 Fb 127 – Gedenktage (*67) (3)

Wenn Sie den traurigsten Jahrestag im Zusammenhang mit dem Tod Ihres Kindes mit 100% Trauer ansetzen. Wie groß ist Ihre Trauer jeweils an anderen Gedenktagen?

Für alle Frauen, die diese Fragen beantwortet haben, waren die ausgewählten Termine in ihrer Trauer gleich schwer: Tag der Mitteilung, dass das Kind tot ist, Tag der Geburt bzw. Ausschabung, Tag der Trauerfeier, Tag der Bestattung, Tag der errechneten Geburt (ET), Weihnachten und Ostern.

(%)	min	max	□	o.A.
Tag, an dem Sie die Mitteilung erhielten, dass Ihr Kind tot ist.	100	100	100	33,3
Tag der Geburt / Ausschabung	100	100	100	33,3
Tag der Trauerfeier	100	100	100	66,7
Tag der Bestattung	100	100	100	66,7
Tag der errechneten Geburt (ET)	100	100	100	0
Weihnachten	100	100	100	33,3
Familiensonntag	0	0	0	100
Sylvester	0	0	0	100
Neujahr	0	0	0	100
Karfreitag	0	0	0	100
Ostern	100	100	100	33,3
Pfingsten	0	0	0	100

Was ist Ihnen als Jahresgedenktag besonders wichtig?

33,3% der Frauen ist der errechnete Geburtstag des Kindes besonders wichtig. 66,7% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Todestag Ihres Kindes	0
Geburtstag Ihres Kindes	0
errechneter Geburtstermin	33,3
o.A.	66,7

Welche Gedenktage im Zusammenhang des Todes Ihres Kindes sind Ihnen im Laufe des Jahres besonders wichtig? - 1. Stelle:

1: errechneter Geburtstag des Kindes # 3: Todestag und gleichzeitig dann ostern und leider der geburtstag von meinem lebenden sohn

2. Stelle

3: Errechneter termin

3. Stelle

3: Weihnachten

Welche Jahrestage begehen Sie?

1: errechneter Geburtstag des Kindes

Wie begehen Sie diese Jahrestage?

1: still # 3: Kerze friedhofgang Weihnachten, grab vom tannenbaum einen zweig abschneiden Im herzen...

Wie haben Sie den Tag des errechneten Geburtstermins (ET) begangen?

1: in Depression # 3: Ich war zu der zeit auf reha.ich habe eine kirche aufgesucht. Ene nette pastorin kennen gelernt, die mit mir eine kerze anzündete und sich zeit nahm. Ich hatte soviel schul, und sie sagte mir das sie dasselbe durch gemacht hatte. Damals hab ich gedacht, ist gott mir doch nicht böse?

Was empfehlen Sie frisch betroffenen Eltern, wie sie den Tag des ET begehen sollen?

3: Manchmal ist dieser tag eher sehr mit großen ängsten befangen, doch wenn man diesen tag ein wenig plant, Wird es besser.man sollte nicht allein sein oder zumindest einen erreichbar haben. Ein blümchen oder eine kleinigkeit für das grab. Oder auch noch einen luftballon mit post in den himmel senden

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

3: Eltern sollten hilfe angeboten bekommen

9.9 Fb 119 - Riten und Stationen für Trost-Gottesdienste (*150) (3)

(Die auf 100% fehlenden Werte waren ohne Antwort.)

Den in Anführungszeichen („“) gesetzte Text stand als Beschreibung mit im Fragebogen.

Klagemauer

„Sie haben die Möglichkeit, alle ihre Klagen an Gott, Ihre Anfragen und Bitten in einem Brief an Gott niederzuschreiben.

Dieser Brief wird zusammen mit den anderen Briefen im Anschluss an den Trost-Gottesdiensts vor der Kirche ungelesen verbrannt.“

Je 33,3% der Frauen empfinden bei der Station „Klagemauer“ Trauer bzw. Hoffnung bzw. Wohlempfinden.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	33,3
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0

33,3% der Frauen spricht diese Station auf sehr angenehme Weise an, 66,7% der Frauen spricht diese Station auf angenehme Weise an, der Mittelwert ist 1,7.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	66,7
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,7

66,7% der Frauen würden die Möglichkeit nutzen, Gott einen Brief zu schreiben, 33,3% der Frauen eher nicht, der Mittelwert ist 1,7.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	66,7
eher Ja	0
eher Nein	33,3
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,7

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: wenn ich nicht Buddhistin wäre ;), aber ich liebe solche Dinge sehr

3: Schöne Idee, weil ich alles aufschreiben könnte was mich bewegt

Brief an verstorbenes Kind

„Sie haben die Möglichkeit, Ihrem toten Kind einen Brief zu schreiben und ihm all das mitzuteilen, was Sie ihrem Kind gerne selbst gesagt hätten.

Dieser Brief wird zusammen mit den anderen Briefen im Anschluss an den Trost-Gottesdienst vor der Kirche ungelesen verbrannt.“

66,7% der Frauen empfinden bei der Station „Brief an das verstorbene Kind“ Trauer, 33,3% der Frauen Schreck, Schock.

Je 33,3% der Frauen spricht diese Station eher auf unangenehme Weise an bzw. auf unangenehme Weise an bzw. auf sehr unangenehme Weise an, der Mittelwert ist 5,0.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	66,7
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	33,3
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	0

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	0
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	33,3
auf unangenehme Weise an	33,3
auf sehr unangenehme Weise an	33,3
MW	5,0

Keiner der Frauen würden einen Brief an ihr abgetriebenes Kind schreiben, der Mittelwert ist 5,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	100
Nein, auf keinen Fall	0
MW	5,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Ich würde den Brief nicht verbrennen, ich würde ihn in einem Schiffchen zu Wasser lassen oder mit einem Ballon aufsteigen lassen, aber verbrennen würde ich etwas so wichtiges nicht

2: ich versuche so zu denken, dass da noch nichts war, sonst verkrafte ich es nicht.

3: Ich kann den Brief nicht schreiben und dann einfach verbrennen

Ungeweinte Tränen

„Sie können bislang ungeweinte Tränen aus einem Gefäß (mit Wasser gefüllt) in ein anderes Gefäß schöpfen.“

33,3% der Frauen empfinden bei der Station „Ungeweinte Tränen“ Wohlempfinden.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	33,3

33,3% der Frauen spricht die Station der „Ungeweinten Tränen“ auf sehr angenehme Weise an, der Mittelwert ist 1,0.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,0

Je 33,3% der Frauen würden auf jeden Fall die ungeweinten Tränen aus dem einen Gefäß in das andere Gefäß schöpfen bzw. würden es nicht tun, der Mittelwert ist 3,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	33,3
Nein, auf keinen Fall	0
MW	3,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Das Märchen vom Tränenkrüglein fällt mir dazu ein. Ich finde diese Idee sehr, sehr gut!

3: Spricht mich nicht an

Pieta

„Als 'Pieta' wird die Darstellung genannt, wie der Leichnam Jesu in den Schoß seiner Mutter Maria gelegt wurde.

Maria ist jemand, der den Schmerz und die Trauer um ein verstorbene Kind kennt. Sie hat es selbst erlebt.

Sie können sich von einem aufgehängten Bild der Pieta ansprechen lassen.“

Je 33,3% der Frauen empfinden bei der Station „Pieta“ Trauer bzw. Wohlempfinden.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	33,3
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	33,3

Je 33,3% der Frauen spricht das Betrachten des Bildes der Pieta auf sehr angenehme Weise an bzw. auf eher unangenehme Weise, der Mittelwert ist 2,5.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	33,3
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	2,5

Je 33,3% der Frauen würden das Bild der Pieta betrachten bzw. es eher betrachten bzw. es nicht betrachten, der Mittelwert ist 3,3.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	33,3
eher Ja	33,3
eher Nein	0
Nein	33,3
Nein, auf keinen Fall	0
MW	3,3

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Ich wünsche mir dazu aber eher ein Bild, das Jesus zeigt, wie er ein kleines Baby in Empfang nimmt und an sein Herz drückt. Das würde den Müttern eher helfen denke ich, als das Bild eines erwachsenen Mannes und seiner Mutter, die Identifikation fehlt da

Auferstehungskreuz

„Es gibt Kreuze, die zeigen nicht den sterbenden oder toten Jesus am Kreuz, sondern den auferstandenen.

Sie können sich von einem solchen Kreuz ansprechen lassen und für sich selbst von Ihrem Karfreitag zu Ihrem Ostern gelangen.“

Je 33,3% der Frauen empfinden bei der Station des „Auferstehungskreuzes“ Trauer bzw. Hoffnung bzw. Wohlempfinden.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	33,3
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0

Je 33,3% der Frauen spricht das Betrachten des Auferstehungskreuzes auf sehr angenehme Weise an bzw. auf angenehme Weise an bzw. auf eher unangenehme Weise an, der Mittelwert ist 2,0.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	33,3
eher auf angenehme Weise an	33,3
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	2,0

66,7% der Frauen würden das Auferstehungskreuz betrachten, 33,3% der Frauen würden es eher betrachten, der Mittelwert ist 2,3.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	66,6
eher Ja	33,3
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,3

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Ich würde dazu wieder mein Sinnbild verwenden: Jesus mit meinem verstorbenen Kind im Arm, wie er es geborgen hält

Von Gott umarmt

„Wer um ein Kind trauert, fühlt sich oft von Gott verlassen.

Um diesem Gefühl mit einer realen Erfahrung entgegen zu treten, besteht für Sie die Möglichkeit, sich von der Frau oder dem Mann, die den Trost-Gottesdienst leiten, umarmen zu lassen. Es ist zwar nicht Gott, aber 'Gottes Bodenpersonal'.“

Die Station „Von Gott umarmt“ löst bei 33,3% der Frauen Aufgewühltheit aus.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	33,3
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

33,3% der Frauen spricht die Möglichkeit, sich von Gott umarmen zu lassen, auf unangenehme Weise an, der Mittelwert ist 5,0.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	0
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	33,3
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	5,0

66,7% der Frauen würden sich nicht von Gott umarmen lassen wollen, der Mittelwert ist 5,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	66,7
Nein, auf keinen Fall	0
MW	5,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Ich glaub ja nicht an "Gottes Bodenpersonal" obwohl die Leute ja ganz lieb sind ;)

3: Kann ich nichts dazu sagen, diese Person müsste ich annehmen können, dann ja

Trauerbrot essen

„In jedem Vater-unser beten wir, dass Gott uns das tägliche Brot geben möge. Bei Lukas heißt es: 'Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen.'“

In einer erweiterten Fassung lässt sich gerade auch für Trauernde beten: 'Gib uns täglich das, was wir zum Leben brauchen.'

Indem das bereitliegende Brot gegessen wird, erinnern Sie sich die Bitte, dass Gott Ihnen täglich das geben möge, was Sie zum Leben brauchen, die Kraft und den Trost, ...“

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	33,3
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	33,3
Wohlempfinden	0

Die Station „Trauerbrot essen“ löst bei je 33,3% der Frauen Trauer bzw. Geborgenheit aus.

66,7% der Frauen spricht das Essen des Trauerbrotes auf angenehme Weise an, 33,3% der Frauen spricht dies eher auf unangenehme Weise an, der Mittelwert ist 2,7.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	0
auf angenehme Weise an	66,7
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	33,3
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	2,7

66,7% der Frauen würden das Trauerbrot essen, 33,3% der Frauen würden das Trauerbrot nicht essen, der Mittelwert ist 3,0.

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: damit kann ich jetzt nichts anfangen, da fehlt mir doch zu sehr die Verbindung zum Kind

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	66,7
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	33,3
Nein, auf keinen Fall	0
MW	3,0

Lasten ablegen

„Trauer und Schmerz lasten schwer auf Trauernden. Diese Last wird ausgedrückt durch bereitliegende Steine.

Sie sind eingeladen, einen Stein zu nehmen, in diesen alle Ihre Lasten hineinzulegen und dann vorne an einem aufgestellten Kreuz abzulegen, ganz nach dem Jesuwort: 'Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.' (Mt 11,28)“

Die Station „Lasten ablegen“ löst bei je 33,3% der Frauen Trauer bzw. Hoffnung bzw. Wohlempfinden aus.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	33,3
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	33,3

Alle Frauen spricht das Ablegen eines bereitgelegten Steines vor einem Kreuz auf sehr angenehme Weise an, der Mittelwert ist 1,0.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	100
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,0

Alle Frauen würden auf jeden Fall einen bereitgelegten Stein vor dem Kreuz ablegen, der Mittelwert ist 1,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	100
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	1,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Das ist eine klasse Idee, die seelisch wirklich was bewirken kann!

2: finde ich eine gute Idee.

3: Wäre gut für mich

Licht in die Dunkelheit der Trauer bringen

„Wer trauert, sieht alles in Schwarz. Für ihn ist Dunkelheit, auch wenn die Sonne scheint.

Jesus sagte: 'Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt.' (Joh 12,46)

Dieses Licht Jesu feiern wir in der Osternacht, wenn die frisch entzündete Osterkerze in die dunkle Kirche einzieht. Daher ist die Osterkerze Symbol für Jesus.

An der Osterkerze können Sie ein Teelicht entzünden, das Sie nach Hause nehmen können. Möge es Ihre Dunkelheit der Trauer erhellen.“

Die Station „Licht in die Dunkelheit der Trauer bringen“ löst bei 33,3% der Frauen Trauer aus, bei 66,7% der Frauen Wohlempfinden.

Ihr Gefühl dabei:	%
Trauer	33,3
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	66,7

66,7% der Frauen spricht es auf sehr angenehme Weise an, ein Teelicht an der Osterkerze zu entzünden und mit nach Hause zu nehmen, 33,3% der Frauen spricht dies auf angenehme Weise an, der Mittelwert ist 1,3.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	66,7
auf angenehme Weise an	33,3
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,3

66,7% der Frauen würden auf jeden Fall das Teelicht an der Osterkerze entzünden und mit nach Hause nehmen, 33,3% der Frauen würden dies tun, der Mittelwert ist 1,3.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	66,7
Ja	33,3
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	1,3

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Ja, das ist wieder ein schönes Ritual. Ich würde es aber so machen, dass die Eltern, die das Kind durch SSA verloren haben, schon vor der Messe SELBST eine Kerze für ihr Kind dazu mitgebracht haben, an der Osterkerze entzünden und mit nach Hause nehmen

2: schöne Idee.

Rose

„Die Rose hat Stacheln, an denen man sich verletzen kann. - Die Rose hat auch eine schöne Blüte. Viele Rosen duften auch herrlich. - Freud und Leid ist in einer Rose vereint.

Anhand der Rose können Sie dem eigenen Leid und der eigenen Freude nachspüren.“

Die Station „Rose“ löst bei 33,3% der Frauen Wohlempfinden aus.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	33,3

Die Möglichkeit anhand einer Rose dem eigenen Leid nachspüren, spricht 33,3% der Frauen auf sehr angenehme Weise an, der Mittelwert ist 1,0.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,0

33,3% der Frauen würden auf jeden Fall anhand einer Rose dem eigenen Leid nachspüren, der Mittelwert ist 1,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	1,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Ja, gefällt mir auch sehr gut!

2: spricht mich nicht an.

3: Spricht mich nicht an

Schuld abwaschen

„Reale Schuld und und irrealer Schuldgefühle lasten schwer auf vielen trauernden Eltern.

Sie haben die Möglichkeit, an einer Station sich vom Leiter des Gottesdienstes die Hände waschen zu lassen, als Zeichen dafür, dass Ihre Schuld nun abgewaschen ist.“

Die Station „Schuld abwaschen“ löst bei je 33,3% der Frauen Schreck, Schock bzw. Hoffnung aus.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	33,3
Verletztheit	0
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

Die Möglichkeit, die Schuld durch Abwaschen-lassen der Hände sich abwaschen zu lassen, spricht je 33,3% der Frauen auf sehr angenehme Weise an bzw. eher auf angenehme Weise, der Mittelwert ist 2,0.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	33,3
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	2,0

Je 33,3% der Frauen würden sich auf jeden Fall symbolhaft die Schuld abwaschen lassen bzw. würden sich dies nicht tun lassen, der Mittelwert ist 3,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	33,3
Nein, auf keinen Fall	0
MW	3,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Mir fällt dazu nur das unangenehme Sprichwort "Sich die Hände in Unschuld waschen" ein, für Christen aber vielleicht doch hilfreich

2: sehr schöne Idee.

3: Spricht mich nicht an

Unter dem Regenbogen

„Der Regenbogen ist seit der Sintflut ein Zeichen des Bundes zwischen Gott und der Erde: 'Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde.' (Gen 9,13)

Sie haben die Möglichkeit, sich unter einem aufgestellten Regenbogen zu stellen und diesem Bund Gottes nachzuspüren.“

Die Station „Unter dem Regenbogen“ löst bei je 33,3% der Frauen das Gefühl der Geborgenheit bzw. des Wohlempfindens aus.

66,7% der Frauen spricht es auf sehr angenehme Weise an, sich unter den Regenbogen zu stellen, der Mittelwert ist 1,0.

Je 33,3% der Frauen würden sich auf jeden Fall unter den Regenbogen stellen bzw. würden sich unter den Regenbogen stellen, der Mittelwert ist 1,5.

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: gefällt mir gut, aber eher als "Brücke, als Verbindung zum Kind"

3: Ich sehe lieber den Regenbogen in der Natur - Ich liebe den Regenbogen!

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	33,3
Wohlempfinden	33,3

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	66,7
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,0

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	33,3
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	1,5

Ihre guten Wünsche für Ihr totes Kind

„Die Osterkerze ist ein Zeichen für Jesus Christus, dem Licht der Welt. An dieser Osterkerze wird bei jeder vorgelesenen Fürbitte ein Teelicht entzündet und auf einem Kerzenständer abgestellt.

Nach der letzten vorgelesenen Fürbitte haben Sie die Möglichkeit, auch ein Teelicht an der Osterkerze zu entzünden und es mit ihren stillen Bitten auf dem Kerzenständer abzustellen.“

Die Station „Ihre guten Wünsche an Ihr totes Kind“ löst bei je 33,3% der Frauen Trauer bzw. Geborgenheit aus.

Die Möglichkeit, ein Teelicht an der Osterkerze zu entzünden und die es verbunden mit den guten Wünschen an das abgetriebene Kind auf dem Kerzenständer abzustellen, spricht je 33,3% der Frauen auf sehr angenehme bzw. auf angenehme Weise an, der Mittelwert ist 1,5.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	33,3
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	33,3
Mittelwert	1,5

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	33,3
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,5

66,7% der Frauen würden das Teelicht an der Osterkerze entzünden und mit den guten Wünschen verbunden auf dem Kerzenständer abstellen, der Mittelwert ist 2,0.

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: gefällt mir gut

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	66,7
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,0

Werkstatt

„Wenn ein Auto nicht recht funktioniert, bringen wir es in die Werkstatt und lassen es reparieren. Dabei wird der Motor abgestellt.“

Sie sind eingeladen, still in den Bänken sitzen zu bleiben und von Gott an Ihnen das in Ordnung zu bringen, was bei Ihnen durch den Tod Ihres Kindes in Unordnung geraten ist. Er möge alle Trauer und Schuld, allen Schmerz und alles Leid von Ihnen nehmen und Ihnen Leben in Fülle schenken.“

Die Station „Werkstatt“ löst bei je 33,3% der Frauen Verletztheit bzw. Hoffnung aus.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	33,3
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

Die Möglichkeit, in der Kirchenbank sitzend Gott an sich wirken zu lassen, spricht 66,7% der Frauen auf sehr angenehme Weise an, der Mittelwert ist 1,0.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	66,7
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,0

Je 33,3% der Frauen würden auf jeden Fall in der Kirchenbank sitzend Gott an sich wirken lassen bzw. würde es machen wollen, der Mittelwert ist 1,5.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	33,3
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	1,5

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: gefällt mir auch. Schön wäre es, wenn in diesem Moment, wo alles still wird, z.B. ein Lied auf der Orgel gespielt wird, das an das Kind erinnert z.B. "Weisst du, wieviel Sternlein stehen", da ist ja auch Gott beinhaltet "kennt auch dich und hat dich lieb.

3: Das kann mir Gott nicht abnehmen! Das muss ich selbst tun.

Scherbenhaufen

„Der Tod eines Kindes hinterlässt zerbrochene Hoffnungen und Träume. Wie ein Scherbenhaufen liegt ihr Leben danieder.

Sie sind eingeladen, diesen Scherbenhaufen zu betrachten und Gott zu bitten, dass er diesen wieder zusammenfügen möge, wie das zusammengeklebte Gefäß daneben.“

Die Station „Scherbenhaufen“ löst bei 66,7% der Frauen Hoffnung aus.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	66,7
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

Das Betrachten eines Scherbenhaufens und es mit der eigenen Lebenssituation in Verbindung zu bringen, spricht 66,7% der Frauen auf sehr angenehme Weise an, der Mittelwert ist 1,0.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	66,7
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,0

Je 33,3% der Frauen würden auf jeden Fall den Scherbenhaufen betrachten und es mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen bzw. würden es eher tun, der Mittelwert ist 2,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	0
eher Ja	33,3
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Gefällt mir gut

3: Spricht mich nicht an

Rose von Jericho

„Die 'Rose von Jericho' ist ein Wüstengewächs, das viele Jahre ohne Wasser auskommen kann. Regnet es jedoch irgendwann, dann entfaltet sie das ganze Leben, das in ihr steckt.

Sie können zusehen, wie die 'Rose von Jericho' sich entfaltet und wieder neu erblüht. So mögen auch Sie wieder zum neuen Leben erblühen.“

Die Station „Rose von Jericho“ löst bei 66,7% der Frauen Hoffnung aus.

Das Betrachten des Aufgehens der Rose von Jericho und es in Parallele zum eigenen Aufblühen zu sehen, spricht 66,7% der Frauen auf sehr angenehme Weise an, der Mittelwert ist 1,0.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	66,7
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	66,7
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,0

66,7% der Frauen würden das Aufgehen der Rose von Jericho als Parallele zum eigenen Aufblühen auf jeden Fall tun, der Mittelwert ist 1,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	66,7
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	1,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Hab auch eine, finde es eine gute Idee, wie wäre es, wenn die Eltern eine mitbringen oder in der Kirche erwerben können, die dann zum ersten Mal mit Weihwasser begossen wird? Ginge das? Ich fänd das schön!

3: Spricht mich nicht an

gemeinsames Vater-unser-Gebet

„Nach den Fürbitten werden die Trauernden gebeten, nach vorne zu kommen und um die Osterkerze einen großen Kreis zu bilden. Zum gemeinsamen Vater-unser-Gebet fassen sich die Trauernden als Zeichen der Solidarität und Gemeinschaft einander an die Hände und beten gemeinsam das Vater-unser.“

Die Station des „gemeinsamen Vater-unser-Gebets“ löst bei je 33,3% der Frauen Trauer bzw. Hoffnung bzw. Geborgenheit aus.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	33,3
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	33,3

66,7% der Frauen spricht das gemeine Beten des Vater-unsers auf sehr angenehme Weise an, 33,3% der Frauen spricht es auf angenehme Weise an, der Mittelwert ist 1,3.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	66,7
auf angenehme Weise an	33,3
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,3

Je 33,3% der Frauen würden eher das Vater-unser gemeinsam mitbeten bzw. es eher nicht mitbeten bzw. es nicht mitbeten, der Mittelwert ist 4,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	0
eher Ja	33,3
eher Nein	33,3
Nein	33,3
Nein, auf keinen Fall	0
MW	4,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: *ich bin doch kein Christ, aber für diese find ichs gut*

3: *das würde ich mich nicht trauen*

Zerbrochener Spiegel

„Nach dem Tod eines Kindes ist niemand mehr der, der er zuvor war. Sie sind anders. Sie müssen sich erst wieder neu finden.“

Sie sind eingeladen, in den zerbrochenen Spiegel zu blicken, darin Ihre zerbrochene Seele zu entdecken und sich selbst wieder zu finden.“

Die Station „zerbrochene Spiegel“ löst bei 66,7% der Frauen Hoffnung aus.

Je 33,3% der Frauen spricht es sehr angenehm an, im zerbrochenen Spiegel die eigene zerbrochene Seele zu entdecken bzw. spricht sie auf angenehme Weise an, der Mittelwert ist 1,5.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	66,7
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	33,3
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,5

Je 33,3% der Frauen würden auf jeden Fall in den zerbrochenen Spiegel blicken, um darin ihre zerbrochene Seele zu entdecken bzw. würden es tun, der Mittelwert ist 1,5.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	33,3
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	1,5

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: sehr gut!!!

3: Spricht mich nicht an

Samenkorn mitnehmen

„Jesus sagte: 'Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.' (Joh 12,24)

Es werden Samenkörner aufgestellt, aus denen Sie je eine Tüte füllen und mit nach Hause nehmen können.“

Die Station „Samenkorn mitnehmen“ löst bei 33,3% der Frauen Hoffnung aus.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

33,3% der Frauen spricht das Mitnehmen von Samenkörner auf angenehme Weise an, der Mittelwert ist 2,0

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	0
auf angenehme Weise an	33,3
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	2,0

33,3% der Frauen würden die Samenkörner mitnehmen, der Mittelwert ist 2,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	33,3
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

2: spricht mich nicht an.

3: Schöne Idee

Trauer wandeln lassen

„Verwaiste Eltern werden gebeten, zum Gottesdienst ihrer Trauer in irgend einer Art und Weise Gestalt zu geben. Das kann in einem Brief, einem Gedicht, einem Lied, aber auch in einer Skulptur sein. Wichtig ist nur, dass das verwendete Material brennbar ist.

Im Rahmen des Trostgottesdienstes wird ein Feuer entzündet und Sie sind dazu eingeladen, die gestaltete Trauer dem Feuer zu übergeben. Dabei wird Gott gebeten, dass er Ihnen Ihre Trauer wandeln möge in Freude, so wie er dies ins Feuer geworfene Trauer in Licht und Wärme wandelt.“

Die Station „Trauer wandeln lassen“ löst bei 33,3% der Frauen Hoffnung aus.

33,3% der Frauen spricht es auf sehr angenehme Weise an, die von ihnen gestaltete Trauer dem Feuer zu übergeben, um sie davon wandeln zu lassen, der Mittelwert ist 1,0.

33,3% der Frauen würden auf jeden Fall die von ihnen gestaltete Trauer dem Feuer übergeben, um sie von diesem wandeln zu lassen, der Mittelwert ist 1,0.

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Ja, das ist sehr gut!!!

3: Spricht mich nicht an

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,0

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	1,0

Luftballone steigen lassen

„Sie werden eingeladen, Ihre guten Wünsche an Ihr Kind auf eine gelochte Postkarte zu schreiben, die Sie dann an einen Luftballon binden und steigen lassen.

Es wird Gott gebeten, diese guten Wünsche zu erhören und sie für Ihr Kind in Erfüllung gehen zu lassen.“

Die Station „Luftballone steigen lassen“ löst bei je 33,3% der Frauen Trauer bzw. Wohlempfinden aus.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	33,3
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	33,3

Je 33,3% der Frauen spricht es auf sehr angenehme Weise an bzw. spricht sie auf angenehme Weise an, ihre guten Wünsche auf eine Postkarte zu schreiben und sie mit einem Luftballon steigen zu lassen, der Mittelwert ist 1,5.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	33,3
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,5

Je 33,3% der Frauen würden auf jeden Fall ihre guten Wünsche an ihr Kind auf eine Postkarte schreiben und sie mit einem Ballon steigen zu lassen bzw. würden dies tun, der Mittelwert ist 2,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	0
eher Ja	33,3
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: DAS IST DER BESTE VORSCHLAG ALLER VORSCHLÄGE!!!!

Mit Gott ringen

„Jakob rang am Fluss Jabbok mit Gott (Gen 32,23-33) und erlangte schließlich Segen.

Sie sind eingeladen, mit einem von der Empore herunterhängenden Sack - der Gott vertritt - zu ringen und Ihre ganze Wut rauszulassen.“

Die Station „Mit Gott ringen“ löst bei je 33,3% der Frauen mit Verletztheit bzw. Hoffnung aus.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	33,3
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0

Je 33,3% der Frauen spricht es auf sehr angenehme Weise an bzw. spricht es auf eher unangenehme Weise an, mit Gott zu ringen, indem sie mit einem herunterhängenden Sack ringen, der Mittelwert ist 2,5.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	33,3
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	2,5

Je 33,3% der Frauen würden auf jeden Fall bzw. würden eher nicht mit Gott ringen, indem sie mit einem herunterhängenden Sack ringen, der Mittelwert ist 2,5.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	33,3
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,5

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Ja, das ist super!!!

3: Spricht mich nicht an

Segnung der Trauernden

„Trauernde sind seelisch verletzt. Die Wunde des Herzens braucht eine andere Versorgung als eine körperliche Wunde.

Sie werden eingeladen, eine Segnung der Trauernden zu empfangen, damit die Wunde Ihres Herzens heilen kann.“

Die Station „Segnung der Trauernden“ löst bei je 33,3% der Frauen Trauer bzw. Hoffnung aus.

Ihr Gefühl dabei:	
Trauer	33,3
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

Je 33,3% der Frauen spricht es auf sehr angenehme Weise bzw. auf angenehme Weise an, Segen zu empfangen. Der Mittelwert ist 1,5.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	33,3
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	1,5

Je 33,3% der Frauen würden auf jeden Fall bzw. würden eher nicht den Segen empfangen wollen. Der Mittelwert ist 2,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	0
eher Ja	33,3
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Auch schön!

2: würde ich eher nicht hingehen.

Gebet wie Weihrauch

„Im Psalm 141 heißt es: "Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf." (Ps 141,2)

Bei jeder Fürbitte wird ein Weihrauchkorn auf die heiße Kohle gelegt. Anschließend können Sie in Stille Ihre persönliche Fürbitte durch das Auflegen eines Weihrauchkorns zu Gott schicken.“

Die Station „Gebet wie Weihrauch“ löst bei je 33,3% der Frauen Verletztheit bzw. Hoffnung aus.

Je 33,3% der Frauen spricht es auf sehr angenehme Weise bzw. auf eher angenehme Weise an, die persönliche Fürbitte mit einem Weihrauchkorn zu schicken. Der Mittelwert ist 2,0.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	33,3
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	33,3
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	2,0

Je 33,3% der Frauen würden ihre persönliche Fürbitte mit einem Weihrauchkorn an Gott schicken bzw. würden dies eher tun. Der Mittelwert ist 2,5.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	33,3
eher Ja	33,3
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,5

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Ja, auch ein schönes Ritual

3: Spricht mich nicht an

Ihr persönlicher 11. September

„Der Tod Ihres Kindes ist Ihr persönlicher 11. September. Seither hat sich auch Ihre Welt völlig verändert. Nichts ist wieder so, wie es zuvor war.

Vor einem Bild mit den brennenden Türmen vom World Trade Center vom 11. September 2001 können Sie Ihrer eigenen Trauer nachspüren.“

Die Station „Ihr persönlicher 11. September“ löst bei 33,3% der Frauen Schreck, Schock aus.

33,3% der Frauen spricht es auf unangenehme Weise an, das Bild von den brennenden Türmen des World Trade Center anzusehen, um damit der eigenen Trauer nachzuspüren. Der Mittelwert ist 5,0.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	33,3
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	0
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	33,3
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	5

33,3% der Frauen würden nicht das Bild vom brennenden World Trade Center ansehen, um damit der eigenen Trauer nachzuspüren. Der Mittelwert ist 5,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	33,3
Nein, auf keinen Fall	0
MW	5

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Ich finde, die beiden Katastrophen sind nicht vergleichbar. Es sind zwar auch Unschuldige gewesen, die da starben, aber ich finde, es passt nicht, ein Unglück mit dem anderen zu vergleichen, da wird man keinem dann gerecht

2: könnte ich damit nicht verbinden.

3: Spricht mich nicht an.

seelische Verletzungen heilen lassen

„Trauer stellt eine schwere seelische Verletzung dar.

Als Zeichen der Heilung dieser Herzenswunde empfangen Sie ein kleines Heftpflaster bzw. ein kleines Bild mit einem Heftpflaster.“

Die Station „seelische Verletzungen heilen lassen“ löst bei 33,3% der Frauen Verletztheit aus, bei 66,7% der Frauen Hoffnung.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	33,3
Hoffnung	66,7
Geborgenheit	0

Je 33,3% der Frauen spricht es auf sehr angenehme Weise an bzw. auf angenehme Weise an bzw. auf eher angenehme Weise an, ein kleines Heftpflaster bzw. ein Bild von einem Heftpflaster anzusehen. Der Mittelwert ist 2,0.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	33,3
eher auf angenehme Weise an	33,3
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	2,0

33,3% der Frauen würden auf jeden Fall das Heftpflaster oder das Bild eines Heftpflasters ansehen, 66,7% der Frauen würden dies eher tun. Der Mittelwert ist 2,3.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	0
eher Ja	66,7
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,3

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Das ist eine wunderschöne Idee! Gut wäre es, wenn das "Bodenpersonal Gottes" das Pflaster aufkleben würde, dann hätte es für die Gläubigen eine noch tiefere Bedeutung

3: ist eine Aufmerksamkeit, ein kleiner Trost - zu wissen, da hat wer an einem gedacht

Regenbogen

„Der Regenbogen ist seit der Sintflut ein Zeichen des Bundes zwischen Gott und der Erde: 'Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde.' (Gen 9,13)

Vor einem Bild des Regenbogens können Sie dieser Verbundenheit mit Gott nachspüren.“

Die Station „Regenbogen“ löst bei 33,3% der Frauen Hoffnung aus.

33,3% der Frauen spricht das Bild eines Regenbogens als Zeichen der Verbundenheit Gottes mit den Menschen auf angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,0.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	0
auf angenehme Weise an	33,3
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	2,0

33,3% der Frauen würden auf jeden Fall das Bild eines Regenbogens ansehen, um damit der Verbundenheit Gottes mit den Menschen nachzuspüren. Der Mittelwert ist 2,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	33,3
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: das hatten Sie schonmal weiter oben, da fänd ichs besser, wenn ein grosser gebastelter Regenbogen an der Decke hängen würde, unter dem die Gläubigen stehen könnten

3: Regenbogen sehe ich mir in der Natur an

Warum?

„Der Tod eines Kindes wirft viele Fragen auf. Eine der drängendsten Fragen sind die Warum-Fragen? Warum ich? Warum mein Kind? Warum jetzt? Warum so? ...

Sie können vor einem Bild mit "Warum?" dieser Ihrer Fragen nachsinnen.“

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	33,3
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

Die Station „Warum?“ löst bei 33,3% der Frauen Schmerz aus.

33,3% der Frauen spricht das Bild mit einem „Warum?“ auf angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,0.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	0
auf angenehme Weise an	33,3
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	2,0

33,3% der Frauen würden auf das Bild eines „Warum?“ ansehen, um damit der eigenen Frage nachzusinnen. Der Mittelwert ist 2,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	33,3
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Ich finde, diese Frage sollte symbolisch verbrannt werden, da wir keine Antwort darauf erhalten werden!

2: würde ich vor einem Bild nicht machen.

3: Spricht mich nicht an

"?"

„Der Tod eines Kindes nimmt großen Einfluss auf die Gottesbeziehung. Bisherige Gottesbilder kamen ins Wanken, wurden nicht mehr tragfähig. Gott und seine Existenz wird in Frage gestellt.

Vor einem großen "?" können Sie einer neuen Beziehung zu Gott auf die Spur kommen und eine neue Gottesbeziehung aufbauen.“

Die Station „?“ löst bei 33,3% der Frauen Hoffnung aus.

33,3% der Frauen spricht es auf eher angenehme Weise an, mit dem Bild eines großen „?“ einer neuen Gottesbeziehung auf die Spur zu kommen. Der Mittelwert ist 3,0.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	0
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	33,3
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	3,0

33,3% der Frauen würden eher nicht das Bild eines großen „?“ anschauen, um damit einer neuen Gottesbeziehung auf die Spur zu kommen. Der Mittelwert ist 4,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	33,3
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	4,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: damit kann ich nichts anfangen, Christen vielleicht

2: spricht mich nicht an.

#3: Spricht mich nicht an.

Sternschnuppe

„Das kurze Leben Ihres Kindes gleicht einer Sternschnuppe.

Sie können am Bild einer Sternschnuppe über das Aufleuchten Ihres Kindes in Ihrem Leben meditieren.“

Die Station „Sternschnuppe“ löst bei je 33,3% der Frauen Trauer bzw. Schmerz bzw. Hoffnung aus.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	33,3
Schmerz	33,3
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	33,3
Geborgenheit	0

66,7% der Frauen spricht es auf angenehme Weise an, anhand eines Bild einer Sternschnuppe über das Aufleuchten ihres eigenen Kindes in ihrem Leben zu meditieren, 33,3% der Frauen spricht dies auf sehr unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 3,3.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	0
auf angenehme Weise an	66,7
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	33,3
MW	3,3

Je 33,3% der Frauen würden das Bild einer Sternschnuppe betrachten, um daran über das Aufleuchten ihres eigenen Kindes in ihrem Leben zu meditieren bzw. würden dies eher tun bzw. würden dies nicht tun. Der Mittelwert ist 3,3.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	33,3
eher Ja	33,3
eher Nein	0
Nein	33,3
Nein, auf keinen Fall	0
MW	3,3

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Ja, aber ich würde diese Sternschnuppe (aus goldenem Glanzpapier ausgeschnitten) an einen roten Luftballon in Herzform binden, um zu signalisieren, wieviel Liebe dieses Kind dennoch in unser Leben gebracht hat, auf welch liebevolle Weise es sensibilisiert

2: würde ich nicht machen.

Umarmung

„Trauernde fühlen sich häufig von Gott verlassen, von Gott im Stich gelassen, fern von Gott.

Die Umarmung durch den Seelsorger soll Sie erfahrbar machen, dass Gott da ist, dass er Sie hält und trägt, dass wir Menschen nicht tiefer fallen können als in die Hände Gottes.“

Die Station „Umarmung“ löst bei 66,7% der Frauen Hoffnung aus.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	0
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	66,7
Geborgenheit	0
Wohlempfinden	0

66,7% der Frauen spricht die Umarmung Gottes durch einen Seelsorger auf angenehme Weise an. Der Mittelwert ist 2,0.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	0
auf angenehme Weise an	66,7
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	2,0

Je 33,3% der Frauen würden sich eher von einem Seelsorger umarmen lassen, als Ausdruck, dass Gott uns hält und wir nicht tiefer fallen können als in die Hände Gottes bzw. würden dies nicht machen. Der Mittelwert ist 4,0.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	0
eher Ja	33,3
eher Nein	0
Nein	33,3
Nein, auf keinen Fall	0
MW	4,0

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Aber für einen Christen bestimmt sehr hilfreich

3: kommt darauf an, wer mich umarmt

Brennender Dornbusch

„Gott offenbarte sich Mose am brennenden Dornbusch (Ex 3,14) als der "Ich-bin-da". Gott sagt damit zu, dass er immer für uns da ist und immer mit uns ist, auch wenn wir es nicht spüren.

Vor dem Bild eines Feuers können Sie dieser Zusage Gottes an uns nachspüren.“

Die Station „Brennender Dornbusch“ löst bei 33,3% der Frauen Trauer aus, bei 66,7% der Frauen Hoffnung.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	33,3
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	66,7
Geborgenheit	0

33,3% der Frauen spricht es auf angenehme Weise an, vor dem Bild eines brennenden Dornbusches der Zusage Gottes nachzuspüren, dass Gott da ist, 66,7% der Frauen spricht es eher auf unangenehme Weise an. Der Mittelwert ist 3,3.

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	0
auf angenehme Weise an	33,3
eher auf angenehme Weise an	0
eher auf unangenehme Weise an	66,7
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	3,3

33,3% der Frauen würden vor dem Bild eines brennenden Dornbusches der Zusage Gottes nachspüren, dass Gott da ist, 66,7% der Frauen würden dies eher nicht tun. Der Mittelwert ist 3,3.

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	33,3
eher Ja	0
eher Nein	66,7
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	3,3

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: sie hätten bei der Auswahl "spricht mich nicht an" dazunehmen sollen. für Christen bestimmt gut

Spuren im Sand

„Trauernde fühlen sich häufig von Gott verlassen, von Gott im Stich gelassen, fern von Gott. Margaret Fishback Powers packte das in eine schöne Geschichte von den Spuren im Sand. Sie endet mit der Antwort Gottes: "Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen."

Sie können vor dem Poster mit dieser Geschichte dem nachspüren, wo Sie sich selbst von Gott getragen fühlen.“

Die Station „Spuren im Sand“ löst bei je 33,3% der Frauen Trauer bzw. Geborgenheit aus.

Je 33,3% der Frauen spricht es auf sehr angenehme Weise an bzw. auf eher angenehme Weise an, vor dem Poster mit der Geschichte von den Spuren im Sand dem nachzuspüren, wo man sich selbst von Gott getragen fühlt. Der Mittelwert ist 2,0.

Je 33,3% der Frauen würden auf jeden Fall bzw. es eher tun, vor dem Poster mit der Geschichte mit den Spuren im Sand den eigenen Erfahrungen nachspüren, so sie sich von Gott getragen fühlen. Der Mittelwert ist 2,0.

Ihre Gedanken und Anregungen hierzu:

1: Find ich sehr gut. Ich würds aber anders machen: winzig kleine (unser Kind) und grosse Spuren (Jesus) im Sand. Da wo die winzigen aufhören, trägt Jesus unser Kind weiter

3: spricht mich nicht an.

Ihr Gefühl dabei:	(%)
Trauer	33,3
Schmerz	0
Wut, Zorn	0
Aufgewühltheit	0
Schreck, Schock	0
Verletztheit	0
Hoffnung	0
Geborgenheit	33,3
Wohlempfinden	0

Spricht mich ...	(%)
auf sehr angenehme Weise an	33,3
auf angenehme Weise an	0
eher auf angenehme Weise an	33,3
eher auf unangenehme Weise an	0
auf unangenehme Weise an	0
auf sehr unangenehme Weise an	0
MW	2,0

Würden Sie es tun?	(%)
Ja, auf jeden Fall	33,3
Ja	0
eher Ja	33,3
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
MW	2,0

Weitere Ideen der Frauen

Beschreibung der Station

#1 : Diese Idee find ich so gut und tröstlich, dass ich sie nochmal extra aufschreiben möchte. Ich finde, gerade für Christen diese Idee so hilfreiche. Ein grosses Poster mit winzigkleinen (unser Kind) und grossen Spuren (Jesus) im Sand. Da wo die winzigen aufhören, trägt Jesus unser Kind weiter. Anstelle des Posters fände ich die Idee mit einem Sandkasten in der Kirche gut: Der Sandkasten könnte von den Kerzen, die die Eltern mitgebracht haben für ihr Kind, die sie nach der Messe wieder mit nachhause nehmen und die am Osterfeuer schon entzündet wurden, umringt sein und diesen erleuchten. Der Pfarrer hat vor der Messe die symbolischen grossen Spuren mit einem grossen Schuh schon vorbereitet (einmal aussen um den grossen Kreis herum) und hält für die Eltern ein paar ganz kleine Schuhe parat. Alle Eltern, die das möchten, können nun die kleinen Schuhe nehmen und ein paar "Fussabdrücke" ihres Kindes zu denen von Jesus dazumachen, jeder so zwei Schritte, nicht mehr, um zu symbolisieren, dass auch ihr Kind eine Weile mitgegangen ist und nun von Jesus HEIMGETRAGEN wird, geborgen in seinem Arm. Der Sandkasten sollte dann allerdings mehr länglich sein, damit die kleinen Abdrücke auch reinpassen und zum Schluss enden können.

1: Was mir mal unglaublich gefallen hat: Eltern haben ihrem Kind einen Grabstein gemacht, er war quadratisch umrandet und in der Mitte führte (wenn man davor stand) eine Brücke vom äusseren Ende bis hin zu der Mitte des Grabsteines, die Brücke hat quasi das Grab geteilt. Am Ende der Brücke, zum Grabstein hin, war eine kleine Treppe gemauert und auf dieser Treppe (so in der Mitte) sass ein kleines Kind und winkte. Wenn man also vor dem Grab stand, stand man auf der anderen Seite der Brücke und hatte das Gefühl, das Kleine auf der anderen Seite wartet auf uns. Ich fand das soooo schööönn!!! Dieses Sinnbild! Ein solches Bild sollte unbedingt diese Messe begleiten, aus ihm spricht so ein riesengrosser Trost: Wir sehen uns im Tode wieder! Mir fällt gerade ein, weil ich obendrüber von Sandkästen sprach: Das könnte man auch in einem Sandkasten gestalten, Mit Brücke, Treppe und einer Kinderskulptur und so. Wenn die Eltern dann vor dem Sandkasten stehen, sehen sie, dass "nur" eine Brücke sie von ihrem Kind trennt und dass das Kind jenseits der Brücke auf sie wartet, das tröstet ungemein!!! Und dazu (obendrüber) dieser Spruch: (mir hat der so unglaublich geholfen!!!): Was bleibt ist die LIEBE. Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten, und die Brücke zwischen ihnen ist die LIEBE, das einzig Bleibende, der einzige Sinn. (Thornton Wilder)

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Ich finde es total schön von Ihnen, dass Sie sich solche Gedanken machen und Ihre Ideen sind super!!!!

9.10 Fb 80 - Segnungsgottesdienste für Schwangere (5)

Vereinzelte wird ein Segnungsgottesdienst für werdende Eltern angeboten. Würden Sie im Falle einer erneuten Schwangerschaft daran teilnehmen?

20,0% der Frauen würden an einem Segnungsgottesdienst für werdende Eltern teilnehmen, 60,0% der Frauen wissen es nicht recht, 20,0% der Frauen würden nicht daran teilnehmen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
auf jeden Fall	0
Ja	20
weiß ich nicht	60
Nein	20
auf keinen Fall	0
o.A.	0

Begründung:

1: Eine Schwangerschaft ist etwas ganz natürliches, man hat nie im Leben eine 100%ige Garantie im Leben # 2: Ich bin Buddhistin

Hätten Sie sich solch einen Segnungsgottesdienst für Ihre Schwangerschaft gewünscht?

20,0% der Frauen hätten sich solch einen Segnungsgottesdienst für ihre Schwangerschaft gewünscht, 80,0% der Frauen nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja	20
Nein	80
o.A.	0

Begründung:

2: brauchte ich nie

3: damals ja, dann hätte diese SS eine viel viel grössere Bedeutung bekommen und selbst meine Grossmutter hätte sich nicht an etwas "herangewagt", das Gott gesegnet hat. Das Kind hätte so eine Art "Schutzschild" dadurch bekommen.

Haben Sie an solch einem Segnungsgottesdienst für werdende Eltern schon mal teilgenommen?

Keiner der Frauen hat je an einem solchen Segnungsgottesdienst für werdende Eltern teilgenommen.

(%)	
Ja, mehrmals als Schwangere	0
Ja, einmal als Schwangere	0
Ja, mehrmals sonstwie	0
Ja, einmal sonstwie	0
Sowohl als auch	0
Nein, keine Teilnahme	100
o.A.	0

Wer hat diesen Segnungsgottesdienst geleitet?

Keiner der Frauen hat diese Frage beantwortet. (siehe oben)

(%)	
Pfarrerin	0
Pfarrer	0
o.A.	100

Wer hat bei diesem Segnungsgottesdienst mitgewirkt?

Keiner der Frauen hat diese Frage beantwortet. (siehe oben)

(%)	
Organist	0
Kirchenchor	0
andere Familien	0
Frauengruppe	0
o.A.	100

In welchem Rahmen fand dieser Segnungsgottesdienst statt?

Keiner der Frauen hat diese Frage beantwortet. (siehe oben)

(%)	
nur mit werdenden Eltern	0
zusammen mit jungen Familien	0
an einem Gemeindegottesdienst am Werktag	0
an einem Sonntagsgottesdienst	0
o.A.	100

In welchem Rahmen wollten Sie einen solchen Segnungsgottesdienst für werdende Eltern haben?

Je 40,0% der Frauen wollen diesen Segnungsgottesdienst nur mit werdenden Eltern haben bzw. auch zusammen mit jungen Familien. 20,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
nur mit werdenden Eltern	40
zusammen mit jungen Familien	40
an einem Gemeindegottesdienst am Werktag	0
an einem Sonntagsgottesdienst	0
o.A.	20

Welche Themen sollten die ausgewählten Texte beinhalten?

1: Segnung # 3: Dass JEDER Mensch ein Geschenk ist. Dass JEDES Leben UNANTASTBAR ist # 5: Allgemeines über den Segen Gottes für jede Menschen

Welche Themen wollen Sie in solch einem Segnungsgottesdienst hören?

2: vom Leben # 3: Wie bereichernd JEDES Kind, auch ein krankes, behindertes für die Eltern und für die Moral der Gesellschaft ist

Welche Themen wollen Sie in solch einem Segnungsgottesdienst nicht hören?

2: vom Tod # 3: Dass ein Kind erst durch seine Taufe in der Gemeinschaft der Gläubigen seinen Platz hat # 4: Schuld und Sühne

Wer soll nach Ihren Wünschen bei diesem Segnungsgottesdienst mitwirken? Wer hat bei diesem Segnungsgottesdienst mitgewirkt?

60,0% der Frauen wünschen sich bei solch einem Segnungsgottesdienst einen Organist mit dabei, 20,0% der Frauen hätten gerne auch einen Kirchenchor, 40,0% der Frauen hätten gerne andere Familien mit dabei, 20,0% der Frauen hätten gerne auch eine Frauengruppe mit dabei.

(%)	
Organist	60
Kirchenchor	20
andere Familien	40
Frauengruppe	20

2: wer Lust hat # 3: alle, die dabei sein wollen

Was wollen Sie gerne geistig aus einem solchen Segnungsgottesdienst mitnehmen?

2: habe ich keine Vorstellung # 3: Dass mein Kind, das ich erwarte, etwas ganz besonders wertvolles ist # 5: neue Impulse und Zutrauen in Gott

Was wollen Sie gerne materiell/idell (als Zeichen) aus einem solchen Segnungsgottesdienst mitnehmen?

2: ein Schutzengel # 3: Dass mein Kind nun auch Gottes Segen schon hat und damit UNANTASTBAR für Ärzte etc. geworden ist (hoffe ich!!!) # 5: Vielleicht eine besondere Kerze

Was wäre Ihnen für solch einen Segnungsgottesdienst für werdende Eltern wichtig?

2: immer für sie Ansprechpartner zu sein

3: ich fände es schön, wenn es eine richtige Feier wäre. Nicht so förmlich wie eine Messe, sondern durch die Teilnahme junger Familien voller Kinderlachen- und geplapper. Sehr auf kleine Kinder abgestimmt und mit Lieder, mit denen das Ungeborene schon auf schöne Weise miteinbezogen und gewürdigt wird. Ja, das meine ich: Vorallem eine Messe für das werdende Kind und erst DANACH für die werdenden Eltern, damit das Kind jetzt schon eine recht hohe Bedeutung erfährt!!! (und unantastbar wird ;))

Was für Erwartungen hätten Sie an einen Segnungsgottesdienst für werdende Eltern?

2: keine

3: Dass dieses Kind dadurch eine Art "Schutzschild" bekommt, vorallem für gläubige Eltern!

10 Sonstiges

10.1 Fb 105 - Verarbeitung des SSA (8)

Ordnen Sie jede der nachfolgenden Personen, Dinge und Tätigkeiten nach Ihren persönlichen Erfahrungen ein, wie gut diese bei der Verarbeitung Ihres SSA half:

1 = half mir sehr	2 = half mir	3 = half eher nicht	4 = half nicht	5 = kein Kontakt // nicht versucht
-------------------	--------------	---------------------	----------------	------------------------------------

MW = Mittelwert

M2 = Mittelwert 2 = E wurde nicht mit 5 berechnet, sondern mit 0, damit wurde die konkrete Hilfe berechnet, ohne dass die Abwesenheit mit in die Berechnung einfluss.

Gemessen am Mittelwert 2 ergibt sich folgende „Hitliste“ der Helfer in der Verarbeitung des SSA:

Tagebuch schreiben, Hund, anderes Haustier, wandern, singen, sich ehrenamtlich engagieren, religiöser Ritus vollziehen, ins Fitness-Center gehen, Kaffee trinken, Kurzurlaub machen, Partner, Schwiegervater, Schwägerin, andere Verwandte des Partners, Seelsorger (Pfarrer), Hebamme, Psychologe, Therapeutin, Therapeut, Psychopharmaka nehmen jeweils mit dem Wert von 1,0 (= half sehr).

Viel schlafen, Fahrrad fahren, schwimmen, Beruhigungsmittel nehmen, Trauerseminar, Freunde, Schwager jeweils mit dem Wert 1,5.

(%)	21	2	3	4	5	MW	M2
Vater des Kindes	37,5	25,0	25,0	0,0	12,5	2,3	1,9
Partner	37,5	12,5	25,0	0,0	25,0	2,6	1,8
eigene Mutter	12,5	0,0	37,5	12,5	37,5	3,6	2,8
eigener Vater	0,0	0,0	0,0	25,0	75,0	4,8	4,0
eigene Schwester	25,0	12,5	12,5	12,5	37,5	3,3	2,2
eigener Bruder	12,5	12,5	0,0	12,5	62,5	4,0	2,3
andere eigene Verwandte	12,5	0,0	12,5	25,0	50,0	4,0	3,0
Schwiegermutter	12,5	0,0	12,5	0,0	75,0	4,3	2,0
Schwiegervater	12,5	0,0	0,0	0,0	87,5	4,5	1,0
Schwägerin	12,5	0,0	0,0	0,0	87,5	4,5	1,0
Schwager	12,5	12,5	0,0	0,0	75,0	4,1	1,5
andere Verwandte des Partners	12,5	0,0	0,0	0,0	87,5	4,5	1,0
Freunde	37,5	37,5	0,0	0,0	25,0	2,4	1,5
Nachbarn	0,0	12,5	0,0	0,0	87,5	4,6	2,0
Arbeitskollegen	0,0	12,5	0,0	25,0	62,5	4,4	3,3
Frauenarzt	12,5	12,5	12,5	37,5	25,0	3,5	3,0
Frauenärztin	12,5	0,0	0,0	25,0	62,5	4,3	3,0
Hebamme	12,5	0,0	0,0	0,0	87,5	4,5	1,0
Krankenschwester	0,0	12,5	0,0	0,0	87,5	4,6	2,0
Psychologin	12,5	12,5	0,0	12,5	62,5	4,0	2,3
Psychologe	12,5	0,0	0,0	0,0	87,5	4,5	1,0
Therapeutin	25,0	0,0	0,0	0,0	75,0	4,0	1,0
Therapeut	12,5	0,0	0,0	0,0	87,5	4,5	1,0
Seelsorgerin (Pfarrer, ...)	0,0	12,5	0,0	0,0	87,5	4,6	2,0
Seelsorger (Pfarrer, ...)	12,5	0,0	0,0	0,0	87,5	4,5	1,0

Bücher über SSA lesen, spazieren gehen (je 1,6), eine Zigarette rauchen (1,7), Partner, Alkohol trinken (1,8), Vater des Kindes (1,9).

Beten, Musik hören, Ausdauersport betreiben, joggen, lesen (allgem. Literatur), malen, basteln, kreativ gestalten, Urlaub machen, Seelsorgerin (PfarrerIn), Schwiegermutter, andere Frau, Krankenschwester, Nachbarn jeweils mit dem Wert von 2,0 (= half mir).

Eigene Schwester (2,2), eigener Bruder, Psychologin (je 2,3), Beichtgespräch, seelsorgerliches Gespräch, dichten, komponieren (je 2,5), eigene Mutter (2,8).

Frauenärztin, Frauenarzt, andere Verwandte, sich von dem Partner trennen, der den SSA wollte je mit einem Wert von 3,0 (= half eher nicht).

Arbeitskollegen (3,3).

Musizieren, meditieren, eigener Vater, sich irgendwie selbst bestrafen je mit einem Wert von 4,0 (= half nicht).

(%)	A	B	C	D	E	MW	2
Trauerbegleiterin	0,0	0,0	0,0	0,0	100	5,0	-
Trauerbegleiter	0,0	12,5	0,0	0,0	87,5	4,6	2,0
andere Frau	0	12,5	0,0	0,0	87,5	4,6	2,0
anderer Mann	0,0	0,0	0,0	0,0	100	5,0	-
Hund	25,0	0,0	0,0	0,0	75,0	4,0	1,0
Katze	0,0	0,0	0,0	0,0	100	5,0	-
Pferd	0,0	0,0	0,0	0,0	100	5,0	-
Hamster	0,0	0,0	0,0	0,0	100	5,0	-
anderes Haustier	25,0	0,0	0,0	0,0	75,0	4,0	1,0
lesen - über SSA	37,5	50,0	0,0	0,0	12,5	2,0	1,6
lesen - allgemeine Literatur	25,0	25,0	0,0	12,5	37,5	3,1	2,0
Tagebuch schreiben	37,5	0,0	0,0	0,0	62,5	3,5	1,0
malen, basteln, kreativ gestalten	25,0	0,0	0,0	12,5	62,5	3,9	2,0
dichten, komponieren,	12,5	0,0	0,0	12,5	75,0	4,4	2,5
musizieren	0,0	0,0	0,0	12,5	87,5	4,9	4,0
Musik hören	25,0	50,0	0,0	12,5	12,5	2,4	2,0
singen	12,5	0,0	0,0	0,0	87,5	4,5	1,0
spazieren gehen	25,0	37,5	0,0	0,0	37,5	2,9	1,6
wandern	12,5	0,0	0,0	0,0	87,5	4,5	1,0
joggen	0,0	12,5	0,0	0,0	87,5	4,6	2,0
Fahrrad fahren	12,5	12,5	0,0	0,0	75,0	4,1	1,5
schwimmen	12,5	12,5	0,0	0,0	75,0	4,1	1,5
ins Fitness-Center gehen	25,0	0,0	0,0	0,0	75,0	4,0	1,0
Kraftsport betreiben	0,0	0,0	0,0	0,0	100	5,0	-
Ausdauersport betreiben	0,0	12,5	0,0	0,0	87,5	4,6	2,0
sonst wie Sport treiben	0,0	0,0	0,0	0,0	100	5,0	-
Beichtgespräch, seelsorgerliches Gespräch	0,0	12,5	12,5	0,0	75,0	4,4	2,5

Drogen nehmen, Trauerbegleiterin, Kraftsport betreiben, sonst wie Sport treiben, Hamster, Katze, Pferd, anderer Mann, ein Kind adoptieren je mit einem Wert von 5,0 (= kein Kontakt/ nicht versucht).

(%)	A	B	C	D	E	MW	2
beten	0,0	12,5	0,0	0,0	87,5	4,6	2,0
meditieren	0,0	0,0	0,0	12,5	87,5	4,9	4,0
religiöser Ritus vollziehen	12,5	0,0	0,0	0,0	87,5	4,5	1,0
Trauerseminar	12,5	12,5	0,0	0,0	75,0	4,1	1,5
viel schlafen	12,5	12,5	0,0	0,0	75,0	4,1	1,5
Urlaub machen	25,0	25,0	0,0	12,5	37,5	3,1	2,0
Kurzurlaub machen	25,0	0,0	0,0	0,0	75,0	4,0	1,0
sich von dem Partner trennen, der den SSA wollte	0,0	0,0	12,5	0,0	87,5	4,8	3,0
Beruhigungsmittel nehmen	12,5	12,5	0,0	0,0	75,0	4,1	1,5
Psychopharmaka nehmen	12,5	0,0	0,0	0,0	87,5	4,5	1,0
ein Folgekind zeugen und erziehen.	12,5	12,5	0,0	0,0	75,0	4,1	1,5
ein Kind adoptieren	0,0	0,0	0,0	0,0	100	5,0	-
sich ehrenamtlich engagieren	12,5	0,0	0,0	0,0	87,5	4,5	1,0
sich selbst irgendwie bestrafen	0,0	0,0	0,0	12,5	87,5	4,9	4,0
Kaffee trinken	25,0	0,0	0,0	0,0	75,0	4,0	1,0
Zigarette rauchen	12,5	25,0	0,0	0,0	62,5	3,8	1,7
Alkohol trinken	12,5	37,5	0,0	0,0	50,0	3,4	1,8
Drogen nehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	100	5,0	-

(In den darüberliegenden Tabellen: Der aus 100% fehlende Wert ist ohne Antwort.)

Haben Sie im Zusammenhang Ihres SSA Tagebuch geführt?

37,5% der Frauen haben im Zusammenhang des SSA ein Tagebuch geführt, 62,5% der Frauen nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja	37,5
Nein	62,5
o.A.	0

Wenn ja, würden Sie mir hieraus Passagen für ein Buch zur Verfügung stellen?

37,5% der Frauen würden mir hieraus Passagen für ein Buch zur Verfügung stellen. 62,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja	37,5
Nein	0
o.A.	62,5

Was half Ihnen in besonderer Weise in der Verarbeitung des SSA?

Bitte führen Sie alles auf, was und wie sehr es Ihnen in der Verarbeitung des SSA geholfen hat.

1: Vor allem innere Reisen und Bilder, die ich mit Begleitung einer Heilpraktikerin erlebte. Das Schreiben in einem Forum für Schwangerschaftsabbrüche mit anderen Betroffenen.

2: Eine Erinnerungsecke, das Grab meines Vaters besuchen, mit Partner und Familie reden, meine Hebamme, mein erstes Meerschwein. Das war alles sehr wichtig für mich

3: In den ersten Jahrzehnten das Trauma, die Verdrängung und danach die intensive Beschäftigung mit dem Thema. Besonders half mir die Erkenntnis, dass ich über die Liebe für immer und ewig über den Tod hinaus mit meinem Kind verbunden bleiben werde!

4: Gespräche, Selbstgespräche

5: Gespräche mit einer alten Freundin, die selbst einen SSA hinter sich hatte (Jahre früher)

6: Zeit für mich zu haben

7: Mein Partner und die Liebe meiner Freundinnen und Freunde, der Kontakt zur Selbsthilfegruppe

10.2 Fb 106 - Verarbeitung des SSA 2 (5)

Welche Worte/Sätze/Zitate halfen Ihnen in der Verarbeitung Ihres SSA?

1: siehe unten // Du bist nicht unter meinem Herzen gewachsen, sondern darin.

3: Dein Tod hat eine übergrosse Wunde in mein Herz gerissen. Als Buße nahm ich mir vor, sie niemals heilen zu lassen. Nun darf sie heilen, aber die Narben sollen mich an dich erinnern, so lange ich lebe. // "Trauer ist nicht nur die Emotion des Abschieds, sondern Trauer ist das Gefühl, das Hinterbliebenen hilft, eine neue Beziehung zum Verstorbenen zu finden!.." (Roland Kachler, Meine Trauer wird dich finden) // Die Liebe eines Menschen Kannst du nicht begraben, sie mit Erde zuschaukeln, wie Urnenasche in den Wind zerstreuen.. Die Liebe eines Menschen vervielfältigt sich mit seinem Tod unter den Lebenden tausendfach. Die Liebe kannst Du nicht begraben. (Hüsch

4: Das Gott mir verzeiht. // das da noch kein Mensch vorhanden war. // das andere Menschen es nicht als schlimm angesehen haben.

Welche Worte/Sätze/Zitate hätten Ihnen in der Verarbeitung Ihres SSA geholfen?

1: Wenn eine Frau diese Entscheidung trifft, dann ist diese Entscheidung zu diesem Zeitpunkt für sie immer die Richtige. Es gibt kein "wenn" und kein "hätte".

3: Meist belehrt uns erst der Verlust über den Wert der Dinge. A. Schopenhauer // "Der Mensch besitzt eine Seele, die unvergänglich ist. Sie wird in Ewigkeit nicht sterben. Der Tod ist nur ein trennender Schleier zwischen zwei Welten. Wer aber eine Seele mit ewiger Liebe liebt, der zerreißt den Schleier und vereinigt sich mit ihr"... // Niemand kennt den Tod; es weiß auch keiner, ob er nicht das größte Geschenk für den Menschen ist. Dennoch wird er gefürchtet, als wäre es gewiss, dass er das Schlimmste aller Übel sei. (Sokrates)

Hätte Ihnen ein konkretes Angebot geholfen, den SSA besser zu verarbeiten?

60,0% der Frauen meinen, dass ihnen ein konkretes Angebot sehr geholfen hätte, den SSA besser zu verarbeiten, je 20,0% der Frauen meinen, dass es ihnen unter Umständen geholfen hätte bzw. dass es ihnen nicht geholfen hätte. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
Ja, hätte sehr geholfen	60
Ja, hätte geholfen	0
Ja, hätte mir u.U. geholfen	20
Nein, ich wüsste nicht was	20
o.A.	0

Wenn ja, welche Hilfe hätten Sie hierfür gebraucht?

1: Konkrete Gespräche # 3: Direkt nach dem SSA einen Traumatherapeuten # 4: einen darauf spezialisierten Psychologen/Seelsorger # 5: die anderer Betroffener, z.B. der Selbsthilfegruppe, die mir aber erst nach dem Klinikaufenthalt genannt wurde

Was hat Ihnen am meisten bei der Verarbeitung Ihres SSA geholfen?

1: Sitzungen bei einer Heilpraktikerin # 2: Partner, Familie und meine Hebamme

3: Diese Liste "abzuarbeiten": * dem Baby einen Namen geben * Kerzen anzünden (zu Hause, in der Kirche) * eine Erinnerungsecke in der Wohnung für das Baby einrichten * zum Dekorieren kann man verwenden: Kerzen, kleine Figuren aus Keramik oder Plüsch (Engel, Puppen, Herzen, Tiere, von Anne Geddes) * Blumen (roten Rosen), Püppchen in der Größe des Sternenkinds (gibt es auch in der Größe der ganz kleinen Sternenkinder) * vorhandene Ultraschallfotos rahmen, gestalten, aufhängen, in ein Album kleben * ein Erinnerungsalbum gestalten * in einer schönen Schachtel besondere "Erinnerungen" sammeln * beim Arzt und/oder im Krankenhaus nach Ultraschallbildern fragen * im Krankenhaus fragen, ob und wo die kleinsten Babys bestattet werden * Gedichte, (Abschieds-)Briefe, Tagebuch schreiben * ein Bild malen * eine Homepage gestalten * Texte und Bücher lesen * einen Stein (eine Kugel auf einem Sockel) im Garten aufstellen, bemalen, beschriften und bekleben * eine Blumenschale bemalen (und bepflanzen), wie ein kleines Kindergrab gestalten mit Kerze, Engelchen, Gedenkstein u.v.m. * etwas aus Ton oder Salzteig gestalten * eine ganz besondere Sternenkinderkerze selbst verzieren * einen Luftballon fliegen lassen * einen Brief an das Sternenkind schreiben und mit dem Luftballon in den Himmel aufsteigen lassen * einen Brief schreiben, verbrennen, die Asche in einen See fallen lassen * ein Sternchen in einen See setzen und schwimmen lassen * eine Flaschenpost mit einem Brief an das Sternenkind schwimmen lassen * einen Baum oder eine Blume pflanzen * im Garten einen Erinnerungsplatz gestalten, z.B. auch mit einem Stein * ein Beet anlegen * eine besondere Kette mit speziellen Anhängern (Sterne, Herzen, Engel oder andere Symbole) * ein anderes Schmuckstück zur Erinnerung (z.B. in Ringe die Namen der Sternenkinder oder Sternchen für die Sternenkinder gravieren lassen) * einen besonderen Schlüsselanhänger bei sich tragen * bestimmte Musik hören, die uns an unsere Sternenkinder erinnert * eine Postkarte mit ineinander verschlungenen Buchstaben des Vornamens aufhängen * einen Stern taufen * einen Baum adoptieren * eine Duftlampe anzünden

4: habe ich schon mehrmals geschrieben in anderen Fragenbögen, möchte das nicht immer wieder aufschreiben. # 5: Darüber reden dürfen, die Anerkennung meines Sohn als MENSCH

Welche Worte (Zitat, Spruch, Gedicht, Bibelstelle, ...) halfen Ihnen am meisten?

1: Ich ließ meinen Engel lange nicht los und er verarmte mir in den Armen. Und wurde klein und ich wurde groß. Und auf einmal war ich das Erbarmen und er eine zitternde Bitte bloß. Da hab ich ihm seine Himmel gegeben und er ließ mir das Nahe - daraus er entschwand. Er lernte das Schweben - ich lernte das Leben. Und wir haben langsam einander erkannt. (Aus den Engelliedern von Rilke)

2: Ein Kind kommt nicht freiwillig auf die Welt. Im Bauch ist es warm und gemütlich und ist seiner Mutter so nah. So nah ist man sich nie wieder. Dein Kind ist da gestorben wo es sich am wohlsten gefühlt hat, ganz nah bei seiner Mutter. (Hebamme im Krhs.)

3: Wenn Du über Dein Kind nachdenkst, bleibe nicht bei den einzelnen Erinnerungen stehen. Frage Dich vielmehr, was es Dir mit seinem Leben eigentlich vermitteln wollte, was die Botschaft ist, die es Dir sagen möchte. Welche Spur hat es in diese Welt eingegraben? Dabei ist es völlig gleichgültig, wie alt Dein Kind war, als es gegangen ist, ob es vielleicht schon im Mutterleib gestorben ist. Es geht nicht darum, das Kind loszulassen, welche Mutter, welcher Vater könnte sein geliebtes Kind loslassen!? Es geht darum herauszufinden, was die Botschaft dieses Kindes für Dich war, wie hat es Dich verändert, wie viel Liebe ist in Dir gewachsen, was hat also Dein Kind aus Dir herausgeliebt? Wie viel neue Liebe ist in Dir gewachsen. Dein Suchen wird Dir helfen, die Spur Deines Kindes in Dich aufzunehmen und weiter zu tragen. (Anselm Grün)

4: Das Gott Schuld verzeiht.

Was hätte Ihnen sonst in der Verarbeitung des SSA geholfen?

1: Ich hätte gerne laut geschrien - am liebsten tagelang - aber dazu bin ich wohl zu zivilisiert.

2: nichts # 3: Eine Traumatherapie

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

3: Jedes neugeborene Kind bringt die Botschaft, dass Gott sein Vertrauen in den Menschen noch nicht verloren hat. Und das ist was Wunderschönes, was ich für mein Kind und mich gefunden habe: Was bleibt ist die LIEBE. Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten, und die Brücke zwischen ihnen ist die LIEBE, das einzig Bleibende, der einzige Sinn. (Thornton Wilder) (Rabindranath Tagore) und das ist von mir: Jedes abgetriebene Kind ist ein Zeichen dafür wie weit der Mensch sich von Gott entfernt hat (Ute P.)

10.3 Fb 115 - Gewünschte Unterstützungen (*75) (6)

Welche Wünsche haben Sie an Ihre Mitmenschen über den hier genannten Zeitraum hinweg?

(%)	in der 1. Woche						im 1. Monat					
<i>Die Menschen sollen ...</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Sie darüber reden lassen.	83,3	0,0	16,8	0,0	1,3	0,0	66,7	16,7	16,7	0,0	1,5	0,0
Sie weinen lassen.	100	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	83,3	16,7	0,0	0,0	1,2	0,0
Sie nicht alleine lassen.	100	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	66,7	33,3	0,0	0,0	1,3	0,0
Ihnen Hilfsangebote unterbreiten.	50,0	16,7	33,3	0,0	1,8	0,0	50,0	33,3	16,7	0,0	1,7	0,0
Ihnen Anteilnahme schenken.	66,7	0,0	16,7	16,7	1,8	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	1,5	0,0
Ihnen Mitgefühl zeigen.	66,7	16,7	0,0	16,7	1,7	0,0	50,0	33,3	16,7	0,0	1,7	0,0
für Sie Verständnis aufweisen.	83,3	16,7	0,0	0,0	1,2	0,0	83,3	16,7	0,0	0,0	1,2	0,0
Interesse zeigen.	100	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	83,3	16,7	0,0	0,0	1,2	0,0
Mitleid haben.	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0	33,3	0,0	0,0	50,0	2,8	16,7
Beistand leisten.	66,7	16,7	0,0	0,0	1,2	16,7	50,0	16,7	16,7	0,0	1,6	16,7
Sie in den Arm nehmen.	66,7	0,0	16,7	16,7	1,8	0,0	50,0	16,7	33,3	0,0	1,8	0,0
mit Ihnen weinen.	83,3	16,7	0,0	0,0	1,2	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	1,5	0,0
wiederholt darüber sprechen.	66,7	0,0	16,7	16,7	1,8	0,0	50,0	33,3	0,0	16,7	1,8	0,0
nachfragen, wie es Ihnen geht	83,3	0,0	0,0	0,0	1,0	16,7	66,7	16,7	0,0	0,0	1,2	16,7
Sie als Mutter ansehen.	50,0	0,0	0,0	33,3	2,2	16,7	33,3	16,7	0,0	33,3	2,4	16,7
mit Ihnen zum Grab gehen.	16,7	0,0	0,0	50,0	3,3	33,3	16,7	16,7	0,0	33,3	2,8	33,3
ein kleines Geschenk machen.	33,3	16,7	0,0	16,7	2,0	33,3	33,3	0,0	0,0	33,3	2,5	33,3
Zeit für Sie haben.	50,0	16,7	0,0	0,0	1,3	33,3	50,0	16,7	0,0	0,0	1,3	33,3
für Sie mal mitkochen.	66,7	0,0	0,0	16,7	1,6	16,7	66,7	0,0	0,0	16,7	1,6	16,7
Ihnen im Haushalt helfen.	50,0	0,0	0,0	33,3	2,2	16,7	50,0	0,0	0,0	33,3	2,2	16,7
neugierig nachfragen.	16,7	0,0	16,7	50,0	3,2	16,7	16,7	0,0	16,7	50,0	3,2	16,7
mit Ihnen Einkaufen gehen.	33,3	33,3	0,0	16,7	2,0	16,7	33,3	33,3	0,0	16,7	2,0	16,7
Sie zu Kino ... einladen	33,3	33,3	16,7	0,0	1,8	16,7	33,3	33,3	16,7	0,0	1,8	16,7
Sie auf Ihr Kind ansprechen.	50,0	16,7	0,0	33,3	2,2	0,0	50,0	0,0	16,7	33,3	2,3	0,0
Sie zum Weinen ermutigen.	33,3	0,0	0,0	50,0	2,8	16,7	33,3	0,0	0,0	50,0	2,8	16,7
Sie besuchen kommen.	66,7	16,7	16,7	0,0	1,5	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	1,5	0,0
Sie zu sich einladen.	50,0	16,7	16,7	0,0	1,6	16,7	50,0	16,7	16,7	0,0	1,6	16,7
Sie zum Spaziergang mitnehmen.	66,7	16,7	0,0	0,0	1,2	16,7	66,7	16,7	0,0	0,0	1,2	16,7
Ihr lebendes Kind stundenw. nehme	33,3	0,0	0,0	0,0	1,0	66,7	16,7	16,7	0,0	0,0	1,5	66,7

A = sehr ... D = nicht

(%)	nach einem Jahr						heute					
<i>Die Menschen sollen ...</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Sie darüber reden lassen.	66,7	33,3	0,0	0,0	1,3	0,0	50,0	33,3	0,0	0,0	1,4	16,7
Sie weinen lassen.	83,3	16,7	0,0	0,0	1,2	0,0	50,0	33,3	0,0	0,0	1,4	16,7
Sie nicht alleine lassen.	50,0	16,7	33,3	0,0	1,8	0,0	50,0	0,0	0,0	33,3	2,2	16,7
Ihnen Hilfsangebote unterbreiten.	50,0	16,7	16,7	16,7	2,0	0,0	50,0	0,0	0,0	33,3	2,2	16,7
Ihnen Anteilnahme schenken.	50,0	33,3	0,0	16,7	1,8	0,0	50,0	16,7	0,0	16,7	1,8	16,7
Ihnen Mitgefühl zeigen.	66,7	16,7	16,7	0,0	1,5	0,0	50,0	16,7	0,0	16,7	1,8	16,7
für Sie Verständnis aufweisen.	66,7	16,7	16,7	0,0	1,5	0,0	50,0	0,0	16,7	0,0	1,5	33,3
Interesse zeigen.	50,0	33,3	16,7	0,0	1,7	0,0	50,0	16,7	16,7	0,0	1,6	16,7
Mitleid haben.	33,3	0,0	0,0	50,0	2,8	16,7	33,3	0,0	0,0	33,3	2,5	33,3
Beistand leisten.	50,0	16,7	16,7	0,0	1,6	16,7	50,0	0,0	16,7	0,0	1,5	33,3
Sie in den Arm nehmen.	50,0	16,7	33,3	0,0	1,8	0,0	50,0	0,0	16,7	0,0	1,5	33,3
mit Ihnen weinen.	50,0	16,7	33,3	0,0	1,8	0,0	50,0	16,7	0,0	0,0	1,3	33,3
wiederholt darüber sprechen.	50,0	16,7	33,3	0,0	1,8	0,0	50,0	16,7	0,0	16,7	1,8	16,7
nachfragen, wie es Ihnen geht	66,7	16,7	0,0	0,0	1,2	16,7	66,7	0,0	0,0	0,0	1,0	33,3
Sie als Mutter ansehen.	33,3	16,7	0,0	33,3	2,4	16,7	50,0	0,0	0,0	16,7	1,8	33,3
mit Ihnen zum Grab gehen.	16,7	0,0	16,7	33,3	3,0	33,3	16,7	0,0	0,0	33,3	3,0	50,0
ein kleines Geschenk machen.	33,3	0,0	0,0	33,3	2,5	33,3	33,3	0,0	0,0	16,7	2,0	50,0
Zeit für Sie haben.	50,0	16,7	0,0	0,0	1,3	33,3	33,3	16,7	0,0	0,0	1,3	50,0
für Sie mal mitkochen.	50,0	0,0	33,3	0,0	1,8	16,7	33,3	0,0	16,7	16,7	2,3	33,3
Ihnen im Haushalt helfen.	50,0	0,0	16,7	16,7	2,0	16,7	16,7	0,0	16,7	33,3	3,0	33,3
neugierig nachfragen.	16,7	0,0	33,3	33,3	3,0	16,7	16,7	0,0	16,7	33,3	3,0	33,3
mit Ihnen Einkaufen gehen.	33,3	33,3	0,0	16,7	2,0	16,7	16,7	33,3	0,0	16,7	2,3	33,3
Sie zu Kino ... einladen	33,3	33,3	0,0	16,7	2,0	16,7	16,7	33,3	0,0	16,7	2,3	33,3
Sie auf Ihr Kind ansprechen.	33,3	16,7	16,7	33,3	2,5	0,0	33,3	0,0	0,0	50,0	2,8	16,7
Sie zum Weinen ermutigen.	33,3	0,0	0,0	50,0	2,8	16,7	16,7	0,0	0,0	33,3	3,0	50,0
Sie besuchen kommen.	50,0	16,7	16,7	16,7	2,0	0,0	33,3	16,7	0,0	33,3	2,4	16,7
Sie zu sich einladen.	50,0	33,3	0,0	0,0	1,4	16,7	33,3	33,3	0,0	0,0	1,5	33,3
Sie zum Spaziergang mitnehmen.	66,7	16,7	0,0	0,0	1,2	16,7	50,0	16,7	0,0	0,0	1,3	33,3
Ihr lebendes Kind stundenw. nehme	16,7	0,0	0,0	16,7	2,5	66,7	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7

1. W = 1. Woche

1. M = 1. Monat

1. J = 1. Jahr

Gemessen am Mittelwert sollen **in der 1. Woche nach dem SSA** die Menschen die Frauen über den Tod ihres Kindes weinen lassen, sie nicht alleine lassen, Interesse an ihnen zeigen, nach ihrer Befindlichkeit nachfragen, ihr lebendes Kind stundenweise nehmen (je 1,0).

Des weiteren sollen die Menschen die Frauen über den SSA reden lassen, ihnen Hilfsangebote unterbreiten, ihnen Mitgefühl zeigen, für sie Verständnis aufweisen, Beistand leisten, sie in den Arm nehmen, mit ihnen weinen, wiederholt mit ihnen darüber sprechen, Zeit für sie nehmen, mal für sie mitkochen, sie ins Kino ... einladen, sie besuchen kommen, sie zu sich einladen, sie zum Spaziergang mitnehmen (je 1,2 bis 1,9).

Was die Frauen **nicht haben wollen** – und zwar von der 1. Woche nach dem SSA bis heute! - das sind: Mitleid haben, mit den Frauen zum Grab des Kindes gehen, neugierig nachfragen, sie zum Weinen ermutigen (je 2,5 bis 4,0).

<i>Die Menschen sollen ...</i>	<i>W</i>	<i>M</i>	<i>J</i>	<i>h</i>
Sie darüber reden lassen.	1,3	1,5	1,3	1,4
Sie weinen lassen.	1,0	1,2	1,2	1,4
Sie nicht alleine lassen.	1,0	1,3	1,8	2,2
Ihnen Hilfsangebote unterbreiten.	1,8	1,7	2,0	2,2
Ihnen Anteilnahme schenken.	1,8	1,5	1,8	1,8
Ihnen Mitgefühl zeigen.	1,7	1,7	1,5	1,8
für Sie Verständnis aufweisen.	1,2	1,2	1,5	1,5
Interesse zeigen.	1,0	1,2	1,7	1,6
Mitleid haben.	3,0	2,8	2,8	2,5
Beistand leisten.	1,2	1,6	1,6	1,5
Sie in den Arm nehmen.	1,8	1,8	1,8	1,5
mit Ihnen weinen.	1,2	1,5	1,8	1,3
wiederholt darüber sprechen.	1,8	1,8	1,8	1,8
nachfragen, wie es Ihnen geht	1,0	1,2	1,2	1,0
Sie als Mutter ansehen.	2,2	2,4	2,4	1,8
mit Ihnen zum Grab gehen.	3,3	2,8	3,0	3,0
ein kleines Geschenk machen.	2,0	2,5	2,5	2,0
Zeit für Sie haben.	1,3	1,3	1,3	1,3
für Sie mal mitkochen.	1,6	1,6	1,8	2,3
Ihnen im Haushalt helfen.	2,2	2,2	2,0	3,0
neugierig nachfragen.	3,2	3,2	3,0	3,0
mit Ihnen Einkaufen gehen.	2,0	2,0	2,0	2,3
Sie zu Kino, ... einladen	1,8	1,8	2,0	2,3
Sie auf Ihr Kind ansprechen.	2,2	2,3	2,5	2,8
Sie zum Weinen ermutigen.	2,8	2,8	2,8	3,0
Sie besuchen kommen.	1,5	1,5	2,0	2,4
Sie zu sich einladen.	1,6	1,6	1,4	1,5
Sie zum Spaziergang mitnehmen.	1,2	1,2	1,2	1,3
Ihr lebendes Kind stundenw. nehmen	1,0	1,5	2,5	4,0

Gemessen am Mittelwert sollen **im 1. Monat nach dem SSA** die Menschen die Frauen über den SSA sprechen lassen, sie weinen lassen, sie nicht alleine lassen, ihnen Hilfsangebote unterbreiten, ihnen Anteilnahme schenken, ihnen Mitgefühl zeigen, für sie Verständnis aufweisen, für sie Interesse zeigen, Beistand leisten, sie in den Arm nehmen, mit ihnen weinen, wiederholt mit ihnen darüber sprechen, nach ihrer Befindlichkeit nachfragen, Zeit für sie haben, mal für sie mitkochen, sie mal ins Kino ... einladen, sie besuchen kommen, sie zu sich einladen, sie zu einem Spaziergang mitnehmen, ihr lebendes Kind mal stundenweise nehmen (je 1,2 bis 1,9).

Gemessen am Mittelwert sollen **im 1. Jahr nach dem SSA** die Menschen genauso mit den Frauen verfahren wie im 1. Monat nach dem SSA, ausgenommen: ihnen Hilfsangebote unterbreiten, sie ins Kino ... einladen, sie besuchen kommen (je 2,0), ihr Kind stundenweise nehmen (2,5).

Gemessen am Mittelwert sollen **heute** die Menschen genauso mit den Frauen verfahren wie im 1. Monat nach dem SSA, ausgenommen: ihnen Hilfsangebote unterbreiten (2,2), für sie mal mitkochen (2,3), sie ins Kino ... einladen (2,3), sie besuchen kommen (2,4), ihr Kind stundenweise nehmen (4,0).

Heute, nach ... Jahren:

Die Frauen hatten den SSA zwischen 4 und 32 Jahre vor der Umfrage, der Mittelwert ist 13,3 Jahre. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

min	4
max	32
Mittelwert	13,3
o.A. (%)	33,3

Weitere Möglichkeit

5: für mich da sein wenn ich hätte reden können

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Aber das ist ja nur Wunschdenken. Damals wollte ich auf keinen Fall eine Konfrontation mit diesem Thema, hab alles verdrängt. ABER VIELLEICHT WÄR DAS NICHT PASSIERT, WENN ICH DIE OBENGENANNTA AUFMERKSAMKEIT UND ANTEILNAHME GEHAB HÄTTE. (wer weiss...)

10.4 Fb 116 - erhaltene Unterstützungen (*76) (3)

Welche Unterstützungen haben Sie von Ihren Mitmenschen über den hier genannten Zeitraum hinweg erhalten?

(%)	in der 1. Woche						im 1. Monat					
<i>Die Menschen haben ...</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Sie darüber reden lassen.	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Sie weinen lassen.	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Sie nicht alleine lassen.	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Ihnen Hilfsangebote unterbreiten.	0,0	0,0	66,7	33,3	3,3	0,0	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0
Ihnen Anteilnahme schenken.	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Ihnen Mitgefühl zeigen.	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0
für Sie Verständnis aufweisen.	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0
Interesse zeigen.	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Mitleid haben.	33,3	33,3	0,0	33,3	2,3	0,0	33,3	33,3	0,0	33,3	2,3	0,0
Beistand leisten.	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0
Sie in den Arm nehmen.	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
mit Ihnen weinen.	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
wiederholt darüber sprechen.	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
nachfragen, wie es Ihnen geht	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0
Sie als Mutter ansehen.	0,0	0,0	0,0	66,7	4,0	33,3	0,0	0,0	0,0	66,7	4,0	33,3
mit Ihnen zum Grab gehen.	0,0	0,0	0,0	66,7	4,0	33,3	0,0	0,0	0,0	66,7	4,0	33,3
ein kleines Geschenk machen.	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0
Zeit für Sie haben.	0,0	33,3	33,3	33,3	3,0	0,0	0,0	33,3	33,3	33,3	3,0	0,0
für Sie mal mitkochen.	0,0	0,0	66,7	33,3	3,3	0,0	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0
Ihnen im Haushalt helfen.	0,0	33,3	0,0	66,7	3,3	0,0	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0
neugierig nachfragen.	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0
mit Ihnen Einkaufen gehen.	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0
Sie zu Kino ... einladen	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0
Sie auf Ihr Kind ansprechen.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0
Sie zum Weinen ermutigen.	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0
Sie besuchen kommen.	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0	0,0	33,3	33,3	33,3	3,0	0,0
Sie zu sich einladen.	0,0	66,7	0,0	33,3	2,7	0,0	0,0	33,3	33,3	33,3	3,0	0,0
Sie zum Spaziergang mitnehmen.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0
Ihr lebendes Kind stundenw. nehme	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7	0,0	0,0	0,0	33,3	5,0	66,7

A = unterstützten sehr ... D = unterstützten nicht

(%)	nach einem Jahr						heute					
<i>Die Menschen haben ...</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Sie darüber reden lassen.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Sie weinen lassen.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0
Sie nicht alleine lassen.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0
Ihnen Hilfsangebote unterbreiten.	0,0	0,0	66,7	33,3	3,3	0,0	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0
Ihnen Anteilnahme schenken.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Ihnen Mitgefühl zeigen.	0,0	0,0	66,7	33,3	3,3	0,0	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0
für Sie Verständnis aufweisen.	0,0	0,0	66,7	33,3	3,3	0,0	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0
Interesse zeigen.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Mitleid haben.	0,0	0,0	66,7	33,3	3,3	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Beistand leisten.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Sie in den Arm nehmen.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
mit Ihnen weinen.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
wiederholt darüber sprechen.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
nachfragen, wie es Ihnen geht	0,0	0,0	66,7	33,3	3,3	0,0	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0
Sie als Mutter ansehen.	0,0	0,0	0,0	66,7	4,0	33,3	33,3	0,0	0,0	33,3	2,5	33,3
mit Ihnen zum Grab gehen.	0,0	0,0	0,0	66,7	4,0	33,3	33,3	0,0	0,0	33,3	2,5	33,3
ein kleines Geschenk machen.	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Zeit für Sie haben.	0,0	0,0	66,7	33,3	3,3	0,0	33,3	0,0	66,7	0,0	2,3	0,0
für Sie mal mitkochen.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0
Ihnen im Haushalt helfen.	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0
neugierig nachfragen.	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
mit Ihnen Einkaufen gehen.	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0
Sie zu Kino ... einladen	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0	0,0	33,3	0,0	66,7	3,3	0,0
Sie auf Ihr Kind ansprechen.	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Sie zum Weinen ermutigen.	0,0	0,0	0,0	100	4,0	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	3,0	0,0
Sie besuchen kommen.	0,0	0,0	66,7	33,3	3,3	0,0	33,3	0,0	66,7	0,0	2,3	0,0
Sie zu sich einladen.	0,0	33,3	33,3	33,3	3,0	0,0	33,3	0,0	66,7	0,0	2,3	0,0
Sie zum Spaziergang mitnehmen.	0,0	0,0	33,3	66,7	3,7	0,0	33,3	0,0	33,3	33,3	2,7	0,0
Ihr lebendes Kind stundenw. nehme	0,0	0,0	0,0	33,3	4,0	66,7	0,0	0,0	0,0	33,3	5,0	66,7

- 1. W = 1. Woche
- 1. M = 1. Monat
- 1. J = 1. Jahr

Gemessen am Mittelwert haben die Menschen **in der 1. Woche nach dem SSA** den Frauen Mitgefühl gezeigt, Verständnis für sie aufgewiesen, Mitleid mit ihnen gehabt, ihnen Beistand geleistet, sie in den Arm genommen, nach ihrer Befindlichkeit gefragt, sie besucht, sie zu sich eingeladen (je besser als 3,0).

Heute, nach ... Jahren:

min	10
max	32
Mittelwert	21,0
o.A. (%)	33,3

Diese Frauen hatten ihren SSA

zwischen 10 und 32 Jahren vor der Umfrage, der Mittelwert ist 21,0 Jahre. 33,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Die Menschen haben ...	W	M	J	h
Sie darüber reden lassen.	3,0	3,0	3,7	3,0
Sie weinen lassen.	3,0	3,0	3,7	2,7
Sie nicht alleine lassen.	3,0	3,0	3,7	2,7
Ihnen Hilfsangebote unterbreiten.	3,3	2,7	3,3	2,7
Ihnen Anteilnahme schenken.	3,0	3,0	3,7	3,0
Ihnen Mitgefühl zeigen.	2,7	2,7	3,3	2,7
für Sie Verständnis aufweisen.	2,7	2,7	3,3	2,7
Interesse zeigen.	3,0	3,0	3,7	3,0
Mitleid haben.	2,3	2,3	3,3	3,0
Beistand leisten.	2,7	2,7	3,7	3,0
Sie in den Arm nehmen.	2,7	3,0	3,7	3,0
mit Ihnen weinen.	3,0	3,0	3,7	3,0
wiederholt darüber sprechen.	3,0	3,0	3,7	3,0
nachfragen, wie es Ihnen geht	2,7	2,7	3,3	2,7
Sie als Mutter ansehen.	4,0	4,0	4,0	2,5
mit Ihnen zum Grab gehen.	4,0	4,0	4,0	2,5
ein kleines Geschenk machen.	4,0	4,0	4,0	3,0
Zeit für Sie haben.	3,0	3,0	3,3	2,3
für Sie mal mitkochen.	3,3	3,7	3,7	3,7
Ihnen im Haushalt helfen.	3,3	3,7	4,0	3,7
neugierig nachfragen.	4,0	4,0	4,0	3,0
mit Ihnen Einkaufen gehen.	4,0	4,0	4,0	3,7
Sie zu Kino, ... einladen	4,0	4,0	4,0	3,3
Sie auf Ihr Kind ansprechen.	3,7	4,0	4,0	3,0
Sie zum Weinen ermutigen.	4,0	4,0	4,0	3,0
Sie besuchen kommen.	2,7	3,0	3,3	2,3
Sie zu sich einladen.	2,7	3,0	3,0	2,3
Sie zum Spaziergang mitnehmen.	3,7	3,7	3,7	2,7
Ihr lebendes Kind stundenw. nehmen	4,0	5,0	4,0	5,0

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

1: Dass ich das nicht in den Jahren zuvor erlebt habe und jetzt so intensiv, lag ganz alleine an MIR. Damals hab ich das abgeblockt und heute kann ich das alles zulassen

Der Soll-ist-Vergleich

Nebestehende Tabelle gibt - gemessen am Mittelwert – die Differenz zwischen Wunsch und Wirklichkeit im Umgang mit Frauen nach ihrem SSA wieder. Die Zahlen sind für die 1. Woche nach dem SSA absteigend sortiert.

In der 1. Woche nach dem SSA erfahren die Frauen zu viel Mitleid (0,7). Zu wenig erfahren sie alles übrige: Mit ihnen zum Grab gehen, neugierig nachfragen, sie in den Arm nehmen, ihnen Mitgefühl zeigen (0,7 bis 1,0 zu wenig), ihnen im Haushalt helfen, sie zu sich einladen, ihnen Anteilnahme schenken, wiederholt mit ihnen darüber sprechen, sie zum Weinen ermutigen, sie besuchen kommen, ihnen Hilfsangebote unterbreiten, sie auf ihr Kind ansprechen, ihnen Beistand leisten, für sie Verständnis aufweisen, mal

<i>Die Menschen haben ...</i>	<i>W</i>	<i>M</i>	<i>J</i>	<i>h</i>
Sie darüber reden lassen.	-1,7	-1,5	-2,4	-1,6
Sie weinen lassen.	-2,0	-1,8	-2,5	-1,3
Sie nicht alleine lassen.	-2,0	-1,7	-1,9	-0,5
Ihnen Hilfsangebote unterbreiten.	-1,5	-1,0	-1,3	-0,5
Ihnen Anteilnahme schenken.	-1,2	-1,5	-1,9	-1,2
Ihnen Mitgefühl zeigen.	-1,0	-1,0	-1,8	-0,9
für Sie Verständnis aufweisen.	-1,5	-1,5	-1,8	-1,2
Interesse zeigen.	-2,0	-1,8	-2,0	-1,4
Mitleid haben.	0,7	0,5	-0,5	-0,5
Beistand leisten.	-1,5	-1,1	-2,1	-1,5
Sie in den Arm nehmen.	-0,9	-1,2	-1,9	-1,5
mit Ihnen weinen.	-1,8	-1,5	-1,9	-1,7
wiederholt darüber sprechen.	-1,2	-1,2	-1,9	-1,2
nachfragen, wie es Ihnen geht	-1,7	-1,5	-2,1	-1,7
Sie als Mutter ansehen.	-1,8	-1,6	-1,6	-0,7
mit Ihnen zum Grab gehen.	-0,7	-1,2	-1,0	0,5
ein kleines Geschenk machen.	-2,0	-1,5	-1,5	-1,0
Zeit für Sie haben.	-1,7	-1,7	-2,0	-1,0
für Sie mal mitkochen.	-1,7	-2,1	-1,9	-1,4
Ihnen im Haushalt helfen.	-1,1	-1,5	-2,0	-0,7
neugierig nachfragen.	-0,8	-0,8	-1,0	0,0
mit Ihnen Einkaufen gehen.	-2,0	-2,0	-2,0	-1,4
Sie zu Kino, ... einladen	-2,2	-2,2	-2,0	-1,0
Sie auf Ihr Kind ansprechen.	-1,5	-1,7	-1,5	-0,2
Sie zum Weinen ermutigen.	-1,2	-1,2	-1,2	0,0
Sie besuchen kommen.	-1,2	-1,5	-1,3	0,1
Sie zu sich einladen.	-1,1	-1,4	-1,6	-0,8
Sie zum Spaziergang mitnehmen.	-2,5	-2,5	-2,5	-1,4
Ihr lebendes Kind stundenw. nehmen	-3,0	-3,5	-1,5	-1,0

für sie mitkochen, Zeit für sie haben, sie über den SSA reden lassen, nach ihrer Befindlichkeit fragen, sie als Mutter ansehen, mit ihnen weinen, ihnen ein kleines Geschenk machen, Interesse zeigen, mit ihnen Einkaufen gehen, sie nicht alleine lassen, sie weinen lassen (1,1 bis 2,0).

Deutlich fehlt den Frauen in der 1. Woche nach dem SSA: sie ins Kino ... einzuladen, sie zu einem Spaziergang mitnehmen, ihr lebendes Kind stundenweise nehmen (2,1 bis 3,0).

Im 1. Monat nach dem SSA erfahren die Frauen noch immer zu viel Mitleid (0,5). Alles übrige erfahren sie zu wenig. Es ist ähnlich wie in der 1. Woche nach dem SSA. Nur einige Zahlenwerte ändern sich geringfügig. Deutlich fehlt den Frauen: mit ihnen Einkaufen gehen, mal für sie mitkochen, sie zu Kino ... einladen, sie zum Spaziergang mitnehmen, ihr lebendes Kind stundenweise nehmen (2,0 bis 3,5).

Im 1. Jahr nach dem SSA erfahren die Frauen von allen genannten Tätigkeiten und Haltungen zu wenig. Deutlich fehlt den Frauen: Zeit für sie haben, sie zu Kino ... einladen, Interesse zeigen, mit ihnen Einkaufen gehen, ihnen im Haushalt helfen, nach ihrer Befindlichkeit fragen, ihnen Beistand leisten, sie über den SSA reden lassen, sie zum Spaziergang mitnehmen, sie weinen lassen (20,0 bis 2,5).

Heute, d.h. nach über 10 Jahren, erfahren die Frauen fast ausgewogene Verhältnisse. 14 von insgesamt 29 Tätigkeiten und Haltungen weisen einen Zahlenwert von kleiner , gleich 1,0 auf. Selbst die größten Differenzen weisen als maximalen Wert 1,7 auf. Die 5 größten Defizite sind: sie in den Arm nehmen, Beistand leisten, sie darüber reden lassen, mit ihnen weinen, nach ihrer Befindlichkeit fragen (1,5 bis 1,7).

Fazit

Über Zeiträume von über 10 Jahren ist es schwer bis unmöglich zu sagen, was nun welchen Einfluss auf Wunsch und Wirklichkeit genommen hat. Es sind verschiedene Szenarien vorstellbar:

- Die Gesellschaft hat sich den Bedürfnissen der Frauen angepasst.
Dies wäre wünschenswert. Sicherlich wurde der Umgang mit dem Thema SSA in den letzten Jahren offener und liberaler. Ob dies jedoch zu einem besseren Umgang mit den Frauen nach SSA geführt hat, bleibt unbeantwortet.
- Die Frauen mit SSA haben ihre Wünsche dem Angebot angepasst
Dies ist durchaus vorstellbar. Frauen könnten erkannt haben, was von ihren Wünschen unerfüllte Utopie ist und haben gelernt, die Gesellschaft als diese zu akzeptieren, wie sie ist.
- Im Laufe der Jahre veränderten sich die Bedürfnisse der Frauen
Sicherlich haben sich die Bedürfnisse der Frauen über die Jahre verändert.

Die Wahrheit liegt wohl darin, dass verschiedene Gründe dazu geführt haben, dass die Frauen nach über 10 Jahren keinen so großen Unterschied zwischen Wunsch und Wirklichkeit erfahren.

10.5 Fb 123 - Erfahrene Hilfe (*73) (4)

Wie groß war die erfahrene Hilfe, die Sie für Ihre Trauer von den nachfolgenden Personen über den hier genannten Zeitraum hinweg erhalten haben?

	in der 1. Woche						im 1. Monat					
(%)	A	B	C	D	MW	o.A.	A	B	C	D	MW	o.A.
Ehemann/Partner	50	0	25	25	2,3	0	25	25	25	25	2,5	0
Mutter	25	25	25	25	2,5	0	25	25	25	25	2,5	0
Vater	0	25	0	0	2,0	75	0	25	0	0	2,0	75
Schwiegermutter	25	0	25	25	2,7	25	25	0	25	25	2,7	25
Schwiegervater	25	0	25	25	2,7	25	25	0	25	25	2,7	25
Schwester	50	0	25	0	1,7	25	0	50	25	0	2,3	25
Bruder	25	0	0	0	1,0	75	0	25	0	0	2,0	75
andere Verwandte	0	0	25	0	3,0	75	0	0	0	25	4,0	75
erhaltene* Freundin	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
erhaltener* Freunde	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
ehemalige Freundin	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
ehemaliger Freund	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Chefin, Vorgesetzte	0	0	0	50	4,0	50	0	0	0	50	4,0	50
Chef, Vorgesetzter	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
Arbeitskolleginnen	0	0	25	25	3,5	50	0	0	50	0	3,0	50
Arbeitskollegen	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
Nachbarin	0	25	25	0	2,5	50	0	0	25	25	3,5	50
Nachbar	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
andere Bekannte	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Frauenarzt	25	0	0	25	3,5	50	0	50	0	0	2,0	50
Hebamme	25	0	0	0	1,0	75	25	0	0	0	1,0	75
Seelsorger	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Psychologe	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
Bestatter	-	-	-	-	-	100	0	0	0	25	4,0	75
Menschen einer SHG	0	0	0	50	4,0	50	0	0	0	50	4,0	50
Menschen eines Forums	25	25	0	0	1,5	50	50	0	0	0	1,0	50

A = große Hilfe ... D = keine Hilfe

SHG = Selbsthilfegruppe

* "erhaltene" = Freundin bzw. Freunde, die trotz Verlust Freundin bzw. Freunde geblieben

sind.

	<i>nach einem Jahr</i>						<i>heute</i>					
<i>(%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Ehemann/Partner	25	25	25	25	2,5	0	25	25	25	25	2,5	0
Mutter	0	25	25	50	3,3	0	0	25	0	0	2,0	75
Vater	0	25	0	0	2,0	75	0	0	25	0	3,0	75
Schwiegermutter	0	25	0	50	3,3	25	0	25	0	50	3,3	25
Schwiegervater	0	25	0	50	3,3	25	0	25	0	50	3,3	25
Schwester	0	25	50	0	2,7	25	0	0	75	0	3,0	25
Bruder	0	25	0	0	2,0	75	0	25	0	0	2,0	75
andere Verwandte	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
erhaltene* Freundin	0	25	0	0	2,0	75	0	25	0	0	2,0	75
erhaltener* Freunde	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
ehemalige Freundin	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
ehemaliger Freund	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Chefin, Vorgesetzte	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
Chef, Vorgesetzter	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Arbeitskolleginnen	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
Arbeitskollegen	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	5,0	75
Nachbarin	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
Nachbar	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
andere Bekannte	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Frauenarzt	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
Hebamme	0	25	0	0	2,0	75	-	-	-	-	-	100
Seelsorger	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Psychologe	0	25	0	25	3,0	50	50	25	0	0	1,3	25
Bestatter	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Menschen einer SHG	0	25	25	0	2,5	50	0	0	25	25	3,5	50
Menschen eines Forums	25	0	0	0	1,0	75	-	-	-	-	-	100

A = große Hilfe ... D = keine Hilfe

SHG = Selbsthilfegruppe

- "erhaltene" = Freundin bzw. Freunde, die trotz Verlust Freundin bzw. Freunde geblieben sind.

•

Gemessen am Mittelwert der Noten (1-6) erfuhren die Frauen in der 1. Woche nach dem SSA Hilfen vom Ehemann = 2,3, von der Mutter = 2,5, vom Vater = 2,0, von der Schwiegermutter = 2,7, vom Schwiegervater = 2,7, von der Schwester = 1,7, vom Bruder = 1,0, von anderen Verwandten = 3,0, von der erhaltenen Freundin = 4,0, von der Chefin = 4,0, vom Chef = 4,0, von Arbeitskolleginnen = 3,5, von Arbeitskollegen = 4,0, von Nachbarinnen = 2,5, vom Frauenarzt = 3,5, von der Hebamme = 1,0, vom Psychologen = 4,0, von Menschen einer SHG = 4,0, von Menschen eines Forums = 1,5.

Gemessen am Mittelwert der Noten (1-6) erfuhren die Frauen im 1. Monat nach dem SSA Hilfen vom Ehemann = 2,5, von der Mutter = 2,5, vom Vater = 2,0, von der Schwiegermutter = 2,7, vom Schwiegervater = 2,7, von der Schwester = 2,3, vom Bruder = 2,0, von anderen Verwandten = 4,0, von der erhaltenen Freundin = 4,0, von der Chefin = 4,0, vom Chef = 4,0, von Arbeitskolleginnen = 3,0, von Arbeitskollegen = 4,0, von Nachbarinnen = 3,5, vom Frauenarzt = 2,0, von der Hebamme = 1,0, von Menschen eines Forums = 1,0, von Psychologen, Bestatter bzw. Menschen einer SHG je = 4,0.

Gemessen am Mittelwert der Noten (1-6) erfuhren die Frauen ein Jahr nach dem SSA Hilfen vom Ehemann = 2,5, von der Mutter = 3,3, vom Vater = 2,0, von der Schwiegermutter = 3,3, vom Schwiegervater = 3,3, von der Schwester = 3,7, vom Bruder = 2,0, von anderen Verwandten = 4,0, von der erhaltenen Freundin = 2,0, von der Chefin = 4,0, von Arbeitskolleginnen = 4,0, von Arbeitskollegen = 4,0, vom Frauenarzt = 4,0, von der Hebamme = 2,0, vom Psychologen = 3,0, von Menschen einer SHG = 2,5, von Menschen eines Forums = 1,0.

Gemessen am Mittelwert der Noten (1-6) erfahren die Frauen heute Hilfen vom Ehemann = 2,5, von der Mutter = 2,0, vom Vater = 3,0, von der Schwiegermutter = 3,3, vom Schwiegervater = 3,3, von der Schwester = 3,0, vom Bruder = 2,0, von anderen Verwandten = 4,0, von der erhaltenen Freundin = 2,0, von der Chefin = 4,0, von Arbeitskolleginnen = 4,0, von Arbeitskollegen = 5,0, von Nachbarinnen = 4,0, vom Frauenarzt = 4,0, vom Psychologen = 1,3, von Menschen einer SHG = 3,5.

heute, nach ... Jahren

Bei den Frauen liegt ihr SSA zwischen 9 und 15 Jahre zurück. Alle Frauen beantworten diese Frage.

<i>(Jahre)</i>	
min	9
max	15
Mittelwert	11,0
o.A. (%)	0,0

Was Sie mir sonst noch mitteilen wollen:

4: Ein paar menschen sind zwar für einen da, und ich könnte wohl auch über meine tochter reden, doch es ist ein unangenehmes thema.

10.6 Fb 124 - Erfahrene Belastungen (*74) (4)

Wie groß waren Belastungen zu Ihrer Trauer, die von den nachfolgenden Personen durch ihren Umgang mit Ihnen über den hier genannten Zeitraum hinweg verursacht wurden?

	in der 1. Woche						im 1. Monat					
(%)	A	B	C	D	MW	o.A.	A	B	C	D	MW	o.A.
Ehemann/Partner	25	25	0	50	2,8	0	25	25	0	50	2,8	0
Mutter	25	25	0	25	2,3	25	25	25	0	25	2,3	25
Vater	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
Schwiegermutter	25	0	0	25	2,5	50	25	0	0	25	2,5	50
Schwiegervater	25	0	0	25	2,5	50	25	0	0	25	2,5	50
Schwester	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
Bruder	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
andere Verwandte	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
erhaltene* Freundin	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
erhaltener* Freunde	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
ehemalige Freundin	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
ehemaliger Freund	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Chefin, Vorgesetzte	25	0	0	0	1,0	75	25	0	0	0	1,0	75
Chef, Vorgesetzter	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Arbeitskolleginnen	25	0	0	0	1,0	75	25	0	0	0	1,0	75
Arbeitskollegen	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Nachbarin	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Nachbar	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
andere Bekannte	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Frauenarzt	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Hebamme	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Seelsorger	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Psychologe	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Bestatter	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Menschen einer SHG	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Menschen eines Forums	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100

A = große Belastung ... D = keine Belastung

SHG = Selbsthilfegruppe

* "erhaltene" = Freundin bzw. Freunde, die trotz Verlust Freundin bzw. Freunde geblieben

sind.

	<i>nach einem Jahr</i>						<i>heute</i>					
<i>(%)</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>MW</i>	<i>o.A.</i>
Ehemann/Partner	25	25	0	50	2,8	0	0	25	25	50	3,3	0
Mutter	0	50	0	25	2,7	25	0	25	25	25	3,0	25
Vater	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
Schwiegermutter	25	0	0	25	2,5	50	0	0	0	25	4,0	75
Schwiegervater	25	0	0	25	2,5	50	0	0	0	50	4,0	50
Schwester	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
Bruder	0	0	0	25	4,0	75	0	0	0	25	4,0	75
andere Verwandte	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
erhaltene* Freundin	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
erhaltener* Freunde	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
ehemalige Freundin	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
ehemaliger Freund	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Chefin, Vorgesetzte	25	0	0	0	1,0	75	25	0	0	0	1,0	75
Chef, Vorgesetzter	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Arbeitskolleginnen	25	0	0	0	1,0	75	25	0	0	0	1,0	75
Arbeitskollegen	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Nachbarin	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Nachbar	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
andere Bekannte	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Frauenarzt	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Hebamme	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Seelsorger	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Psychologe	-	-	-	-	-	100	0	0	25	0	3,0	75
Bestatter	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Menschen einer SHG	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100
Menschen eines Forums	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	100

Gemessen am Mittelwert⁴ erfuhren die Frauen in der 1. Woche nach dem SSA ihre Ehemänner als kleine Belastung (2,8), ihre Mütter als große Belastung (2,3), ihre Väter als keine Belastung (4,0), ihre Schwiegermütter bzw. ihre Schwiegerväter je als belastend (je 2,5), ihre Schwestern als keine Belastung (4,0), ihre Chefin/Vorgesetzte als sehr große

4 1 = sehr große Belastung, 2 = große Belastung, 3 = kleine Belastung, 4 = keine Belastung

Belastung (1,0), ihre Arbeitskolleginnen als sehr große Belastung (1,0). Zu den übrigen genannten Personen(-kreisen) machten die Frauen keine Angaben.

Gemessen am Mittelwert erfuhren die Frauen im 1. Monat nach dem SSA diese Personen in gleicher Weise. Es wurden hierzu absolut die gleichen Antworten gegeben.

Gemessen am Mittelwert erfuhren die Frauen ein Jahr nach dem SSA ihre Ehemänner als kleine Belastung (2,8), ihre Mütter als kleine Belastung (2,7), ihre Väter als keine Belastung (4,0), ihre Schwiegermütter bzw. ihre Schwiegerväter je als belastend (je 2,5), ihre Schwestern als keine Belastung (4,0), ihre Brüder als keine Belastung (4,0), ihre Chefin/Vorgesetzte als sehr große Belastung (1,0), ihre Arbeitskolleginnen als sehr große Belastung (1,0). Zu den übrigen genannten Personen(-kreisen) machten die Frauen keine Angaben. - Die Brüder wurden offensichtlich nach dem 1. Monat nach dem SSA hierüber informiert.

Gemessen am Mittelwert erfuhren die Frauen ein Jahr nach dem SSA ihre Ehemänner als kleine Belastung (3,3), ihre Mütter als kleine Belastung (3,0), ihre Väter als keine Belastung (4,0), ihre Schwiegermütter bzw. ihre Schwiegerväter je als keine Belastung (je 4,0), ihre Schwestern als keine Belastung (4,0), ihre Brüder als keine Belastung (4,0), ihre Chefin/Vorgesetzte als sehr große Belastung (1,0), ihre Arbeitskolleginnen als sehr große Belastung (1,0), den Psychologen als kleine Belastung (3,0). Zu den übrigen genannten Personen(-kreisen) machten die Frauen keine Angaben. - Die Frauen wandten sich offensichtlich nach über einem Jahr nach dem SSA an einen Psychologen.

heute, nach ... Jahren

Die Frauen hatten ihren SSA vor 10 bis 15 Jahren. Der Mittelwert ist 11,7 Jahre. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(Jahre)</i>	
min	10
max	15
Mittelwert	11,7
o.A. (%)	25.0

10.7 Fb 64 - Internet 2 (8)

10.7.1 Vor SSA

Suchten Sie vor dem SSA Hilfen und/oder Informationen im Internet?

12,5% der Frauen suchten vor dem SSA im Internet nur Entscheidungshilfen, 25,0% der Frauen vorwiegend Entscheidungshilfen, je 12,5% vorwiegend bzw. nur Infos über SSA. 37,5% der Frauen suchten nicht. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
nur Entscheidungshilfen	12,5
vorwiegend Entscheidungshilfen	25,0
vorwiegend Infos über SSA	12,5
nur Infos über SSA	12,5
suchte nicht	37,5
o.A.	0,0

Beschreiben Sie dies näher:

1: adressen von kliniken und beratungsstellen

6: damals gabs kein Internet

7: ich suchte alle Für und Wieder, da ich wissen wollte, was auf mich zukommt, einen Frau über 40 Jahre

Nach welchen Begriffen ließen Sie Suchmaschinen suchen?

1: ssa, abtreibung, spätabtreibung # 3: medikamentöse Abtreibung # 4: Sternenkinder, verwaiste Eltern # 5: Abtreibung # 7: Schwangerschaft über 40 Jahre # 8: leider weiß ich das nicht mehr

Wie groß war Ihr Erfolg der Suche?

50,0% der Frauen fanden viele Infos und Hilfen, 12,5% der Frauen fanden wenig Infos und Hilfen, 12,5% der Frauen fanden kaum Infos und Hilfen. 25,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
viel Infos und Hilfen	50,0
wenig Infos und Hilfen	12,5
kaum Infos und Hilfen	12,5
keine Infos und Hilfen	0
o.A.	25,0

Was waren dabei Ihre wichtigsten Hilfen und Informationen?

1: adressen

3: Es gibt vor allem nur politische Kampfseiten, die den grausamen Ablauf der verschiedenen Abtreibungsarten darstellt und die Auswirkungen auf die Psyche banalisiert

4: Es gibt andere Menschen, den geht es genauso schlecht oder schlechter

7: Die medizinischen Infos

8: ein Forum

Wie heißen diese besten Internetseiten?

1: weiß ich nicht mehr genau, ist einige Jahre her # 3: weiss ich nicht mehr

4: Sternenkinder, verwaiste Eltern Regenbogen eV # 7: weiß ich nicht mehr

8: <http://www.profamilia.de/forum/viewforum.php?f=6>

Wie war etwa das Zahlenverhältnis der Seiten mit echten Infos und Hilfen zu den anderen Seiten?

Die Frauen fanden zwischen 1 und 5 Seiten mit Infos und Hilfen, der Mittelwert ist 2,3. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Die Frauen fanden zwischen 2 und 30 andere Seiten, der Mittelwert ist 14,3. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Seiten)	Infos, Hilfen	andere Seiten
min	1	2
max	5	30
Mittelwert	2,3	14,3
o.A. (%)	50,0	50,0

Wie viele Seiten, die gegen SSA sind, fanden Sie bei dieser Suche?

Die Frauen fanden auf ihrer Suche nach Infos und Hilfen zwischen 4 und 10 Seiten, die gegen SSA sind, der Mittelwert ist 6,3. 62,3% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Seiten)	
min	4
max	10
Mittelwert	6,3
o.A. (%)	62,5

10.7.2 Nach SSA

Suchten Sie vor dem SSA Hilfen und/oder Informationen im Internet?

62,5% der Frauen suchten nach dem SSA vorwiegend Infos über SSA, je 12,5% der Frauen nur Infos über SSA bzw. suchten nicht. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Beschreiben Sie dies näher:

3: suchte auch Selbsthilfeforen

6: aber erst 30 Jahre danach!

7; ich suchte eine Seite mit Gleichgesinnten

(%)	
nur Entscheidungshilfen	0
vorwiegend Entscheidungshilfen	0
vorwiegend Infos über SSA	62,5
nur Infos über SSA	12,5
suchte nicht	12,5
o.A.	12,5

Nach welchen Begriffen ließen Sie Suchmaschinen suchen?

1: psych-probleme nach ssa # 2: Hilfe nach SSA # 3: Mifegyne (RU486)

4: Sternenkinder, Verw. eltern # 5: Schwangerschaftsabbruch, Abtreibung, nach Abtreibung # # 6: Abtreibung # 7: Abtreibung # 8: weiß ich leider nicht mehr

Wie groß war Ihr Erfolg der Suche?

50,0% der Frauen fanden viele Infos und Hilfen, 37,5% der Frauen fanden wenig Infos und Hilfen, 12,5% der Frauen fanden kaum Infos und Hilfen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
viel Infos und Hilfen	50,0
wenig Infos und Hilfen	37,5
kaum Infos und Hilfen	12,5
keine Infos und Hilfen	0
o.A.	0

Was waren dabei Ihre wichtigsten Hilfen und Informationen?

2: dass im Forum ein Seelsorger und eine Frau von der Beratungsstelle mitgeholfen haben

3: Beschreibung zu der Art der Wirkung # 4: anderen ging/geht es so wie mir

6: Die wichtigste Information für mich gab es auf dieser Seite: <http://www.svss-uspda.ch/de/facts/biologie.htm> und die Tatsache, dass mein Kind noch garnicht so aussah, wie Abtreibungsgegner es in Bildern darstellen, es war zwei Wochen!!! jünger

7: das es soviel Seiten gibt die nicht das versprechen was sie anpreisen

8: ProFamilia

Wie heißen diese besten Internetseiten?

2: diese hier

3: <http://www.svss-uspda.ch/de/facts/mifegyne.htm>

4: Sternenkinder, verwaiste Eltern

5: Selbsthilfe nach Abtreibung.de

6: <http://www.nachabtreibung.de/phpbb3/> und

<http://www.svss-uspda.ch/de/facts/biologie.htm>

7: ich weiß es nicht mehr, habe es verdrängt

8: wieder die Forumsseite von ProFamilia

Wie war etwa das Zahlenverhältnis der Seiten mit echten Infos und Hilfen zu den anderen Seiten?

Die Frauen fanden zwischen 1 und 9 Seiten mit Infos und Hilfen, der Mittelwert ist 3,6. 37,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Die Frauen fanden zwischen 3 und 15 andere Seiten, der Mittelwert ist 7,5. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(Seiten)</i>	<i>Infos, hilfen</i>	<i>ander e Seiten</i>
min	1	3
max	9	15
Mittelwert	3,6	7,5
o.A. (%)	37,5	50,0

Wie viele Seiten, die gegen SSA sind, fanden Sie bei dieser Suche?

Die Frauen fanden auf ihrer Suche zwischen 3 und 50 Seiten gegen SSA, der Mittelwert ist 17,8. 50,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(Hilfen)</i>	
min	3
max	50
Mittelwert	17,8
o.A. (%)	50,0

10.7.3 Internetseiten gegen SSA

Wie ging es Ihnen mit dem Aufruf der Internetseiten gegen SSA?

62,5% der Frauen weckten die Seiten gegen SSA große Schuldgefühle, 25,0% der Frauen weckten sie unangenehme Gefühle. 12,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

<i>(%)</i>	
weckten große Schuldgefühle	62,5
weckten Schuldgefühle	0
weckten unangenehme Gefühle	25,0
weckten angenehme Gefühle	0
war froh, dieses gefunden zu haben	0
o.A.	12,5

Beschreiben Sie dies näher:

3: ja das hat mich auch zurückgeworfen im Verarbeitungsprozess

4: habe ich nie nach gesucht

6: verstärkten mein eh vorhandes Leid

7: Es wurde zuviel verurteilt, ich fühlte mich zuoft angesprochen

Was empfanden Sie auf den Internetseiten gegen SSA besonders schlimm?

- # 1: fotos, vorwürfe, schuldzuweisungen # 2: habe schnell ausgemacht
3: die Hetze. fühlte mich wie eine Hexe. alle gegen mich!
4: nicht angeschaut # 6: die Abbildungen der Kinder
7: die Verurteilung wenn man sich dafür entscheidet
8: Die Härte, mit der verurteilt wurde.

Wieviel Ihnen wichtige Entscheidungshilfen und Informationen enthielten die Internetseiten gegen SSA?

12,5% der Frauen fanden auf den Seiten gegen SSA viele Infos und Hilfen, 25,0% der Frauen fanden dort kaum Infos und Hilfen, 62,5% der Frauen fanden dort keine Infos und Hilfen. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

(%)	
viel Infos und Hilfen	12,5
wenig Infos und Hilfen	0
kaum Infos und Hilfen	25,0
keine Infos und Hilfen	62,5
o.A.	0

Was waren dabei Ihre wichtigsten Hilfen und Informationen?

- # 4: keine
6: dass auf die Menschlichkeit hingewiesen wurde und darauf, dass es Mord ist
8: weiß ich leider nicht mehr

Wie heißen die besten Internetseiten gegen SSA?

- # 3: keine ist gut, die gezeigten Bilder sind morbide
5: http://www.rahel-ev.de/e_verweigerung.html
6: <http://www.jenseits-von-allem.de/abtreibung.htm>
8: weiß ich leider nicht mehr

Wie heißen die schlimmsten Internetseiten gegen SSA?

- # 3: alle
5: <http://www.gofeminin.de/>
6: <http://www.christliche-gedichte.de/?pg=10047> und
http://www.lebensgeschichten.org/abtreibung/bilder_foetus.php
8: weiß ich leider nicht mehr

Wie war etwa das Zahlenverhältnis der Internetseiten gegen SSA mit echten Infos und Hilfen zu den anderen Seiten?

Die Frauen fanden zwischen 1 und 2 Seiten gegen SSA, der Mittelwert ist 1,7. 62,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Die Frauen fanden zwischen 3 und 10 anderen Seiten, der Mittelwert ist 7,3. 62,5% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(Seiten)	Seiten gegen SSA	andere Seiten
min	1	3
max	2	10
Mittelwert	1,7	7,3
o.A. (%)	62,5	62,5

Was ist Ihnen für die Zeit vor dem SSA zu Internetseiten noch wichtig mitzuteilen?

3: die Internetseiten gegen SSA sind schlimm, aber ihr Ziel erreichen sie wahrscheinlich

7: das man nicht alles persönlich nimmt, man leidet eh schon genügend,

Was ist Ihnen für die Zeit nach dem SSA zu Internetseiten noch wichtig mitzuteilen?

2: Ich fand es sehr gut, dass dort ein Seelsorger und eine Frau von der Beratungsstelle dort mitgeholfen haben.

3: www.nachabtreibung.de ist ein gutes Forum

7: Es ist wichtig das es Selbsthilfegruppen gibt, allerdings fand ich es machmal schon fast schlimm wie viele Frauen sich daran festhalten und über Jahre in diesem Loch der Verzweiflung bleiben.

Was ist Ihnen für die Internetseiten gegen SSA noch wichtig mitzuteilen?

3: wenn ich diese Seiten anschau wird es mir fast übel

6: Sie sollten nicht mit Bildern lügen, sondern, wenn sie schon Bilder der Kinder in ihrer Entwicklung darstellen, das WIRKLICHE Alter der Kinder dazuschreiben und nicht verfälschen!

10.8 Fb 65 – Begrifflichkeiten zum SSA (9)

Bezeichnung für SSA

Bitte ordnen Sie zu, wie Sie diese Beschreibung für den SSA sehen.

(%)	1	2	3	4	5	6	MW	a.A.
Kindern das Recht der Geburt nehmen	22,2	11,1	0	11,1	22,2	22,2	3,8	11,1
ein Kind wegmachen	0	0	11,1	11,1	33,3	44,4	5,1	0
ein Kind abtreiben	22,2	11,1	22,2	0	11,1	33,3	3,7	0
ein Kind töten	11,1	22,2	0	11,1	22,2	33,3	4,1	0
ein Kind ermorden	11,1	11,1	0	11,1	22,2	44,4	4,6	0
eine Schwangerschaft unterbrechen	22,2	33,3	33,3	0	11,1	0	2,4	0
eine Schwangerschaft abbrechen	33,3	55,6	11,1	0	0	0	1,8	0
eine Schwangerschaft wegmachen	0	0	22,2	44,4	11,1	11,1	4,1	11,1
Abtreibung	33,3	33,3	11,1	22,2	0	0	2,2	0
Schwangerschaftsabbruch	44,4	44,4	11,1	0	0	0	1,7	0

22,2% der Frauen stimmen für SSA der Bezeichnung den „Kindern das Recht der Geburt nehmen“ vollkommen zu, je 11,1% der Frauen stimmen dem zu bzw. lehnen dies eher ab, je 22,2% der Frauen lehnen dies ab bzw. lehnen es völlig ab, der Mittelwert ist 3,8. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

1 = stimme ich vollkommen zu
 2 = stimme ich zu
 3 = stimme ich eher zu
 4 = lehne ich eher ab
 5 = lehne ich ab
 6 = lehne ich völlig ab

Je 11,1% der Frauen stimmten für SSA der Bezeichnung „ein Kind wegmachen“ eher zu bzw. lehnen es eher ab, 33,3% der Frauen lehnen es ab, 44,4% der Frauen lehnen es völlig ab, der Mittelwert ist 5,1. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

22,2% der Frauen stimmten für SSA der Bezeichnung „ein Kind abtreiben“ vollkommen zu, 11,1% der Frauen stimmen dem zu, 22,2% der Frauen stimmen dem eher zu, 11,1% der Frauen lehnen es ab, 33,3% der Frauen lehnen es völlig ab, der Mittelwert ist 3,7. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

11,1% der Frauen stimmen für SSA der Bezeichnung „ein Kind töten“ vollkommen zu, 22,2% der Frauen stimmen dem zu, 11,1% der Frauen lehnen es eher ab, 22,2% der Frauen lehnen es ab, 33,3% der Frauen lehnen es völlig ab, der Mittelwert ist 4,1. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Je 11,1% der Frauen stimmen für SSA der Bezeichnung „ein Kind ermorden“ vollkommen zu bzw. stimmen zu bzw. lehnen es eher ab, 22,2% der Frauen lehnen es ab, 44,4% der Frauen lehnen es völlig ab, der Mittelwert ist 4,6. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

22,2% der Frauen stimmen für SSA der Bezeichnung „eine Schwangerschaft unterbrechen“ vollkommen zu, je 33,3% der Frauen stimmen dem zu bzw. stimmen dem eher zu, 11,1% der Frauen lehnen es ab, der Mittelwert ist 2,4. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

33,3% der Frauen stimmen für SSA der Bezeichnung „eine Schwangerschaft abbrechen“ vollkommen zu, 55,6% der Frauen stimmen dem zu, 11,1% der Frauen stimmen dem eher zu, der Mittelwert ist 1,8. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

22,2% der Frauen stimmen für SSA der Bezeichnung „eine Schwangerschaft wegmachen“ eher zu, 44,4% der Frauen lehnen es eher ab, je 11,1% der Frauen lehnen es ab bzw. lehnen es völlig ab, der Mittelwert ist 4,1. 11,1% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

Je 33,3% der Frauen stimmen für SSA der Bezeichnung „Abtreibung“ vollkommen zu bzw. stimmen zu, 11,1% der Frauen stimmen dem eher zu, 22,2% der Frauen lehnen dies eher ab, der Mittelwert ist 2,2. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Je 44,4% der Frauen stimmten für SSA der Bezeichnung „Schwangerschaftsabbruch“ vollkommen zu bzw. stimmten dem zu, 11,1% der Frauen stimmten dem eher zu, der Mittelwert ist 1,7. Alle Frauen beantworteten diese Frage.

Auffallend ist hierbei, dass „ein Kind wegmachen“ mit einem Mittelwert von 5,1 eingestuft wurde, eine „Schwangerschaft wegmachen“ hingegen mit einem Mittelwert von 4,1. Es wurde das „Kind“ gegen „Schwangerschaft“ ausgetauscht, und schon erfuhr es eine andere Einstufung.

Welche Begriffe benutzen Sie, wenn Sie von Ihrem SSA sprechen? (max. 2 Begriffe)

1: SSA

3: meistens sage ich schwangerschaftsabbruch... aber mögen tue ich das wort trotzdem nicht. aber besser als abtreibung. ich selber bezeichne es auch als tötung meines kindes... möchte sowas aber nicht von anderen zu hören bekommen

4: Abtreibung, Kind getötet # 5: Schwangerschaftsabbruch # 6: Schwangerschaftsabbruch, Abtreibung # 7: Abbruch einer Schwangerschaft # 8: Abtreibung

Nennen Sie Ihre Gefühle, wenn mit diesen Worten von Frauen mit SSA gesprochen wird.

Mörderin

2: große Wut, großen Ärger, dass die Leute keine Ahnung haben und unrecht haben.

3: auch wenn ich mich selber so sehe, verletzt es mich, wenn man sowas sagt

4: fühle mich falsch verurteilt # 5: Ablehnung # 6: Schuldgefühle

7: *Stimmt nicht so ganz, richtiger ist, sie LÄSST morden*
8: *lehne ich ab* # 9: *klingt schrecklich, sehr düster und vernichtend*
10: *denn sie wissen nicht, wovon sie reden!*

Kindsmörderin

2: *siehe oben* # 3: *s.o.* # 4: *fühle mich falsch verurteilt* # 5: *Ablehnung*
7: *stimmt irgendwie schon* # 8: *lehne ich ab*
9: *wie ein Wort aus alter Zeit, sehr moralisierend* # 10: *s.o.*

Rabenmutter

2: *siehe oben* # 3: *s.o.* # 4: *schuldig* # 5: *Ablehnung* # 6: *Wut*
7: *stimmt irgendwie schon* # 8: *lehne ich ab* # 9: *trifft es überhaupt nicht* # 10: *s.o.*

Engelmacherin

2: *siehe oben* # 3: *s.o.* # 4: *verwirrt* # 5: *Ablehnung* # 7: *ist zu altmodisch*
8: *lehne ich ab* # 9: *eine alte Bezeichnung, wie aus Zeiten der Not, in der Frauen keinen Arzt aufsuchten.* # 10: *s.o.*

Frau nach SSA

2: *das ist in Ordnung, weil es ja stimmt, Frauen, die einen SSA machen ließen.*
3: *fühle mich damit am ehesten als frau die noch mit respekt behandelt wird*
4: *neutral* # 5: *geht* # 6: *Trauer* # 7: *ist mir zu "klinisch", zu unpersönlich*
8: *das ist für mich sachlich* # 9: *indifferent* # 10: *ok*

Welche verletzende Begriffe über Frauen mit SSA haben Sie gehört?

1: *Mörderin, schlechte Mutter,* # 2: *ich persönlich keine* # 3: *mörderin*
5: *Mörderin wie jeder normale Mörder auch* # 7: *keine* # 8: *Mörderin*

Mit welchen Begriffen sprechen Sie von Frauen mit SSA?

(max. 2 Begriffe)

2: *Frauen nach SSA - mehr nicht.* # 3: *frau nach ssa* # 4: *Frauen nach Abtreibung*
5: *Frau mit SSA* # 7: *Frau, die eine Abtreibung hat vornehmen lassen*
8: *es git für mich keinen gesonderten Begriff*

9: eine Frau, die eine Abtreibung oder auch Schwangerschaftsabbruch hat vornehmen lassen.

10: Frauen, die ihr Baby verloren haben

Weitere Fragen

Wenn eine Spätabtreibung erfolgt (nach 14. SSW), wie geht es Ihnen bei den nachfolgenden Begriffen?

eingeleitete Geburt

1: ist ok # 3: empfinde ich als angenehmer # 4: übertrieben nett ausgedrückt

5: normal # 7: sehr schlecht # 9: klingt irgendwie nach einem Euphemismus # 10: i.O.

Ausstoßung

1: auch ok # 3: empfinde ich als abwertend # 4: neutral ja # 5: nicht schön

7: sehr schlecht # 9: nie gehört, klingt aber unpassend # 10: ekelhaft!

Wie bezeichnen Sie es?

3: eingeleitete geburt # 4: Abtreibung # 7: Mord # 9: keine Antwort möglich

10: eingeleitete Tötung

Welche abstoßende oder verletzende Begrifflichkeiten erfuhren Sie im Zusammenhang mit SSA?

3: ich wurde "nur" als mörderin bezeichnet. andere sachen habe ich nicht zu hören bekommen. ansonsten kamen eben sachen wie : "selber schuld", "hab dich mal nicht so", "langsam solltest du es vergessen", "es war nur ein zellklumpen"

4: Wie kann man nur... Das ist Mord... Ihr seid selbst schuld.. Ich habe überhaupt kein Verständnis...

5: Ein kath. Pfarrer bezeichnete Frauen die wegen Behinderung des Kindes abtreiben als Mörder wie jeder andere Mörder auch. Wie ein Mensch, der nie eine Familie gründen darf , statt dessen einer Kirche angehört ,die Kinder mißbrauchen, ist mir ein Rätsel!

9: kann ich mich nicht erinnern, so etwas gehört zu haben

10.9 Fb 122 – Embryonenoffensive (5)

Bei der Embryonenoffensive werden Kunststoffmodelle von Kindern in der Größe der 12. SSW bei Aktionstagen auf Straßen und Plätzen oder flächendeckend in die Briefkästen von Städten oder ganzen Ländern verteilt. Meist ist dabei auch ein Infoblatt, das deutlich macht, dass SSA Mord sei.

Haben Sie die "Embryonenoffensive" kennengelernt?

Keiner der befragten Frauen hat je von der Embryonenoffensive gehört.

(%)	
Ja, hatte ein Modell mal im Briefkasten	0
Ja, begegnete der Aktion mal persönlich	0
Ja, erfuhr von der Aktion im Fernsehen	0
Ja, erfuhr von der Aktion in der Presse	0
Ja, habe von Bekannten davon gehört	0
Nein, noch nie davon gehört	100
o.A.	0

Wenn "Ja": In welchem Jahr war das?

Keine Frau beantwortete diese Frage.

(Jahr)	
min	-
max	-
Mittelwert	-
o.A. (%)	100

War dies vor oder nach Ihrem SSA?

Keine Frau beantwortete diese Frage.

(%)	
Jahre vor dem SSA	-
Monate vor dem SSA	-
in der Zeit des Schwangerschaftskonflikts	-
gleich nach dem SSA	-
Monate nach dem SSA	-
Jahre nach dem SSA	-
o.A.	100

Wie ging es Ihnen damit?

Keine Frau beantwortete diese Frage.

(%)	
Sie freuten sich sehr darüber	-
Sie freuten sich darüber	-
Sie freuten sich eher	-
Sie ärgerten sich eher	-
Sie ärgerten sich darüber	-
Sie ärgerten sich sehr darüber	-
o.A.	100

Welche Gefühle wurden bei Ihnen dabei ausgelöst?

Informationsgewinn

Keine Frau beantwortete diese Frage.

(%)	
hatte sehr großen I.	-
hatte Informationsgewinn	-
hatte kleinen I.	-
hatte keinen I.	-
o.A.	100

Freude

Keine Frau beantwortete diese Frage.

(%)	
freute mich sehr	-
freute mich	-
freute mich kaum	-
freute mich nicht	-
o.A.	100

Ärger

Keine Frau beantwortete diese Frage.

(%)	
ärgerte mich sehr	-
ärgerte mich	-
ärgerte mich kaum	-
ärgerte mich nicht	-
o.A.	100

Schuldgefühle

Keine Frau beantwortete diese Frage.

(%)	
erzeugt große S.	-
erzeugt Schuldgefühle	-
erzeugt etwas S.	-
erzeugt keine S.	-
verstärkt sehr die S.	-
verstärkt die S.	-
verstärkt etwas die S.	-
verstärkt nicht die S.	-
verstärkt nicht die S.	-
schwächt sie S.	-
schwächt stark die S.	-
hob die S. völlig auf	-
o.A.	100

Wie ist Ihre Haltung zur Embryonenoffensive?

Auch wenn bis zum Stellen dieses Fragebogens keiner der Frauen etwas von der Embryonenoffensive gehört hat, stimmen 40,0% der Frauen für ein Verbot der Embryonenoffensive. 60,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Sollte staatlich unterstützt werden	0
Sollte unterstützt werden	0
Jeder soll seine Meinung äußern dürfen	0
Sollte geändert werden	0
Sollte verboten werden	40
Sollte mit Strafe belegt werden	0
o.A.	60

Begründung:

4: Weil es verdammt schwer ist, wenn man sein Kind verliert und dann noch als Mörder bezeichnet wird # 5: Ich war und bin mit schuldgefühlen geplagt und wenn ich mir vorstellen würde, ich hätte das in meinem briefkasten?nicht auszudenken.

Sind Sie der Meinung, dass die Embryonenoffensive Frauen vom SSA abhält, wenn sie diese vor dem SSA erreicht?

20,0% der Frauen sind der Meinung, dass die Embryonenoffensive eher nicht die Frauen von einem SSA abhält, wenn sie diese vor dem SSA erreicht. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	20
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	80

Beschreiben Sie dies näher:

4: wenn eine Frau sich sicher ist und sich für einen Abbruch entscheidet, dann tut sie das auch.

Sind Sie der Meinung, dass die Embryonenoffensive Frauen vom SSA abhält, wenn sie diese im Schwangerschaftskonflikt erreicht?

20,0% der Frauen sind der Meinung, dass die Embryonenoffensive eher nicht die Frauen von einem SSA abhält, wenn sie diese im SSK erreicht. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	20
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	0
o.A.	80

Beschreiben Sie dies näher:

4: Weil das keine Begründung ist seine Meinung zu ändern

Sind Sie der Meinung, dass die Embryonenoffensive Frauen in der Verarbeitung ihres SSA hilft, wenn sie diese nach dem SSA erreicht?

20,0% der Frauen sind der Meinung, dass die Embryonenoffensive auf keinen Fall den Frauen in der Verarbeitung ihres SSA hilft. 80,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, auf jeden Fall	0
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	0
Nein	0
Nein, auf keinen Fall	20
o.A.	80

Beschreiben Sie dies näher:

2: Die Entscheidung muss jeder Mensch/jede Frau selbst treffen.

4: Weil man immer sehen muss, warum wird ein Abbruch vorgenommen wird.

Die Initiatoren geben an: "Mit diesen Initiativen will der Verein den Respekt und die Achtung vor dem einzigartigen Wert fördern, den jedes menschliche Leben darstellt; vom Moment der Befruchtung an, bis zum natürlichen Tod."

Sind Sie der Meinung, dass dieses Ziel damit erreicht wird?

40,0% der Frauen sind der Meinung, dass mit der Embryonenoffensive die vom Verein angestrebte Ziele (Respekt und Achtung vor dem Leben) eher nicht erreicht wird, für 20,0% der Frauen wird damit dieses Ziel auf keinen Fall erreicht. 40,0% der Frauen gaben hierzu keine Antwort.

(%)	
Ja, voll und ganz	0
Ja, zum großen Teil	0
Ja	0
eher Ja	0
eher Nein	40
Nein, auf keinen Fall	20
o.A.	40

Begründen Sie bitte Ihre Antwort:

2: Die Entscheidung muss jeder Mensch/jede Frau selbst treffen. # 4: Weil man immer sehen muss, warum wird ein Abbruch vorgenommen wird.

Womit würden Sie versuchen das Ziel zu erreichen, dass jedes menschliche Leben einzigartig und wertvoll ist?

1: durch Begegnungen mit Kindern... # 2: Weiß ich nicht. Jeder Mensch ist und bleibt einzigartig und wertvoll, selbst wenn er/sie nur wenige Zeit im Mutterleib lebt oder in der Petrischale. Menschen haben Stärken und Schwächen. Wir sind nicht perfekt und machen Fehler. Wir sind nicht perfekt und machen Fehler. Wir können nur lernen diese Fehler nicht mehr zu wiederholen. # 4: Das man das den Frauen bei dem Beratungsgespräch schon sagt, aber ohne sie in Ihrer Entscheidung zu beeinflussen # 5: In einem sensiblen Gespräch

Was halten Sie davon, wenn den Menschen einer Stadt ungefragt Modelle eines Kindes der 12. SSW in den Briefkästen gelegt werden, dazu ein Begleitschreiben, dass SSA Mord sei?

1: Unmöglich! Wie viele Frauen haben gegen ihren Willen abgetrieben und müssen dann noch so etwas ertragen? Wer hat das Recht jemanden zu verurteilen oder als Mörder an den Pranger zu stellen? Bei vielen Frauen, die einen SSA hatten, könnte so etwas zu schlimmen psychischen Problemen führen, wenn man sie evtl nach Jahren/Monaten/Wochen wieder damit konfrontiert. Zudem denke ich nicht, diese Aktion SSA verhindert; schließlich hängt fast bei jedem FA, zu dem Schwangere ja zwangsläufig müssen, Bilder von der Entwicklung des Kindes im Mutterleib und wenn diese nicht zum Umdenken führen, wird auch das Modell nicht viel an einer Entscheidung ändern.

2: Davon halte ich absolut nichts. Das Geld könnte an die Welthungerhilfe gespendet werden da ist es besser angelegt oder an andere soziale Projekte. # 3: frechheit # 4: Das würde ich grausam finden. Würde mich dagegen erheblich!!!! beschweren und vorgehen # 5: Das finde ich nicht gut.

11 Anhang

11.1 In eigener Sache

Wenn auch Sie der Meinung sind, dass dieses Werk „Abbruch“ bekannt gemacht werden sollte, können Sie mich hierbei gerne auf unterschiedliche Art und Weise unterstützen:

- Rezensionen in Fachzeitschriften schreiben
- Rezensionen im Internet verfassen
- entsprechende Stellen über die Existenz dieses Werkes informieren
- in Ihren Veröffentlichungen hieraus mit Quellenangabe zitieren

Haben Sie bitte dafür Verständnis, dass Sie die entsprechenden Stellen, für die dieses Buch wichtig sein könnte, selbst über dessen Existenz informieren. Das wirkt dann nicht wie Werbung, sondern wie Information.

11.2 Bücher von Klaus Schäfer zum Thema

2012 – Tiefe Spuren kleiner Füße

Erste Hilfe nach dem Tod eines Kindes ohne ISBN

Staffelpreise für Frauenkliniken und Geburtshäuser:

ab 25 Stück 3,80 € ab 100 Stück 3,30 € ab 200 Stück 2,80 €

44 Seiten, teilweise farbig, Books on Demand, zu bestellen bei www.stillgeburt.de

2012 - Spuren kleiner Füße

Erste Hilfe nach dem Tod eines Kindes (auch nach SSA)

9,90 € - 144 Seiten - Topos Plus ISBN-13: 9783836707756

2011 - Letzte Gespräche mit Oma

Ein Kinderbuch über Sterben und Tod mit religiösem Hintergrund

7,90 € - 38 Seiten - Sadifa (Nr. 581) ISBN-13: 978-3-88786-451-4

2011 - Sterben - aber wie?

Leitfaden für einen guten Umgang mit dem Tod

15,90 € - 159 Seiten – Pustet ISBN-13: 978-3791723815

2010 - Trauerfeiern beim Tod von Kindern

Liturgische Hilfen zur Verabschiedung und Beerdigung · Ein Handbuch

19,90 € - 168 Seiten – Pustet ISBN-13: 978-3791722993

2010 - Dennoch gute Hoffnung

Erfahrungsberichte und Daten zur vorgeburtlichen Diagnose

11,90 € - 168 Seiten - Books on Demand ISBN-13: 978-3839144367

2009 - Trösten - aber wie?

Ein Leitfaden zur Begleitung von Trauernden und Kranken

16,90 € - 175 Seiten, 2. Auflage – Pustet ISBN-13: 978-3791722047